KION GROUP

We keep the world moving.

GESCHÄFTSBERICHT
2013

KION Group
Segmente

LINDE MATERIAL HANDLING

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst.

2.881,1 Mio. €
UMSATZERLÖSE

309,1 Mio. €
EBIT BEREINIGT

13.776
MITARBEITER

STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst.

1.717,5 Mio. €
UMSATZERLÖSE

123,9 Mio. €
EBIT BEREINIGT

7.704
MITARBEITER

FINANCIAL SERVICES (FS)

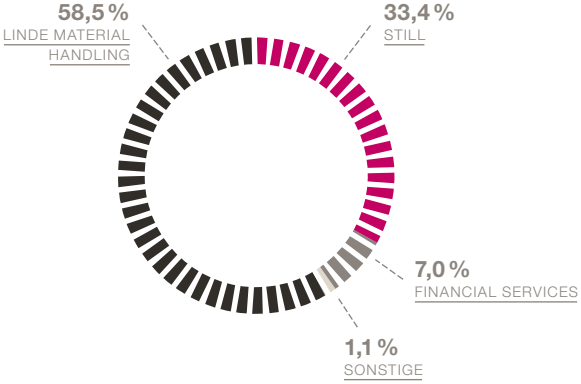
Das Segment Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner für LMH und STILL. Die Tätigkeit umfasst die interne Finanzierung der kurzfristigen Mietflotte, die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden der KION Group sowie das im Zusammenhang stehende Risikomanagement. In zentralen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen erfolgt das Geschäft über rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften.

539,4 Mio. €
UMSATZERLÖSE

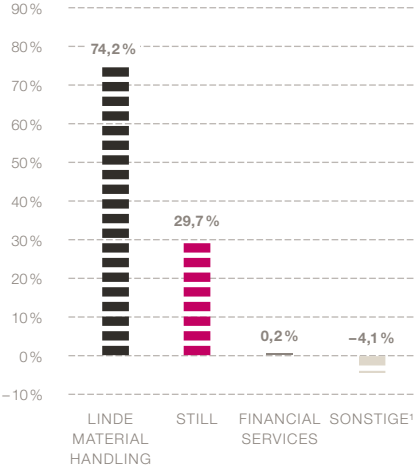
0,7 Mio. €
EBIT BEREINIGT

118
MITARBEITER

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ 2013



ANTEIL AM BEREINIGTEN EBIT 2013



1 inklusive Konsolidierungs-/Überleitungseffekte

KION Group
Unternehmensprofil

Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt. Zudem bietet Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch externen Kunden für vielfältige Anwendungen an.

STILL ist globaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und diesel-elektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt. Das Portfolio umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet.

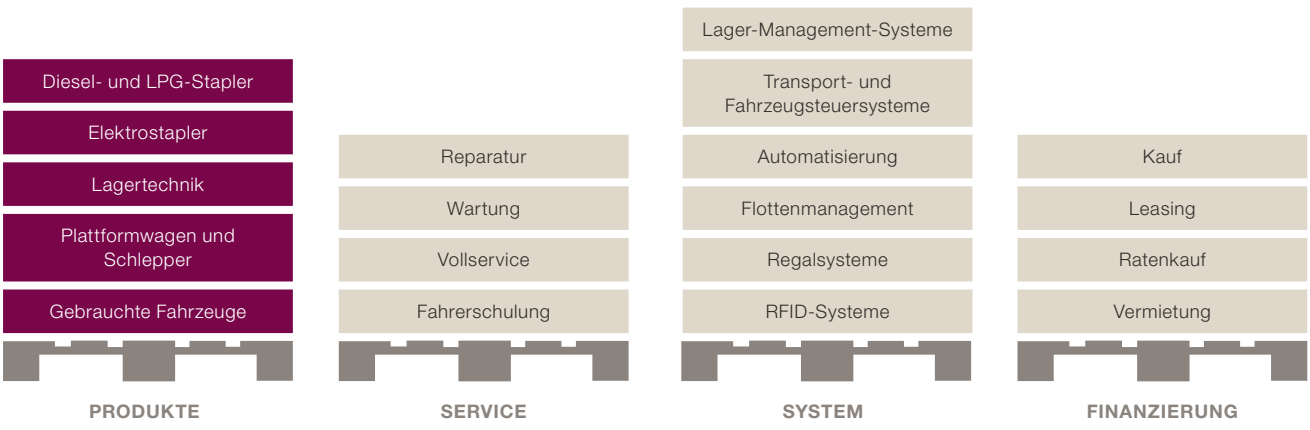
Die Marke Baoli deckt das Value- und Economy-Segment in China sowie in weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab.

In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben. Fenwick ist größter Material-Handling-Anbieter in Frankreich. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Fenwick und Linde erfüllen höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design.

In Italien werden die STILL Produkte unter der Marke OM STILL vertrieben. OM STILL ist ein Marktführer in Italien. Das Angebot umfasst sowohl Fahrzeuge als auch komplette Lagersysteme einschließlich Automation sowie Flottenmanagementlösungen.

Voltas ist ein führender Anbieter von Flurförderzeugen in Indien. Voltas produziert Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte für den indischen Markt und greift für Vertrieb und Service auf ein Netz von mehr als 50 Händlern zurück.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



KION Group
Kennzahlen 2013

KION Group Überblick

in Mio. €	2013	2012*	2012	2011	Veränderung 2013/2012
Auftragseingang	4.489,1	4.590,3	4.700,1	4.681,9	– 2,2 %
Umsatzerlöse	4.494,6	4.559,8	4.726,7	4.368,4	– 1,4 %
Auftragsbestand[1]	693,3	807,8	807,8	953,0	– 14,2 %
Ergebnis					
EBITDA	708,8	914,4	915,4	569,2	– 22,5 %
EBITDA bereinigt[2]	721,5	700,5	747,3	665,3	3,0 %
EBITDA Marge bereinigt[2]	16,1 %	15,4 %	15,8 %	15,2 %	–
EBIT	374,2	549,1	550,1	213,2	– 31,9 %
EBIT bereinigt[2]	416,5	408,3	438,2	364,6	2,0 %
EBIT Marge bereinigt[2]	9,3 %	9,0 %	9,3 %	8,3 %	–
Konzernergebnis[3]	138,4	161,4	161,1	– 92,9	– 14,2 %
Bilanz[1]					
Bilanzsumme	6.026,4	6.213,2	6.213,2	6.066,3	– 3,0 %
Eigenkapital	1.610,0	660,7	660,3	– 487,6	> 100,0 %
Netto-Finanzschulden	979,3	1.790,1	1.790,1	2.631,3	– 45,3 %
Cashflow					
Free Cashflow[4]	202,6	518,1	518,1	234,2	– 60,9 %
Investitionen[5]	125,8	155,1	155,1	133,0	– 18,9 %
Mitarbeiter[6]	**22.273**	**21.215**	**21.215**	**21.862**	**5,0 %**

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt und EBITDA bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Das Konzernergebnis 2012 enthielt einen Netto-Ertrag aus den Weichai Transaktionen in Höhe von 154,8 Mio. €

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu Rundungsdifferenzen von +/– 0,1 Mio. € kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

GESCHÄFTSBERICHT
2013

We keep the world moving.

Die KION Group ist mit den Produkten, Dienstleistungen und Lösungen ihrer sechs Marken weltweit präsent. In Europa ist sie für Gabelstapler und Lagertechnik Marktführer, global die Nummer zwei und in China führender ausländischer Anbieter.

Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Value- und Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien.

Doch nicht nur auf diesem starken Fundament erwirtschaftete die KION Group im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 4,5 Mrd. €. Basis sind die mehr als 22.000 Mitarbeiter, die für unsere Kunden jeden Tag ihr Bestes geben.

ONLINE VERSION

berichte.kiongroup.com

ANMELDUNG ZUM NEWSLETTER

kiongroup.com/anmeldung

INVESTOR RELATIONS

kiongroup.com/investoren

DIE KION GROUP IM INTERNET

kiongroup.com/de

Was uns täglich antreibt – weltweit

Wer die Welt in Bewegung hält wie die KION Group, berührt tagtäglich das Leben von Abermillionen Menschen. Ob Regale in Supermärkten aufgefüllt werden, das Paket vom Online-Händler auf die Reise geht oder ein Teil just in time die Montage erreicht: Gabelstapler und Lagertechnik sind Taktgeber der Weltwirtschaft.

Dahinter stehen bei der KION Group Menschen, die jeden Tag mit ihren Produkten und Dienstleistungen einen entscheidenden Beitrag leisten, dass die Warenströme rund um den Globus effizient fließen – hoch motiviert, topqualifiziert und immer den Kunden im Blick.

JAN KOEPP

Unternehmensintegration

Möglichkeiten.

WIESBADEN, DEUTSCHLAND

S.18

VINCENT HALMA

Marketing

Teamgeist.

SUMMERVILLE, USA

S.04

CRISTINE SAUTER

Human Resources

Perspektiven.

INDAIATUBA/SÃO PAULO, BRASILIEN

KONZERNZENTRALE

STANDORT

ANDREAS KISTNER

Innovationsmanagement

Innovation.

ASCHAFFENBURG, DEUTSCHLAND

LUKÁŠ BARTÍK

Montage

Qualität.

ČESKÝ KRUMLOV, TSCHECHIEN

BIKE GÜVEN

Materialplanung und Marketing

Inspiration.

ISTANBUL, TÜRKEI

CHEN DA

Vertrieb

Leidenschaft.

FUZHOU, CHINA

ANUP RAMACHANDRA KURUP

Entwicklung

Potenzial.

PUNE, INDIEN

Perspektiven.

CRISTINE SAUTER
Human Resources

Es ist ein Markt auf der Überholspur. Immer feingliedriger wird die Logistik. Immer stärker rücken in aufstrebenden Märkten Gabelstapler und Lagertechnik an die Stelle von Muskelkraft und Sackkarre. Cristine Sauter ist mittendrin.

INDAIATUBA / SÃO PAULO
Brasilien

Attraktiver Markt mit Wachstumsprofil über BIP.

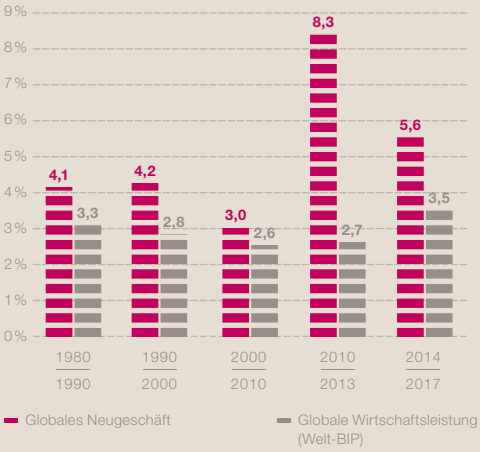
Die KION Group bewegt sich in einem attraktiven Markt, der schneller wächst als die globale Wirtschaftsleistung.

Zwischen 1980 und 2013 legte der weltweite Markt für Flurförderzeuge rund 1,4-mal schneller zu als die Weltwirtschaft. Laut Branchenexperten beschleunigt sich dieses Tempo in den Jahren bis 2017 noch leicht.

Treiber sind drei globale Megatrends:

- die Industrialisierung der Wachstumsmärkte,
- die fortschreitende Globalisierung des Welthandels und der zunehmende weltweite Austausch von Gütern,
- die wachsende Fragmentierung der Liefer- und Wertschöpfungsketten: So machen Just-in-time-Logistik und jeder Klick bei Online-Händlern KION Produkte und Dienstleistungen notwendig.

Globaler Absatz von Neufahrzeugen und globale Wirtschaftsleistung[1]



1 Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Neufahrzeugabsatz und BIP in den Jahren 1980 – 2013;
Quelle: WITS / FEM (Neufahrzeuge 1980 – 2013), Marktstudie McKinsey (Prognose Neufahrzuge 2014E-2017E), IWF 2013 (Welt-BIP)

01 Ob Bananen oder Betonplatten: Kaum eine Ware, die nicht von Gabelstaplern bewegt wird
02 Das KION Werk in Indaiatuba: Hier produzieren die Marken Linde und STILL
03 Gute Stimmung: Immer ein offenes Ohr für KION Mitarbeiter

01

02

Die Berge exotischer Früchte und Gemüse betäuben die Sinne, unendlich ziehen sich die Auslagen durch die Hallen des gigantischen Frischmarkts im Herzen der brasilianischen Boomtown São Paulo. Arbeiter laden die schweren Kisten mit Ananas, Melonen oder Bananen noch ganz traditionell auf „Carrinhos“ – schmale, selbstgezimmerte Handwagen – und manövrieren sie mit Muskelkraft durch die engen Gänge zwischen Händlern und Kistenstapeln. Cristine Sauter beobachtet das quirlige Treiben höchst interessiert. „Hier können wir noch viele Gabelstapler verkaufen“, meint die 37 Jahre alte Personalmanagerin von KION South America. „Wir haben hier ein riesiges Potenzial.“

Der Aufschwung ist allgegenwärtig in der Millionenmetropole: Zwischen manchmal arg ramponierten Hochhäusern lugen frisch renovierte Fassaden, Wohn- und Bürokomplexe wachsen in den Himmel, und trotz der Hitze sind Anzüge allgegenwärtig auf der breiten Avenida Paulista, der „Wall Street“ São Paulos.

In den vergangenen Jahren hatte die Nachfrage nach Qualitätsprodukten der Marken Linde und STILL bereits deutlich angezogen, im Geschäftsjahr 2013 verbuchte die KION Group in Brasilien sogar einen Absatzrekord. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis das Werk in Rio de Janeiro an seine Kapazitätsgrenzen stieß. Cristine Sauter zählte zu der Gruppe KION Mitarbeiter, die Umzug und Neuanfang in einer nagelneuen Fabrik nahe São Paulo organisierten.

Das nötige Rüstzeug dafür hat sie. Sauter ist eine echte „Paulista“ – geboren und aufgewachsen in der Stadt. Ihre Großeltern waren einst aus Hamburg eingewandert. Die 37-Jährige spricht Deutsch ohne Akzent neben Portugiesisch, Englisch und Spanisch. Durch den chaotischen Verkehr in den immer verstopften, mehrspurigen Stadtstraßen von São Paulo navigiert sie mit schlafwandlerischer Sicherheit.

Per Lautsprecher nach Mitarbeitern gesucht

Das Werk liegt eine Stunde vor den Toren der Stadt, in Indaiatuba. „Als wir 2012 dort anfingen, gab es nur eine grüne Wiese. Zusammen mit CEO Frank Bender waren wir zu fünft und unser Büro war zunächst in einem ehemaligen Bauernhaus untergebracht“, erzählt sie. Die Vorteile lagen auf der Hand: Indaiatuba bot mit einem gerade eröffneten Güterverkehrszentrum bessere Infrastruktur und größere Sicherheit als Rio.

03

A estratégia de crescimento da Kion é clara. Temos um time que faz acontecer – isto é o que me motiva!

»Die Wachstumsstrategie der KION Group ist klar. Und wir setzen sie als Team um – das motiviert mich!«

Cristine Sauter
Human Resources

Als Werksgebäude und Maschinen standen, musste die Managerin innerhalb von drei Monaten 120 qualifizierte Arbeitskräfte einstellen. Wie schafft man das in einer Boom-Gegend, in der die Arbeitslosenquote sensationell niedrig um ein Prozent herum liegt? „Wir haben teilweise Wagen mit Lautsprechern durch die Straßen geschickt, um die Leute darauf aufmerksam zu machen, dass wir attraktive Jobs bieten“, berichtet sie. Was auch half: Deutsche Arbeitgeber sind in Brasilien beliebt, auch, weil sie den Lohn pünktlich zahlen. Die Personalmanagerin suchte alle neuen Mitarbeiter persönlich aus. „In Brasilien ist der direkte Kontakt sehr wichtig.“

Es musste Brasilien sein

Im März 2013 wurde das neue Werk für Gegengewichtstapler eingeweiht, in dem auch Lagertechnik vom Band läuft. Die Zahl der Mitarbeiter ist binnen weniger Monate auf 200 geklettert – viel Arbeit für Cristine Sauter. Ihren Job organisiert sie mithilfe zweier Handys. Dazu jongliert sie Privatleben mit vier kleinen Kindern, einem Labrador-Welpen und einem Haus im Bau. Quasi nebenbei macht sie auch noch einen MBA-Abschluss.

Für Cristine Sauter musste es Brasilien sein. Als junge Frau lebte sie zwar ein paar Jahre in Saarbrücken, um Betriebswirtschaft zu studieren. Danach wollte sie aber wieder zurück in die Heimat. „In Deutschland ging es mir zu langsam damals.“ Und warum sie zur KION Group gestoßen ist? „Hier habe ich die Freiheit, Dinge selbst zu gestalten. Das findet man in brasilianischen Unternehmen nicht so oft. Und ein neues Werk aufzubauen war faszinierend, es war wie ein Start-up.“

Ihre deutschen Wurzeln kann sie nicht verleugnen, will es auch gar nicht. Vom Großvater lernte sie, wie wichtig eine gute Ausbildung ist. „Das kann dir keiner nehmen, hat er immer gesagt“, erinnert sich Sauter. Diese Philosophie gibt sie nicht nur an ihre Kinder weiter, sondern auch an ihre Mitarbeiter. Sauter arbeitet eng mit der deutschen Berufsschule IFPA in São Paulo zusammen: Junge Mitarbeiter werden dort im dualen System unter anderem als Industrie- und Speditionskaufleute ausgebildet. Die Praxis lernen sie im Werk in Indaiatuba. Das Konzept ist neu für Brasilien – und für die KION Group ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Qualität.

LUKÁŠ BARTÍK
Montage

Global und fest verankert im Heimatmarkt – Wesensmerkmale der KION Group. Menschen wie Lukáš Bartík stehen für das, was den Maschinenbau ausmacht: Präzision und Begeisterung für technisch und wirtschaftlich herausragende Produkte. Basis für den Spitzenplatz in Europa.

ČESKÝ KRUMLOV
Tschechien

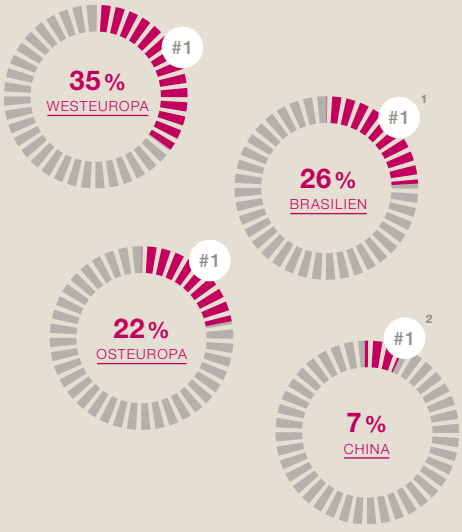
Ein global führender Anbieter – stark im Heimatmarkt …

Die KION Group belegt gemessen an verkauften Neufahrzeugen Platz eins in Europa und weltweit Rang zwei. Unter den auf Stapler und verbundene Dienstleistungen spezialisierten Anbietern ist das Unternehmen sogar das weltgrößte mit einer Präsenz in über 100 Ländern.

Die starke Position in Westeuropa mit 35 Prozent Marktanteil (2013) ist die Basis der globalen Expansion der KION Group. Der Erneuerungsbedarf der Flotten und das große Servicegeschäft sorgen dort für eine starke Geschäftsgrundlage.

Nach einer tiefen Krise erholt sich Europas Markt für Flurförderzeuge. Seit 2010 hat die KION Group mit einem zweistelligen Umsatzplus in Deutschland und dem Rest des Kontinents stark von dieser Entwicklung profitiert.

Stark in Schlüsselmärkten – Marktanteile und Marktpositionen der KION Group im Jahr 2013



1 Elektrostapler und Lagertechniksysteme (stückzahlbezogen), Marktanteil inkl. verbrennungsmotorische Stapler
2 Nr. 1 unter internationalen Anbietern in China und Nr. 3 gemessen an der gesamten Marktposition in China (stückzahlbezogen)

01

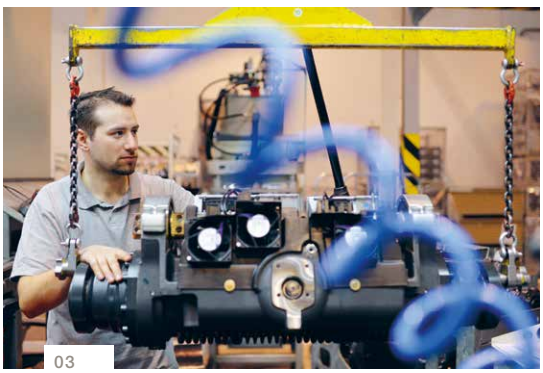
01 Kontrolle: Ohne genauen Blick geht nichts
02 Lukáš Bartík mit Produktionsleiter Karl Fritsch
03 Achsen aus dem Lipo Werk: Herzstück der Linde und STILL Stapler

02

Když je nějaký problém a odstraní se, tak je člověk spokojen, že se to podařilo.

»Wenn es ein Problem gibt und man löst es, ist man zufrieden, dass es geklappt hat.«

Lukáš Bartík
Montage



03

Es sind Widrigkeiten, vor denen kein Werk gefeit ist: Ein Problem an einer Maschine bremst den Produktionsprozess. An einer schon fertig produzierten Achse stimmt etwas nicht. Ein Mitarbeiter fällt kurzfristig aus. Wer dann einen wie Lukáš Bartík in den eigenen Reihen hat, kann sich glücklich schätzen. Der hochgewachsene 31-Jährige ist der Mann für alle Fälle in der Montage von Elektroachsen bei Linde Pohony (Lipo) im südböhmischen Český Krumlov (Krumau an der Moldau).

In Halle M1A montieren auf 2.000 Quadratmetern knapp drei Dutzend Männer Elektroachsen für Gabelstapler der KION Group. Fast 28.000 elektrische und 18.000 hydrostatische Antriebsachsen pro Jahr werden in Fahrzeugwerke der KION Marken Linde und STILL nach Deutschland, China und in die USA geliefert. Die Zukunftstechnologie Elektromobilität ist hier schon seit langem Alltag. Elektro- und Hydrostatik-Achsen sind das Herzstück der Linde und STILL Stapler – Garanten für ihre einzigartige Präzision. Sie sind die Basis für die starke Position der KION Group auf dem Heimatmarkt Europa und zunehmend auch auf Wachstumsmärkten.

„Probleme schnell lösen“

Bartík war bei Lipo schon in allen drei Produktionslinien tätig – der Monteur arbeitet seit 2007 dort – und kann daher flexibel eingesetzt werden, wo immer gerade seine Fertigkeiten vonnöten sind. „Wenn es ein Problem gibt, versuche ich es schnell zu lösen oder suche jemanden, der helfen kann“, schildert der 31-Jährige. „Ich versuche dafür zu sorgen, dass die Leute ihre Arbeit machen können und sich sonst um nichts kümmern müssen.“ Schwierigkeiten schrecken den Technikbegeisterten nicht, ganz im Gegenteil: „Wenn es ein Problem gibt und man löst es, ist man zufrieden, dass es geklappt hat.“

Beim Namen Český Krumlov denkt wohl kaum jemand an hochmoderne Industrie. Im historischen Stadtkern drängen sich Touristen in verwinkelten Gassen und bummeln über den imposanten Marktplatz. Sie fotografieren die malerischen Häuschen mit Barock- und Renaissancefassaden am gewundenen Moldau-Ufer und bevölkern urige Bierschenken, sie besichtigen den mittelalterlichen Burgkomplex und beobachten die Braunbären im Burggraben. Seit 1992 zählt die „Perle des Böhmerwaldes“ zum Weltkulturerbe der UNESCO. Zu den 14.000 Einwohnern gesellen sich jährlich mehr als eine Million Touristen.

Effizienz und Präzision

Doch in Krumau gibt es mehr als Geschichte und Tourismus. Keine zehn Minuten dauert die Autofahrt aus dem dichten Gewirr der Altstadtgassen den Hang hinauf, vorbei an Großmärkten, hinein in die Tovární – die Fabrikstraße. Hier fertigt Lipo seit 1998 elektrische und seit 2010 hydrostatische Antriebsachsen für die KION Group. Wer nach einem Altstadtbummel Bartík am Arbeitsplatz besucht, erlebt ein Kontrastprogramm. In dem Zweckbau, in dem alles auf Effizienz und Präzision ausgelegt ist, scheint die Gemütlichkeit der Altstadt Welten entfernt.

Das erste Werk auf dem heutigen Lipo Gelände entstand noch vor dem Fall des Eisernen Vorhangs. Die Firma Jihostroj bearbeitete hier Mitte der 1980er-Jahre Drehteile für die tschechische Rüstungsindustrie. Nach der Wende wurden Fahrwerksteile für die Porsche AG produziert, ehe im April 1997 Linde Pohony gegründet wurde. Das Unternehmen beschäftigt heute 273 Mitarbeiter.

Schon als Kind von Technik fasziniert

Genau diese Umgebung – die Fülle hochtechnischer Geräte und Maschinen, die geometrisch angeordneten Arbeitsstationen, die Geschäftigkeit der Monteure, das Summen der Gabelstapler – das ist Bartíks Welt. Seit Kindesbeinen schon ist er von Maschinen und Technik fasziniert. Vater František, von Beruf Automechaniker, hat seinen beiden Söhnen die Begeisterung für Technik früh vermittelt. Der eine baut heute Motorräder, der andere Elektroachsen.

Selbst zu Lipo fand Bartík, der mit seiner Frau und seinem Husky nur wenige Kilometer entfernt wohnt, über seinen Vater: „Als ich angefangen habe, hat auch noch mein Vater hier gearbeitet“, sagt der 31-Jährige und lächelt. „Von klein auf habe ich immer mit ihm gewerkelt. Dass wir dann auch zusammen arbeiten konnten, war für mich etwas Besonderes.“

Potenzial.

ANUP RAMACHANDRA KURUP
Entwicklung

Rund 530 Stapler wurden 2013 pro eine Million Einwohner in Westeuropa verkauft. In Indien war es eine Handvoll – noch. Mit der Marke Voltas positioniert sich die KION Group so früh wie einst in China. Anup Ramachandra Kurup ist mit am Start.

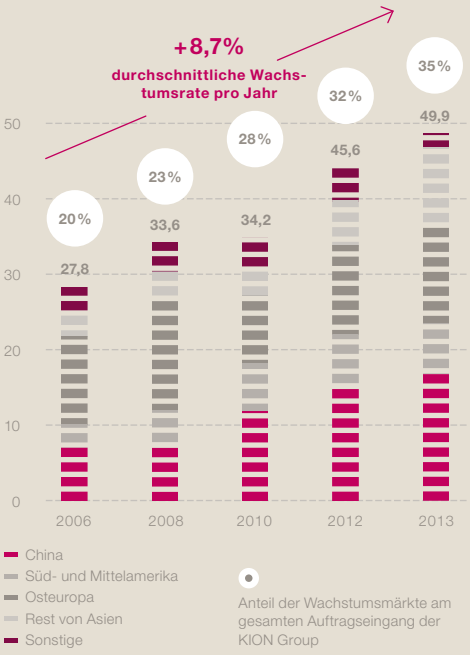
PUNE
Indien.

… und gut positioniert in den Wachstumsmärkten.

Dank ihrer führenden Position in aufstrebenden Märkten wie Indien, China, Südamerika oder Osteuropa ist die KION Group bestens aufgestellt, um Wachstumschancen dort konsequent zu nutzen. 35 Prozent ihrer Neufahrzeuge haben die Marken der KION Group 2013 in Wachstumsmärkten verkauft – Tendenz klar steigend.

Beispiel China, dem weltgrößten Einzelmarkt für Produkte der KION Group: Dort ist das Unternehmen seit über zwei Jahrzehnten mit Entwicklung, Produktion und Service tief verwurzelt und zugleich führender ausländischer Anbieter. Als Nummer drei im Markt hat die KION Group dort rund 3.200 Mitarbeiter. Mittlerweile ist China für die KION Group der absatzstärkste Markt nach Deutschland.

Zunehmender Beitrag der Wachstumsmärkte zu Fahrzeug-Neubestellungen bei der KION Group (in Tsd. Stück)



01

02

हम एक अंतरराष्ट्रीय स्तर की मशीन का विकास भारत में करना चाहते हैं।

»Unser Ziel ist es, hier in Indien Weltklasse-Fahrzeuge zu entwickeln und herzustellen.«

Anup Ramachandra Kurup
Entwicklung

Anups Meisterstück wiegt gut vier Tonnen. Es ist gelb und grau lackiert, wirkt bullig und ist durch nichts umzuhauen. Der EVX 30 Max ist der neue Gabelstapler von Voltas Material Handling (VMH), der indischen Marke der KION Group. „Gerade mal vier Monate haben wir gebraucht, um ihn zu entwickeln“, sagt Anup Ramachandra Kurup. Er hat es mit nur 32 Jahren zu einem der Chefingenieure von VMH gebracht.

Wer Anup besucht, merkt schnell, dass hier im indischen Pune vieles im Umbruch ist. Der Ingenieur und seine Teamkollegen sitzen in einem kahlen Büro im zweiten Stock, direkt über der Werkshalle. Rund 2.000 Gabelstapler im Jahr bauen die rund 200 Mitarbeiter. Die Fabrik platzt aus ihren Nähten. „Wir haben viel vor mit VMH“, sagt Sunil K Gupta, der Chef des derzeit noch zweitgrößten indischen Gabelstaplerherstellers. „Unser Ziel ist klar definiert: Wir wollen in diesem Wachstumsmarkt die Nummer eins werden.“

Daran arbeiten Anup und seine Kollegen hart. Deshalb fahren sie auch schon mal Sonderschichten. „Kurz vor einem Produktstart kann es vorkommen, dass wir uns die Nächte um die Ohren schlagen“, sagt Anup. „Das stört mich aber nicht. Denn seit wir richtig Gas geben, macht alles viel mehr Spaß.“

„Große Freude über Einstieg der KION Group“

Anup kann die alten und die neuen Zeiten gut vergleichen. Denn der Mann aus dem südlichen Bundesstaat Kerala ist seit 2008 bei VMH. Damals saß das Unternehmen aber noch in der Wirtschaftsmetropole Mumbai (Bombay) und gehörte zum weitläufigen Tata-Konzern. Auf den im Verhältnis kleinen Gabelstaplerbereich achtete in Indiens größtem Industriekonglomerat niemand so recht. „Als er 2011 an die KION Group verkauft wurde, haben wir uns alle riesig gefreut“, erinnert sich Anup. „Seitdem gehören wir zu einem weltweit tätigen Konzern, der sich voll und ganz auf Gabelstapler konzentriert.“

01 Engagement: Für eine Stapler-Entwicklung wurde Anup „Mitarbeiter des Jahres“
02 Obenauf in Pune: „Seit wir richtig Gas geben, macht alles viel mehr Spaß“
03 Feinarbeit: Tüfteln an erfolgreicher Technologie

Es ging rasend schnell voran: Im Sommer 2012 zog VMH in die Industriestadt Pune in gepachtete Hallen, die als Zwischenlösung dienen. Mit dem Schwebezustand aber können die improvisationsgeübten Inder gut umgehen. Selbst eine kleine Teststrecke mit Anstiegen und Schwerlasten für die Stapler haben sie sich im Hof gebaut.

Enorme Zeitersparnis durch Synergien

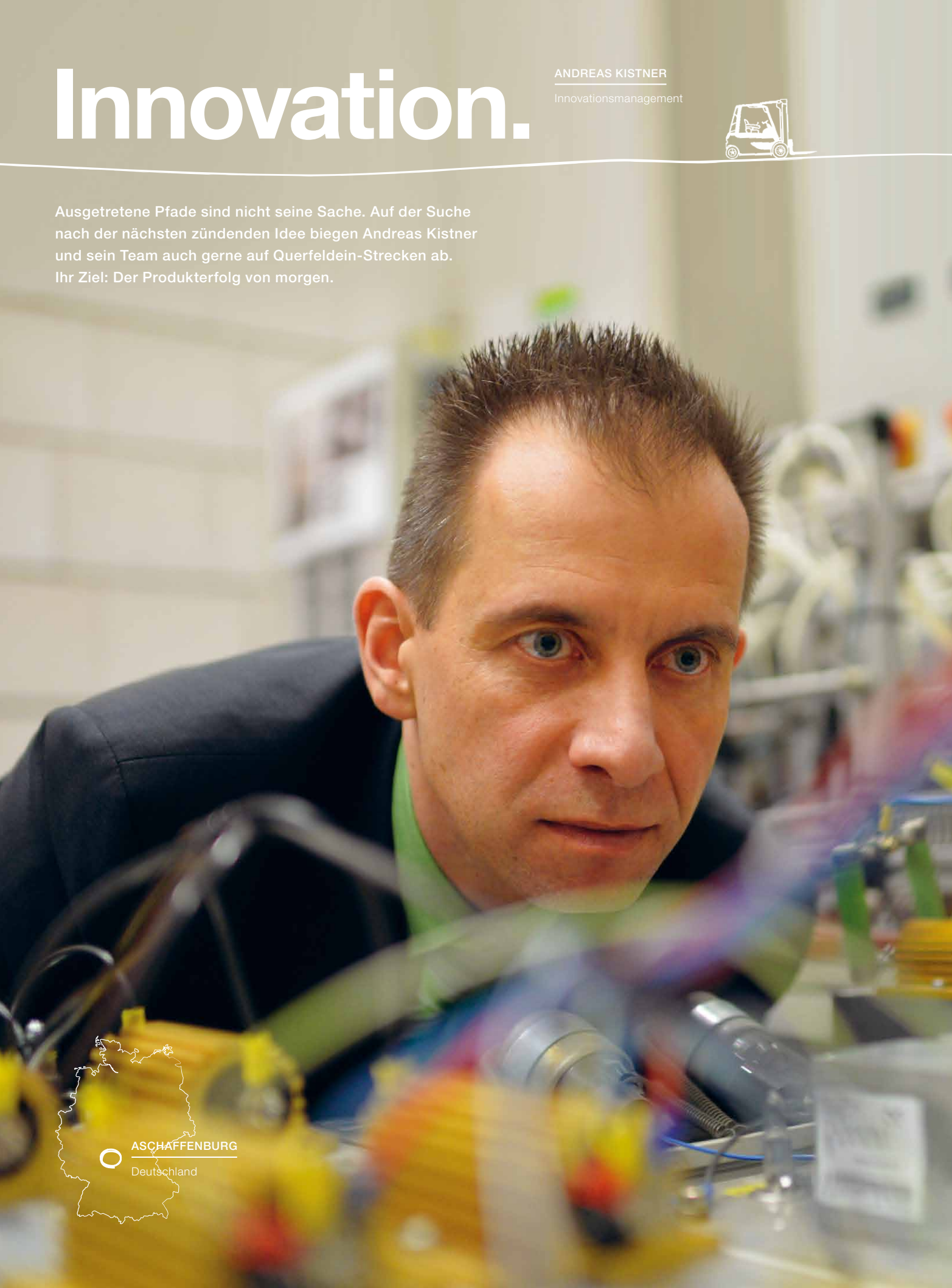
Wie stark die Veränderungen sind, zeigt sich am Entwicklungsrhythmus in Pune: „Früher haben wir ein Jahr für die Konstruktion eines neuen Staplers gebraucht. Inzwischen liegen wir unter vier Monaten.“ Dabei helfe enorm, dass die Entwickler dank der Übernahme durch die KION Group nun auf einen ganzen Baukasten von Modulen zugreifen können: „Für den EVX 30 Max haben wir Getriebe und Achsen von unserer Schwestermarke Baoli aus China gewählt. Das hat enorm Zeit gespart.“

Um die Entwicklung voranzutreiben, pendelt Anup ständig zwischen seinem Büro mit dem großen Computer und dem „Proto Shop“. Hier unten werden die Prototypen, die die Ingenieure entwickelt haben, zusammengebaut und auf Herz und Nieren erprobt. Im „Proto Shop“ riecht es nach Öl, Schraubenschlüssel klingen hell auf Metall, dumpfe Hammerschläge werden nur von den brummenden Motoren der Stapler übertönt – ein Paradies für den Ingenieur. Am Rande der für Besucher gesperrten Werkstatt für Neuentwicklungen steht der DVX 30 KAT. Auch zu ihm hat Anup ein ganz besonderes Verhältnis: „Den haben wir mit unserem Team in einem halben Jahr entwickelt“, sagt er. „Damals haben wir selbst noch nicht geglaubt, dass wir so schnell eine solche Maschine auf die Räder stellen könnten. Aber es hat geklappt.“ Mit den neu entwickelten Modellen EVX 20 Max und EVX 30 Max waren er und sein Team nun noch einmal schneller. Was er nicht sagt: Für diese Leistung wurde der junge Ingenieur „Mitarbeiter des Jahres“.

Innovation.

ANDREAS KISTNER
Innovationsmanagement

Ausgetretene Pfade sind nicht seine Sache. Auf der Suche nach der nächsten zündenden Idee biegen Andreas Kistner und sein Team auch gerne auf Querfeldein-Strecken ab. Ihr Ziel: Der Produkterfolg von morgen.



ASCHAFFENBURG
Deutschland

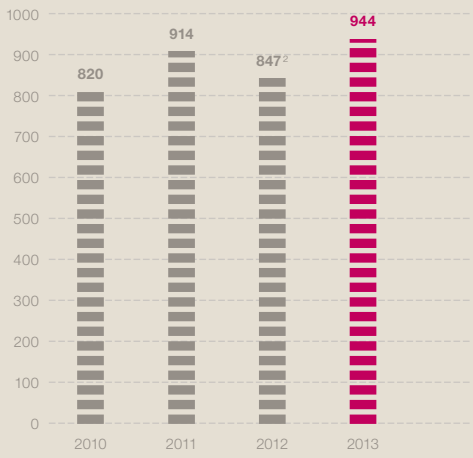
Technologieführerschaft unterstützt Premium-Positionierung …

Die KION Group ist bei Technologie und Innovation ganz vorne dabei. Mit einem Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung von über 114 Mio. € 2013 liegt das Unternehmen an der Spitze seiner Industrie.

Mehr als 900 Menschen arbeiten in 10 Forschungszentren in Europa, Asien, Nord- und Südamerika an den Lösungen der Zukunft – über ein Viertel von ihnen in China, um nahe am Markt zu sein. Dank kontinuierlicher Investitionen können Kunden in allen Märkten und Segmenten eine passgenaue Palette an Fahrzeugen und Dienstleistungen erwarten.

2013 brachte die KION Group über ein Dutzend neuer Fahrzeuge und Fahrzeugfamilien auf den Markt – neue Impulsgeber für 2014. Und auch für dieses Jahr sind zahlreiche Neuheiten geplant.

KION Group Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung[1]



1 Vollzeitbeschäftigte im Bereich Forschung und Entwicklung
2 Ohne Mitarbeiter des 2012 verkauften Hydraulik-Geschäfts

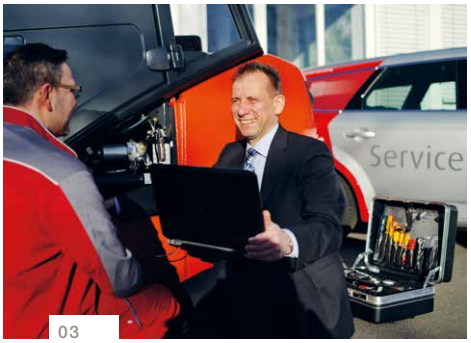
01

Durch eine Kultur des systematischen Experimentierens wollen wir ausgetretene Pfade verlassen und neue Geschäfts-möglichkeiten eröffnen.

Andreas Kistner
Innovationsmanagement

02

01 Beim Laufen und als Innovations-manager nie alleine unterwegs
02 Viele Themen im Blick: In der Produktion wie hier im Linde Werk Aschaffenburg …
03 … oder im Service



03

Herr Kistner, als Läufer kennen Sie den Weg zum Ziel in der Regel schon vor dem Start – ein bewusstes Kontrastprogramm zu Ihren Aufgaben als Leiter des Innovationsmanagements?

Nach Feierabend freue ich mich in der Tat über ausgebaute, gut beleuchtete Trainingsstrecken. Im Beruf ist es anders: Da suche ich neue Wege, freue mich auf Herausforderungen. Begonnen hat meine Experimentierfreude schon als Kind mit Lego-Technik, und diese Begeisterung hat mich nie losgelassen. Ich bin im Grunde in der Garage groß geworden, wo ich an Motorrädern geschraubt habe. Mit acht saß ich zum ersten Mal auf dem Motorrad, ein Jahr später bin ich schon erste Wettbewerbe gefahren. Mittlerweile bin ich noch bei internationalen Motocross-Wettbewerben als Kommissar für die technische Abnahme der Motorräder im Einsatz.

Beim Laufen sind Sie alleine unterwegs. Als Innovationsmanager auch?

Ganz im Gegenteil. Wir arbeiten in bereichsübergreifenden Teams. Unsere Kompetenzen sind breit gestreut. Sales, Service, Marketing, Forschung & Entwicklung und Produktion gehören etwa dazu. Das ist enorm wichtig, denn wir müssen viele Themenfelder im Blick haben: Megatrends, neue Technologien, verschiedene Kundengruppen und potenzielle Neukunden, Märkte, Wettbewerber, unser Unternehmen, Ressourcen und damit verbunden die Umwelt. Wir geben Mitarbeitern Freiraum, um sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Dort liegt unser Unternehmenserfolg von morgen. Besonders wichtig: Die Kreativität, die Begeisterung und der Mut unserer Mitarbeiter, die sich für ihre Innovationsthemen ins Zeug legen, unternehmerisch denken und bereit sind, auch völlig neue Wege zu gehen.

Was macht Veränderungen zu Innovationen?

Innovationen sind Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle, die den Kunden begeistern. Kunden sind nur bereit für echten Mehrwert Geld auszugeben, was letztendlich die Innovation – wirtschaftlich – erst erfolgreich macht. Das können beispielsweise neben oftmals kleinen Produktverbesserungen auch neue Produkte, Optimierungen im Service, gewinnbringende Abrechnungsmodelle oder auch neue Abläufe im Logistikmanagement sein.

In puncto Effizienz sind Linde Fahrzeuge bereits Spitze – wo wollen Sie noch hin?

Uns auf dem Status quo auszuruhen, wäre uns zu wenig und ist zudem gefährlich. Unser Anspruch ist, kontinuierlich Innovationen bereitzustellen, die Linde Material Handling und unsere Kunden voranbringen. Grundlage dazu ist strukturiertes Vorgehen und der Einsatz passender Methoden. Innovationen entstehen dann meist durch Experimentieren, intensive Zusammenarbeit im Team und innerhalb vieler Schleifen. Durch eine Kultur des systematischen Experimentierens wollen wir ausgetretene Pfade verlassen und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Wir wissen heute nicht, wo wir in 15 oder 20 Jahren stehen – oder anders: wo die Welt und unsere Kunden dann stehen werden. Klar ist aber, dass sich viele Faktoren ändern werden und dass das Tempo dieser Veränderungen immer höher und die Welt noch komplexer wird. Wie werden sich Logistiksysteme und der Warenfluss verändern? Werden unsere Kunden in 15 Jahren noch Geräte kaufen oder wird es ganz andere Abrechnungsmodelle geben? Daher ist es wichtig, all diese Faktoren fortlaufend zu analysieren und heutige und potenzielle Geschäftsmöglichkeiten mit Blick auf Chancen und Risiken zu bewerten – und dann rechtzeitig aktiv zu werden.

ANDREAS KISTNER

– 44 Jahre alt
– Leiter Innovationsmanagement
– Linde Material Handling
– Aschaffenburg
– Seit 18 Jahren im Konzern

Andreas Kistner ist gelernter Kfz-Mechaniker. 1995 kam er als Ingenieur zu Linde Material Handling, machte später berufsbegleitend seinen MBA und schrieb die Masterarbeit über die „Strategische Weiterentwicklung von Frontstaplern mithilfe systematischer Innovationsstrategien“. Nachdem Kistner einige Jahre für die KION Group als Modulmanager in Hamburg tätig war, ist er als Leiter Innovationsmanagement zu Linde nach Aschaffenburg zurückgekehrt.

Leidenschaft.

CHEN DA
Vertrieb

Immer ein offenes Ohr für die Kunden, kombiniert mit sicherem Blick für die beste technische Lösung – Kennzeichen der KION Group, sei es in Chemnitz oder China. Chen Da ist dafür kein Weg zu weit.

FUZHOU
China

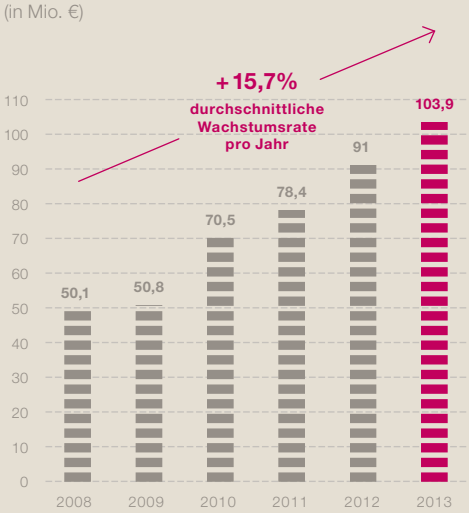
… und Kundennutzen.

Die Kunden der KION Group profitieren besonders von der hohen Umschlagleistung der Flurförderzeuge bei gleichzeitig sehr geringen Betriebskosten während des Lebenszyklus'.

Die Kostenvorteile für den Kunden ermöglichen der KION Group über die Preisgestaltung im Wettbewerbsvergleich höhere Margen. Denn vor allem in hoch entwickelten Märkten machen die Kosten für Personal und Betrieb eines Staplers über seinen Lebenszyklus hinweg ein Vielfaches des Kaufpreises aus.

Die Nähe der KION Marken zu ihren Kunden stellt zudem eine hohe Verfügbarkeit der Fahrzeuge sicher. Weltweit sind rund 12.900 eigene und externe Service-Fachkräfte für die KION Group im Einsatz. Ein Geschäft mit erheblichem Potenzial auch außerhalb Europas: So ist in China der Umsatz mit Services in den letzten Jahren kräftig gewachsen.

Service-Geschäft der KION Group in China[1]
(in Mio. €)



1 Das Service-Geschäft setzt sich aus den Bereichen After Sales, Vermietung, Gebrauchtfahrzeuggeschäft und Sonstige Fahrzeuge zusammen.

01

02

01 Nah am Kunden: Ortstermin bei Tiefsttemperaturen im Kühlhaus
02 Expertise: Mehrwert durch technisches Know-how
03 Stärkung: Ein frisch gegrillter Happen nach einem langen Tag bei Kunden

Hinter dem hochgezogenen Rolltor kommt eisige Kälte hervor. Ein elektrischer Gabelstapler surrt hindurch, stellt drinnen eine Palette mit Pappkisten voller Aale ab. Bis zur Decke lagern dort Großfische, lose oder in Kartons, steifgefroren bei minus 28 Grad. Der Stapler rollt zurück nach draußen – in die elf Grad warme Winterluft der südchinesischen Hafenstadt Fuzhou. Mehr als 100 Elektrostapler der Marke Linde erleben bei der Firma Mingcheng, Spezialist für Meeresfrüchte-Kühlhäuser, mehrmals täglich diesen Temperaturunterschied, der Motor und Batterie stark zusetzt. Gute Wartung sei daher entscheidend für die Lebensdauer, sagt Chen Da, Vertriebsmitarbeiter für Linde in Fuzhou, Hauptstadt der Provinz Fujian an der Südostküste Chinas. Mindestens einmal pro Woche fährt Chen zu Mingcheng, um den Zustand der Stapler zu überprüfen.

„Es ist wichtig, nicht nur mit Managern, sondern vor allem mit den Fahrern und dem Wartungsteam zu sprechen, denn nur die kennen die Stapler“, sagt Chen. Der 32-Jährige will mögliche Probleme erkennen, bevor sie sich zu echten Defekten auswachsen; das treibt ihn an, täglich aufs Neue. „Ich mag es, wenn mich die Kunden auch wegen kleiner Dinge anrufen“, sagt er und grinst. „Kein Wunder, dass mein Telefon ständig klingelt.“

Eloquenz und Technikwissen

Diese enge Bindung zu jedem Kunden ist ein Kennzeichen der KION Marken. Weltweit stehen 12.900 eigene und externe Service-Fachkräfte im direkten Kontakt mit den Nutzern der Produkte. Chen Da weiß auch technische Fragen sofort zu beantworten. Denn vor seiner Arbeit im Vertrieb war er zehn Jahre als Service-Ingenieur unterwegs. Er kann auch große Stapler selbst fahren. Und so verbindet Chen Eloquenz für die Verkaufsberatung mit einer enormen Fülle an Technikwissen.

03

全面了解客户的需求，
提供专业和合适的方案，
得到客户的认可和信任，
让我更自信，更有成就感。

»Die Anforderungen der Kunden genau zu verstehen, ihnen eine professionelle und passgenaue Lösung zu präsentieren, und Anerkennung und Vertrauen entgegengebracht zu bekommen, das gibt mir Selbstvertrauen und das Gefühl, etwas erreicht zu haben.«

Chen Da
Vertrieb

Jeden Monat fährt Chen Da 3.000 bis 4.000 Kilometer Auto – über verstopfte Stadtadern, neue Hochstraßen und Autobahnen, und vorbei an Vororten, in denen gerade alles umgekrempelt zu werden scheint. Alte Wohnquartiere und Fabriken weichen 30-stöckigen Apartmenttürmen und modernen Fabriken – auch Fuzhou ist vom Boom Chinas erfasst. Direkt hinter dem dicht besiedelten Küstenstreifen ragen steile, grün bewachsene Berge auf. Auf dem Min-Fluss tuckern Schuten und Frachter. Viele Kunden haben, wie Mingcheng, ihre Lager entlang dieses Flusses. Die viele Zeit unterwegs stört Chen nicht, im Gegenteil: „Es macht mir Spaß, mit den Kunden zu reden und ihre Anforderungen kennenzulernen. Und Kundenpflege allein per Telefon funktioniert in China nicht. Man muss einander gegenübersitzen, Tee trinken, eine gute Atmosphäre schaffen."

In jedem Büro in der Provinz Fujian stehen Teesets auf großen Holztabletts. Tee ist hier festes Ritual bei jedem Treffen. Der erste Aufguss wird aus der Kanne zur Reinigung über die winzigen Trinkschalen ausgegossen und versickert durch Löcher in dem Tablett in eine darunter liegende Wanne. Danach gießt der Gastgeber die duftenden Blätter bis zu siebenmal auf und schenkt den Tee ein. Dabei empfiehlt Chen Da dem Kunden einen neuen Typ Gabelstapler, erläutert Preise oder löst Probleme. Chen lacht viel, verbindet Alltagsthemen geschickt mit Business.

Wichtigster Termin: Die Anlieferung

Wenn ein Kunde ein neues Lagerhaus baut, fährt Chen schon in der Planungsphase hin und schaut sich genau die Bedingungen an, um passende Stapler vorschlagen zu können. „Da geht es erst einmal darum, genau zuzuhören, was der Kunde braucht." Wichtig sei etwa die Höhe der Tordurchfahrten. Wo es gewünscht ist, hilft Linde auch beim Design des Lagerhauses. Der wichtigste Termin, vor allem bei Neukunden, ist dann die Anlieferung der ersten Stapler. Chen Da ist dann stets vor Ort, prüft die Stapler oder trainiert persönlich die Fahrer. „Bei diesem Termin wird die Basis für die künftige Beziehung zu neuen Kunden gelegt", betont er. „Denn die ersten 30 bis 100 Stunden im Betrieb der Stapler sind entscheidend."

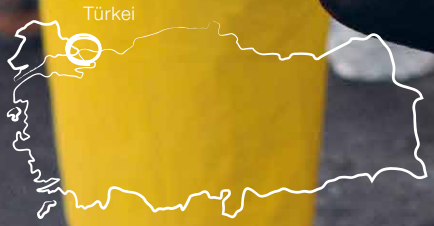
Als einen seiner größten Erfolge sieht Chen die Rückgewinnung eines Kunden, der abgesprungen war und als schwierig galt. Der Kunde arbeitet mit Metall, das unter großer Hitze gebogen wird – was die Stapler stark belastet – und probierte mehrere Marken durch. Bis Chen gemeinsam mit Mitarbeitern des Unternehmens eine Strategie entwickelte, die sicherstellt, dass der Stapler trotz der harschen Bedingungen zuverlässig läuft. Seither, berichtet Chen stolz, kauft der Kunde nur noch Linde.

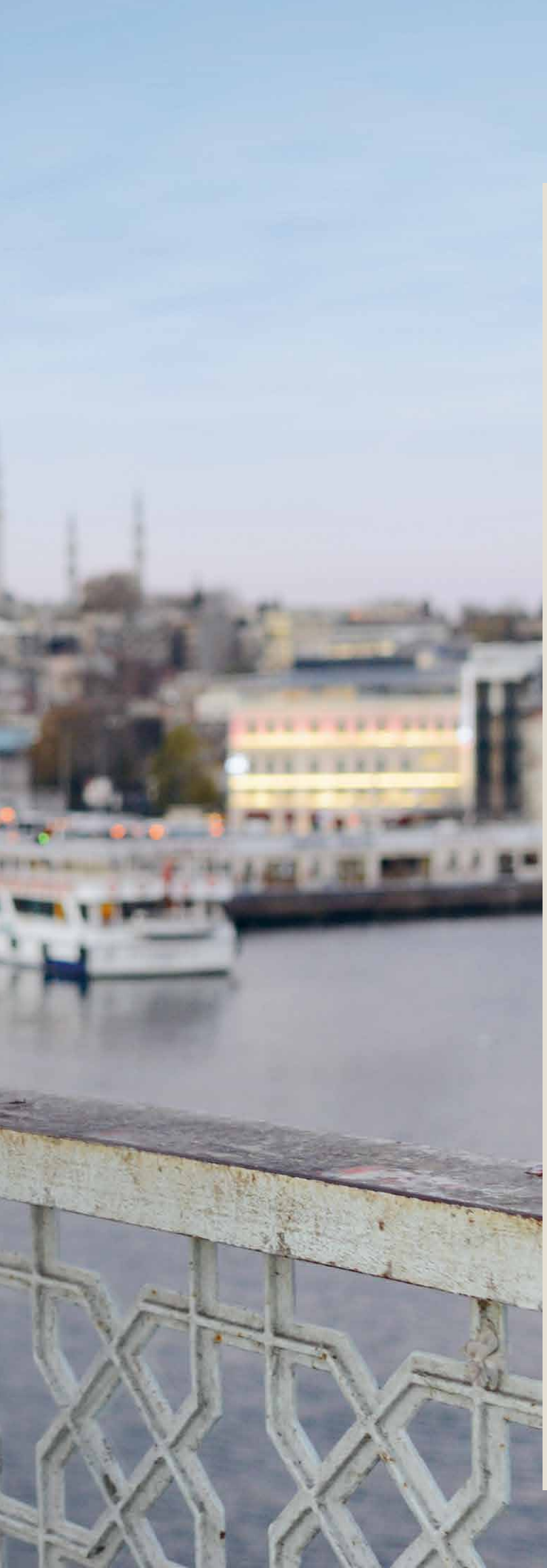
Inspiration.

BIKE GÜVEN
Materialplanung und Marketing

Ein Stapler, der nicht fährt, ist auch nichts wert. Überall. Und gerade in Wachstumsmärkten gewinnt Service immer mehr Gewicht. In der Türkei, dem wichtigen Handelsdrehkreuz, sorgt Bike Güven dafür, dass bei ihren Kunden alles läuft.

ISTANBUL
Türkei





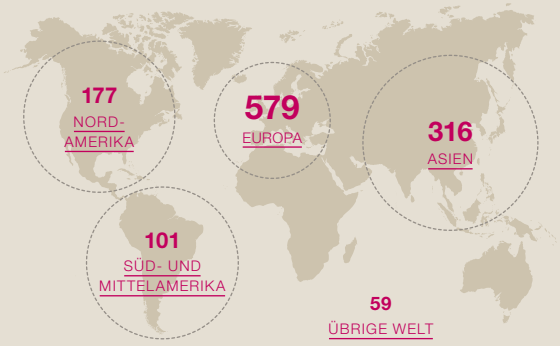
Robustes integriertes Geschäftsmodell mit hohem Serviceanteil.

Darauf basiert der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg der KION Group. Kundendienstleistungen, die Vermietung von Staplern, das Geschäft mit gebrauchten Fahrzeugen und Ersatzteilen steuern mehr als 40 Prozent des Umsatzes bei. Dieses Geschäft ist nur wenig anfällig für Konjunkturschwankungen. Gleichzeitig erwirtschaftet die KION Group damit besonders attraktive Margen.

Rund um den Globus sind rund 1,2 Millionen KION Fahrzeuge im Einsatz – breite Basis für ein starkes, integriertes Servicegeschäft.

Ein enges Netz von mehr als 1.200 Vertriebs- und/oder Servicestandorten weltweit stellt sicher, dass die KION Group nie weit von ihren Kunden entfernt ist. Ergebnis: hohe Kundenloyalität, die weiteres Wachstumspotenzial birgt und ein dauerhafter Wettbewerbsvorteil ist.

Starkes globales Netz von mehr als 1.200 Vertriebs- und/oder Servicestandorten der KION Group



01

02

Wenn das Telefon kein einziges Mal klingelt, ist es für Bike Güven der perfekte Tag. Denn das bedeutet – alles läuft: Der nagelneue Schubmaststapler von STILL aus Hamburg hat den türkischen Zoll passiert, und in der Provinz Kocaeli hat der Techniker über Nacht den defekten Kommissionierer in den dortigen Ford-Werken rechtzeitig zur Morgenschicht repariert. „Mein Job ist ein bisschen wie der einer Dirigentin – immer dafür sorgen, dass jeder im richtigen Moment mitspielt“, sagt die 30-jährige Leiterin Materialplanung und Marketing von STILL ARSER in Istanbul. Manchmal bleibt Zeit für eine Tasse kräftigen türkischen Kaffee. Aber Bike Güvens Blick ist stets auf ihr Smartphone geheftet.

Makelloser Kundendienst hat oberste Priorität. Mehr als 40 Prozent steuert bei der KION Group das Servicegeschäft inzwischen zum Umsatz bei, das Spektrum reicht von After Sales über Miet- und Gebrauchtfahrzeuge bis hin zu Flottenmanagementsystemen. Und in den Wachstumsmärkten werden Dienstleistungen immer wichtiger. Voriges Jahr hatte STILL die Mehrheit am bisherigen Exklusivhändler Arser İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş. übernommen – ein zentraler strategischer Schritt für die KION Group. Seitdem hängt am Bürogebäude im Stadtteil Ümraniye der Name STILL ARSER.

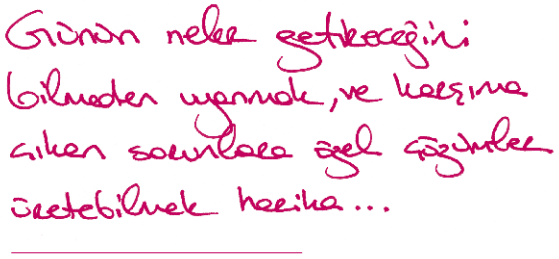
Ihr allerliebster Kollege ist virtuell

Beim Thema Service ist Bike Güven in ihrem Element, sie hat das System bei STILL ARSER perfektioniert. Die studierte Dolmetscherin aus Ankara mit dem blonden Pferdeschwanz lernte schnell, wie dringende Wünsche erfüllt werden. Seit ihrem Einstieg bei Arser vor acht Jahren kümmert sie sich um den Verkauf von Neufahrzeugen und das Marketing. Von Anfang an stand das Telefon quasi nie still. „Die Verkäufer und Händler riefen ununterbrochen bei uns an mit Fragen: Wie schnell können wir den Zweitonner mit dem Vier-Meter-Mast liefern oder wie lange braucht die neue Batterie?“

Vieles hat sich verbessert, Hightech macht inzwischen einiges einfacher für Bike Güven und die Kunden. Ihr allerliebster Kollege ist virtuell und heißt e-care: Das Programm, an dessen Entwicklung Güven maßgeblich beteiligt war, bringt Händler und Kunden in der Türkei jetzt online auf den aktuellen Stand. Eine Teleskopgabel ist steckengeblieben? Der Kunde schickt einen Hilferuf an e-care und das System benachrichtigt alle relevan-

03

01 Kompetenz: Schnelle Reaktion auf Kundenwünsche ist entscheidend
02 Perfektion: Bike Güven optimierte bei STILL ARSER die Auftragsabwicklung
03 Immer am Ball: „Mein Job ist ein bisschen wie der einer Dirigentin"



»Es ist großartig, jeden Morgen aufzustehen und nicht zu wissen, vor welche Herausforderungen unsere Kunden mich heute stellen werden und dass ich dann für jeden eine maßgeschneiderte Lösung finde …«

Bike Güven
Materialplanung und Marketing

ten Kontaktpersonen – inklusive Bike Güven. Dann wird auch morgens um 3 Uhr ein Techniker losgeschickt, der sich um die Reparatur und das Ersatzteil kümmert. Notfalls muss die Abteilungschefin die Schnelllieferung eines passenden Ersatz-Staplers organisieren. „An meinem Job liebe ich es am meisten, morgens aufzustehen und nicht zu wissen, was heute passieren wird", sagt sie.

Schon das Leben in Istanbul braucht besonderes Organisationstalent. Auf der europäischen Seite erheben sich die schlanken Minarette der Blauen Moschee in den Himmel, drängen sich die Touristen an den Teppichen, dem Goldschmuck und den Lederwaren des Großen Basars vorbei. Bike Güven wohnt auf der asiatischen Seite, nur 20 Autominuten vom Büro entfernt. Aber selbst der Weg zur Arbeit will genau geplant sein – denn auf den Brücken über dem Bosporus geht in der Millionenmetropole zur Stoßzeit gar nichts.

Ohne persönlichen Kontakt geht nichts

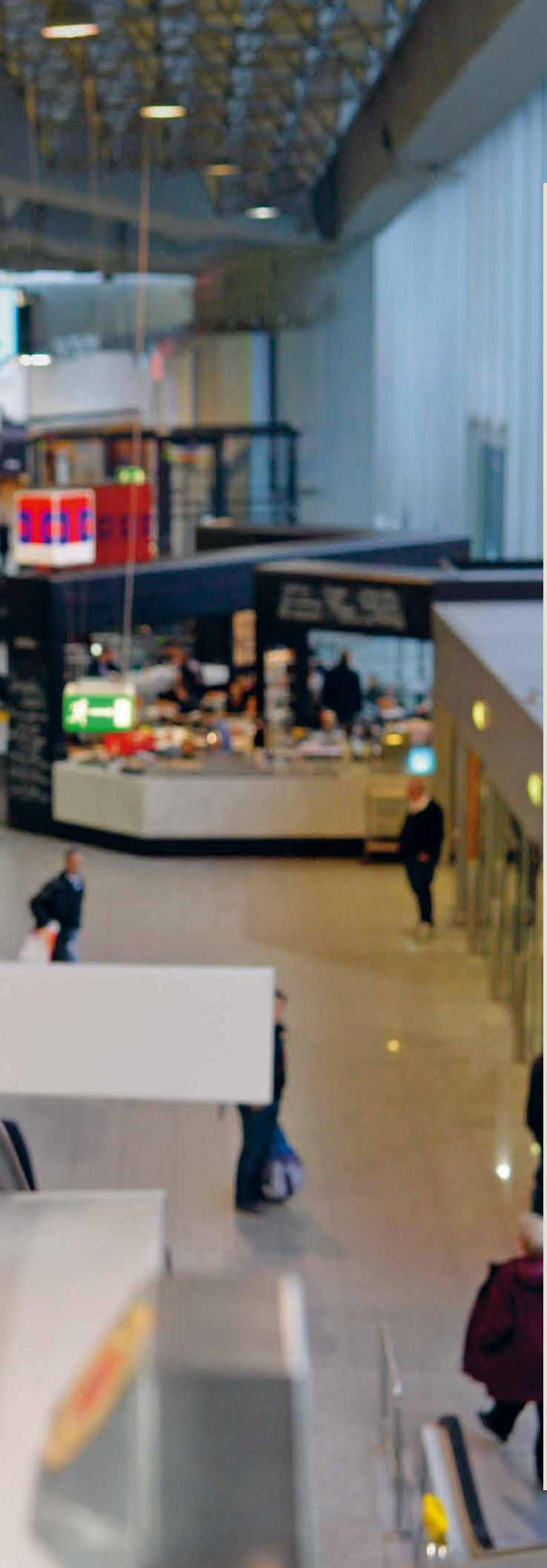
Bei aller ausgefeilten Organisation: Allein die Kundenwünsche ständig im Blick zu haben, reicht im Wachstumsmarkt Türkei, der zugleich ein wichtiges Drehkreuz für den Handel im Nahen und Mittleren Osten ist, nicht aus. Ohne gute persönliche Beziehungen läuft wenig. Ein Kunde im Osten des Landes krittelte unlängst, sein zuständiger Händler komme nie einfach auf ein Glas Tee zu einem unverbindlichen Gespräch vorbei, sondern wolle stets übers Geschäft reden. Bike Güven nahm den Hinweis sofort auf, reichte ihn weiter an den Händler. Schließlich ist ihr Name Programm: Güven bedeutet auf Türkisch Vertrauen. „Im Zweifel ist das der entscheidende Vorteil gegenüber der Konkurrenz", betont sie.

Möglichkeiten.

JAN KOEPP
Unternehmensintegration

Die KION Group ist mehr als die Summe ihrer Teile, oder besser: Marken. Ihre Stärken weltweit zu kombinieren, schöpft enorme Potenziale. Für Kunden und Investoren. Jan Koepp fügt zusammen, was neue Werte schafft.

WIESBADEN
Deutschland

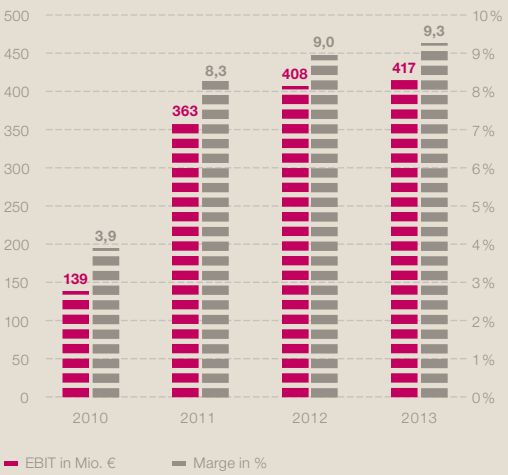


Attraktive Profitabilität – gute Ausgangsbasis für künftige Wertschöpfung.

Effizienz und Profitabilität stetig zu steigern, ist klares Ziel der KION Group. Unternehmensgröße und Synergien – „Size and Synergies“ – sind eine Kombination, die die KION Group klar von anderen Staplerherstellern unterscheidet.

Dabei geht es um die Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung, die Verbesserung von Werksstrukturen sowie die beste Nutzung von Größenvorteilen einer weltumspannenden Produktion. Das Augenmerk gilt auch dem optimalen Einsatz von gemeinsamen, markenübergreifenden Modulen und Plattformen sowie der steten Ausweitung des Servicegeschäfts.

Operatives Ergebnis der KION Group
(EBIT/Marge)



EBIT bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte; Kennzahlen für 2012 zusätzlich um das verkaufte Hydraulik-Geschäft adjustiert.

01

Raum in anderen Kontinente
bringen mich auf neue Ideen,
befreien meine Kreativität
und laden meinen mentalen
Akku auf...

Jan Koepp
Unternehmensintegration

02

01 Global: Dicht dran an Märkten und Marken
02 China im Fokus: Wissen um andere Kulturen verschafft Vorsprung
03 Gemeinschaftswerk: „Wir kombinieren Stärken und Erfahrungen"

03

Herr Koepp, die Marken mit der kürzesten Geschichte in der KION Group sind Baoli und Voltas – beide asiatisch. Sie steuern ihre Integration in den Konzern. Wissen Sie noch, wie viele Stunden Sie in Flugzeugen zugebracht haben?

Grob überschlagen bin ich etwa fünfmal um den Globus geflogen, rund 200.000 Kilometer, die meisten Reisen gingen dabei nach China. Die einzigartigen Eindrücke, die ich dabei gewinne, sind die langen Flüge allemal wert. Das bringt mich auf neue Ideen, es befeuert meine Kreativität, es lädt meinen mentalen Akku auf. Wenn ich auf einem anderen Kontinent ankomme, lasse ich mich auch oft nicht vom Flughafen abholen, sondern steige in öffentliche Verkehrsmittel. Auch beim Essen lasse ich mich gerne auf kulinarische Abenteuer ein. Sicherlich spielt da eine Rolle, dass ich von den vergangenen 20 Jahren 17 im Ausland gelebt habe, die meiste Zeit davon in Brasilien.

Die Mehrmarkenstrategie ist ein zentrales Element des Wachstumskurses der KION Group. Was macht ihre Schlagkraft aus?

Wir wollen mit dem passenden Produktspektrum alle Marktsegmente abdecken. Dazu setzen wir auf lokale Experten für jedes Marktsegment und die Anforderungen der jeweiligen Märkte – mit der sprichwörtlichen „eierlegenden Wollmilchsau“, die alle Bedürfnisse gleichzeitig bedienen will, geht das nicht. Wir tauschen unser Wissen um Technologie und Produkte aus und etablieren erprobte, standardisierte Abläufe. So werden die Marken wettbewerbsfähiger. Die Idee ist, nachgeordnete Unternehmensbereiche und Prozesse zu bündeln und sie dann den Marken zur Verfügung zu stellen.
All diese Schritte zusammen schaffen Werte und tragen dazu bei, dass die KION Group weiter profitabel wächst und kein loser Markenverbund ist.

Wie packen Sie die Integration einer neuen Marke an?

Man muss vor Ort verstehen, was notwendig ist. Zunächst fassen wir die Erwartungen zusammen, die das neu hinzugekommene Unternehmen und die KION Group mitbringen. Das in den Konzern aufgenommene Unternehmen will dynamischer wachsen als zuvor. Die KION Group möchte sich stärker im Markt des neuen Unternehmens positionieren. Und KION Kunden stellen konkrete Erwartungen an die Produkte, deren Zuverlässigkeit und unseren Service. Wir kombinieren dann die Stärken und Erfahrungen der KION Group mit denen der Kollegen bei der neuen Marke. Nur gemeinsam können wir den Erfolg am Markt steigern.

Wie erreichen Sie, dass die neue Konzernmarke diese Ansprüche erfüllen kann?

Es ist nicht damit getan, Geld für eine Investition zu überweisen. Wenn die Verträge unterschrieben sind, geht unsere Arbeit erst richtig los. Wir bewerten interne Prozesse, die Umsetzung der Strategie, das Verhalten der Partner. Wir legen fest, an welchen Punkten wir arbeiten wollen, damit wir alle Ziele erreichen können, und liefern die Technologien und Methoden, die dazu notwendig sind. Die KION Group hat eine Bringschuld gegenüber jeder neuen Marke.

Mit Linde und STILL gab es bereits zwei globale Marken in der KION Group, Baoli ist die dritte. Welche Rolle spielt die chinesische KION Marke?

Baoli deckt das Value- und Economy-Segment ab und hat in der Mehrmarkenstrategie eine besondere Funktion. Die chinesische Marke liefert die technische Basis für Produkte für den indischen und südamerikanischen Markt. Baoli erhält vertriebliche Unterstützung von den regionalen KION Gesellschaften, also etwa KION South America oder KION South Asia. Unsere indische Marke Voltas wiederum profitiert von der Technologie von Baoli.

JAN KOEPP

– 45 Jahre alt
– Leiter Unternehmensintegration
– KION Group
– Wiesbaden
– Seit 12 Jahren im Konzern

Jan Koepp hat bereits zu Zeiten der Linde AG für den Konzern gearbeitet. 2002 begann er in Brasilien bei Linde Material Handling und entwickelte zunächst den Finanzbereich der Marke weiter. Danach steuerte er die Zusammenlegung von Linde und STILL in Brasilien, heute KION South America, sowie den Bau des neuen Werks in Indaiatuba, São Paulo. Als Head of Post Merger Integration sorgt Jan Koepp heute dafür, dass neu hinzugekommene Marken wie Voltas und Baoli gut in die KION Group integriert werden.

Teamgeist.

VINCENT HALMA
Marketing

Die KION Group hat die USA als chancenreichen Markt fest im Blick. Um ihn stärker zu erschließen, braucht es, was auch schon Amerika groß gemacht hat: Entschlossenheit und Teamgeist. Vincent Halma kann mit den Marken Linde und STILL auf die passenden Produkte zählen – und auf die richtige Mannschaft.

SUMMERVILLE
USA

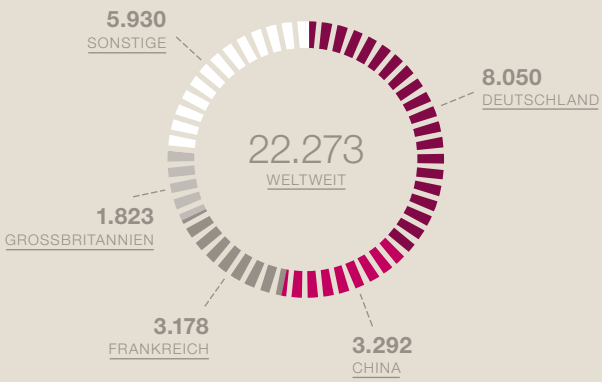
Hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit einer starken Erfolgsbilanz.

International, topqualifiziert, hoch engagiert: Ihre mehr als 22.000 Mitarbeiter, deren täglicher Einsatz und Kreativität, sind Herz und Rückgrat der KION Group.

Ihre Leistung stellt den operativen Erfolg des Unternehmens sicher und liefert eine starke finanzielle Performance. Diese Aufgabe herausragend zu meistern, war eine der Voraussetzungen für den erfolgreichen Börsengang der KION Group im Juni 2013.

Die Wachstumsstrategie des Unternehmens spiegelt sich in der Struktur der Belegschaft wider: 2013 hat der Konzern Service und Vertrieb personell weiter verstärkt und insbesondere in den aufstrebenden Ländern und Regionen in neue Mitarbeiter investiert. In allen Märkten setzt die KION Group auf lokales Management, um dessen tiefe Marktkenntnis und Expertise zu nutzen.

Mitarbeiter der KION Group nach Ländern
(Vollzeitstellen/FTE zum 31.12.2013)



01

02

Wenn Vincent Halma von seinem neuen Einsatzort erzählt, ist sein Enthusiasmus kaum zu überhören. „Es gibt für uns gigantische Möglichkeiten, die noch nicht ausgeschöpft sind“, erzählt der Leiter Marketing von KION North America. „Wir haben innerhalb der KION Group so viel gesammeltes Wissen, um erfolgreich zu sein. Jetzt müssen wir nur loslegen.“ Im Rücken hat er unterdessen das schlagkräftige Team des globalen KION Netzwerks.

Das Ziel ist klar, und es wird sich nur als Mannschaftsleistung erreichen lassen: Der Marktanteil in Nordamerika, dem zweitgrößten Einzelmarkt der Welt für Produkte der KION Group, soll in den nächsten Jahren erheblich wachsen. Und dass Nordamerika noch mehr umfasst als die USA, hat Vincent Halma jeden Morgen vor Augen, wenn er vor dem KION Werk in Summerville im Südstaat South Carolina aus dem Auto steigt: Dort flattern neben dem US-Sternenbanner auch die kanadische und die mexikanische Flagge.

US-Wirtschaft wieder im Aufwind

Nach den bleiernen Jahren der Krise hat die US-Wirtschaft wieder Tritt gefasst, zieht Europa beim Wachstum davon. Und: Nach dem jahrelangen Vormarsch des Dienstleistungssektors will die größte Volkswirtschaft der Welt in der industriellen Produktion wieder eine führende Rolle einnehmen – das Stichwort heißt „Reindustrialisierung“. „Made in USA“ soll erneut globaler Qualitätsbegriff sein. Volkswagen und BMW lassen US-Werke aus dem Boden wachsen, Apple baut die ersten Geräte wieder in der Heimat, Motorola wirbt für sein Premiumhandy mit dem Slogan „Made in USA“ um neue Kunden. Und alle brauchen Gabelstapler. Rund 185.000 Flurförderzeuge wurden 2013 auf dem US-Markt verkauft, rund zwölf Prozent mehr als im Vorjahr.

01 KION Werk in Summerville: Kapazität für 20.000 Stapler
02 „Viel Wissen da, um erfolgreich zu sein“
03 Starkes Team: Die Ziele der KION Group als Mannschaftsleistung erreichen

Die Schlüsselmärkte liegen im alten „Rust Belt“, dem Industriegürtel vom Mittleren Westen der USA bis hinunter nach Texas. Nötig sind dafür neue Produkte. „In Europa werden große Lastwagen von der Seite beladen, in den USA fahren die Stapler von hinten auf die Ladefläche der Trucks. Der US-Markt benötigt also speziell darauf ausgerichtete Produkte“, erläutert Vincent Halma. „In den USA gibt es zudem komplett andere Philosophien, wenn es um Lagerorganisation geht. Das muss beim Design der Produkte und ihrer Positionierung am Markt natürlich bedacht werden.“

Die für den US-Markt zugeschnittenen Fahrzeuge unter dem Markenbanner von Linde und STILL stützen sich auf technologisches KION Know-how in Europa und Asien. Die Produktionskapazität hält unterdessen das Werk im Summerville vor, in dem bis zu 20.000 Fahrzeuge pro Jahr vom Band rollen können. Zentrale Elemente der Strategie sind zum einen ein umfassendes Produktangebot und zum anderen, vom dichten Händlernetz der KION Group in den USA zu profitieren.

03

Within KION we have all ingredients to be successful in the North American Market. This project is one of the biggest and most exciting ones in our history and I am proud to be a part of it.

»Die KION Group hält alle Elemente bereit, um auf dem nordamerikanischen Markt erfolgreich zu sein. Dieses Projekt ist eines der größten und spannendsten in unserer Unternehmensgeschichte, und ich bin stolz darauf, dabei zu sein.«

Vincent Halma
Marketing

Wiedersehen mit alter Leidenschaft

Vincent Halma freut sich auf die Aufgaben, die vor ihm liegen: helfen, die speziell für Nordamerika entwickelten Produkte zu vermarkten, Vertriebsstrukturen ausbauen, Serviceangebote schaffen. Der 43 Jahre alte Vater von zwei Söhnen hat den Job mit dem richtigen Rüstzeug übernommen. Neun Jahre war er Geschäftsführer der Marke STILL in den Niederlanden und später verantwortlich für Westeuropa.

Der Umzug nach South Carolina bedeutete für den gebürtigen Niederländer ein Wiedersehen mit einer alten Leidenschaft – den USA. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft im niederländischen Leeuwarden wollte er mit einem Praktikum Auslandserfahrung sammeln und kam nach Columbus im US-Staat Ohio, wo er auch seinen MBA machte. Dort blieb er sieben Jahre und sammelte Erfahrungen in Produktentwicklung und Verkauf. „Meinen allerersten Job hatte ich in Amerika“, sagt er stolz. Deshalb musste er nicht lange nachdenken, als er das Angebot bekam, 2014 wieder in „sein Lieblingsland“ zu ziehen.

Der US-Süden: Beliebter Firmenstandort

Es fällt auch nicht schwer, sich in Halmas Wohnort Charleston, 20 Minuten von Summerville entfernt, wohlzufühlen. Historische Gebäude und Kopfsteinpflaster aus der Zeit vor dem Amerikanischen Bürgerkrieg sorgen für historisches Flair, die Straßen sind mit Palmen gesäumt, eine Promenade am Atlantik lädt zum Flanieren ein und die pikante Südstaatenküche mit Austern und Meeresfrüchten ist weltberühmt.

Der Seehafen von Charleston bietet unterdessen perfekte Logistik. Auch andere kennen die Vorzüge der Gegend fürs Geschäft: In Charleston haben sich unter anderem Boeing und Bosch angesiedelt. „Das amerikanische KION Projekt ist das mit den größten Ambitionen“, sagt Halma. „Ich bin sehr stolz darauf, meinen Teil beitragen zu können.“

An unsere Aktionäre

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE 22

VORSTAND 24

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 26

DIE KION AKTIE 36

SERVICES FÜR AKTIONÄRE 41

»2013 war ein wirtschaftlich solides Geschäftsjahr. 9,3 Prozent EBIT-Marge ist ein neuer Rekordwert.«

GORDON RISKE
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Do, 20. Mär 2014 08:08 Uhr

Von: Gordon Riske
An: KION Group Aktionäre
CC: Thomas Toepfer, Theodor Maurer, Bert-Jan Knoef, CP Quek, Aufsichtsrat, Kunden, Mitarbeiter, Vertriebspartner
Betreff: Geschäftsbericht 2013

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
liebe Kunden, Partner und Freunde der KION Group,

am 28. Juni 2013 haben wir die erfolgreiche Erstnotiz der Aktien der KION GROUP AG an der Frankfurter Wertpapierbörse gefeiert. Dieser Tag war für unsere Mitarbeiter und auch für mich persönlich eines der bewegendsten beruflichen Ereignisse des zurückliegenden Geschäftsjahres. Gerade weil dieser Börsengang unter anspruchsvollen Marktbedingungen stattgefunden hat, sind wir stolz auf diesen Erfolg. Neben unseren Kunden, Gesellschaftern und Partnern haben insbesondere unsere weltweiten Belegschaften mit ihrem Einsatz und Engagement die Basis für diesen vielbeachteten Schritt an den Kapitalmarkt geschaffen. Hierfür bedanke ich mich im Namen des KION Group Vorstands bei unseren hoch motivierten und topqualifizierten Mitarbeitern sehr herzlich.

Heute veröffentlichen wir unseren ersten Geschäftsbericht als börsennotiertes Unternehmen. Wir berichten über ein Geschäftsjahr, das wirtschaftlich solide an die Vorjahre anknüpft. Gleichzeitig haben wir wesentliche operative und finanzielle Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir in den nächsten Jahren unseren globalen Wachstumskurs mit Nachdruck fortsetzen und gleichzeitig unsere Profitabilität weiter und nachhaltig steigern können.

Finanzierung durch Börsengang gestärkt

Die KION Group steht heute auf einer noch stärkeren finanziellen Basis für die Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie als vor einem Jahr. Die Erlöse aus den Kapitalerhöhungen im Zuge des Börsengangs haben uns eine ausgesprochen robuste Eigenkapitalausstattung verschafft.

Unsere Eigenkapitalquote betrug zum Jahreswechsel 26,7 Prozent. Die Netto-Verschuldung zum Bilanzstichtag belief sich auf nur noch das rund 1,4-Fache des bereinigten EBITDA der vergangenen zwölf Monate. Wir verfügen damit über eine sehr solide und langfristig abgesicherte Finanzierung.

Die Perspektiven für unser Geschäft und damit auch für unsere Eigentümer und Mitarbeiter sind ausgesprochen gut: Unabhängige Analysen erwarten, dass der weltweite Markt für Flurförderzeuge auch in der vor uns liegenden Dekade rund 1,5-mal so schnell wachsen wird wie die Weltwirtschaft. An diesem Wachstum wollen wir überproportional teilhaben.

Geschäft auf hohem Niveau stabilisiert

Die weltweite Nachfrage nach Flurförderzeugen ist im Jahr 2013 erneut gewachsen. Insgesamt wurden am Material-Handling-Markt erstmals mehr als 1 Mio. Einheiten verkauft, das entspricht einer Zunahme um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Positiv entwickelten sich neben den USA die für die KION Group besonders wichtigen Wachstumsmärkte China, Osteuropa und Brasilien.

»35 Prozent unserer Neufahrzeuge gehen an Kunden in den Wachstums-märkten.«

In diesem Marktumfeld haben wir unser Geschäft auf dem hohem Niveau des sehr guten Vorjahres weiterentwickelt. Trotz Belastungen durch die Marktschwäche in Westeuropa – nach wie vor Kernmarkt der KION Group – erreichte das Neugeschäft der KION Group mit 142.800 Fahrzeugen das hohe Niveau von 2012 (141.700 Einheiten). Der wertmäßige Auftragseingang der KION Group belief sich auf solide 4,489 Mrd. €. Wir erzielten trotz negativer Währungseinflüsse mit 4,495 Mrd. € Umsatzerlöse auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Erneut steigerten wir unser bereinigtes EBIT, und zwar auf 416,5 Mio. €. Unsere EBIT-Marge erreichte 9,3 Prozent, ein neuer Rekordwert für die KION Group.

Zum einen nutzen wir gezielt unsere Größenvorteile, über die wir im Wettbewerbsvergleich verfügen. Zum anderen verbessern wir kontinuierlich die Effizienz unseres europäischen Produktionsnetzes. So haben wir im Oktober unser Schwerstaplerwerk in Merthyr Tydfil geschlossen und wesentliche Teile der Produktion an ein Auftragswerk vergeben.

Präsenz in Wachstumsmärkten ausgebaut

Der kontinuierliche Erfolg unserer Strategie, die Präsenz in den weltweiten Wachstumsmärkten auszubauen, bestärkt uns darin, diesen Weg mit Nachdruck weiter fortzusetzen. 35 Prozent unserer Neufahrzeugbestellungen haben wir aus den Wachstumsmärkten verbucht – so viel wie nie zuvor. Und im Dezember hat unsere Marke Linde in China ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit der Übergabe des 100.000sten in China produzierten Linde Fahrzeugs gefeiert.

Der Material-Handling-Markt in der Volksrepublik hat hochattraktive Perspektiven: Während 2013 in Westeuropa pro 1 Mio. Einwohner 530 neue Stapler verkauft wurden, waren es in China, dem für die KION Group nach Deutschland mittlerweile absatzstärksten Markt, erst 180. Tendenz: weiter rasch steigend. Wir können dieses enorme Potenzial dank einer etablierten landesweiten Vertriebs- und Serviceorganisation optimal erschließen und haben so auch in China unser Geschäftsmodell mit hohem Serviceanteil erfolgreich einführen können.

Die strategische Partnerschaft mit Weichai Power wird der KION Group zusätzlichen Antrieb im China- und Asiengeschäft geben. Diese einzigartige Zusammenarbeit eröffnet die Möglichkeit, gemeinsam neue Geschäftsfelder zum beiderseitigen Vorteil zu erschließen und Synergien zu schaffen. Damit erreichen wir die nächste Stufe der langfristigen Expansion unseres Asiengeschäfts.

Doch nicht nur dort sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Im 2012 in Betrieb genommenen Werk unserer indischen Marke Voltas haben wir die Produktion ausgebaut. Im brasilianischen Indaiatuba, São Paulo, haben wir im vergangenen Jahr ein komplett neues KION Werk eingeweiht. KION South America baut seitdem vor Ort zusätzlich zu Lagertechnikgeräten auch Stapler mit Verbrennungsmotor der Marken Linde und STILL für den südamerikanischen Markt.

Inbox 02
Sent Items
Alle Ordner

»Jeder vierte unserer Entwickler arbeitet in China an neuen Produkten und Plattformen.«

Produktportfolios intelligent verknüpft

Auch das Produktangebot unserer Marken haben wir im vergangenen Jahr fortlaufend erweitert und mehr als ein Dutzend Fahrzeuge und Fahrzeugfamilien neu eingeführt. Unsere Mehrmarkenstrategie und globale Präsenz bieten uns dabei entscheidende Vorteile. Wir passen erfolgreiche Produkte an die spezifischen Anforderungen in anderen Regionen an, wo der Bedarf für ähnliche Fahrzeuge neu entsteht. In diesen Wachstumsmärkten sind es vor allem unsere Marken Baoli und Voltas, die die Fertigung bewährter Fahrzeuge lokalisieren und sie markenspezifisch angepasst auf den Markt bringen. Eine bedeutende Rolle spielt hier unser chinesisches Entwicklungszentrum. Dort erarbeitet rund ein Viertel unseres weltweiten Entwicklungspersonals neue Produkte und Plattformen, die vor allem die Bedürfnisse in den Wachstumsmärkten abdecken.

Mehr als 114 Mio. € oder 2,5 Prozent unseres Umsatzes haben wir im Jahr 2013 für Forschung und Entwicklung aufgewendet und liegen auch damit an der Spitze unserer Industrie. In unserem europäischen Heimatmarkt basiert die herausragende Position unserer Marken Linde und STILL ganz wesentlich auf unserer Technologieführerschaft.

Linde Material Handling übergab dem BMW-Werk Leipzig im vergangenen Jahr eine Flurförderzeug-Flotte mit Brennstoffzellen-Hybridantrieb für die BMW-i-Produktion. Neue Motoren machen nach einer umfangreichen Weiterentwicklung die EVO-Modelle von Linde zu den abgasärmsten Serien-Dieselstaplern am Markt. Sie unterschreiten die gesetzlich geforderten Schadstoffgrenzwerte um durchschnittlich 69 Prozent, sodass sie auch in Gebäuden eingesetzt werden können.

Der STILL RX 70 Hybrid wurde 2013 als International Forklift Truck of the Year ausgezeichnet, nachdem er bereits im Vorjahr den Bundespreis Ecodesign gewonnen hatte. Der mit diesel-elektrischem Antrieb ausgestattete erste Serienhybridstapler bezieht seine Antriebsenergie zum einen aus dem Dieseltank und zum anderen aus elektrischen Energiespeichern, sogenannten Ultracaps. Mit neuen verbrennungsmotorischen Staplern mit einer Tragfähigkeit von vier bis acht Tonnen hat STILL im vergangenen Jahr die RX-70-Familie erweitert. Ihre optimale Umschlagsleistung basiert auf einer einzigartigen Kombination aus Kraft, Präzision, Ergonomie, Kompaktheit und Sicherheit.

Neue Produkte für US-Markt geplant

Unser Augenmerk gilt jedoch nicht nur den Heimat- und Wachstumsmärkten. Wir haben weitere Märkte im Blick, auf denen wir noch nicht ausreichend präsent sind. Ein Beispiel sind die USA. Wir sehen dort erhebliches Wachstumspotenzial für die Marken der KION Group. Schließlich handelt es sich um den weltweit zweitgrößten Einzelmarkt nach China. Wir verfügen in den USA über ein Werk mit erheblichen ungenutzten Kapazitäten und über ein dichtes landesweites Händlernetz. Darauf können wir langfristig aufbauen – mit neuen US-spezifischen Produkten, die sich derzeit in der Entwicklung befinden.

Inbox 02
Sent Items
Alle Ordner

»Das margenstarke Servicegeschäft trägt mehr als 40 Prozent zum Umsatz der KION Group bei.«

Sales und Service mit neuen Standorten erweitert

Um unsere Marken in den verschiedenen Regionen weltweit zu stärken, bauen wir das Vertriebs- und Servicenetz der KION Marken kontinuierlich aus. So hat Mitte 2013 unsere Marke STILL die Mehrheit am türkischen Händler Arser übernommen, um ihre Präsenz in diesem wichtigen Land auszubauen. Linde hat neue Niederlassungen in Thailand und Malaysia gegründet, um diese Märkte noch besser bedienen zu können. Mit den größeren Flotten in Märkten außerhalb Westeuropas wächst dort auch der Anteil des Servicegeschäfts. Stabil und ergebnisstark trägt es mehr als 40 Prozent zum Umsatz der KION Group bei. Der Service für unsere installierte Flotte von rund 1,2 Mio. Fahrzeugen weltweit senkt unsere Abhängigkeit von kurzfristigen Konjunkturzyklen erheblich und bietet gleichzeitig attraktive Margen.

Erfahrene Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs

Wir haben 2013 nicht nur in neue Produkte, Vertriebs- und Servicestrukturen investiert. Auch unsere Belegschaft ist gewachsen: Weltweit haben wir mehr als 1.000 hochqualifizierte Mitarbeiter hinzugewonnen. Gleichzeitig investieren wir fortlaufend in ihre bestmögliche Ausbildung. Denn wir wollen auch künftig zuverlässiger Partner unserer Kunden sein, mit denen wir gemeinsam neue Ideen umsetzen. Wir bieten hocheffiziente, wirtschaftliche Fahrzeuge an und tragen so zum Erfolg unserer Kunden bei.

Einige unserer 22.000 Mitarbeiter, die sich Tag für Tag für unsere Kunden einsetzen, stellen wir Ihnen im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts vor. Vielleicht treffen Sie einen von ihnen ja auch einmal persönlich. Möglich wäre es, denn unsere Produkte und Mitarbeiter sind weltweit für unsere Kunden unterwegs: We keep the world moving. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Entdeckungsreise durch die Welt der KION Group.

Herzlichst

Gordon Riske
Vorsitzender des Vorstands | Chief Executive Officer

KION GROUP AG
Abraham-Lincoln-Straße 21 | 65189 Wiesbaden (Germany)
Sitz der Gesellschaft | Registered Office: Wiesbaden (Germany)
Registergericht | Court of Registration: Wiesbaden (Germany), HRB 27060

Vorsitzender des Aufsichtsrats | Chairman of the Supervisory Board: Dr. John Feldmann
Vorstand | Executive Board: Gordon Riske (Vorsitzender/CEO), Bert-Jan Knoef, Theodor Maurer, Ching Pong Quek, Dr. Thomas Toepfer

Vorstand

01
THEODOR MAURER

- Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG
- CEO Linde Material Handling

geboren 1959 in Konstanz

02
DR. THOMAS TOEPFER

- Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektor der KION GROUP AG

geboren 1972 in Hamburg

03
GORDON RISKE

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der KION GROUP AG

geboren 1957 in Detroit (USA)

04
CHING PONG QUEK

- Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG
- Chief Asia Pacific Officer

geboren 1967 in Batu Pahat/Johor (Malaysia)

05
BERT-JAN KNOEF

- Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG
- CEO STILL

geboren 1960 in Hengelo (Niederlande)

Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

DR. JOHN FELDMANN
Vorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr der KION GROUP AG war entscheidend geprägt von dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft am 28. Juni 2013. Der Geschäftsverlauf knüpfte solide an das Vorjahr an und hat sich auf dem hohen Niveau des sehr guten Vorjahres weiterentwickelt.

Die nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurden mit Engagement und großer Sorgfalt wahrgenommen. Zahlreiche wichtige Entscheidungen und Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle standen in diesem Jahr des Börsengangs der KION GROUP AG zur Diskussion und Entscheidung an.

Wenn im Folgenden von der KION GROUP AG und ihrem Vorstand die Rede ist, dann ist damit zugleich die vor dem Formwechsel in eine Aktiengesellschaft bestehende KION Holding 1 GmbH und ihre Geschäftsführung gemeint.

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen wichtigen Fragen der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens frühzeitig und umfassend eingebunden. Insbesondere die Themen der Refinanzierung, des Börsengangs sowie der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurden intensiv mit dem Vorstand erörtert. Von der Rechtmäßigkeit und der Sorgfalt der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend überzeugt.

Im Aufsichtsratsplenum wurden die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich auf der Basis der dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Verfügung gestellten Informationen diskutiert und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat hierzu stets detailliert und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle wesentlichen Aspekte informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten hierzu erwartungsgemäß die Fragen rund um den geplanten Börsengang der Gesellschaft sowie vor allem die laufende Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft, Investitionsplanungen, die Beschäftigungssituation, das Risikomanagement und das Compliance-Programm sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, insbesondere auch vor dem Hintergrund der neuen Möglichkeiten durch den Einstieg des Großaktionärs Weichai Power Co. Ltd.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zur Kenntnis gebracht und rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. In dringenden Fällen erfolgte die Beschlussfassung auch im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die wesentlichen Finanzkennzahlen in regelmäßigen Abständen informiert. Bei Abweichungen der aktuellen Zahlen von der Geschäftsplanung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets umfassend in mündlicher und schriftlicher Form die aus seiner Sicht hierfür maßgeblichen Gründe erläutert, sodass Vorstand und Aufsichtsrat diese ausführlich diskutieren und ggf. effektive Korrekturmaßnahmen ergreifen konnten.

In den Zeiträumen zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des seit dem Formwechsel bestehenden Präsidialausschusses ist, und der Vorstandsvorsitzende in laufendem und engem Kontakt. Hierdurch war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert war.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Von besonderer Bedeutung für die Aufsichtsratsarbeit im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums waren die vielfältigen Vorbereitungen für den Börsengang des Unternehmens. Dabei standen sowohl die geschäftlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen wie auch Fragen der Corporate Governance und besondere, dem Aufsichtsrat zugewiesene Aufgaben – wie die Vergütung des Vorstands – im Zentrum der Beratungen.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 18 Sitzungen (acht Plenar- und zehn Ausschusssitzungen) mit diesen Fragestellungen und notwendigen Entscheidungen befasst, die zum Teil auch in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von informellen Telefonkonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten.

KION Strategie 2020

Wichtiger Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 waren die Planungen des Vorstands zur Weiterentwicklung der Strategie des Unternehmens, die in der KION Strategie 2020 zusammengefasst sind. Eine erste Einführung hierzu gab der Vorstand dem Aufsichtsrat und dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrats am 26. September 2013. Am 14. Oktober 2013 fand dann ausschließlich zu diesem Thema ein Workshop mit dem Präsidialausschuss statt, gefolgt von einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Oktober 2013 und einem Statusbericht für Aufsichtsrat und Präsidialausschuss am 19. Dezember 2013. Der Aufsichtsrat begleitet die Überlegungen der Unternehmensführung zur Strategie 2020 konstruktiv und mit großem Interesse. Unabhängig von der grundsätzlichen Zustimmung des Aufsichtsrats zur Strategie 2020 bleiben konkrete Umsetzungsmaßnahmen, soweit dies nach der Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehen ist, unter dem Vorbehalt einer gesonderten Zustimmung des Aufsichtsrats.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Weiteres wesentliches Thema der Behandlung im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen waren die turnusmäßigen Berichte des Vorstands und einzelner Führungskräfte des Unternehmens zu Themen der Corporate Governance. Als Teil seiner durch das Aktienrecht festgelegten Überwachungspflichten in diesem Bereich hat sich der Aufsichtsrat selbst, in Ergänzung zu der turnusmäßigen Befassung seines Prüfungsausschusses, mit den Themen der Corporate Governance durch entsprechende Berichte zu den Themen internes Kontrollsystem, Risikomanagement, interne Revision und Compliance im Konzern informieren lassen. Dabei ging es zum einen um die eingerichteten Prozesse, aber auch um einzelne Inhalte der Berichte. Als Ergebnis dieser Prüfungen konnte sich der Aufsichtsrat einen Eindruck von den eingerichteten Prozessen machen sowie die vorgestellten Weiterentwicklungen in diesen Bereichen hinterfragen und kommentieren.

Als Teil der Weiterentwicklung seiner Abläufe haben der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss entschieden, dass außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen jeweils im ersten Quartal des Jahres eine weitere Sitzung des Prüfungsausschusses zu den Themen internes Kontrollsystem, Risikomanagement, interne Revision und Compliance im Konzern sowie jeweils im vierten Quartal des Jahres eine weitere Sitzung des Gesamtaufsichtsrats zur Strategie und deren Weiterentwicklung stattfinden sollen. Auch soll die Größe der Ausschüsse und ihre Funktionsfähigkeit im Laufe des Jahres 2014 überprüft werden. Ob zum Jahresende 2014 eine förmliche Effizienzprüfung stattfinden soll, wird der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres entscheiden.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION Group ausführlich im Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser ist mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a

Handelsgesetzbuch zusammengefasst und befindet sich auf den Seiten 44 bis 52 des Geschäftsberichts. Der Bericht ist auch auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/GovernanceBericht zugänglich. Zu den Einzelheiten der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf den Seiten 57 bis 65 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Die Umsetzung der Empfehlungen der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der KION Group hat der Aufsichtsrat intensiv in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2013 diskutiert. Die Weiterentwicklungen des Kodex und der Corporate-Governance-Standards auf internationaler Ebene werden vom Aufsichtsrat aufmerksam beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2013 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die KION GROUP AG hat sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit einer Ausnahme entsprochen und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun. Die einzige Empfehlung des Kodex, der von der KION GROUP AG nicht entsprochen wird, ist der in Ziffer 3.8. Abs. 3 des Kodex empfohlene Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung. Einen solchen Selbstbehalt sieht die Satzung der KION GROUP AG nicht vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Vorstandsangelegenheiten

Für die Erarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat mit Hostettler, Kramarsch & Partner (hkp) eine führende Beratungsgesellschaft im Bereich der Führungskräfte-Vergütung engagiert. Daneben wurde der Aufsichtsratsvorsitzende insbesondere durch die Leiterin der Personalabteilung des Unternehmens sowie den Leiter des Corporate Office fachlich und administrativ unterstützt, die bei dieser Aufgabe durch den Vorstand von ihren sonstigen Berichtspflichten an Mitglieder des Vorstands befreit waren. Ebenso wurden qualifizierte externe Rechtsberater hinzugezogen. In mehreren Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Mitgliedern des Personalausschusses – nach der Umwandlung der KION Holding 1 GmbH in eine Aktiengesellschaft mit dem Präsidialausschuss – wurden die Struktur der Vergütung, die einzelnen Komponenten des Vergütungspaketes, die Angemessenheit im vertikalen wie horizontalen Vergleich sowie die Inhalte der Altersversorgung der Vorstandsmitglieder einschließlich der Regelungen in den Vorstandsdienstverträgen intensiv besprochen und zur Entscheidungsreife gebracht. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2013 wurden die entsprechenden Entscheidungen getroffen und der Vorsitzende des Aufsichtsrats ermächtigt, die Verhandlungen mit den Vorstandsmitgliedern zu führen. Die Mitglieder des Personal- bzw. Präsidialausschusses und des Plenums wurden fortlaufend über den Gang der Verhandlungen und die Übereinkunft mit den Vorstandsmitgliedern informiert. Nach Abschluss der Verhandlungen und

Kenntnisnahme des Verhandlungsergebnisses durch den Aufsichtsrat wurden die Vorstandsdienstverträge durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats für das Unternehmen unterzeichnet.

Arbeit der Ausschüsse

Im Zeitraum bis zum Formwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft bestanden bei der KION Holding 1 GmbH ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz.

Im Zuge der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat am 29. Mai 2013 den Fortbestand bzw. die Einrichtung von vier Ausschüssen in der zukünftigen Aktiengesellschaft beschlossen, deren Mitglieder in einer weiteren Sitzung des Aufsichtsrats am 27. Juni 2013 gewählt wurden. Eingerichtet wurden ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, ein Präsidialausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. In Einzelfällen wurden im gesetzlich zulässigen Rahmen auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen vor, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse, sodass eine umfassende Information des Gesamtaufsichtsrats zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem entwirft der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat bezüglich beabsichtigter Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss erstellt. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder und mit diesen verbundene Personen sowie an Mitglieder des Aufsichtsrats und mit diesen verbundene Personen und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit

Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Dem Präsidialausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2013 Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Dr. Alexander Dibelius, Herr Joachim Hartig, Herr Denis Heljic, Herr Johannes P. Huth, Herr Thilo Kämmerer, Herr Jiang Kui und Herr Kay Pietsch an. Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2013 viermal, einschließlich einer Telefonkonferenz mit dem Prüfungsausschuss zum Budget. Den Schwerpunkt der Beratungen des Präsidialausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2013 die Beratungen hinsichtlich des Börsengangs der Gesellschaft und zur KION Strategie 2020.

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz erforderliche Mehrheit nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Im Hinblick auf diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Dem Vermittlungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Joachim Hartig, Herr Dr. Alexander Dibelius (bis 27. Juni 2013) Herr Johannes P. Huth (seit 27. Juni 2013) und Herr Kay Pietsch an. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2013 nicht angerufen werden.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Zweck des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionssystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten sonstigen prüfungsrelevanten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist verantwortlich für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2013 Herr Hans-Peter Ring (Vorsitzender, seit 27. Juni 2013), Herr Dr. Martin Hintze (Vorsitzender, bis 27. Juni 2013), Herr Dr. John Feldmann (seit 27. Juni 2013), Herr Dr. Roland Köstler (bis 30. September 2013), Herr Kay Pietsch, Frau Alexandra Schädler (seit 2. Oktober 2013) und Frau Silke Scheiber

(bis 27. Juni 2013) an. Unabhängiger Finanzexperte im Sinne der §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz ist Herr Hans-Peter Ring. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2013 siebenmal, einschließlich einer Telefonkonferenz zum Stand des Jahresabschlusses und einer Telefonkonferenz mit dem Präsidialausschuss zum Budget. Den Schwerpunkt der Beratungen des Prüfungsausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2013 die Beratungen zum Jahresabschluss 2013, zur Budgetplanung sowie die turnusmäßige Beratung zu wesentlichen Elementen der Corporate Governance im Unternehmen.

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von Kandidaten für den Aufsichtsrat an den Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung der Gesellschaft bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Dem Nominierungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Dr. Martin Hintze, Herr Jiang Kui und Frau Silke Scheiber an. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2013 nicht getagt.

Dem Personalausschuss, dessen Aufgaben nach dem Formwechsel der Präsidialausschuss übernommen hat, gehörten im Geschäftsjahr 2013 Herr Johannes Huth (Vorsitzender), Herr Joachim Hartig, Herr Dr. Alexander Dibelius und Herr Thilo Kämmerer an. Der Personalausschuss tagte bis zu seiner Ersetzung durch den Präsidialausschuss nur zweimal. Der Personalausschuss beschäftigte sich in diesen Sitzungen mit den künftigen Vorstandsdienstverträgen und der Vergütung der Vorstandsmitglieder der künftigen KION GROUP AG.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr haben mit den im folgenden Satz genannten Ausnahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An einer Sitzung haben drei Mitglieder entschuldigt nicht teilgenommen, bei vier Sitzungen waren je zwei Mitglieder und bei zwei Sitzungen war je ein Mitglied entschuldigt. Mit Ausnahme von drei Ausschusssitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied entschuldigt fehlte, haben alle Mitglieder der Ausschüsse an allen Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. In Vorbereitung der Vergabe des Prüfungsauftrags wurden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern verschiedene Gespräche geführt. Dabei ging es um Fragen der Eignung und Unabhängigkeit der Prüfer, den seinerzeit bereits erkennbaren turnusmäßigen Wechsel in der Person der verantwortlichen Prüfer sowie Fragen des Honorars. Die anstehende Mandatierung wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am

13. März 2013 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 13. März 2013 und 7. August 2013 besprochen und entsprechend festgelegt. Der Prüfungsauftrag wurde am 11. Dezember 2013 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt.

Der Abschlussprüfer erteilte sowohl dem Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2013 als auch dem Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Um dem Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss eine möglichst frühzeitige Information über den Verlauf der Prüfung sowie einzelne sich abzeichnende Prüfungserkenntnisse zu ermöglichen, wurden den Mitgliedern beider Gremien zwei telefonische Informationsrunden unter Teilnahme des Vorstands und des Abschlussprüfers angeboten. Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Abschlussunterlagen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses am 3. März 2014 und den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 13. März 2014 zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde im Prüfungsausschuss am 10. März 2014 und im Gesamtaufsichtsrat am 20. März 2014 jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete ohne Einschränkungen sämtliche Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Gesamtaufsichtsrats.

Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 hat zunächst der Prüfungsausschuss in der Sache eine Empfehlung an das Plenum abgegeben, die in der Plenarsitzung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in seinem Bericht näher erläutert wurde. Darauf aufbauend hat der Aufsichtsrat nach weiterer eigener Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 20. März 2014 zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,35 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 20. März 2014 ebenfalls erörtert und gebilligt. Hierbei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem vom Vorstand der KION GROUP AG erstellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) auseinandergesetzt. Der Abschlusspüfer der Gesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, hierzu einen Prüfungsbericht erstattet und aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Vermerk des Abschlussprüfers

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
3. *bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.*

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen und wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2014 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Erkenntnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen

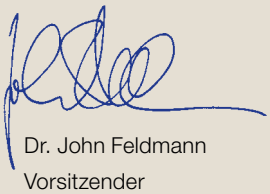
Im Vorstand der KION GROUP AG und zuvor in der Geschäftsführung der KION Holding 1 GmbH gab es im Laufe des Geschäftsjahres 2013 einige Veränderungen. Herr Klaus Hofer schied mit Wirkung zum 10. Januar 2013 aus der Geschäftsführung der KION Holding 1 GmbH aus. Neu in die Geschäftsführung berufen wurden mit Wirkung zum 11. Januar 2013 Herr Bert-Jan Knoef, Vorsitzender der Geschäftsführung der STILL GmbH, Herr Theodor Maurer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Linde Material Handling GmbH, und Herr Ching Pong Quek, der als Chief Asia Pacific Officer für das Asiengeschäft zuständig ist.

Auch im Aufsichtsrat gab es eine Reihe von Veränderungen. Der Aufsichtsrat wurde im Anschluss an den Formwechsel von zwölf auf 16 Mitglieder erweitert und Herr Hans Peter Ring sowie Herr Tan Xuguang wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2013 mit Wirkung zum 9. Juni 2013 zu weiteren Vertretern der Anteilseigner bestellt. Zu Vertretern der Arbeit-

nehmer wurden Herr Denis Heljic und Herr Özcan Pancarci mit Wirkung zum 12. Juni 2013 gerichtlich bestellt. Frau Alexandra Schädler wurde als Ersatz für Herrn Dr. Roland Köstler mit Wirkung zum 2. Oktober 2013 als Vertreterin für die Arbeitnehmerseite gerichtlich zum Aufsichtsrat bestellt.

Dieser Bericht wurde auf der Sitzung der Aufsichtsrats am 20. März 2014 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.

Auch im Namen meiner Kollegen im Aufsichtsrat danke ich den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KION GROUP AG und ihren Konzerngesellschaften im In- und Ausland für ihr Engagement und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2013.



Dr. John Feldmann
Vorsitzender

Die KION Aktie

Kräftige Zuwächse an den Aktienmärkten im Jahr 2013

Die internationalen Wertpapiermärkte waren im vergangenen Geschäftsjahr von einem deutlichen Aufwärtstrend geprägt. Der Euro Stoxx 50 legte von 2.636 Punkten auf 3.109 Punkte zu, ein Plus von 18,0 Prozent. Der DAX entwickelte sich noch dynamischer und stieg um 25,5 Prozent auf 9.552 Punkte. Auch der Dow Jones Industrial Index kletterte kräftig um 26,5 Prozent auf 16.577 Punkte.

Im Jahresverlauf hatte es jedoch Schwankungen gegeben, vor allem wegen Äußerungen über eine baldige Drosselung der konjunkturstützenden Anleihekäufe durch die US-Notenbank und entsprechende Markterwartungen. Ankündigungen der Zentralbank, die Käufe möglicherweise kurzfristig zurückzufahren, hatten Ende Juni Turbulenzen an den internationalen Aktienmärkten zur Folge. Als der Schritt dann aber verschoben wurde, befeuerten das weiter niedrige Zinsniveau und Anzeichen für eine konjunkturelle Trendwende die Kursentwicklung in der zweiten Jahreshälfte.

Positive Kursentwicklung der KION Aktie nach Börsengang

Trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfelds durch die Verunsicherung über die Anleihekäufe der US-Notenbank während der Vermarktungsphase vollzog die KION Group am 26. Juni 2013 erfolgreich ihren Börsengang. Die Aktie notiert seit dem 28. Juni 2013 im Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse. *>> TABELLE 001*

Basisinformationen KION Aktie *>> TABELLE 001*

ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX.GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Indizes	SDAX, MSCI Small Cap Germany

Insgesamt wurden 19,8 Mio. Aktien mit einem Emissionsvolumen von 475,4 Mio. € bei neuen Anlegern platziert. Davon standen während der Stabilisierungsperiode von 30 Tagen nach Börsengang im Rahmen der Mehrzuteilungsoption 2,6 Mio. Aktien zur weiteren Platzierung zur Verfügung. Nach Ablauf der Stabilisierungsphase wurde für 0,3 Mio. Aktien die Mehrzuteilungsoption ausgeübt, sodass insgesamt 17,5 Mio. Aktien im Streubesitz verblieben.

Darüber hinaus gab es im Zuge des Börsengangs der KION GROUP AG zwei begleitende Kapitalerhöhungen mit einem Gesamtvolumen von 446,4 Mio. €: 328,4 Mio. € zur Anteilserhöhung von Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. (Weichai Power) auf 30,0 Prozent und 118,1 Mio. € durch Einbringung eines Gesellschafterdarlehens der Superlift Holding S.à r.l., deren Anteile von Investmentfonds der Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) und The Goldman Sachs Group, Inc. (Goldman Sachs) gehalten werden. In der Summe wurde das Eigenkapital der KION Group aus den drei Kapitalerhöhungen im Rahmen des Börsengangs vor Kürzung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten um 859,9 Mio. € erhöht.

Am ersten Handelstag, dem 28. Juni 2013, lag die Erstnotiz bei 24,19 €, bei Handelsschluss notierte die Aktie bei 23,70 €. Die zunehmende Überzeugung der Investoren vom Geschäftsmodell der KION Group und der Aufwärtstrend an den internationalen Börsen beeinflussten den Aktienkurs in den folgenden Monaten deutlich positiv. Zum Jahresende notierte die Aktie bei 30,73 €, ein Plus von 29,6 Prozent gegenüber dem Schlusskurs am 28. Juni.

Damit entwickelte sich die KION Aktie in diesem Zeitraum deutlich über dem Markt: Der DAX und der SDAX legten seit dem 28. Juni um 20,0 Prozent bzw. 17,1 Prozent zu. Auch im neuen Geschäftsjahr konnte die KION Aktie ihren Aufwärtskurs fortsetzen und notierte am 7. März 2014 bei 35,67 €. *>> GRAFIK 001*

Streubesitz seit dem Börsengang auf 31,1 Prozent gestiegen

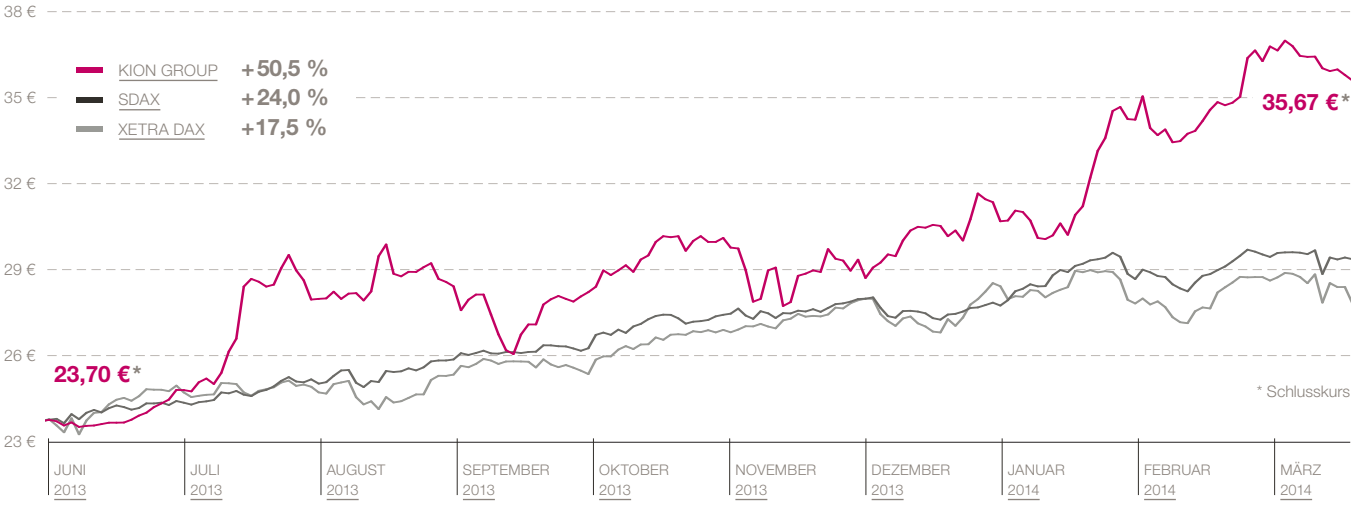
Nach Abschluss der Stabilisierungsphase am 27. Juli 2013 lag der Streubesitz der KION Aktie bei 17,7 Prozent. Weichai Power hielt 30,0 Prozent, während auf KKR, Goldman Sachs und das KION Management 52,3 Prozent der Aktien entfielen.

Zur Vorbereitung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms, das im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt werden soll, kaufte die KION Group im Zeitraum vom 28. August bis zum 26. September 2013 insgesamt 200.000 eigene Aktien an der Börse. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent.

Darüber hinaus sind mittlerweile viele Teilnehmer des beim Verkauf der KION Group 2006 für ausgewählte Führungskräfte aufgesetzten KION Management-Beteiligungsprogramms (MPP) frei, ihre Aktien, die für sie von der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG (MPP KG) gehalten wurden, zu verkaufen oder in ihr privates Depot übertragen zu lassen. Damit werden diese Aktien dem Streubesitz zugerechnet. Die Aktien im Besitz der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer der Linde Material Handling GmbH und der STILL GmbH unterliegen weiterhin einem Veräußerungsverbot von einem Jahr nach dem Börsengang und werden damit als Aktien des KION Managements ausgewiesen, die noch von der MPP KG gehalten werden. Angaben zum Aktienbesitz des Vorstands der KION GROUP AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 52.

Bis zum 28. Dezember 2013 hatte Weichai Power die Option, Aktien aus dem Anteil von KKR und Goldman Sachs zu erwerben und so seinen Anteil von 30,0 Prozent auf 33,3 Prozent zu erhöhen. Von dieser Option machte Weichai Power am 18. Dezember 2013 Gebrauch. Am 15. Januar 2014 wurden die Aktien übertragen. Seit dem Abschluss dieser Transaktion besteht ein gegenseitiges Andienungsrecht auf ein Erstangebot (sog. Right of First Offer) zwischen Weichai Power sowie KKR und Goldman Sachs für die von dem jeweils anderen Aktionär gehaltenen Aktien. Weiterhin hat sich Weichai Power bis zum 28. Juni 2018 verpflichtet, nicht mehr als 49,9 Prozent der Aktien an KION zu erwerben (sog. Standstill Agreement).

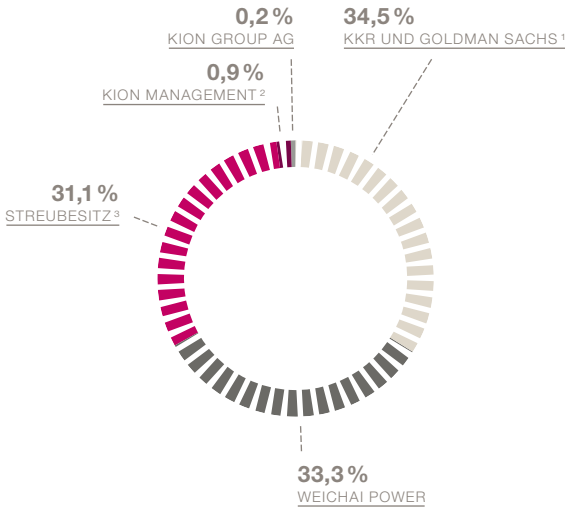
Entwicklung der Aktie vom 28. Juni 2013 bis zum 7. März 2014 *>> GRAFIK 001*



KKR und Goldman Sachs unterlagen nach dem Börsengang bis zum 28. Dezember 2013 einem Veräußerungsverbot für ihre Anteile und waren danach frei, ihre Aktien zum Verkauf anzubieten. Am 7. Januar 2014 platzierten KKR und Goldman Sachs 10,7 Mio. Aktien bzw. 10,8 Prozent der KION Anteile an der Börse zu einem Preis von 29,50 € je Aktie. Die Platzierung wurde innerhalb weniger Stunden abgeschlossen und war deutlich überzeichnet. Für KKR und Goldman Sachs gilt nun erneut ein Verkaufsverbot bis zum 7. April 2014.

Nach 20,3 Prozent zum 31. Dezember 2013 beträgt der Streubesitz nach der Optionsausübung durch Weichai Power und der Aktienplatzierung von KKR und Goldman Sachs nun 31,1 Prozent. KKR und Goldman Sachs sind weiterhin die größten Anteilseigner der KION GROUP AG. *>> GRAFIK 002*

Aktionärsstruktur zum 7. März 2014 *>> GRAFIK 002*



1 Gehalten über die Superlift Holding S.à r.l.
2 Gehalten über die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG für Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogramms, deren Anteile einer Verkaufssperre unterliegen
3 Enthält Aktien, die noch von der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG für Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogramms gehalten werden, die aber keiner Verkaufssperre mehr unterliegen und daher verkauft oder in private Depots übertragen werden können.

Aufnahme in den SDAX

Bei der regelmäßigen Überprüfung der Börsenindizes wurde die KION Aktie am 23. September 2013 in den SDAX aufgenommen, den Auswahlindex der Deutschen Börse für die 50 Aktiengesellschaften, die den im MDAX enthaltenen Werten bei Marktkapitalisierung des Streubesitzes und Börsenumsatz nachfolgen. Damit wurde die KION Aktie für einen breiteren Investorenkreis attraktiv, da viele institutionelle Anleger auf Unternehmen fokussiert sind, die einem Auswahlindex angehören. Die Marktkapitalisierung des Streubesitzes der KION GROUP AG lag zum 31. Dezember 2013 bei 617,8 Mio. € (7. März 2014: 1.098,3 Mio. €). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der KION Aktie im Jahr 2013 betrug 104,4 Tsd. Stück.

Attraktive Dividende von 0,35 € je Aktie geplant

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent des Konzernergebnisses. Das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für 2013 lag bei 1,40 €. *>> TABELLE 002*

Kennzahlen zur Aktie

>> TABELLE 002

Startkurs zum 28.06.2013	24,19 €
Jahreshoch	31,70 €
Jahrestief	23,50 €
Schlusskurs zum 31.12.2013	30,73 €
Marktkapitalisierung zum 31.12.2013	3.038,7 Mio. €
Jahresperformance 2013	29,6 %
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2013 in Stück	104,4 Tsd.
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2013 in €	2,7 Mio. €
Grundkapital	98.900.000 €
Anzahl Aktien zum 31.12.2013	98.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie 2013	1,40 €
Dividende je Aktie 2013*	0,35 €
Ausschüttungsquote*	25 %
Ausschüttungsvolumen*	34,5 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2013	26,7 %

* Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2013

Mehrheit der Finanzanalysten empfiehlt die KION Aktie

Zehn Wertpapierhäuser veröffentlichen regelmäßig Studien über die KION Aktie. Sechs der Analysten empfehlen die KION Aktie zum Kauf, vier bewerten sie neutral. Das angegebene Kursziel für die Aktie lag zum 7. März 2014 im Median bei 37,50 €.

Erhebliche Verbesserung der Kapitalstruktur

Durch den Börsengang konnte nicht nur die Eigenkapitalbasis des Unternehmens deutlich gestärkt werden. Auch die Fremdkapitalstruktur und das Laufzeitenprofil wurden erheblich verbessert. Die im Rahmen des Erwerbs der KION Group 2006 aufgenommenen Darlehen wurden unter anderem mit den Erlösen aus dem Börsengang im Juli 2013 vollständig zurückgezahlt. Von den bestehenden Anleihen mit Fälligkeit in 2018 wurde die variabel verzinsliche Tranche über 175 Mio. € vollständig abgelöst.

Im Februar 2013 konnte die KION Finance S.A. eine neue Anleihe mit Fälligkeit 2020 begeben. Platziert wurden 650 Mio. €, aufgeteilt in eine festverzinsliche Tranche über 450 Mio. € mit einem Nominalzins von 6,75 Prozent und eine variabel verzinsliche Tranche über 200 Mio. € mit einem Zins in Höhe des Dreimonats-Euribor plus 450 Basispunkte.

Damit setzt sich die Finanzierungsstruktur der KION Group aus der neuen Anleihe über 650 Mio. € mit Fälligkeit in 2020, der festverzinslichen Tranche in Höhe von 325 Mio. € mit Fälligkeit in 2018 und einer Verzinsung von 7,875 Prozent sowie einer Revolving Credit Facility (RCF) mit Fälligkeit in 2018 zusammen. Die RCF wurde nach dem Börsengang neu aufgesetzt und kann je nach Bedarf bis zu einer Höhe von 1.045 Mio. € in Anspruch genommen werden.

Das verbesserte Kreditprofil führte im Juli 2013 zu einer Anhebung des Ratings der KION Group. Moody's hob das Corporate Family Rating von B3/positiv um drei Stufen auf Ba3/stabil, während Standard & Poor's ebenfalls deutlich von B/stabil auf BB-/positiv erhöhte.

Zahlreiche Stimmrechtsmitteilungen im Nachgang des Börsengangs

Seit dem Börsengang bis einschließlich 7. März 2014 hat die KION GROUP AG 48-mal Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht. KKR, Goldman Sachs und Weichai Power gingen bezüglich der Ausübung ihrer Stimmrechte eine Aktionärsvereinbarung ein, deren Inhalte im Wertpapierprospekt ausführlich beschrieben wurden. Aufgrund dieser Übereinkunft müssen die Stimmrechte der drei Aktionäre rechtlich aufaddiert werden. Das führt dazu, dass auch jedes Wertpapiergeschäft in KION Aktien, das im Rahmen insbesondere der Konsortialführerschaft oder von banküblichen Aktivitäten von Goldman Sachs getätigt wird, die Grenzwerte für die rechtlich vorgeschriebenen Stimmrechtsmitteilungen überschreitet. Dadurch wird eine Stimmrechtsmitteilung notwendig, die wiederum ebenfalls die gesamten Stimmrechte von KKR, Goldman Sachs und Weichai Power umfassen muss. Neben den zahlreichen Stimmrechtsmitteilungen im Rahmen des Börsengangs und des Abverkaufs im Januar 2014 wurden daher noch zahlreiche weitere Stimmrechtsbewegungen gemeldet. Alle Stimmrechtsmitteilungen, die die KION GROUP AG erhalten und veröffentlicht hat, finden Sie auf unserer Internetseite unter kiongroup.com/ir/stimmrechtsmeldungen.

Services für Aktionäre

Aktivitäten von Investor Relations

Schon vor dem Börsengang hatte die KION Group der Betreuung der Kapitalmarktteilnehmer und insbesondere der Bond-Investoren sowie der Syndikatsbanken einen hohen Stellenwert beigemessen. Im Rahmen des Börsengangs führten Vorstand und das IR-Team von KION intensive Gespräche mit Investoren und Analysten insbesondere in Europa und USA, um potenziellen Anlegern das Geschäftsmodell im Detail zu erläutern und sie für die KION Aktie zu gewinnen. Diesen Dialog werden wir aufrechterhalten und kontinuierlich ausbauen. So haben wir auch nach dem Börsengang im zweiten Halbjahr an zahlreichen Konferenzen teilgenommen, mehrere transaktionsunabhängige Roadshows angeboten und eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren geführt. Insgesamt waren Vorstand und IR-Team von Juli bis Jahresende an 16 Tagen zu Investorengesprächen im Rahmen von Konferenzen und Roadshows unterwegs und empfingen darüber hinaus zahlreiche weitere Anleger zu separaten Gesprächen in der KION Zentrale in Wiesbaden. Im Fokus standen neben Details zum Geschäftsmodell vor allem der geplante Margenausbau der KION Group sowie die Marktentwicklung in unseren verschiedenen Kernregionen.

Im November gaben wir im Rahmen eines Factory Day Investoren und Analysten die Möglichkeit, am Standort der Linde Material Handling in Aschaffenburg einen unmittelbaren Eindruck von den Linde Staplern und Lagertechnikfahrzeugen sowie einen Einblick in deren Produktion zu gewinnen.

Telefonkonferenzen und Online-Informationsangebot

Bereits seit der Begebung unserer ersten Anleihe im Jahr 2011 bieten wir Investoren am Tag der Veröffentlichung von Finanzberichten eine Telefonkonferenz an, bei der Vorstandsmitglieder die Ergebnisse erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

Auf unserer Unternehmens-Homepage finden Sie im Bereich Investor Relations ein vielseitiges Informationsangebot.

KION GROUP INVESTOR RELATIONS

kiongroup.com/investoren

Abrufen können Sie hier neben Details zur KION Aktie und den begebenen Anleihen, veröffentlichten Meldungen, Präsentationen und IR-Events auch alle Informationen zur Hauptversammlung und zur Corporate Governance im Konzern. Im Servicebereich können Sie sich für den IR-Newsletter registrieren, unter anderem, um unsere Pressemitteilungen zu erhalten. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten des IR-Teams sowie den Finanzkalender. Die Finanzberichte der KION Group stehen Ihnen nicht nur als PDF-Dateien, sondern auch als interaktive Online-Versionen zur Verfügung. Diese enthalten eine Download-Sektion, in der Sie sich beispielsweise alle Tabellen auch als Excel-Datei herunterladen können.

Erste Hauptversammlung am 19. Mai 2014

Die KION GROUP AG wird ihre erste ordentliche Hauptversammlung als börsennotierte AG am 19. Mai 2014 in den Rhein-Main-Hallen in der Rheinstraße 20 in Wiesbaden abhalten. Alle Informationen zur Veranstaltung inklusive Einberufung und Tagesordnung werden zu gegebener Zeit auf der Unternehmens-Internetseite unter kiongroup.com/hv veröffentlicht.

Corporate Governance

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	**44**
Erklärung zur Unternehmensführung	44
Aktienbesitz sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat	52
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	**53**
VERGÜTUNGSBERICHT	**57**
Vergütung des Vorstands	57
Vergütung des Aufsichtsrats	64

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer kompromisslosen Verpflichtung auf die Prinzipien einer höchsten Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.) und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.). Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Die KION GROUP AG ist seit dem 28. Juni 2013 im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Sie hat daher zuvor keine Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 Absatz 1 AktG abgegeben. Im Börsenprospekt wurde aber bereits ausgeführt, dass die Gesellschaft, bis auf eine Ausnahme, die Empfehlungen des Kodex erfüllt bzw. erfüllen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich ausführlich mit den Empfehlungen des Kodex beschäftigt und haben am 19. Dezember 2013 die nachfolgende erste Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Abs. 1 AktG verabschiedet:

1. Die KION GROUP AG entspricht mit einer Ausnahme sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex-Kommission) in der Fassung vom 13. Mai 2013 und wird ihnen auch künftig entsprechen.

   In Abweichung von Ziffer 3.8 Abs. 3 Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“) sieht die Satzung der KION GROUP AG keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.
2. Die KION GROUP AG ist seit 28. Juni 2013 ein börsennotiertes Unternehmen und hat bislang keine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. In dem Zeitraum seit dem Börsengang hat die KION GROUP AG Leitlinien zur Vielfalt im Unternehmen („Diversity“) verabschiedet, um damit zu dokumentieren, dass den Empfehlungen gemäß Ziffer 4.1.5, Ziffer 5.1.2 Abs. 1 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex entsprochen wird. Im Übrigen hat die KION

GROUP AG seit dem Börsengang den Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit der beschriebenen Ausnahme von Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex entsprochen.

Im Hinblick auf Ziffer 5.4.2 des Kodex ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass unter Berücksichtigung der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat die Anzahl von zwei unabhängigen, von den Anteilseignern gewählten Vertretern im Aufsichtsrat angemessen ist.

Wiesbaden, den 19. Dezember 2013

Für den Vorstand:

Gordon Riske Dr. Thomas Toepfer

Für den Aufsichtsrat:

Dr. John Feldmann

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich, durch die Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die KION GROUP AG mit einer Ausnahme alle erfüllt. Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2013 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rollierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusammenhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. So hat sich der auch zu diesem Zweck eingerichtete Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert und dem Plenum des Aufsichtsrats hierüber berichtet.

2.1 Internes Kontrollsystem

Die KION GROUP AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die zugrundeliegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich regelmäßig über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und sind von deren Effizienz überzeugt.

2.2 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

2.3 Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig von dem im Unternehmen eingerichteten Risikomanagementsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risiko-Richtlinie niedergelegt, die einen einheitlichen Katalog von Risiken enthält. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines Internet-basierten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden vom Controlling und den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet.

2.4 Compliance-Management-System

Die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance ist für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein umfangreiches Compliance-Programm, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION GROUP AG wesentlichen Sprachen verfügbar ist, gibt allen Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, werteorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen (z. B. Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Kommunikation, Antikorruption) zu schulen. Für die Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz erfolgt das Pflichttraining über E-Learning-Tools.

Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten bilden die Themen Antikorruption, Außenwirtschaftsverkehr / Exportkontrolle, Verantwortung der Führungskräfte / Organhaftung, Kapitalmarkt-Compliance, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die Compliance-Organisation der KION GROUP besteht aus folgenden Gremien, Funktionen und Aufgaben:

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern, das Ressort Compliance ist beim Vorstandsvorsitzenden der KION Group AG angesiedelt. Die Durchführungsverantwortung für Compliance hat er auf den Chief Compliance Officer und die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Teilkonzerne STILL und LMH sowie die Leiter der KION Regionen delegiert. Die Kontrollverantwortung liegt selbstverständlich weiterhin beim CEO des Konzerns. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Leitlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

Die Mitglieder des Compliance Teams der KION GROUP AG stehen allen Mitarbeitern des Konzerns jederzeit für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Zugleich sind sie für die Umsetzung des Compliance-Programms, insbesondere für die Beratung, Schulung und Information, zuständig.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können per Post, E-Mail oder Fax gemacht werden. Darüber hinaus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION GROUP AG eng mit der Rechtsabteilung und der internen Revisionsabteilung zusammen. So ist auch das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung, Untersuchung und ggf. Sanktionierung von Compliance-Meldungen beschäftigt, mit den Leitern dieser Abteilungen und der Leiterin der Personalabteilung besetzt. Während KION Compliance für die Prävention von Compliance-Verstößen zuständig ist, hat die interne Revision die Aufgabe, den Sachverhalt von Compliance-Meldungen zu überprüfen. Die interne Revision überprüft auch im Namen des Vorstands die Einhaltung der Vorschriften in den Tochtergesellschaften. Werden Compliance-Verstöße durch die Prüftätigkeit der internen Revision bestätigt, ist es Aufgabe der Personal- bzw. der Rechtsabteilung, diesen Verstößen abzuhelfen und diese ggf. zu ahnden.

Für die Durchsetzung der Compliance sind die Geschäftsführungen der KION Marken-Obergesellschaften und deren Tochtergesellschaften verantwortlich. Die regionalen Compliance-Beauftragten (Local Compliance Representatives) beraten und unterstützen die Geschäftsführer und die Führungskräfte bei der Umsetzung der konzernweiten Compliance.

2.5 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden durch den Abschlussprüfer geprüft, vom Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.6 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und schaden der Gesellschaft. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex. Auch die Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der langjährigen Beteiligung der Großaktionäre Goldman Sachs und KKR, die in den Jahren vor der Umwandlung der KION GROUP AG in eine Aktiengesellschaft und dem Börsengang in erheblichem Umfang Einfluss auf die Geschäftsführung der Gesellschaft genommen haben, und des Erwerbs einer wesentlichen Beteiligung an der KION GROUP AG durch Weichai Power und der Repräsentanz dieser Aktionäre im Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, mögliche Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen und auch dem Eindruck, diese könnten bestehen, überzeugend entgegenzutreten. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines Interessenkonflikts erwecken könnten, zum anderen durch die Ergreifung transparenter Maßnahmen, die die Besorgnis von Interessenkonflikten effektiv vermeiden.

Mit Wirkung vom 24. Juni 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, zum Non-Executive Director der Weichai Power bestellt. Hierzu hatte der Aufsichtsrat zuvor seine Zustimmung erteilt. Um sicherzustellen, dass aus dieser Funktion bei einem Großaktionär der Gesellschaft keine Interessenkonflikte in der Person von Herrn Riske resultieren, wurden angemessene Vorkehrungen getroffen. Insoweit wird durch förmlich eingerichtete Prozesse sichergestellt, dass Herr Riske in seiner Funktion als Non-Executive Director von Weichai Power nicht in Vorgänge involviert wird, bei denen ein Konflikt mit den Interessen des KION Konzerns bestehen könnte. Ebenso wird Herr Riske nicht in Vorgänge einbezogen sein, die die Ausübung von Stimmrechten von Weichai Power oder ihrer Tochtergesellschaften in der Hauptversammlung der KION GROUP AG betreffen. Es ist sichergestellt, dass Herr Riske seine Aufgaben als Non-Executive Director von Weichai Power streng von denen als Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG trennt und dass er all seinen rechtlichen Verpflichtungen im Interesse der Gesellschaft nachkommt.

Das Vorstandsmitglied Ching Pong Quek hat im Berichtsjahr von der Bezirksverwaltung Siming, Xiamen, China, eine Incentive-Prämie in Höhe von 486.659,00 RMB (das entspricht zum durchschnittlichen Wechselkurs im Jahr 2013 umgerechnet 59.596,20 €) erhalten. Diese Zahlung stand nicht im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit Herrn Queks, sondern wurde ihm ausschließlich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Management-Teams (Chief Executive Officer) der Linde (China) Forklift Truck Corp., Ltd., Xiamen, China, gewährt. Derartige Incentives wurden in unterschiedlicher Höhe auch an 23 andere Mitglieder des Managements der Linde (China) Forklift Truck Corp., Ltd., Xiamen, China, gezahlt. Die Prämien werden von der Bezirksverwaltung Siming jährlich an Management-Teams lokaler Unternehmen ausgelobt, die sich im abgelaufenen Jahr besonders um die regionale Wirtschaft verdient gemacht haben. Derartige Zahlungen sind auch in anderen Bezirken Chinas üblich und dienen dem Zweck, die Attraktivität dieser Regionen für talentierte Manager und insbesondere auch für nach China entsandte Mitarbeiter ausländischer Unternehmen zu erhöhen. Die Zahlung wurde dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll und auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsrat nicht beschließt, ohne die Anwesenheit des Vorstands zu tagen.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der KION Group. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG weitere Berichtspflichten sowie Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG besteht aus fünf Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d. h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholders) mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. *>> TABELLE 003*

Zuständigkeiten im Vorstand *>> TABELLE 003*

Vorstand	Ressorts
Gordon Riske	**CEO KION GROUP AG** Strategy / Business Development Corporate Communications Corporate Office Internal Audit Compliance KION Warehouse Systems KION Synergies / Platforms North America Region South America Region
Dr. Thomas Toepfer	**CFO KION GROUP AG** Accounting, Tax & Financial Services Corporate Finance / Investor Relations / M&A Controlling HR / Arbeitsdirektor Legal IT Purchasing Data Protection
Bert-Jan Knoef	**Mitglied des Vorstands KION GROUP AG** CEO STILL GmbH Logistics / Urban
Theodor Maurer	**Mitglied des Vorstands KION GROUP AG** CEO Linde Material Handling GmbH Quality Facility Management / Health Safety Environment
Ching Pong Quek	**Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer** Asia Pacific Region

Mögliche Interessenskonflikte muss jedes Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvor-

stands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Gelegentlich nehmen einzelne Vorstandsmitglieder per Videokonferenz an den Sitzungen teil. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich hierüber in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Näheres zur Arbeitsweise des Vorstands wird in der vom Aufsichtsrat festgelegten Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die insbesondere auch den Geschäftsverteilungsplan und die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten regelt. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder, ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überprüft seine Tätigkeit. Bei jeder für die KION GROUG AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen.

3.3 Ziele bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine seinen Aufgaben und Pflichten angemessene Zusammensetzung an. Dies erfordert insbesondere sowohl die Berücksichtigung individueller Eigenschaften und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats als auch der spezifischen Anforderungen, die sich aus der globalen Geschäftstätigkeit der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften ergeben. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und eine ausgewogene, an den Unternehmenserfordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse aller Mitglieder steht, und hat im Rahmen eines Diversity Statements Leitlinien für die Auswahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats verabschiedet. Dies bedeutet auch, dass der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat anstrebt. Vor dem Hintergrund, dass dem Aufsichtsrat der KION GROUP AG, wie schon in der Vergangenheit, derzeit bereits zwei Frauen als Mitglieder angehören, sieht er eine solche angemessene Beteiligung unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation schon aktuell als erreicht an und wird sich zumindest um eine

Beibehaltung dieses Frauenanteils bemühen. Der Aufsichtsrat würde darüber hinaus die Aufnahme weiterer weiblicher Mitglieder, die die vorgenannten Kriterien erfüllen, unterstützen, sieht aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der KION GROUP AG kurzfristig weiter zu erhöhen oder eine zwingende Quote für die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat einzuführen, wobei er die Diskussion in Gesellschaft und Politik zu einer gesetzlichen Mindestquote von Frauen im Aufsichtsrat verfolgt und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen ergreifen wird.

3.4 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION Holding 1 GmbH (die zu diesem Zeitpunkt vor Wirksamwerden des Formwechsels als KION GROUP AG i.Gr. firmierte) hat am 29. Mai 2013 beschlossen, mit Wirkung zum Eintrag des Formwechsels bei der KION GROUP AG vier Ausschüsse zu bilden, deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Kodex entsprechen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Ausschüsse haben sich jeweils Geschäftsordnungen gegeben, die ihre Aufgaben und Arbeitsweise festlegen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat für die beabsichtigte Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder diesen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 Aktiengesetz und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Mitglieder des Präsidialausschusses waren im Geschäftsjahr 2013:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Alexander Dibelius
Denis Heljic
Johannes P. Huth
Jiang Kui
Thilo Kämmerer
Kay Pietsch

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzendem des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2013:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
Johannes P. Huth (seit 27. Juni 2013)
Dr. Alexander Dibelius (bis 27. Juni 2013)
Kay Pietsch

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Zweck des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionssystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist verantwortlich für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2013:

Hans Peter Ring (Vorsitzender, ab 27. Juni 2013)
Dr. Martin Hintze (Vorsitzender, bis 27. Juni 2013)
Kay Pietsch (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. John Feldmann (ab 27. Juni 2013)
Dr. Roland Köstler (bis 30. September 2013)
Alexandra Schädler (seit 2. Oktober 2013)
Silke Scheiber (bis 27. Juni 2013)

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
Dr. Martin Hintze (Stellvertretender Vorsitzender)
Jiang Kui
Silke Scheiber

Dem Personalausschuss, dessen Aufgaben der Präsidialausschuss übernommen hat, gehörten bis zum 27. Juni 2013 an:

Johannes P. Huth (Vorsitzender)
Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Alexander Dibelius
Thilo Kämmerer

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

1. Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2013 betrug der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat an Aktien der KION GROUP AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten weniger als 1 Prozent aller von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

2. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings")

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, wie Derivaten, offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. *>> TABELLE 004*

Im Geschäftsjahr 2013 gemeldete Transaktionen gemäß § 15a WpHG *>> TABELLE 004*

Käufer / Verkäufer	Art der Transaktion	Datum der Transaktion	Stückpreis in €	Stückzahl	Gesamtwert in €
Benita Riske	Kauf	28. Juni 2013	23,81984	3.000	71.459,52
Johannes Huth	Kauf	1. Juli 2013	23,690525	50.000	1.184.526,25
Holger Brandt	Verkauf	22. November 2013/ 18. Dezember 2013*	29,5042	7.000	206.529,40

* Die Meldung vom 18. Dezember 2013 nimmt Bezug auf die Meldung vom 22. November 2013, in der nur der vorläufige Verkaufspreis von 28,945 € für die 7.000 Aktien angegeben werden konnte. Die Meldung vom 22. November 2013 kündigte zudem an, dass eine zweite Meldung bezogen auf diese 7.000 Aktien erfolgen würde, sobald der finale Verkaufspreis feststeht. Der finale Verkaufspreis für die Aktien ist Herrn Brandt seit dem 13. Dezember 2013 bekannt und wurde wie folgt festgelegt: Der zum Tag der Übergabe der Aktien an den Broker festgestellte vorläufige Preis von 28,945 € pro Aktie wurde nach dem Abschluss des marktschonenden (und daher zeitlich gestreckten) Abverkaufs der Aktien angepasst. Die Anpassung erfolgte in der Weise, dass ein Aufschlag von 0,5592 € entsprechend dem Durchschnitt der an den einzelnen Handelstagen erzielten gewichteten Verkaufspreise gezahlt wurde. Danach ergab sich nach Ende der Verkaufsperiode ein finaler Verkaufspreis von 29,5042 €.

Übernahmerelevante Angaben, § 315 Absatz 4 HGB

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteile des Konzernlageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG betrug zum 31. Dezember 2013 98,9 Mio. €. Es ist eingeteilt in 98,9 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2013 befanden sich 200.000 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen eines in Vorbereitung befindlichen Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien der Gesellschaft bestehen grundsätzlich keine Beschränkungen. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind gemäß den gesetzlichen Regelungen, die für auf den Inhaber lautende Stückaktien gelten, frei handelbar.

Die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG („KMB“) hielt zum 31. Dezember 2013 Aktien an der Gesellschaft für Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen. Betreffend Aktien, die KMB für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, der Linde Material Handling GmbH und der STILL GmbH zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft abgeschlossenen Übernahmevertrags (Underwriting Agreement) hielt, hat sich die KMB gegenüber den den Börsengang begleitenden Konsortialbanken verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ab dem Tag nach dem ersten Tag des Börsenhandels der Gesellschaft, also bis zum 29. Juni 2014, über diese Aktien nicht zu verfügen. Diese Verpflichtung umfasst auch andere Wertpapiere der Gesellschaft, einschließlich Wertpapiere, welche in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder für Aktien der Gesellschaft ausgeübt oder eingetauscht werden können. Der KMB ist es danach nicht gestattet, die betreffenden Aktien anzubieten, zu verpfänden, zuzuteilen, zu verkaufen oder sich zum Verkauf zu verpflichten, Kaufoptionen oder Kaufkontrakte zu verkaufen, Verkaufsoptionen zu kaufen oder Kaufoptionen, Kaufrechte oder Bezugsscheine zu gewähren.

Nach Kenntnis des Vorstands haben die beiden Großaktionäre der KION GROUP AG, Superlift Holding S.à r.l. („Superlift“) und Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. („Weichai Power“) eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen, in der sie sich gegenseitig verpflichtet haben, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft bei bestimmten Beschlussgegenständen in abgestimmter Weise auszuüben. Darüber hinaus haben sich Superlift und Weichai Power nach Kenntnis des Vorstands in der Gesellschaftervereinbarung ein gegenseitiges Andienungsrecht (Right of First Offer) für die von dem jeweils anderen Aktionär gehaltenen Aktien eingeräumt.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b Aktiengesetz).

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach Kenntnis der Gesellschaft waren zum Stichtag 31. Dezember 2013 die folgenden Unternehmen direkt oder indirekt mit mehr als zehn Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt:

- Superlift mit einer direkten Beteiligung von 48,6 Prozent der Stimmrechte

  Die Beteiligung der Superlift wird nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) weiteren Gesellschaften zugerechnet:
  >> TABELLE 005

Superlift zugerechnete Gesellschaften

>> *TABELLE 005*

Gesellschaft	Sitz
KKR & Co. L.P.	Wilmington, USA
KKR 1996 Overseas, Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR 2006 Fund (Overseas), Limited Partnership	George Town, Kaimaninseln
KKR 2006 Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Associates 2006 (Overseas), Limited Partnership	George Town, Kaimaninseln
KKR Associates Europe II, Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR Europe II Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR European Fund II, Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR Fund Holdings GP Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Fund Holdings L.P.	George Town, Kaimaninseln
KKR Group Holdings L.P.	George Town, Kaimaninseln
KKR Group Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Management LLC	Wilmington, USA
KKR Partners (International), Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR PEI Associates, L.P.	St. Peter Port, Guernsey
KKR PEI GP LIMITED	St. Peter Port, Guernsey
KKR PEI International Holdings GP Ltd.	George Town, Kaimaninseln
KKR PEI International Holdings L.P.	George Town, Kaimaninseln
KKR PEI Investments, L.P.	St. Peter Port, Guernsey
GS Capital Partners V Employee Fund, L.P.	Wilmington, USA
GS Capital Partners V Employee Funds GP, L.L.C.	Wilmington, USA
GS Capital Partners V Offshore, L.P.	George Town, Kaimaninseln
GS Capital Partners V GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main, Deutschland
GS Advisors V, L.L.C.	Wilmington, USA
GSCP V AIV, L.P.	George Town, Kaimaninseln
GS Capital Partners V Institutional, L.P.	Wilmington, USA
GS Advisors V AIV, Ltd.	George Town, Kaimaninseln
Goldman, Sachs & Co.	New York, USA
The Goldman Sachs Group, Inc.	Wilmington, USA

- Weichai Power mit einer direkten Beteiligung von 30,0 Prozent der Stimmrechte

Die Beteiligung von Weichai Power wird nach dem WpHG weiteren Gesellschaften zugerechnet >> *TABELLE 006*

Weichai Power zugerechnete Gesellschaften

>> *TABELLE 006*

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Group Holdings Limited	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Hong Kong International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China

Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Weichai Power hat am 18. Dezember 2013 eine ihr von der Superlift gewährte Kaufoption ausgeübt und in Vollzug dieser Option nach dem Stichtag von der Superlift weitere 3,3 Prozent der Aktien an der KION GROUP AG erworben. Weichai Power hält somit inzwischen 33,3 Prozent der Aktien der Gesellschaft. Außerdem hat im Januar 2014 die Superlift 10,7 Mio. Aktien der KION GROUP AG im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens an institutionelle Investoren verkauft und hält seitdem rund 34,5 Prozent der Aktien. Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag weitere Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese nach dem WpHG oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäfts der heutigen KION GROUP AG von der Linde AG im Jahre 2006 hatte ein größerer Kreis von Führungskräften und leitenden Angestellten der KION Group die Möglichkeit, über eine Kommanditbeteiligung an der KMB (s. o. unter 2.) indirekt Geschäftsanteile an der Rechtsvorgängerin der KION GROUP AG, der vormaligen KION Holding 1 GmbH, zu erwerben. Diese Geschäftsanteile wurden bei der Umwandlung der KION Holding 1 GmbH in die KION GROUP AG in Aktien der Gesellschaft umgetauscht. Soweit sie nicht als Vorstand der KION GROUP AG oder Geschäftsführer einer einbezogenen deutschen Tochtergesellschaft (s. o. unter 2.) von einer Veräußerungssperre (Lock-up) betroffen sind, steht es den Kommanditisten frei, die KMB zum Verkauf ihrer Aktien anzuweisen oder diese in private Depots zu übertragen.

In Hauptversammlungen der KION GROUP AG wird die KMB entweder von ihrem Komplementär, der KION Management Beteiligungs GmbH, oder durch ihre geschäftsführenden Kommanditisten vertreten. Diese haben vor wesentlichen Hauptversammlungsbeschlüssen Gesellschafterversammlungen der KMB einzuberufen und die Zustimmung der Kommanditisten zur entsprechenden Stimmabgabe einzuholen. Beschlüsse der Kommanditisten zum Abstimmungsverhalten in der Hauptversammlung der KION GROUP AG werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 Aktiengesetz sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 Aktiengesetz und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 Aktiengesetz mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2013 wurde die Gesellschaft bis zum 12. Juni 2016 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Sie können ferner auch

eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Die Gesellschaft hat von diesem Recht bislang nur im Rahmen des Erwerbs von 200.000 Aktien im Zeitraum vom 28. August bis 26. September 2013 Gebrauch gemacht. Die erworbenen Aktien sollen im Laufe des Jahres 2014 im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen Verwendung finden.

Im Geschäftsjahr 2013 bestand in der Gesellschaft weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Folgende Verträge zwischen Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor:

- Covenant Agreement vom 15. April 2011 im Zusammenhang mit den € 325.000.000 7.875 % Senior Secured Notes, fällig 2018, abgeschlossen zwischen der Deutsche Trustee Company Limited als Treuhänder, KION Finance S.A. und KION Group GmbH (jetzt: KION Material Handling GmbH);
- Covenant Agreement vom 14. April 2013 im Zusammenhang mit den € 450.000.000 6.75 % Senior Secured Notes, fällig 2020 und den € 200.000.000 Senior Secured Floating Rate Notes, fällig 2020 der KION Finance S.A., abgeschlossen zwischen der Deutsche Trustee Company Limited als Treuhänder, KION Finance S.A. und KION Group GmbH (jetzt KION Material Handling GmbH).

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, ist die KION GROUP AG verpflichtet, ein Angebot zum Erwerb der vorgenannten Schuldverschreibungen zu einem Preis von 101 Prozent ihres Nennwerts zu unterbreiten. Dieses Angebot muss mindestens 30 Tage ab dem Kontrollwechsel aufrechterhalten werden.

- Senior Facility Agreement vom 23. Dezember 2006 (danach mehrfach geändert), abgeschlossen zwischen KION GROUP GmbH (jetzt KION Material Handling GmbH) und, neben anderen, UniCredit Bank AG, London Branch.

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, wären in Anspruch genommene Kreditlinien sofort zurückzuzahlen und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien automatisch gekündigt.

- Die KION Material Handling GmbH hat mit der Volkswagen AG einen Vertrag über die Lieferung von Verbrennungsmotoren abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht vor, dass er von jeder Partei außerordentlich gekündigt werden kann, wenn mehr als 50 Prozent der jeweiligen Unternehmensanteile ihren Eigentümer wechseln.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts der KION GROUP AG. Er erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 (DCGK) die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft und legt außerdem die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2013 offen. Die Offenlegung der Vergütung umfasst auch die Bezüge, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie Dritte als Geschäftsführer bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der früheren KION Holding 1 GmbH vor dem Abschluss der neuen Vorstands-Dienstverträge mit der KION GROUP AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2013 erhalten haben.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat der früheren KION Holding 1 GmbH hat im Zuge des Formwechsels der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft in seiner Sitzung am 25. April 2013 auf entsprechende Empfehlung des damaligen Personalausschusses das Vergütungssystem für den künftigen Vorstand der KION GROUP AG beschlossen und die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder festgesetzt. Dabei wurde nicht nur auf die Erfüllung der Anforderungen des Aktienrechts und des DCGK, sondern auch auf eine Harmonisierung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder geachtet. Während die Vorstandsdienstverträge grundsätzlich mit Wirksamwerden des Formwechsels am 4. Juni 2013 in Kraft traten, stand das neue Vergütungssystem unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Börsengangs der KION GROUP AG und erlangte daher erst am Tag nach der Erstnotiz an der Frankfurter Börse am 28. Juni 2013 Geltung. Bis dahin wurden von der KION GROUP AG zunächst noch die für die Geschäftsführer der früheren KION Holding 1 GmbH geltenden Vergütungsregelungen aus ihren jeweiligen Dienstverträgen mit verschiedenen Tochterunternehmen fortgeführt. Dementsprechend wird im Folgenden zunächst kurz auf das im Zeitraum vom 4. bis zum 28. Juni 2013 geltende und anschließend detailliert auf das seit dem 29. Juni 2013 geltende Vergütungssystem für den Vorstand eingegangen.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand im Zeitraum vom 4. Juni 2013 bis zum 28. Juni 2013

Im Zeitraum zwischen dem Wirksamwerden des Formwechsels der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft und der Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 28. Juni 2013 fanden auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder weiterhin die Regelungen der vor dem 4. Juni 2013 für sie geltenden Geschäftsführerdienstverträge mit verschiedenen Tochtergesellschaften Anwendung. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzte sich in diesem Zeitraum aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, aus erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen und aus Versorgungszusagen zusammen.

Die erfolgsunabhängigen Bezüge umfassten ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wurde in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmalig für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Nebenleistungen enthielten im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

Bei der erfolgsabhängigen Vergütung handelte es sich um eine auf einer einjährigen Bemessungsgrundlage basierenden variablen Vergütung. Diese war für die einzelnen Vorstände unterschiedlich ausgestaltet. Für die vor dem Formwechsel der KION Holding 1 GmbH bei der KION GROUP GmbH (heute KION Material Handling GmbH) angestellten Herren Riske und Dr. Toepfer bestand ein kombiniertes Erfolgs- und Zielbonussystem mit den Erfolgszielen bereinigtes EBITA (Earnings before Interest, Taxes and Amortization) und UFCF (Unlevered Free Cash Flow). Für die Herren Knoef, Maurer und Quek galt das Bonussystem der Konzerngesellschaften, deren Geschäftsführung sie bis zu ihrer Berufung in den Vorstand der Gesellschaft jeweils angehört hatten, das auf jährliche, nach Marken- und Konzernebene gewichtete finanzielle Erfolgsziele unterschiedlicher Art abstellte. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Zielerreichung von EBIT (gewichtet mit 40 Prozent), UFCF (ebenfalls gewichtet mit 40 Prozent) und Umsatz (gewichtet mit 20 Prozent) gemessen.

In allen Bonussystemen konnte die Zielerreichung zwischen 0 Prozent und 200 Prozent betragen. Wurden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele voll erreicht, betrug die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichungen der jeweiligen gewichteten Unternehmensziele wurden addiert und ergaben die Gesamtzielerreichung.

Die Versorgungszusagen umfassten Beiträge zur Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Im Einzelnen:

Für die Herren Riske und Knoef bestand eine rein unternehmensfinanzierte, leistungsorientierte Zusage, die für Herrn Riske maximal 50 Prozent und für Herrn Knoef maximal 60 Prozent der letzten Grundvergütung als Altersrente garantierte. Das System der ebenfalls leistungsorientierten Zusagen der Herren Dr. Toepfer und Maurer setzte sich aus zwei rein unternehmensfinanzierten Komponenten zusammen: einer fixen Grundversorgung in Höhe von maximal 36.000 € p. a. für Herrn Dr. Toepfer und in Höhe von maximal 30.000 € p. a. für Herrn Maurer, deren endgültige Höhe jeweils von der Dauer des Dienstvertrags abhängig war, und einer dynamischen Aufbauversorgung in Höhe von zwölf Prozent der Grundvergütung für Herrn Dr. Toepfer bzw. neun Prozent der Grundvergütung für Herrn Maurer, aus der durch Multiplikation mit einem altersabhängigen Verrentungsfaktor pro Jahr ein fester Rentenbaustein ermittelt wurde. Unter der Voraussetzung der Teilnahme an dem von der KION Group angebotenen Modell der Entgeltumwandlung (KION Vorsorgeplan) erhalten beide Herren als weitere, dritte Komponente (sog. Matching-Stufe) einen zusätzlichen Unternehmensbeitrag zur Investition in den KION Vorsorgeplan (maximal sechs Prozent der Grundvergütung für Herrn Dr. Toepfer bzw. fünf Prozent der Grundvergütung für Herrn Maurer in Abhängigkeit von der Höhe der Entgeltumwandlung), die durch Multiplikation mit einem altersabhängigen Kapitalisierungsfaktor pro Jahr in ein garantiertes Versorgungskapital umgewandelt wurde. Für Herrn Quek lag keine Zusage auf betriebliche Altersversorgung vor.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand seit dem 29. Juni 2013

Die Vergütung des Vorstands der KION GROUP AG ab dem Zeitpunkt des Börsengangs wurde nach den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK festgesetzt. Die Festsetzung erfolgte unter Berücksichtigung der Größe und Komplexität der KION Group, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, berücksichtigt. Weitere Kriterien für die Festsetzung der Vergütung waren die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Das Vergütungssystem wurde mithilfe eines vom Vorstand und vom Unternehmen unabhängigen, externen Beraters umgestellt.

Auch die aktuelle Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, dass eine mehrjährige Bemessungsgrundlage überwiegt, um Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Die Versorgungsansprüche umfassen Ansprüche auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird regelmäßig durch den Aufsichtsrat überprüft.

Erfolgsunabhängige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG erhalten erfolgsunabhängige Bezüge in Form eines festen Jahresgehaltes (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmalig für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

Aufgrund seines Status als Auslandsentsandter von Singapur nach China wurden für Herrn Quek zusätzlich Sonderleistungen vereinbart.

Dementsprechend ist die Vergütung von Herrn Quek so gestaltet, als sei er steuer- und sozialabgabenpflichtig in Singapur. Die KION GROUP AG übernimmt die Steuern und Sozialabgaben, die für Herrn Quek zusätzlich in China und Deutschland anfallen. Im

Geschäftsjahr 2013 belief sich dieser Betrag auf 227.077 €. Außerdem umfassen die mit Herrn Quek vereinbarten Zusatzleistungen u. a. Kosten für Heimreisen mit der Familie nach Singapur, Dienstwagenberechtigung, Mietkosten in Xiamen und private Krankenversicherung. Insgesamt betrugen die für Herrn Quek für das Geschäftsjahr 2013 gewährten Sonderleistungen 117.161 €. Diese Sonderleistungen werden gewährt, solange der Dienstsitz von Herrn Quek in Xiamen ist oder bis sein Dienstvertrag mit der KION GROUP AG endet.

Erfolgsabhängige Bezüge

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer variablen Vergütung mit einer einjährigen Bemessungsgrundlage und einer variablen Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in Form eines rollierenden Performance Share Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Einjährige variable Vergütung

Die einjährige variable Vergütung ist eine an das wirtschaftliche Ergebnis bzw. die Produktivität der KION Group im zugrunde liegenden Geschäftsjahr anknüpfende Vergütungskomponente, deren Höhe sich aus der Erreichung der Ziele Earnings before Interest, Taxes and Amortization (EBITA), Return on Capital Employed (ROCE), Sales Revenue sowie Net Debt bestimmt. Dabei wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 30 Prozent (EBITA), 30 Prozent (ROCE), 20 Prozent (Sales Revenue) und 20 Prozent (Net Debt) vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen Budget abgeleitet und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Zielerreichung kann zwischen null Prozent und 200 Prozent betragen. Werden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele voll erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichungen der gewichteten Unternehmensziele EBITA, ROCE, Sales Revenue und Net Debt werden addiert und ergeben die Gesamtzielerreichung.

Die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch einen diskretionären Leistungsmultiplikator mit Faktor 0,8 bis Faktor 1,2 beurteilt. Die Festlegung des Faktors erfolgt durch den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Erreichung der zu Jahresbeginn durch den Aufsichtsrat in einem Zielblatt festgelegten individuellen Ziele. Der Faktor wird auf die Gesamtzielerreichung der Budgetziele angewendet und führt bei einer Gesamtzielerreichung von 100 Prozent zum jeweiligen individuellen Zielbonus. Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist insgesamt auf 200 Prozent des Zielbonus begrenzt.

Für den Fall, dass das Vorstandsmitglied nicht für das gesamte, der Abrechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung.

Mehrjährige variable Vergütung

Die mehrjährige variable Vergütung ist in Form eines Performance Share Plan ausgestaltet. Dabei erfolgt zu Beginn der Performance-Periode von drei Jahren eine bedingte Zusage auf eine bestimmte Zielstückzahl an Performance Shares. Für die Ermittlung dieser Stückzahl wird der Zuteilungswert in Euro für das jeweilige Vorstandsmitglied durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eines Performance Shares zum Zeitpunkt der Gewährung dividiert. Die so definierte vorläufige Stückzahl an Performance Shares unterliegt einer zahlenmäßigen Anpassung, die vom Erreichen der beiden Bemessungsgrundlagen Total Shareholder Return (TSR) der KION-Aktie gegenüber dem STOXX® Europe Total Market Index (TMI) Industrial Engineering Index und Return on Capital Employed (ROCE) über die Performance-Periode abhängt. Beide Bemessungsgrundlagen werden mit einer Gewichtung von je 50 Prozent berücksichtigt.

Die Zielerreichung der beiden Bemessungsgrundlagen kann zwischen null Prozent und 150 Prozent betragen. Bei einer Outperformance des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index um zehn Prozent und einer Erreichung der auf Basis des Budgets jährlich festgelegten ROCE-Ziele beträgt die Gesamtzielerreichung 100 Prozent.

Der Auszahlungsbetrag aus jeder Gewährungstranche ergibt sich aus der finalen Anzahl an Performance Shares multipliziert mit dem Aktienkurs (Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage) der Aktien der Gesellschaft am Ende der Performance-Periode. In Abhängigkeit von der Erreichung von zu Beginn der Performance-Periode durch den Aufsichtsrat definierten individuellen Zielen (Drei-Jahres-Zielblatt) kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären Faktors den errechneten Auszahlungsbetrag am Ende der Performance-Periode endgültig um +/– 20 Prozent anpassen, wobei die maximale Auszahlung 200 Prozent des Zuteilungswerts nicht übersteigen kann.

Der Plan ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive-Plan, der kein Recht auf den Bezug tatsächlicher Aktien beinhaltet. Eine erstmalige Auszahlung findet 2016 statt.

In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 ist der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Durch die erstmalige Gewährung des Performance Share Plan in 2013 bestehen keine anzugebenden Vorjahresvergleichswerte. *>> TABELLE 007*

Performance Share Plan *>> TABELLE 007*

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plans zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares[1]	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2013
Gordon Riske	1.500.000 €	73.710	20,35 €	349.975 €
Bert-Jan Knoef	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €
Theodor Maurer	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €
Ching Pong Quek	830.000 €	40.786	20,35 €	193.652 €
Dr. Thomas Toepfer	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €
Summe	**5.330.000 €**	**261.916**		**1.243.578 €**

1 Die Zielgröße an Performance Shares (PS) entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

Im Vorfeld des geplanten Börsengangs wurde dem Vorstandsmitglied Dr. Thomas Toepfer ein in zwei Tranchen auszuzahlender Sonderbonus für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs unter der Bedingung zugesagt, dass Herr Dr. Toepfer zwölf Monate (Tranche 1) bzw. 18 Monate (Tranche 2) nach dem Börsengang noch in einem Beschäftigungsverhältnis mit der KION GROUP AG steht. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom gewichteten durchschnittlichen Kurs der KION Aktie in den letzten vier Wochen vor Zahlung der jeweiligen Tranche. Auf der Basis des Aktienkurses zum 31. Dezember 2013 von 30,73 € beträgt der Zeitwert des Bonus zum Stichtag rund 1,5 Mio. €. Der zeitanteilige Aufwand beträgt 0,6 Mio. € für das Geschäftsjahr 2013. Der Anspruch auf Zahlung des Bonus bleibt bestehen, falls Herr Dr. Toepfer vor den Fälligkeitsterminen der Tranche 1 bzw. der Tranche 2 aus dem Unternehmen aufgrund Todes, dauernder Berufsunfähigkeit oder Kündigung durch die Gesellschaft ohne wichtigen, von Herrn Dr. Toepfer zu vertretenden Grund ausscheidet. Herr Dr. Toepfer hat im Zusammenhang mit der Zusage dieses Sonderbonus eine einmalige Einlage in die Gesellschaft in Höhe von 200.000 € geleistet, die die Gesellschaft vom Netto-Auszahlungsbetrag eines Herrn Dr. Toepfer für das Geschäftsjahr 2012 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 fälligen Bonus einbehalten hat.

Versorgungszusagen

Die KION GROUP AG gewährt ihren Vorständen eine Direktzusage auf betriebliche Altersversorgung, die Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst. Die leistungsorientierte Zusage für den Vorstandsvorsitzenden, die im Geschäftsführer-Dienstvertrag erteilt worden war, wurde in den Vorstands-Dienstvertrag von Herrn Riske übernommen und beträgt maximal 50 Prozent des auf Basis des Geschäftsführer-Dienstvertrags zuletzt gültigen fixen Jahresgehalts nach dem vollendeten zehnten Dienstjahr. Die bisherigen leistungsorientierten Zusagen für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wurden mittels eines Startbausteins in Höhe des Barwerts der bisherigen Zusage in eine neue beitragsorientierte Leistungszusage überführt. Die neue Zusage ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet.

Für die Dauer der Vorstandsdienstzeit wird jährlich ein fester Beitrag in Höhe von 150.000 € für die übrigen Vorstandsmitglieder (124.500 € für Herrn Quek) in das Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen gesetzlichen Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft (gültiger Höchstzins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen nach § 2 Abs. 1 DeckRV) verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen erzielt werden, werden diese bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Es gilt die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung. Im Falle von Invalidität oder Tod werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf schriftlichen Antrag in zehn jährlichen Raten.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeiten

Dem DCGK entsprechend sehen alle Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus Festgehalt und variablen Vergütungsbestandteilen unter Zugrundelegung von 100 Prozent Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 100 Prozent des letzten Festgehalts. Auf die Entschädigung werden andere Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung von Herrn Riske aus von ihm nicht zu vertretendem Grund und ohne dass die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist, sowie für den Fall, dass Herr Riske vorzeitig aus wichtigem Grund kündigt oder nach seiner Dienstzeit infolge Krankheit dauernd arbeitsunfähig wird, erhält er aufgrund von Altverträgen ein Übergangsgeld in Höhe von jährlich 252.000 €. Der Betrag des Übergangsgelds erhöht sich während der aktuellen Bestellperiode jedes Jahr um 12.000 € bis zu einem Maximalbetrag von jährlich 300.000 €. Auf dieses Übergangsgeld werden Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung ohne zur Beendigung berechtigendem wichtigem Grund, Entschädigungszahlungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot, Pensions- oder Versorgungsleistungen, die Herr Riske aufgrund seiner früheren Tätigkeit für andere Arbeitgeber erhält, und Einkünfte aus anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft (mit Ausnahme von Bezügen für die Tätigkeit als Mitglied eines Aufsichts-, Verwaltungs- oder Beirats) angerechnet.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für sechs Monate das volle Festgehalt sowie die einjährige variable Vergütung. Für weitere sechs Monate einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit erhält das Vorstandsmitglied 80 Prozent des Festgehalts, jeweils jedoch längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod aus, so haben es bzw. seine Angehörigen Anspruch auf die feste Vergütung für den Monat, in dem der Dienstvertrag endet, sowie für die drei folgenden Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

	Erfolgsunabhängige Grundvergütung		Erfolgsunabhängige Sonstige Leistungen[2]		Erfolgsabhängige einjährige variable Vergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Gordon Riske[1,4]	700.000 €	600.000 €	25.606 €	28.257 €	724.226 €	1.219.194 €
Bert-Jan Knoef[1]	440.761 €	0 €	21.310 €	0 €	283.483 €	0 €
Theodor Maurer[1]	440.761 €	0 €	23.495 €	0 €	319.880 €	0 €
Ching Pong Quek[1]	480.566 €	0 €	123.502 €	0 €	350.520 €	0 €
Dr. Thomas Toepfer[1,4]	462.520 €	141.680 €	26.605 €	11.724 €	472.131 €	290.718 €
Ehemalige Geschäftsführer 2012/2013[4,5]	10.145 €	1.075.000 €	1.226 €	74.464 €	7.023 €	2.109.515 €
Gesamtsumme 2013	**2.534.753 €**	**1.816.680 €**	**221.744 €**	**114.445 €**	**2.157.263 €**	**3.619.427 €**

1 Herr Gordon Riske war seit dem 01.10.2007 in der Geschäftsführung der KION GROUP GmbH und wechselte zum 04.06.2013 in den Vorstand der KION GROUP AG.
Herr Dr. Thomas Toepfer war seit dem 01.09.2012 in der Geschäftsführung der KION GROUP GmbH und wechselte zum 04.06.2013 in den Vorstand der KION GROUP AG.
Herr Bert-Jan Knoef, Herr Theodor Maurer und Herr Ching Pong Quek waren seit dem 11.01.2013 in der Geschäftsführung der KION GROUP GmbH und wechselten zum 04.06.2013 in den Vorstand der KION GROUP AG.
2 In den Erfolgsunabhängigen Sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.
3 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung.
4 In dem Wert einjährige variable Vergütung für 2013 ist auch die Differenz der Rückstellung Bonus 2012 zu der Ist-Auszahlung Bonus 2012 enthalten.
5 Hierbei handelt es sich um ehemalige Geschäftsführer der KION Holding 1 GmbH.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2013

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2013 unter Einbeziehung der für den Zeitraum der Geschäftsführertätigkeit in der KION Holding 1 GmbH bezogenen Vergütungen auf insgesamt 11.114.473 €. Davon entfielen 2.534.753 € auf fixe, erfolgsunabhängige, 8.357.976 € auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten sowie 221.744 € auf erfolgsunabhängige sonstige Leistungen. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung ausgewiesen, die auf Basis der vorläufigen Ergebniszahlen zu Beginn des Jahres 2014 ermittelt wurde. Diese vorläufige variable Vergütung steht zudem für jedes Vorstandsmitglied unter dem Vorbehalt der individuellen, auf den persönlichen Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds bezogenen Anpassung durch den Aufsichtsrat. Diese Anpassung kann +/–20 Prozent der variablen Vergütung betragen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Fair Value) als vorläufige fiktive Rechengröße ausgewiesen. Eine Auszahlung erfolgt erstmals 2016 unter der Voraussetzung, dass festgelegte Langfristziele von der Gesellschaft erreicht werden.

Ohne Einbeziehung der für den Zeitraum der Geschäftsführertätigkeit bei der KION Holding 1 GmbH bezogenen Vergütungen, also beschränkt auf den Zeitraum seit dem Börsengang am 28. Juni 2013, betrug die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands 8.671.538 €. Davon entfielen 1.412.752 € auf fixe, erfolgsunabhängige, 7.143.197 € auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten sowie 115.589 € auf erfolgsunabhängige sonstige Leistungen.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. *>> TABELLE 008*

>> TABELLE 008

	Erfolgsabhängige mehrjährige, aktienbasierte variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung[3]				Summe	
	Performance Share Plan	IPO-Bonus	Performance Share Plan	IPO-Bonus		
	2013	2013	2012	2012	2013	2012
	1.500.000 €	0 €	0 €	0 €	2.949.832 €	1.847.451 €
	1.000.000 €	0 €	0 €	0 €	1.745.554 €	0 €
	1.000.000 €	0 €	0 €	0 €	1.784.136 €	0 €
	830.000 €	0 €	0 €	0 €	1.784.588 €	0 €
	1.000.000 €	870.713 €	0 €	0 €	2.831.969 €	444.122 €
	0 €	0 €	0 €	0 €	18.394 €	3.258.979 €
	5.330.000 €	**870.713 €**	**0 €**	**0 €**	**11.114.473 €**	**5.550.552 €**

Zusätzlich gab es in 2012 für Mitglieder der Geschäftsführung Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 6.001.370 € und anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 39.050 €. Dies wurde in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beiträge (Zuführungen) zur Altersvorsorge sowie die entsprechenden Barwerte in individualisierter Form. >> *TABELLE 009*

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 207.561 € (Vorjahr: 165.396 €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 5.171.114 € (Vorjahr: 3.635.970 €) zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Pensionen >> *TABELLE 009*

	Dienstzeitaufwand 2013	Dienstzeitaufwand 2012	Barwert (DBO) 31.12.2013	Barwert (DBO) 31.12.2012
Gordon Riske	422.727 €	299.605 €	3.180.565 €	2.225.444 €
Bert-Jan Knoef	89.965 €	0 €	1.642.647 €	0 €
Theodor Maurer	56.967 €	0 €	492.380 €	0 €
Ching Pong Quek	0 €	0 €	265.443 €	0 €
Dr. Thomas Toepfer	58.758 €	5.714 €	341.416 €	89.670 €

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der KION Group AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine reine Festvergütung. Die jährlichen Vergütungshöhen betragen für einfache Aufsichtsratsmitglieder 45.000 €, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden 75.000 € und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 105.000 €.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – werden gesondert vergütet. Die jährliche Vergütung für Mitglieder eines Ausschusses beträgt 8.000 €, der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.250 € je Sitzungstag, wobei mit diesem Betrag mehrere Sitzungen an einem Tag abgegolten sind.

Die Gesellschaft erstattet jedem Mitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2013

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2013 unter Einbeziehung der für den Zeitraum der Aufsichtsratstätigkeit in der KION Holding 1 GmbH bezogenen Vergütung bei 1.207.018 €. Ohne Einbeziehung der auf die Tätigkeit bei der KION Holding 1 GmbH entfallenden Vergütungen, also beschränkt auf den Zeitraum seit dem Wirksamwerden des Formwechsels am 4. Juni 2013, betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 745.826 €. Davon entfielen 649.703 € auf Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 96.123 €. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 unter Einbeziehung der für den Zeitraum der Aufsichtsratstätigkeit in der KION Holding 1 GmbH bezogenen Vergütung individualisiert ausgewiesen.

>> TABELLE 010

Im Geschäftsjahr 2013 wurden von den Gesellschaften der KION Group keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Vorschüsse oder Kredite Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats *>> TABELLE 010*

	Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung
Dr. John Feldmann (Vorsitzender)	102.356 €	14.710 €	48.493 €	165.559 €
Joachim Hartig (stellv. Vorsitzender)	74.188 €	5.503 €	46.117 €	125.808 €
Holger Brandt	38.671 €		23.500 €	62.171 €
Dr. Alexander Dibelius	46.019 €	5.503 €	31.240 €	82.762 €
Denis Heljic	29.783 €	4.903 €	10.413 €	45.099 €
Dr. Martin Hintze	–	–	–	–
Johannes P. Huth	56.578 €	1.539 €	21.220 €	79.338 €
Thilo Kämmerer	46.019 €	5.503 €	34.215 €	85.737 €
Dr. Roland Köstler	32.522 €	3.104 €	31.240 €	66.865 €
Jiang Kui	56.578 €	6.029 €	26.701 €	89.308 €
Özcan Pancarci	29.783 €	–	8.925 €	38.708 €
Kay Pietsch	46.019 €	10.407 €	41.060 €	97.485 €
Hans Peter Ring	30.810 €	9.807 €	8.925 €	49.542 €
Alexandra Schädler	13.351 €	2.373 €	2.975 €	18.699 €
Silke Scheiber	56.578 €	770 €	28.898 €	86.246 €
Tan Xuguang	37.879 €	–	1.829 €	39.708 €
Hans-Peter Weiß	46.019 €	–	27.965 €	73.984 €
Insgesamt	**743.151 €**	**70.152 €**	**393.715 €**	**1.207.018 €**

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DER KION GROUP	**68**
Unternehmensprofil der KION Group	68
Strategie der KION Group	75
Steuerungssystem	77
WIRTSCHAFTSBERICHT	**79**
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	79
Geschäftsverlauf	82
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	83
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	102
NACHTRAGSBERICHT	**110**
PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT	**111**
Prognosebericht	111
Risikobericht	113
Chancenbericht	120

Grundlagen der KION Group

UNTERNEHMENSPROFIL DER KION GROUP

Organisatorische Struktur

Die KION Group hat mit dem erfolgreichen Börsengang ihrer Führungsgesellschaft, der KION GROUP AG, am 28. Juni 2013 ein neues Kapitel ihrer Unternehmensgeschichte aufgeschlagen. Durch den Börsengang und eine Reihe von begleitenden Schritten hat sich die Organisations- und Anteilseignerstruktur der Gruppe maßgeblich verändert.

Zuvor war die KION Group Holding 1 GmbH, die strategische Management Holding der KION Group, in die KION GROUP AG umgewandelt worden. Sie hält indirekt sämtliche Anteile an der KION Material Handling GmbH (vormals: KION GROUP GmbH), der operativen Führungsgesellschaft der KION Group.

Insgesamt wurden 17,5 Mio. Aktien – das entspricht 17,7 Prozent des Grundkapitals – bei neuen Anlegern platziert. Davon stammten 17,2 Mio. neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung im Juni 2013 sowie 0,3 Mio. Aktien aus dem Bestand des Altgesellschafters Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, im Rahmen der Mehrzuteilung.

Im Zuge des Börsengangs der KION GROUP AG gab es zwei begleitende Kapitalerhöhungen:

- Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg erwarb unmittelbar vor Abschluss des Börsengangs 13,7 Mio. neue Aktien. Dabei handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co. Ltd. (im Folgenden: „Weichai Power“), die eine strategische Ankeraktionärin der KION GROUP AG ist.
- Die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg (im Folgenden: „Superlift Holding“) erwarb vor Abschluss des Börsengangs aus der Einbringung eines bestehenden Darlehens sowie der Beteiligung an der Superlift Funding gegen Eigenkapital 4,0 Mio. Aktien. Gesellschafter der Superlift Holding sind Investmentfonds, die von Konzerngesellschaften der The Goldman Sachs Group, Inc. (Goldman Sachs) beraten werden, sowie Gesellschaften, die von Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) beraten werden oder mit dieser verbunden sind.

Zum Bilanzstichtag 2013 hielt Weichai Power nach Kenntnis des Unternehmens indirekt einen Anteil von 30,0 Prozent, während auf die Superlift Holding 48,6 Prozent entfielen. Durch Transaktionen nach dem Bilanzstichtag 2013 verringerte sich der Anteil der Superlift Holding auf 34,5 Prozent und erhöhte sich nach Kenntnis der indirekte Anteil von Weichai Power auf 33,3 Prozent (siehe Nachtragsbericht auf Seite 110).

Die Segmentstruktur der KION Group hat sich im Berichtsjahr nicht verändert (siehe Seite 73).

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289a HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG am 19. Dezember 2013 verabschiedet wurde, sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, in dessen Rahmen auch auf die Compliance-Standards im Konzern eingegangen wird. Über die Internetseite der Gesellschaft (kiongroup.com/entsprechenserklaerung) kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts 2013 ist und sich auf den Seiten 57 bis 65 dieses Geschäftsberichts befindet. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang (Textziffer [43]).

Übernahmerelevante Angaben

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 315 Abs. 4 HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts und finden sich auf den Seiten 53 bis 56 des Geschäftsberichts.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist seit dem 4. Juni 2013 der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich, der aus der Geschäftsführung der früheren KION GROUP GmbH hervorgegangen ist. Zum Bilanzstichtag 2013 war die Ressortverantwortung wie folgt verteilt:

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) u. a. die Themen Strategische Führung des Konzerns, Kommunikation, Governance und Compliance, Internal Audit, KION Warehouse Systems sowie die Regionen Nord- und Südamerika.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet als CFO den Finanzbereich, das Segment Financial Services (FS), die IT-Aktivitäten, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Einkauf, Personalwesen, Recht und Datenschutz. Er ist Arbeitsdirektor der Gesellschaft.

Bert-Jan Knoef steuert als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft STILL GmbH auch markenübergreifend alle Logistikaktivitäten und führt den konzerninternen Logistikdienstleister Urban.

Theodor Maurer verantwortet als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH auch markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.

Klaus Hofer hatte bis zu seinem Ausscheiden am 11. Januar 2013 die Verantwortung für die Themen Personal, Recht, Arbeitssicherheit und Internal Audit inne und war darüber hinaus Arbeitsdirektor von KION. Seine Zuständigkeiten gingen auf Gordon Riske, Dr. Thomas Toepfer und Theodor Maurer über.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen und wird durch diesen kontrolliert.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat wurde im Vorfeld des Börsengangs mit Formwechsel der Gesellschaft von 12 auf 16 Personen erweitert. Als Vertreter der Anteilseigner wurden am 5. Juni 2013 Hans Peter Ring und Tan Xuguang gewählt. Hans Peter Ring qualifiziert sich zugleich als unabhängiges Mitglied im Sinne von Ziffer 5.4.2 des DCGK und verfügt im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG als unabhängiges Mitglied über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Arbeitnehmerseitig wurden Denis Heljic und Özcan Pancarci als zusätzliche Mitglieder bestellt. Seit dem 2. Oktober 2013 ersetzt Frau Alexandra Schädler als Vertreterin der Arbeitnehmer Herrn Dr. Roland Köstler, der zum 1. Oktober 2013 aus dem Aufsichtsrat ausschied. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in Textziffer [44] im Konzernanhang dargestellt.

Der Aufsichtsrat berät die Geschäftsführung bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Ende Mai 2013 hat der Aufsichtsrat zur Steigerung der Effizienz und zur Anpassung an die Standards einer börsennotierten Aktiengesellschaft seine Ausschüsse neu formiert. Der Vermittlungsausschuss (Mediation Committee) gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und der Prüfungsausschuss (Audit Committee), die bereits vorher bestanden, wurden durch den Nominierungsausschuss (Nomination Committee) und den Präsidialausschuss (Executive Committee) ergänzt. Im Zuge der Neubesetzung der Ausschüsse am 27. Juni 2013 übernahm Hans Peter Ring den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

Vor dem Börsengang hat der Aufsichtsrat mit allen Vorstandsmitgliedern neue Anstellungsverträge geschlossen. Dabei wurde auch die Laufzeit des neuen Vertrags von CEO Gordon Riske bis zum Jahr 2017 verlängert.

Geschäftsmodell

Die KION Group verfügt über ein Geschäftsmodell, das Produkte und Dienstleistungen integriert und sämtliche Wertschöpfungsschritte abdeckt, die für eine umfassende Betreuung von Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, System- und Softwarelösungen sowie Finanzdienstleistungen.

Den größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet die KION Group aus dem Absatz von Flurförderzeugen. Im Berichtsjahr entfielen 56,1 Prozent der konzernweiten Umsatzerlöse auf Neuprodukte. 43,9 Prozent des Konzernumsatzes wurden im stabilen und ertragsstarken Servicegeschäft erzielt.

Die KION Group bedient sich dabei ihrer Mehrmarkenstrategie mit den drei globalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den drei regionalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas MH.

Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten festigt die KION Group ihre Technologieführerschaft und baut sie weiter aus. Das Unternehmen nimmt eine Vorreiterrolle bei hydrostatischen

und dieselelektrischen Antrieben sowie bei innovativen energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien (Elektroantrieb, Hybridantrieb, Brennstoffzelle) ein. Zum Jahresende 2013 waren insgesamt 944 Entwickler bei der KION Group beschäftigt, davon 232 in Asien. Die Entwicklungsaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 2,5 Prozent vom Konzernumsatz, womit die KION Group über dem Branchendurchschnitt liegt. Die Ausrichtung der konzernweiten Forschung und Entwicklung ist auf Seite 105 dargestellt.

Die KION Group bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen und produziert grundsätzlich Geräte nur auf Basis spezieller Kundenaufträge. Ein großer Anteil an Neufahrzeugen ist mit technischen Komponenten ausgestattet, die zum Teil eigens für den jeweiligen Auftrag entwickelt wurden. Die Premiumpositionierung der Marken Linde und STILL wird durch Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden unterstützt. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch Kosteneffizienz, hohe Produktivität im Einsatz und vergleichsweise geringen Wartungsbedarf bei gleichzeitig hohen Restwerten aus.

Der Absatz an Neufahrzeugen erhöht die installierte Basis im Markt, die im integrierten Geschäftsmodell der KION Group die Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft mit Ersatzteilen, Wartung und Reparatur ist. Darüber hinaus betreiben die Marken ein umfangreiches Geschäft mit Gebraucht- und Mietfahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten das Neugeschäft. Bei der KION Group ist das Angebot an Finanzierung daher in den Verkaufsprozess der Fahrzeuge integriert. In den wesentlichen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen steuern rechtlich selbstständige Financial-Service-Gesellschaften die Finanzierungsangebote. Sie umfassen die interne Finanzierung der kurzfristigen Mietflotten der Marken und das langfristige Leasinggeschäft mit den Kunden.

Zahlreiche Finanzierungsverträge sind mit Servicekontrakten verbunden. Financial Services bilden somit eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft im integrierten Geschäftsmodell.

Im Berichtsjahr enthielten rund 50 Prozent der Neufahrzeugumsätze die Vermittlung einer Finanzierung über KION Gesellschaften, externe Banken oder Händler.

Die installierte Basis von rund 1,2 Mio. Fahrzeugen weltweit ermöglicht der KION Group ein margenstarkes Servicegeschäft. Das Dienstleistungsgeschäft vertieft die Beziehung zu den Kunden und trägt damit zum Absatz an Neufahrzeugen bei.

Voraussetzung dafür ist das dichte globale Vertriebs- und Servicenetz. Die KION Marken verfügen weltweit über 1.200 Stützpunkte in mehr als 100 Ländern mit knapp 13.000 Servicemitarbeitern. Sie werden etwa zur Hälfte von der KION Group beschäftigt, in den restlichen Fällen greift das Unternehmen auf externe Händler zurück.

In etablierten Märkten werden Serviceleistungen zumeist im Rahmen von Leasingverträgen über die gesamte Vertragslaufzeit vereinbart. Dazu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen.

Die KION Group betreut darüber hinaus komplette Kundenflotten. Beim Flottenmanagement wird spezielle Software eingesetzt, die den Bestand an Fahrzeugen überwacht.

Im Berichtsjahr entfielen 26,1 Prozent des Konzernumsatzes auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wartung, Reparatur, Flottenmanagement und Ersatzteillieferungen.

Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, ergänzen Miet- und Gebrauchtfahrzeuge das Servicegeschäft, beispielsweise über den flexiblen Einsatz von Kurzfristmietflotten. Dieses Geschäft ist operativ in die Segmente LMH und STILL integriert und wird intern durch Financial Services finanziert.

Nach Ablauf von Leasingverträgen werden Fahrzeuge in Aufarbeitungszentren instandgesetzt und als Gebrauchtfahrzeuge verkauft.

Markt und Einflussfaktoren

Der Einsatz von Flurförderzeugen ist vielfältig. Material-Handling-Produkte werden unter anderem für das Be- und Entladen, die Verzahnung von Produktionsschritten, die Bewegung von Paletten in Logistikzentren oder im Handel benötigt. Damit sind sie in die Produktionsketten und Warenströme sehr vieler unterschiedlicher Branchen weltweit eingebunden.

Der Markt für Flurförderzeuge hat – gemessen an den Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – in den zurückliegenden zehn Jahren (2003–2013) das globale Wirtschaftswachstum mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 5,0 Prozent übertroffen. Für die Marktentwicklung sind nach Einschätzung der KION Group vor allem diese Faktoren von Bedeutung:

- Die Industrialisierung in China und anderen Schwellenländern löst Investitionen aus. Der Bedarf an neuer Infrastruktur unter-

stützt das Wirtschaftswachstum und führt zu einer überproportionalen Nachfrage nach preisgünstigen Flurförderzeugen.

- Im Rahmen der zunehmenden Globalisierung wird die Wertschöpfungskette stärker segmentiert und zwischen den jeweiligen Wertschöpfungsstufen zusätzliche Transportleistungen nötig.
- Die Spezialisierung von Unternehmen und die Fokussierung auf Kernkompetenzen tragen zur Fragmentierung von Lieferketten bei. Der zunehmende Handel über das Internet macht die Logistikketten bei Konsumentenartikeln kleinteiliger und komplexer. Die Folge: Ein größerer Bedarf an Transportleistungen.
- Der große Bestand an Fahrzeugen in reifen Märkten ist Basis für einen hohen Ersatzbedarf. Nach Einschätzung der KION Group gehen derzeit rund 90,0 Prozent der Verkäufe in Westeuropa auf Ersatzinvestitionen zurück.
- Im Jahr 2013 machten – gemessen an den bestellten Einheiten – Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor rund 46,0 Prozent des Weltmarkts aus, während Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb rund 16,0 Prozent und die Lagertechnik 38,0 Prozent beisteuerten. In Westeuropa und anderen hoch entwickelten Volkswirtschaften entfällt der Großteil des Marktvolumens auf Elektromotor-Gegengewichtsstapler und Lagertechnik, wohingegen der Schwerpunkt in China und anderen Schwellenländern häufig bei einfachen Gegengewichtsstaplern mit Verbrennungsmotor liegt.

  Die Produkte im Premium-Preissegment, dem Schwerpunkt der KION Group, zeichnen sich durch überdurchschnittliche Nutzungsdauer, hohe Produktivität im Einsatz sowie Komfort und Leistungsstärke bei geringeren Betriebs- und Energiekosten aus. Auf dieses Segment entfällt nach Einschätzung der KION Group in etwa jedes vierte Neufahrzeug, wobei der Anteil in entwickelten Märkten höher ist. Gemessen an der Orderzahl ist das mittlere Preissegment (Value) nahezu doppelt so groß, während das vor allem in Schwellenländern wichtige Economy-Preissegment rund ein Viertel des Weltmarktanteils erreicht.

  Aufgrund der globalen Präsenz und des integrierten Geschäftsmodells der KION Group wird die wirtschaftliche Lage über die konjunkturellen Rahmenbedingungen hinaus durch Wechselkurseffekte und die Entwicklung von Rohstoffpreisen beeinflusst.

Marktposition

Die KION Group zählt zu den führenden globalen Herstellern von Flurförderzeugen. Gemessen an verkauften Einheiten hat sie im Berichtsjahr ihre Position als Nummer eins in Europa sowie als Nummer zwei weltweit behauptet. Nach den Verkaufszahlen 2013 betrug der Marktanteil 14,1 Prozent weltweit sowie 35,3 Prozent in Westeuropa. In China belegt die KION Group hinter zwei einheimischen Herstellern die dritte Marktposition und ist damit größter ausländischer Produzent. Im größten südamerikanischen Einzelmarkt Brasilien zählt die KION Group zu den führenden Herstellern und ist Marktführer bei Elektrostaplern sowie Lagertechnikfahrzeugen. Daneben ist das Unternehmen ein führender Anbieter in Osteuropa und Indien.

Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb, Lagertechnik-Produkte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz. Sämtliche Traglast-Bereiche von einer Tonne bis 18,0 Tonnen werden dabei abgedeckt.

Die Erlöse aus dem margenstarken Servicegeschäft stabilisieren den Konzernumsatz und verringern die Abhängigkeit von Marktzyklen. Dabei stützt sich die KION Group auf ihr eigenes Vertriebs- und Servicenetz und greift in manchen Ländern auf externe Händler zurück.

Die Flurförderzeuge werden an strategisch günstigen Standorten innerhalb des globalen Netzwerks produziert. Wesentliche Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattung – fertigt die KION Group aufgrund der speziellen Anforderungen in Eigenregie, um eine hohe Liefersicherheit zu gewährleisten und das Ersatzteilgeschäft mit kritischen Komponenten abzusichern. Weitere Komponenten – etwa Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft. Überdies bestehen langfristige Lieferverträge für Hydraulik-Komponenten mit Weichai Power sowie deren Mehrheitsbeteiligung Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics), an der die KION Group eine strategische Beteiligung von 30,0 Prozent hält. Insgesamt verfügt die KION Group über 14 Produktionsstätten in acht Ländern. *>> TABELLE 011*

Produktionsstandorte der KION Group

>> TABELLE 011

Standort	Verwendung
Linde Material Handling	
Deutschland	
Aschaffenburg	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
Weilbach	Komponentenfertigung
Kahl	Ersatzteillager, Komponentenfertigung
Frankreich	
Châtellerault	Lagertechnik
Tschechien	
Český Krumlov	Komponentenfertigung
USA	
Summerville	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
China	
Xiamen	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Container- und Schwerstapler, Lagertechnik
Jingjiang	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
STILL	
Deutschland	
Hamburg	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik, Komponenten
Reutlingen	Schmalganggeräte
Geisa	Komponentenfertigung
Italien	
Luzzara	Lagertechnik
Brasilien	
Indaiatuba/São Paulo	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik
Sonstige (Voltas MH)	
Indien	
Pune	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum

Die KION Group ist mit den drei globalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie drei regionalen Marken – Fenwick (Frankreich), OM STILL (Italien) und Voltas MH (Indien) – im Markt präsent. Während die Marken die volle operative und wirtschaftliche Verantwortung in ihren Märkten tragen, ist die KION GROUP AG als strategische Management Holding federführend für die gruppenweite Strategie und die zentralen Geschäftsstandards zuständig. *>> TABELLE 012*

Zur internen Steuerung hat die KION Group das Geschäft in operative Segmente gebündelt, die gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen.

Segmente 2013*

>> TABELLE 012

	Umsatzerlöse		EBIT bereinigt[1]		Mitarbeiter[2]	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012
LMH	2.881,1	2.965,4	309,1	301,0	13.776	13.148
STILL	1.717,5	1.676,6	123,9	122,2	7.704	7.253
Financial Services	539,4	509,3	0,7	1,4	118	112
Sonstige	235,1	250,9	73,5	44,4	675	702
Konsolidierung / Überleitung	– 878,5	– 842,4	– 90,6	– 60,6	–	–
Gesamt	**4.494,6**	**4.559,8**	**416,5**	**408,3**	**22.273**	**21.215**

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; Umsatzerlöse und EBIT bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert
1 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte
2 Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Segment Linde Material Handling (LMH)

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst.

Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt und höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Zudem bietet Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch externen Kunden für vielfältige Anwendungen an.

In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.

Die Marke Baoli deckt das Value- und Economy-Segment in China und weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab.

Segment STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst. STILL ist globaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und diesel-elektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt.

Das Portfolio des Segments umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet. Das Angebot umfasst Fahrzeuge ebenso wie komplette Lagersysteme einschließlich Automation sowie Flottenmanagementlösungen.

Segment Financial Services (FS)

Das Segment Financial Services (FS) versteht sich als ein vertriebsunterstützender interner Finanzierungspartner für LMH und STILL. Die Tätigkeit umfasst die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL, die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden der KION Group sowie das im Zusammenhang stehende Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen erfolgt das Geschäft über rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften.

Im langfristigen Leasinggeschäft tritt FS gegenüber dem externen Kunden selbst als Vertragspartner auf und bietet unterschiedliche Finanzierungsmodelle an.

Das kurzfristige Mietgeschäft (Kurzfristflotte) läuft in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL. Als Vertragspartner der Markensegmente übernimmt FS hierbei die Finanzierung dieser Kurzfristflotte. FS refinanziert sowohl das langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden als auch die Kurzfristflotte im Wesentlichen über Sale-and-Lease-back-Vereinbarungen.

Darüber hinaus erfolgt der Großteil der Absatzfinanzierung für externe Kunden indirekt. Leasinggeber ist dabei nicht die KION Group, sondern eine externe Leasinggesellschaft, an die die KION Group das Geschäft vermittelt. Der Finanzierungsdienstleister erwirbt das Gerät von der KION Group und übernimmt die Finanzierung mit dem Endkunden. Die KION Group stellt mehrheitlich den Service für das Gerät und unterstützt nach Auslaufen der Finanzierung bei der Aufarbeitung des Geräts sowie seiner weiteren Vermarktung.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften sowie Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen. Darüber hinaus ist die indische Tochtergesellschaft Voltas Material Handling Pvt. Ltd. (im Folgenden: Voltas MH) dem Segment zugeordnet. Voltas MH produziert Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte für den indischen Markt und greift für Vertrieb und Service auf ein Netzwerk von mehr als 50 Händlern zurück.

STRATEGIE DER KION GROUP

Die Strategie der KION Group ist auf internationales Wachstum und hohe Profitabilität ausgerichtet. Die auch langfristig attraktiven Rahmenbedingungen im globalen Material-Handling-Markt sollen im Sinne der Anteilseigner umfassend und nachhaltig sowie bei jederzeit kontrollierten Risiken genutzt werden. Auf Grundlage der führenden Position in Westeuropa sowie im Premium-Preissegment wollen die Unternehmen der KION Group perspektivisch ihren Marktanteil in den Kernmärkten ebenso wie in Wachstumsmärkten außerhalb Westeuropas steigern. Dies geht einher mit einer verstärkten Präsenz im Value- und Economy-Preissegment. Entscheidende Voraussetzung ist, in allen Regionen und Preissegmenten überlegenen Kundennutzen zu bieten. Daher sichert die KION Group ihre technologisch führende Position durch umfassende Investitionen in Forschung und Entwicklung, arbeitet kosteneffizient entlang der gesamten Wertschöpfungskette und wendet ihr starkes Servicemodell im globalen Maßstab an.

Wachstumsorientierte Strategie

1. Die KION Group stärkt weiterhin die führende Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten durch Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Die Position als Europas Nummer eins im Flurförderzeug-Markt sichert die KION Group durch kundenorientierte technologische Innovationen und einen hohen Anteil kundenspezifischer Ausstattungen. Der für Forschung und Entwicklung aufgewendete Umsatzanteil bewegte sich in den zurückliegenden Jahren über dem Branchendurchschnitt; im Berichtsjahr belief er sich auf 2,5 Prozent. Unter anderem mit innovativen Antriebssystemen, fortgeschrittener Ergonomie, intelligenten Intralogistik-Lösungen will die KION Group den Kundennutzen in allen Preissegmenten steigern.

2. Die KION Group baut das Serviceangebot in den europäischen Märkten und in Wachstumsregionen aus.

Die KION Group erweitert kontinuierlich den Umfang und die Qualität der Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte. Hierzu zählen Wartung, Instandhaltung und Ersatzteillieferungen ebenso wie Lösungen für das Flottenmanagement, Intralogistik-Prozesse, effiziente Warenströme und IT-Systeme. Auch Finanzdienstleistungen sind wichtiger Bestandteil des Serviceangebots. Beim Ausbau des Servicegeschäfts kann die KION Group auf eine installierte Basis von rund 1,2 Mio. Fahrzeugen bauen. Der Marktanteil soll unter anderem über zusätzliche Servicestellen in attraktiven Wachstumsmärkten sowie die Verstärkung des kurzfristigen Mietgeschäfts gesteigert werden. In der wichtigen Absatzregion China wird das Servicemodell weiter ausgebaut; seit 2008 hat sich dort der Umsatz im Service mehr als verdoppelt und beträgt bereits etwa ein Viertel des Umsatzes in China. Auch in den nächsten Jahren soll der Anteil des Servicegeschäfts rund 40,0 Prozent betragen. Hierdurch wird die Geschäftsentwicklung stabilisiert und unabhängiger von konjunkturellen Entwicklungen und steigert gleichzeitig die Profitabilität.

3. Die KION Group schöpft in vollem Umfang das Marktpotenzial in Wachstumsregionen aus.

Von der dynamischen Nachfrage in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und weiteren Wachstumsmärkten will die KION Group in vollem Umfang profitieren. Dies gilt nicht zuletzt auch für den nordamerikanischen Markt, dem ein vergleichsweise hohes Wachstumspotenzial zugeschrieben wird. Deshalb führt die Gesellschaft regionalspezifische Produkte im Value- und Economy-Segment ein und stärkt das lokale Produktions- und Vertriebsnetz. Hierzu investiert die KION Group gezielt in Produktionskapazität, Produktentwicklung und das Vertriebs- und Servicenetz. Zur Absicherung dieser Zielsetzung wird der Markt laufend analysiert und gegebenenfalls auch Akquisitionen ins Auge gefasst. Die strategische Kooperation mit Weichai Power leistete bereits einen ersten Beitrag zum Ausbau der Position in China und soll auch in weiteren asiatischen Märkten helfen, das Potenzial zu erschließen, während Voltas MH den Zugang zum indischen Volumenmarkt verschafft.

Das Produkt- und Serviceangebot wird auf die unterschiedlichen regionalen Bedürfnisse zugeschnitten. Zu diesem Zweck

nutzt die KION Group in den jeweiligen Märkten ihre Mehrmarkenstrategie. Die Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Südamerika werden vorzugsweise mit regionalspezifischen Produkten auf Basis kostengünstiger Produktplattformen bedient. Hier nehmen die Gesellschaften Baoli und Voltas MH eine Schlüsselrolle ein. Weitere externe Wachstumschancen, die sich auch auf das Vertriebs- und Servicenetz erstrecken, werden fortlaufend geprüft.

Effizienzorientierte Strategie

4. Die KION Group optimiert die Produktion und reduziert dadurch Kosten.

Die KION Group hat in den zurückliegenden Jahren die Produktionskapazität in hochentwickelten Märkten verschlankt und hierdurch Kapazitätsauslastung sowie Kosteneffizienz verbessert. Zugleich wurden neue Kapazitäten in Brasilien, Indien und China aufgebaut. Die laufende Überprüfung der Fertigungstiefe soll ebenso fortgesetzt werden wie das zunehmende Bedienen von Wachstumsmärkten aus lokaler Produktion. Dies gilt auch für die Produktentwicklung mit Fokus auf das Value- und Economy-Preissegment. Dem 2013 weiter ausgebauten Entwicklungsstandort China kommt hier eine zentrale Rolle zu.

5. Die KION Group schöpft gruppenweite Synergien aus.

Während die Marken der KION Group weitestgehend eigenverantwortlich im Markt auftreten, schöpft die KION Group durch Zentralisierung bestimmter Funktionen gruppenweite Synergien aus und nutzt Ressourcen effizient. Für Einkauf, Qualitäts- und Produktionskontrolle, Logistik, Financial Services und IT sind zentrale Einheiten zuständig. Dadurch können beste Standards konzernweit etabliert werden. In der Produktentwicklung ermöglicht die marken- und regionenübergreifende Modul- und Plattformstrategie eine Erhöhung des Gleichteileanteils, und damit einhergehend Produkt- und Entwicklungskostenvorteile, unter Beibehaltung eines prägnanten eigenständigen Markenauftritts.

6. Die KION Group verbessert kontinuierlich ihre operative Leistungsfähigkeit und Robustheit.

Mehrere Forschungs- und Entwicklungsinitiativen sollen ebenfalls zur Kostensenkung beitragen und darüber hinaus Qualität und Entwicklungsgeschwindigkeit erhöhen. Zusätzlich sind bestehende Produkte an landesspezifische Anforderungen anzupassen, um dort erfolgreich eingeführt werden zu können. In den folgenden Jahren soll der Anteil des aus Schwellenländern bezogenen Einkaufsvolumens von 26,9 Prozent im Geschäftsjahr 2013 auf bis zu 40,0 Prozent gesteigert werden. Die strategische Kooperation mit Weichai Power soll einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

In allen Funktionen werden Prozesse kontinuierlich auf Verbesserungen hin analysiert. So wurde etwa bei STILL in Skandinavien das Back-Office der regionalen Niederlassungen nach einer entsprechenden Analyse neu aufgestellt.

STEUERUNGSSYSTEM

Key Performance Indicators (KPI)

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Mit vier zentralen Steuerungsgrößen (Key Performance Indicators, KPI) überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Profitabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Performance-Ziele der Gruppe und Segmente orientieren sich ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungskennzahlen werden monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. So kann das Management im Falle von Abweichungen zeitnah gegensteuern. *>> TABELLE 013*

Kennzahlen Unternehmenssteuerung *>> TABELLE 013*

in Mio. €	Auftragseingang	Umsatzerlöse	EBIT bereinigt[1]	Free Cashflow
2013	**4.489,1**	**4.494,6**	**416,5**	**202,6**
2012 *	4.590,3	4.559,8	408,3	518,1
2012	4.700,1	4.726,7	438,2	518,1
2011	4.681,9	4.368,4	364,6	234,2

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert
1 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

Geschäftsvolumenbezogene KPIs

Die **Auftragseingänge** und **Umsatzerlöse** werden differenziert nach Regionen, Segmenten und Produktkategorien im Berichtswesen der KION Group erfasst, um frühzeitig Wachstumsträger und relevante Entwicklungen zu identifizieren und zu analysieren. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei nach Geschäftsbereichen und Produktgruppen.

Ergebnisbezogener KPI

EBIT bereinigt: Zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage ist das bereinigte EBIT. Es entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), jedoch ohne Berücksichtigung der KION Group Kaufpreisallokation sowie von Einmal- und Sondereffekten.

Liquiditätsbezogener KPI

Free Cashflow: Der Free Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung von Verschuldungsgrad und Liquidität. Er wird durch das operative Geschäft und die Investitionstätigkeit der KION Group beeinflusst. Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit werden nicht im Free Cashflow berücksichtigt. Die Steuerung des Free Cashflows wird durch ein zielorientiertes Working Capital Management und eine detaillierte Investitionsplanung unterstützt.

Über die genannten zentralen Steuerungsgrößen hinaus verwendet die KION Group ergänzende finanzielle Leistungsindikatoren sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Der Nettoverschuldung kommt dabei aufgrund der im Geschäftsjahr deutlich verbesserten Finanzlage des Konzerns eine gegenüber den anderen finanziellen Leistungsindikatoren zunehmend geringere Bedeutung zu. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich im Wesentlichen auf Kunden-, Mitarbeiter-, Nachhaltigkeits- und Technologiebelange und werden zum Teil als operative Frühindikatoren für die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen herangezogen.

Die Steuerung der Markensegmente erfolgt auf Basis der Steuerungsgrößen Auftragseingang, Umsatzerlöse und EBIT bereinigt. Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie der Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE).

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

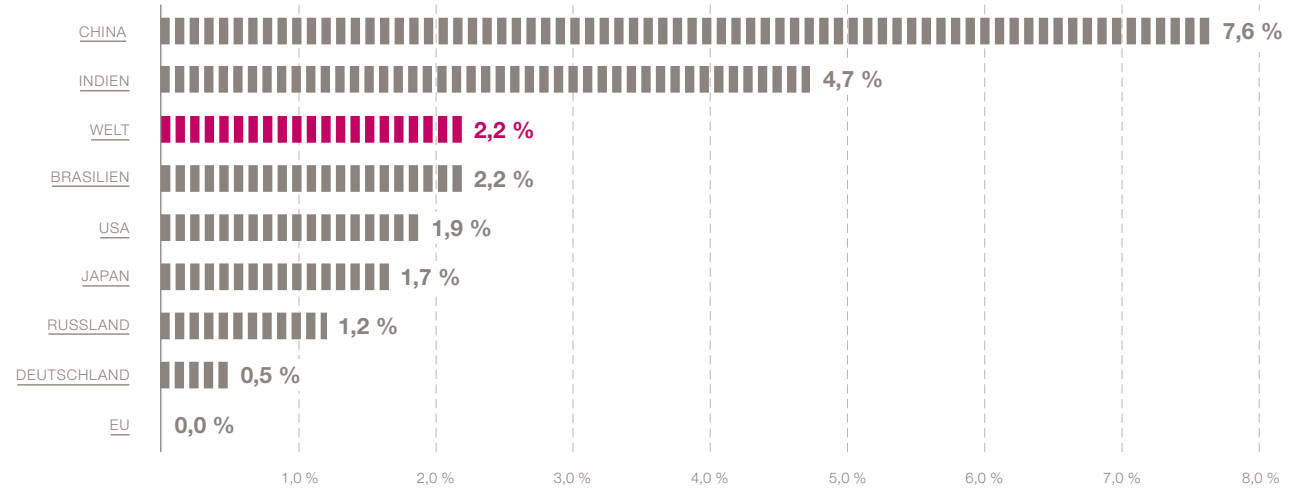
Die Weltwirtschaft ist 2013 vor allem aufgrund der geringeren Dynamik in vielen Schwellenländern mit 2,2 Prozent etwas langsamer gewachsen als im Vorjahr. In Europa und den USA hellte sich die Stimmung in der zweiten Jahreshälfte zwar deutlich auf, das gesamtwirtschaftliche Wachstum zog jedoch nur langsam an.

In der Europäischen Union stabilisierte sich im Jahresverlauf die wirtschaftliche Entwicklung. Lediglich im ersten Quartal war die Wirtschaft noch deutlich geschrumpft, auf Gesamtjahressicht erreichte das Bruttoinlandsprodukt das Vorjahresniveau. Vor allem Deutschland und Großbritannien trugen auf Jahressicht zur Erholung in Westeuropa bei. Die negativen Wachstumsraten in Italien und Spanien und zunehmende Probleme in Frankreich machen aber deutlich, dass die Krise im Euroraum noch nicht überwunden ist. Das bremste auch die Entwicklung der Nachbarstaaten. Viele osteuropäische Länder, darunter Russland, erreichten die Wachstumsraten des Vorjahres ebenfalls nicht.

Unter den asiatischen Schwellenmärkten konnte China nahezu an das Wachstum des Vorjahres anknüpfen und eine vorübergehende Konjunkturschwäche schnell überwinden. Andere asiatische Länder, darunter Indonesien und Thailand, mussten im Vorjahresvergleich ein schwächeres Wachstum hinnehmen. Brasilien setzte seine Aufwärtsbewegung fort, allerdings ebenfalls mit gedrosseltem Tempo. Trotz der gedämpften Entwicklung blieben die Schwellenländer mit einem Zuwachs von 4,5 Prozent der wesentliche Motor der Weltwirtschaft. *>> GRAFIK 003*

Neben dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sind für die Nachfrage nach Flurförderzeugen insbesondere Investitionsbereitschaft und Welthandelsvolumen von großer Bedeutung. Die weltweiten Ausrüstungsinvestitionen stiegen analog zum BIP nur verhalten, wobei die andauernde Unsicherheit über die Wachstumsperspektiven speziell die Investitionsbereitschaft im Euroraum hemmte. Auch der Welthandel legte im Gesamtjahr 2013 abermals deutlich schwächer zu als im mittelfristigen Trend.

Bruttoinlandsprodukt 2013 – Reale Veränderung gegenüber Vorjahr *>> GRAFIK 003*



Quelle: Oxford Economics (Stand: 17.01.2014)

Branchenbezogenes Umfeld

Absatzmärkte

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge hat im abgelaufenen Jahr – gemessen an der Zahl der bestellten Neufahrzeuge – um 6,9 Prozent zugelegt und erstmals die Millionenmarke übersprungen. Der Rückgang im Vorjahr (–3,1 Prozent) wurde damit trotz der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Lage mehr als aufgeholt. Dieselstapler (+8,0 Prozent) und Lagertechnik-Produkte (+7,1 Prozent) entwickelten sich mit ähnlich hoher Dynamik, während Elektrostapler etwas weniger stark zulegten (+3,6 Prozent).

Der Anstieg der Stückzahlen entfiel zum größten Teil (47,6 Prozent) auf den chinesischen Markt, wo ein Zuwachs von 14,4 Prozent erreicht wurde; nach Einschätzung der KION Group profitierte vorrangig das Value- und Economy-Preissegment und hier vor allem das Geschäft mit Dieselstaplern. Auch Nordamerika trug mit einem Wachstum von 10,9 Prozent maßgeblich zur Erholung des Weltmarkts bei.

Die wesentlichen Absatzmärkte der KION Group entwickelten sich uneinheitlich. Westeuropa, wo schon 2012 ein Rückgang um 7,1 Prozent verzeichnet worden war, befand sich auf Jahressicht trotz einer Stabilisierung und leichten Erholung gegen Jahresende lediglich in einer Seitwärtsbewegung (+0,3 Prozent). Dies lag insbesondere an der ausgeprägten Marktschwäche in Deutschland, wo sich die georderten Stückzahlen vor allem aufgrund einer rückläufigen Nachfrage in der ersten Jahreshälfte um 4,3 Prozent verringerten. Frankreich, Großbritannien und Italien entwickelten sich hingegen annähernd stabil. Osteuropa legte deutlich um 7,8 Prozent zu, wobei allerdings der wichtigste Einzelmarkt Russland die Dynamik des Vorjahres mit einem Plus von lediglich 0,7 Prozent nicht erreichte. Während China ein im Jahresverlauf immer deutlicheres zweistelliges Wachstum verzeichnete, legten die asiatischen Schwellenländer außerhalb Chinas nur vergleichsweise moderat zu. Dagegen erlebte der Material-Handling-Markt in Brasilien, dem wichtigsten Einzelmarkt Südamerikas, einen Boom, der sich allerdings auch aus speziellen Regierungsprogrammen zur Investitionsförderung speiste. Der Auftragseingang (Stückzahlen) legte hier um etwa ein Drittel zu.

>> TABELLE 014

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang) *>> TABELLE 014*

in Tsd. Stück	2013	2012	Veränderung
Westeuropa	259,4	258,7	0,3 %
Osteuropa	58,0	53,8	7,8 %
Nordamerika	201,0	181,2	10,9 %
Mittel- und Südamerika	52,3	48,6	7,5 %
Asien (ohne Japan)	327,0	292,2	11,9 %
Übrige Welt	114,5	112,2	2,0 %
Welt	**1.012,2**	**946,7**	**6,9 %**

Quelle: WITS / FEM

Beschaffungsmärkte

Nach wie vor werden rund ein Viertel der Materialkosten für die Herstellung eines Flurförderzeugs bei der KION Group direkt von der Entwicklung der Rohstoffpreise beeinflusst.

Der Preis für Stahl als wichtigstes Rohmaterial bewegte sich 2013 aufgrund der verschlechterten konjunkturellen Rahmendaten im Jahresdurchschnitt deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Preise von Bleibatterien, die bei Elektrofahrzeugen einen bedeutenden Anteil am Gesamtpreis ausmachen, hängen insbesondere von den Bleinotierungen an den Metallbörsen ab. Aufgrund der Vertragsgestaltung werden die Schwankungen jedoch von den Kunden getragen. Einen geringen Einfluss auf die Herstellkosten haben außerdem Kupfer und Kautschuk/Rubber, deren Preise sich ebenfalls unter dem Vorjahresniveau bewegten.

Die Bezugspreise für Energie lagen 2013 insgesamt etwas niedriger als im Vorjahr. Der in US-Dollar notierte Rohölpreis (Brent), der auch die Preise anderer Energieträger sowie den Preis von Kunststoff beeinflusst, zog vor dem Hintergrund der Syrien-Krise im Jahresverlauf an, unterschritt jedoch im Jahresdurchschnitt den Vorjahreswert um –5,8 Prozent.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Im Jahr 2013 belief sich der Anteil auf 62,8 Prozent (Vorjahr: 65,5 Prozent). Der verbleibende Rest wird in Fremdwährungen abgerechnet; von übergeordneter Bedeutung sind dabei der chinesische Renminbi, das britische Pfund und der brasilianische Real. Der chinesische Renminbi entwickelte sich im Jahresverlauf vergleichsweise stabil, während sich das britische Pfund gegenüber dem Euro verbilligte; der Jahresdurchschnittskurs lag um 4,7 Prozent unter dem Vergleichswert 2012. Der brasilianische Real erfuhr trotz unterschiedlicher Markteingriffe der brasilianischen Notenbank eine deutliche Abwertung von 14,3 Prozent. Die Währungseffekte wirkten sich insgesamt negativ auf den Auftragseingang und die Umsatzentwicklung der KION Group aus. So wäre der Konzernumsatz bei stabilen Wechselkursen um 74,8 Mio. € oder 1,7 Prozent und der Auftragseingang um 73,8 Mio. € oder 1,6 Prozent höher ausgefallen.

>> TABELLE 015

Währungen *>> TABELLE 015*

Durchschnittskurs pro Euro	2013	2012
Australien (AUD)	1,38	1,24
Brasilien (BRL)	2,87	2,51
Schweiz (CHF)	1,23	1,21
China (CNY)	8,17	8,11
Großbritannien (GBP)	0,85	0,81
Russland (RUB)	42,33	39,92
U.S.A. (USD)	1,33	1,29

Quelle: Reuters

Regulatorisches Umfeld

Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten entsprechen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungsinhalten ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert.

Die Verschärfung von Emissionsschutzregeln betrifft nicht nur entwickelte Märkte, sondern ist auch zunehmend in Schwellenländern wie China zu beobachten. Diese Entwicklung begünstigt das Geschäft der KION Group mit ihren hoch entwickelten Produkten.

Errichtung und Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, Lärmreduktion, Abfallproduktion und -entsorgung sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus erfüllt die KION Group sämtliche rechtlichen Anforderungen, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Börsengang

Der Börsengang der KION GROUP AG und die begleitenden Kapitalerhöhungen haben die wirtschaftliche Lage der KION Group maßgeblich verbessert und den finanziellen Spielraum vergrößert. Mit den Erlösen hat der Konzern seine Netto-Finanzverbindlichkeiten deutlich reduziert und die Basis geschaffen, seinen erfolgreichen globalen Wachstumskurs konsequent fortzusetzen. Details hierzu befinden sich im Abschnitt „Finanzlage“ (siehe Seite 94).

Das Kreditprofil und damit auch das Rating der KION Group hat sich durch den Börsengang und die anschließende Verringerung der Finanzverbindlichkeiten wesentlich verbessert. Die Ratingagentur Moody’s hob im Juli 2013 das Corporate Family Rating von B3/positiv um drei Stufen auf Ba3/stabil an, während sich die Bonitätsbeurteilung von Standard & Poor’s nunmehr auf BB-/positiv nach B/stabil für die KION Group verbessert hat. Hierdurch kann sich die KION Group künftig zu besseren Konditionen über den Anleihenmarkt refinanzieren.

Wesentliche strategische Maßnahmen im Berichtsjahr

Der konzerneigene Vertrieb auf dem europäischen Markt wurde im Berichtsjahr durch vier Akquisitionen deutlich ausgebaut.

In Deutschland stockte Linde Material Handling die Beteiligung an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, einem auf die Vertriebsgebiete Bremen und Hannover fokussierten Exklusivhändler, zum Jahresende 2013 im Rahmen einer Nachfolgeregelung für einen ausscheidenden Gründungsgesellschafter von 23,0 Prozent auf 74,0 Prozent auf. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2013 nach noch ungeprüften Zahlen mit über 500 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 165,0 Mio. €.

In der Türkei übernahm STILL im August 51,0 Prozent der Anteile an der Arser İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş. (im Folgenden: Arser). Die Gesellschaft war bereits zuvor Exklusivhändler für den bedeutenden türkischen Markt, der ein wichtiges Drehkreuz im europäischen Handel mit dem Nahen Osten ist und nun noch intensiver bearbeitet werden kann.

Darüber hinaus hat die KION Group ihre Präsenz in Frankreich durch den Erwerb der restlichen Anteile an zwei Händlern weiter intensiviert. Am 23. Juli 2013 wurden die verbliebenen 45,7 Prozent an dem für LMH tätigen Händler Bretagne Manutention S.A. (Pacé) sowie am 11. September 2013 die restlichen 49,9 Prozent am Händler Manusom SAS (Rivery) erworben, der STILL Produkte vertreibt.

Produktionsseitig wurden die Bereiche Container Handler und Schwerstapler von LMH neu aufgestellt. Produktrechte und weitere Vermögenswerte der Container-Handler-Sparte wurden an Konecranes, einen Weltmarktführer im Bereich Lifting Business, veräußert. Konecranes ist seitdem ein langfristiger Zulieferer von Container Handlern für das weltweite Distributionsnetz von Linde Material Handling. Die Zusammenarbeit verbessert die Wirtschaftlichkeit in Forschung und Entwicklung sowie Produktion und erlaubt es LMH, auch künftig ein breites Sortiment an Reach Stackern und Container Handlern anzubieten. Das Schwerstaplerwerk von LMH in Merthyr Tydfil (Wales, Großbritannien) wurde im Oktober 2013 geschlossen und der Großteil der Produktion zunächst an ein Auftragswerk in der Tschechischen Republik vergeben. Hier wurde im vierten Quartal das volle Produktionsvolumen bei gewohnt hoher Qualität und Liefersicherheit erreicht. Durch die Umstrukturierung erzielt die KION Group weitere Effizienzvorteile im europäischen Produktionsnetz. Mittelfristig sollen Schwerstapler in China produziert werden.

In Brasilien wurde das neue Werk Indaiatuba/São Paulo von KION South America im März 2013 eingeweiht. Dadurch verdoppelt sich die Produktionskapazität im wichtigsten Einzelmarkt Südamerikas; die Kapazitäten waren gut ausgelastet. Durch Bündelung der Produktion in São Paulo und eine intensivere markenübergreifende Zusammenarbeit kann die KION Group Synergien nutzen und schneller auf Kundenanforderungen reagieren. Dabei arbeitet KION South America intensiv mit der chinesischen KION Marke Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd. zusammen, deren Stapler-Plattform unter Verwendung lokaler Komponenten für den südamerikanischen Bedarf genutzt wird. Flankiert wurde die Produktionserweiterung durch den Ausbau des Vertriebs.

Um unter anderem das Value- und Economy-Preissegment in China noch schneller zu erschließen, hat das Joint Venture JULI Motorenwerk s.r.o., an dem LMH und STILL zusammen 50,0 Prozent der Anteile halten, in China eine Produktionsstätte für Elektromotoren aufgebaut und die Anlaufphase erfolgreich absolviert. Damit können Elektrostapler und Lagertechnikgeräte ab 2014 mit lokal gefertigten Motoren ausgestattet werden.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group blickt auf ein sehr solides Geschäftsjahr 2013 zurück. Trotz Herausforderungen durch das wirtschaftliche Umfeld – insbesondere in Westeuropa – und einer spürbaren Investitionszurückhaltung der Kunden in den ersten neun Monaten des Jahres hat der Konzern bis zum Jahresende seine starke Marktposition verteidigen können. Die weltweiten Marktanteile lagen bei 14,1 Prozent, während darüber hinaus das Servicegeschäft leicht ausgebaut wurde. Damit hat die KION Group die Robustheit ihres integrierten Geschäftsmodells auch unter herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen erneut unter Beweis stellen können. Im Vergleich zum Vorjahr (ohne das Hydraulik-Geschäft) ging der Umsatz währungsbedingt leicht zurück. Das Ziel, die bereinigte EBIT-Marge gegenüber 2012 zu steigern, wurde selbst angesichts schwieriger Marktbedingungen erreicht. Die Zunahme der Marge von 9,0 Prozent (ohne Berücksichtigung des Hydraulik-Geschäfts) auf 9,3 Prozent geht insbesondere auf eine optimierte Kostenstruktur und Preisdurchsetzung zurück. Die bislang erreichte flexiblere Kostenstruktur ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil der KION Group. Dennoch hat der Konzern im Berichtsjahr in zukünftiges Wachstum investiert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 2,5 Prozent des Umsatzes einmal mehr über dem Branchendurchschnitt.

Das Konzernergebnis war mit 138,4 Mio. € deutlich positiv. Der Free Cashflow belief sich auf 202,6 Mio. €. Die bereits Ende 2012 eingeleiteten, erfolgreichen Schritte zum Abbau der Verschuldung und die vollständige Tilgung der Akquisitionsfinanzierung nach dem Börsengang, verbunden mit einer günstigeren Finanzierung durch eine neue Kreditlinie, reduzierten den Zinsaufwand bereits im Geschäftsjahr 2013 spürbar. Mit der deutlich verbesserten Finanzierungsstruktur vergrößert sich der Spielraum für künftiges profitables Wachstum.

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Besondere Einflussfaktoren

Durch den Verkauf des Hydraulik-Geschäfts von Linde Material Handling im Dezember 2012 sind die wesentlichen Kennzahlen im Segment LMH sowie auf Ebene der KION Group nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Aus diesem Grund werden Umsatz, Auftragseingang sowie Ergebnisbestandteile des Hydraulik-Geschäfts im bereinigten EBIT und bereinigten EBITDA herausgerechnet. Grundlage für die Adjustierungen sind die Finanzzahlen des Hydraulik-Geschäfts, die 2012 im Segment LMH dargestellt wurden.

Die erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften (siehe Anhang zum Konzernabschluss) wirkte sich nicht wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group aus. Da die Übergangsregelungen auf den neuen IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“ eine rückwirkende Anwendung vorsehen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Der im April 2013 geschlossene Ergebnisabführungsvertrag zwischen der KION Material Handling GmbH und der Linde Material Handling GmbH führte im Berichtsjahr zu einem deutlichen Anstieg der aktiven latenten Steuern.

Auftragsentwicklung

Im Berichtsjahr stiegen die georderten Stückzahlen moderat an. Trotzdem konnte die KION Group nicht an das globale Branchenwachstum anknüpfen. Wesentlicher Grund ist die weiterhin große Bedeutung des westeuropäischen Marktes für den Konzern bei Neuaufträgen. Insofern war die Gruppe von der anhaltenden Marktschwäche in Deutschland und in Westeuropa in den ersten neun Monaten besonders betroffen. Außerhalb Westeuropas erzielte die KION Group ein Plus von 6,9 Prozent bei den Stückzahlen und bewegte sich damit etwa im Durchschnitt des Weltmarkts. Dabei konnte sie mit dem Wachtumstempo des osteuropäischen Marktes Schritt halten und in Südamerika die Marktdynamik sogar klar übertreffen. In China lagen die Bestellzahlen ebenfalls deutlich im Plus. Allerdings legte der Markt, der vor allem vom Economy-Preissegment geprägt ist, dort noch stärker zu. Insgesamt entfielen auf die Wachstumsmärkte im Berichtsjahr 35,0 Prozent (Vorjahr: 32,1 Prozent) der Neuaufträge. Damit hat die KION Group auch in absoluten Zahlen eine neue Bestmarke aufgestellt.

Der wertmäßige Auftragseingang reichte mit 4.489,1 Mio. € bis auf 2,2 Prozent an den Vorjahreswert (ohne Hydraulik-Geschäft) heran. Einem rückläufigen Bestellvolumen im Segment Linde Material Handling stand ein deutliches Plus im Segment STILL gegenüber. Bereinigt um Wechselkurseffekte in Höhe von 73,8 Mio. € hat die KION Group annähernd wieder das hohe Niveau aus 2012 erzielen können.

Der Weltmarktanteil der KION Group betrug 2013 14,1 Prozent und lag damit um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Hierfür waren zum einen regionale Ursachen ausschlaggebend, wie zum Beispiel die geringe Präsenz im stark wachsenden nordamerikanischen Markt. Zum anderen wirkten sich rückläufige Stückzahlen bei Gegengewichtsstaplern nachteilig aus.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse summierten sich auf 4.494,6 Mio. € und blieben damit um 4,9 Prozent hinter dem Vorjahr (4.726,7 Mio. €) zurück. Ohne Berücksichtigung der Hydraulik-Aktivitäten lag der Umsatz lediglich um 1,4 Prozent unter dem Vorjahr. Währungseffekte, insbesondere die Abwertung des brasilianischen Real und des britischen Pfund, wirkten sich mit 74,8 Mio. € nachteilig aus. Bereinigt um diese Effekte legte der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 0,2 Prozent zu.

Umsatzentwicklung nach Produktkategorien

Im Neufahrzeuggeschäft lag der Umsatz mit 2.519,6 Mio. €, unter anderem bedingt durch negative Währungs- und Struktureffekte, spürbar unter dem Vorjahreswert (2.651,5 Mio. €). Der wachsende

Umsatzerlöse nach Produktkategorien *>> TABELLE 016*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Neugeschäft	2.519,6	2.651,5	– 5,0 %
Hydraulik-Komponenten	0,0	167,8	– 100,0 %
Service	1.975,0	1.907,4	3,5 %
- After Sales	1.174,2	1.149,8	2,1 %
- Mietgeschäft	443,1	427,6	3,6 %
- Gebrauchtgeräte	226,4	213,0	6,3 %
- Andere	131,3	117,0	12,2 %
Gesamt	**4.494,6**	**4.726,7**	**– 4,9 %**
Umsatzerlöse – ohne Hydraulik-Geschäft	**4.494,6**	**4.559,8**	**– 1,4 %**

Absatz von Lagertechnikprodukten konnte das Minus bei Gegengewichtsstaplern nicht vollständig kompensieren.

Das Servicegeschäft legte nach verhaltenem Jahresbeginn in den Folgequartalen hingegen deutlich zu und erreichte im Jahresvergleich ein Plus von 3,5 Prozent auf 1.975,0 Mio. € (Vorjahr: 1.907,4 Mio. €). Die insbesondere währungsbedingten Rückgänge im Neufahrzeuggeschäft konnten hierdurch zu einem großen Teil ausgeglichen werden. Der Umsatzanteil des Servicegeschäfts stieg von 41,8 Prozent im Vorjahr (bereinigt um das Hydraulik-Geschäft) auf 43,9 Prozent. Alle Servicebereiche konnten den Vergleichswert 2012 übertreffen. Im Miet- und Leasinggeschäft entfielen die Zuwächse auf das Langfristgeschäft sowie das Flottenmanagement. Die Nachfrage nach Serviceleistungen im Bereich After Sales zog ebenfalls an, wobei der Zuwachs vor allem bei kurzfristig erteilten Aufträgen und Ersatzteillieferungen deutlich ausfiel. Der Anstieg bestätigt die Einschätzung der KION Group, dass der verzögerte Austausch von Altgeräten in Westeuropa im Neufahrzeuggeschäft einen wachsenden Servicebedarf nach sich zieht. Das Gebrauchtgeschäft erreichte ebenfalls ein höheres Umsatzvolumen als im Vorjahr. *>> TABELLE 016*

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Die Umsatzentwicklung nach Absatzregionen spiegelt in erster Linie den Wegfall des Umsatzes der Hydraulik-Aktivitäten in Deutschland, Westeuropa, Asien und USA wider. Das darüber hinaus rückläufige Geschäftsvolumen in Westeuropa geht vorrangig auf den deutschen Markt zurück, der sich im Verlauf des zweiten Halbjahres allerdings wieder stabilisierte. Im westeuropäischen Ausland erzielte die KION Group insgesamt ein leichtes Umsatzplus.

In Osteuropa konnten die Marken der KION Group den starken Vorjahresumsatz nochmals leicht übertreffen. Vor allem im russischen Markt legte der Umsatz zu, auch wenn die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte nachließ. In der Absatzregion Asien war der Umsatz gegenüber 2012 rückläufig; bei zunehmenden Stückzahlen im niedrigeren Preissegment war der Umsatz in den ersten sechs Monaten rückläufig und konnte im dritten und vierten Quartal nicht mehr vollständig aufgeholt werden. Der deutliche Umsatzzuwachs in Brasilien war auf die gewachsene Nachfrage nach Flurförderzeugen der KION Marken zurückzuführen, die speziell auf den lokalen Markt zugeschnitten sind. Positiv wirkten sich die erweiterten Kapazitäten im Werk Indaiatuba aus, um die höhere Nachfrage bedienen zu können.

In Summe kletterte der Umsatzanteil der KION Group außerhalb Deutschlands gemessen am Konzernumsatz auf 75,2 Prozent gegenüber 74,1 Prozent im Vorjahr. 25,3 Prozent des Konzernumsatzes wurden bereits in den wachstumsstarken Schwellenländern erzielt, verglichen mit 24,4 Prozent im Vorjahr. Die Abhängigkeit vom westeuropäischen Markt hat sich dank der Wachstumsstrategie in Schwellenländern damit auch im Jahr 2013 moderat verringert.
>> TABELLE 017

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden *>> TABELLE 017*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Westeuropa	3.223,9	3.363,3	– 4,1 %
Osteuropa	369,7	362,8	1,9 %
Amerika	279,4	324,2	– 13,8 %
Asien	453,5	485,6	– 6,6 %
Übrige Welt	168,1	190,7	– 11,9 %
Gesamt	**4.494,6**	**4.726,7**	**– 4,9 %**
Umsatzerlöse – ohne Hydraulik-Geschäft	**4.494,6**	**4.559,8**	**– 1,4 %**

Ergebnisentwicklung

EBIT und EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag mit 374,2 Mio. € erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahreswert (549,1 Mio. €), der einen Nettoertrag aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts in Höhe von 211,8 Mio. € enthielt. Außerdem war im Vergleichswert 2012 noch ganzjährig der operative Ergebnisbeitrag aus dem Hydraulik-Geschäft enthalten.

Aussagefähiger ist ein Vergleich des um Einmal- und Sondereffekte bereinigten EBIT, das um 2,0 Prozent auf 416,5 Mio. € (Vorjahr: 408,3 Mio. € ohne Hydraulik-Geschäft) zulegte. Preisanhebungen, die aufgrund der starken Technologie- und Wettbewerbsposition im Markt durchgesetzt werden konnten, machten sich dabei ebenso bemerkbar wie Produktinnovationen und der höhere Anteil kundenspezifischer Ausstattungen, der die Marge positiv beeinflusste. Darüber hinaus wirkten sich die Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund und weitere Kostensenkungen vorteilhaft aus. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich somit auf 9,3 Prozent nach 9,0 Prozent im Vorjahr.

Die Einmal- und Sondereffekte beliefen sich im Berichtsjahr auf 42,3 Mio. €, wovon 29,5 Mio. € auf die Effekte aus der KION Akquisition entfielen. In der verbleibenden Differenz sind unter anderem die unmittelbar ergebniswirksamen Kosten des Börsengangs sowie der begleitenden Kapitalerhöhungen enthalten, ebenso die Folgekosten im Zusammenhang mit der Schließung von Produktionsstätten sowie restrukturierungsbedingte Aufwendungen. Dem gegenüber standen Erträge aus der Neubewertung der Altanteile im Zusammenhang mit dem Erwerb von weiteren 51,0 Prozent der Anteile an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH in Höhe von 7,0 Mio. €. Weitere Einmalerträge im Zusammenhang mit den im Dezember 2012 veräußerten Hydraulik-Aktivitäten in Höhe von 8,1 Mio. € wurden durch kaufpreisbedingte negative Ergebnisbestandteile im Equity-Ergebnis kompensiert. Der positive Vorjahressaldo aus Einmal-, Sonder- und KION Akquisitionseffekten von 112,0 Mio. € bzw. 140,8 Mio. € (ohne Berücksichtigung des operativen Ergebnisses des Hydraulik-Geschäfts) enthielt neben dem Nettoertrag aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts und den Erträgen aus der Neubewertung von Anteilen im Wesentlichen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verwaltungsgebühren im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation. Der Aufwand aus der Kaufpreisallokation betrug im Vorjahr 41,5 Mio. €. *>> TABELLE 018*

EBIT*

>> TABELLE 018

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Konzernergebnis	138,4	161,4	–14,2 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–15,9	–149,5	89,4 %
Finanzergebnis	–219,8	–238,2	7,7 %
EBIT	**374,2**	**549,1**	**–31,9 %**
+ Einmal- und Sondereffekte	12,8	–182,2	>100,0 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	29,5	41,5	–28,7 %
EBIT bereinigt	**416,5**	**408,3**	**2,0 %**

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; EBIT bereinigt wurde um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

Das EBITDA verminderte sich um 22,5 Prozent auf 708,8 Mio. € (Vorjahr: 914,4 Mio. €). Das bereinigte EBITDA betrug 721,5 Mio. € und übertraf den Vergleichswert 2012 in Höhe von 700,5 Mio. € (bereinigt um das Hydraulik-Geschäft). Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei 16,1 Prozent nach 15,4 Prozent im Vorjahr. >> *TABELLE 019*

EBITDA*

>> *TABELLE 019*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
EBIT	374,2	549,1	–31,9 %
Abschreibungen/Wertminderungen	334,6	365,3	–8,4 %
EBITDA	**708,8**	**914,4**	**–22,5 %**
+ Einmal- und Sondereffekte	12,3	–215,0	>100,0 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	0,4	1,2	–64,5 %
EBITDA bereinigt	**721,5**	**700,5**	**3,0 %**

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; EBITDA bereinigt wurde um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten verringerten sich um 5,1 Prozent auf 3.255,2 Mio. € (Vorjahr: 3.430,8 Mio. €). Hier wirkten sich hauptsächlich der Wegfall des verkauften Hydraulik-Geschäfts und darüber hinaus die Kostenvorteile durch die erfolgreiche Restrukturierung des Produktionsverbunds und die damit einhergehende verbesserte Kapazitätsauslastung sowie eine günstige Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten aus. Das Bruttoergebnis lag bei 1.239,4 Mio. € (Vorjahr: 1.295,9 Mio. €). Damit konnte die KION Group ihre Bruttomarge trotz des Verkaufs des margenstarken Hydraulik-Geschäftes gegenüber dem Vorjahr (27,4 Prozent) leicht auf 27,6 Prozent verbessern.

Die Anfang des Berichtsjahres eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich unterdessen vorteilhaft auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten aus. Im Jahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahlen das verkaufte Hydraulik-Geschäft beinhalten. Die Vertriebskosten lagen trotz des umfangreicheren internationalen Geschäfts um 24,3 Mio. € unter dem Vergleichswert 2012, die Verwaltungskosten gingen im Vorjahresvergleich um 23,2 Mio. € zurück. Insofern konnten die Kosten des Börsengangs, die in den Verwaltungskosten erfasst sind, durch unterschiedliche Einsparungsmaßnahmen mehr als ausgeglichen werden.

Die Position „Sonstige“ reichte mit 76,6 Mio. € erwartungsgemäß nicht an den Vorjahreswert von 253,4 Mio. € heran. Der Saldo der darin enthaltenen sonstigen Aufwendungen und Erträge lag mit 75,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 237,5 Mio. €. Dieser war durch Einmalerträge aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts geprägt. Im Berichtsjahr fiel aus dieser Transaktion ein nachträglicher Ertrag von 8,1 Mio. € an. Daneben sind in den sonstigen Erträgen unter anderem auch vereinnahmte Provisionserlöse enthalten, die nicht in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Das ebenfalls unter „Sonstige“ ausgewiesene Ergebnis von at-equity bewerteten Gesellschaften verringerte sich von 15,9 Mio. € im Vorjahr auf 1,7 Mio. € in 2013. Entscheidend für den Rückgang des Equity-Ergebnisses ist der anteilige Verlust der Linde Hydraulics in Höhe von 14,2 Mio. €. Teilweise kompensiert wurde dieser Verlust durch die Neubewertung des bislang at-equity bewerteten Anteils von 23,0 Prozent an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH im Rahmen des zusätzlichen Anteilserwerbs auf 74,0 Prozent in 2013. Hieraus resultierte ein Ergebniseffekt in Höhe von 7,0 Mio. €

>> TABELLE 020

(Verkürzte) Gewinn-und Verlustrechnung der KION Group*

>> TABELLE 020

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	4.494,6	4.726,7	– 4,9 %
Umsatzkosten	– 3.255,2	– 3.430,8	5,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	**1.239,4**	**1.295,9**	**– 4,4 %**
Vertriebskosten	– 538,2	– 562,5	4,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 113,6	– 124,5	8,7 %
Allgemeine Verwaltungskosten	– 290,0	– 313,2	7,4 %
Sonstige	76,6	253,4	– 69,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**374,2**	**549,1**	**– 31,9 %**
Finanzergebnis	– 219,8	– 238,2	7,7 %
Ergebnis vor Steuern	**154,3**	**310,9**	**– 50,4 %**
Steuern	– 15,9	– 149,5	89,4 %
Konzernergebnis	**138,4**	**161,4**	**– 14,2 %**

*(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis – der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen – verbesserte sich von –238,2 Mio. € im Vorjahr auf –219,8 Mio. €. Gleichwohl spiegelt der Anstieg die deutliche Verbesserung der Finanzierungsstruktur und -konditionen nicht vollständig wider. Sondereffekte aus der Rückzahlung und Refinanzierung von Finanzschulden wirkten ergebnisbelastend. Die mit dem Börsengang verbundene Schuldentilgung wirkte sich erst ab Jahresmitte ergebniserhöhend aus. Infolge der vollständigen Ablösung der Akquisitionsfinanzierung und der vorzeitig möglichen Rückführung des variabel verzinsten Teils der Unternehmensanleihe 2011/2018 (Floating Rate Note, 175,0 Mio. €) wurden zudem aktivierte Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 24,5 Mio. € aufwandswirksam erfasst. Weitere Finanzaufwendungen in Höhe von 18,3 Mio. € gehen auf die Beendigung von Zinssicherungsgeschäften zurück, die im Zusammenhang mit der nach dem Börsengang abgelösten Akquisitionsfinanzierung standen. Durch die erforderliche Neubewertung der bilanzierten Optionen im Zusammenhang mit der Beteiligung von 30,0 Prozent an Linde Hydraulics entstanden im Berichtsjahr zusätzliche Finanzaufwendungen in Höhe von 14,7 Mio. €. Bereinigt um diese drei negativen Sondereinflüsse belief sich das Finanzergebnis auf –162,4 Mio. € und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 75,8 Mio. € deutlich.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Den im Vorjahr angefallenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 149,5 Mio. € stand im Berichtszeitraum ein deutlich geringerer Aufwand von 15,9 Mio. € gegenüber. Dies entspricht einer Steuerquote von 10,3 Prozent (Vorjahr: 48,1 Prozent). Die laufenden Steueraufwendungen sanken im Berichtsjahr auf 59,0 Mio. € (Vorjahr: 122,1 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert war insbesondere durch die zu versteuernden Gewinne aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts beeinflusst. Ferner entstand nach latenten Steueraufwendungen von 27,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum im Jahr 2013 ein latenter Steuerertrag von 43,1 Mio. €. Der wesentliche Grund hierfür liegt in dem im April 2013 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der KION Material Handling GmbH und der Linde Material Handling GmbH. Im Zusammenhang mit diesem Vertrag wurden im Berichtszeitraum aktive latente Steuern mit einem latenten Steuerertrag in Höhe von insgesamt 41,8 Mio. € auf zuvor nicht nutzbare Verlustvorträge erfasst. Bei der Bewertung der latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergab sich aus sonstigen Sachverhalten per Saldo ein zusätzlicher latenter Steuerertrag von 1,3 Mio. €. Nach Steuern verbleibt ein Konzernergebnis von 138,4 Mio. € (Vorjahr: 161,4 Mio. €). Dies entspricht einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis je Aktie von 1,69 € (Vorjahr: 2,52 €). Das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für 2013, basierend auf 98,9 Mio. Stückaktien im Jahresdurchschnitt, beträgt 1,40 €.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2014 vorschlagen, eine Dividende von 0,35 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.700.000 dividendenberechtigter Stückaktien einer Ausschüttungssumme von 34,5 Mio. €. Somit werden 25 Prozent des auf die Aktionäre der KION Group entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment LMH

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment Linde Material Handling erzielte mit den Marken Linde, Fenwick und Baoli 2013 einen Auftragseingang von 2.901,8 Mio. € und verteidigte damit seine Marktposition als Nummer eins in Europa sowie im chinesischen Premiumsegment. Der Vorjahreswert von 3.026,1 Mio. € (ohne Hydraulik-Geschäft) wurde vor allem aufgrund der schwierigen Absatzsituation in Deutschland und negativer Währungseffekte um 4,1 Prozent unterschritten. Ein höheres Bestellvolumen in Osteuropa und Asien konnte die Einbußen auf dem westeuropäischen Markt nur zum Teil ausgleichen.

Durch die mehrheitliche Übernahme des deutschen Händlers Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH (siehe Seite 82), den Ausbau der Servicekapazitäten und des Vertriebsnetzes in China gemeinsam mit Weichai Power sowie der Neuausrichtung des Container-Handler- und Schwerstapler-Geschäfts (siehe Seite 82) hat sich LMH im Berichtsjahr entlang der Wertschöpfungskette noch besser aufgestellt. Die Verlagerung der Schwerstapler-Produktion in

ein Auftragswerk in der Tschechischen Republik verlief nach Plan; die Abwicklung des Produktionsstandorts in Wales war zum Jahresende größtenteils abgeschlossen. Ebenfalls reibungslos gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Linde Hydraulics, mit der ein zehnjähriger exklusiver Liefervertrag besteht.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Segments sank zum einen aufgrund der schwierigen Marktbedingungen für das Neufahrzeuggeschäft sowie zum anderen währungsbedingt um 2,8 Prozent auf 2.881,1 Mio. € (Vorjahr: 2.965,4 Mio. € ohne Hydraulik-Geschäft). Einen positiven Beitrag leisteten die Anfang 2013 eingeführten EVO-Modelle, die zu den emissionsärmsten Gegengewichtsfahrzeugen mit Verbrennungsmotor zählen, sowie die neue Schubmaststapler-Generation, die im März im Markt eingeführt wurde. Insgesamt ging der Absatz von dieselbetriebenen Fahrzeugen und Lagertechnikprodukten jedoch zurück, während Elektrostapler in fast allen Regionen leicht zulegten. Auch Gebrauchtfahrzeuge wurden stärker nachgefragt als im Vorjahr. Zusammen mit dem weiter gewachsenen Service- und Ersatzteilgeschäft konnte der Segmentumsatz annähernd an das Vorjahr anknüpfen und der negative Trend im Neufahrzeuggeschäft fast kompensiert werden.

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT lag mit 309,1 Mio. € leicht über dem angepassten Vorjahreswert von 301,0 Mio. € (ohne Hydraulik-Geschäft). Der negative Umsatzeffekt konnte durch eine positive Preisdurchsetzung am Markt und durch die Steigerung der Produktivität einschließlich Senkung der Fixkosten kompensiert werden. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich deutlich von 10,2 Prozent im Vorjahr auf 10,7 Prozent.

Im Vorjahres-EBIT von 522,9 Mio. € waren positive Einmaleffekte aus der Veräußerung der Mehrheit des Hydraulik-Geschäfts (247,0 Mio. €) und aus der Neubewertung im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile von 51,0 Prozent an Linde Creighton (12,6 Mio. €) enthalten.

Das bereinigte EBITDA im Segment LMH betrug 444,5 Mio. € (Vorjahr: 432,2 Mio. €), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,4 Prozent (Vorjahr: 14,6 Prozent) entspricht. *>> TABELLE 021*

Finanzkennzahlen – LMH – *>> TABELLE 021*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Auftragseingang [1]	2.901,8	3.026,1	– 4,1 %
Umsatzerlöse [1]	2.881,1	2.965,4	– 2,8 %
EBITDA	442,1	720,4	– 38,6 %
EBITDA bereinigt [1]	444,5	432,2	2,8 %
EBIT	282,4	522,9	– 46,0 %
EBIT bereinigt [1]	309,1	301,0	2,7 %
EBITDA-Marge bereinigt [1]	15,4 %	14,6 %	–
EBIT-Marge bereinigt [1]	10,7 %	10,2 %	–

1 Kennzahlen für 2012 wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

Segment STILL

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment STILL mit den Marken STILL und OM STILL entwickelte sich im zurückliegenden Jahr erfreulich und steigerte trotz negativer Währungseffekte den wertmäßigen Auftragseingang um 2,6 Prozent auf 1.692,0 Mio. € (Vorjahr: 1.648,6 Mio. €). Im rückläufigen deutschen Markt entwickelte sich das Bestellvolumen gegen den Trend nahezu stabil, während Großbritannien und Spanien zurückfielen. Deutlich im Aufwind befanden sich hingegen Italien und Frankreich. In Brasilien konnte STILL ebenso wie in Osteuropa – hier auch dank des ausgebauten Vertriebs in Russland und der Türkei – ein kräftiges Auftragsplus erzielen und Marktanteile hinzugewinnen.

Sein Produktspektrum erweiterte STILL unter anderem um einen Dieselstapler der Reihe RX 70 mit einer Tragfähigkeit von vier bis acht Tonnen. Speziell für die Kundenbedürfnisse im südamerikanischen Markt wurde eine weitere Baureihe mit Verbrennungsmotoren eingeführt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz lag mit 1.717,5 Mio. € um 2,4 Prozent im Plus (Vorjahr: 1.676,6 Mio. €), wobei sowohl das Neufahrzeug- als auch das Servicegeschäft zulegten. Am stärksten wuchsen die Umsätze in Russland und Brasilien, obwohl die gegenläufige Währungsentwicklung des brasilianischen Real einen Teil des Zugewinns aufzehrte. Auch in Deutschland und dem europäischen Ausland konnte STILL trotz schwachen Marktumfelds seinen Umsatz mengen- als auch preisbedingt steigern.

Ertragsentwicklung

Das bereinigte EBIT übertraf mit 123,9 Mio. € leicht den Vorjahreswert von 122,2 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 7,2 Prozent nahezu auf dem Vorjahresniveau von 7,3 Prozent.

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich auf 223,0 Mio. € (Vorjahr: 217,9 Mio. €), die bereinigte EBITDA-Marge blieb mit 13,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr unverändert. *>> TABELLE 022*

Finanzkennzahlen – STILL – *>> TABELLE 022*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Auftragseingang	1.692,0	1.648,6	2,6 %
Umsatzerlöse	1.717,5	1.676,6	2,4 %
EBITDA	214,4	200,2	7,1 %
EBITDA bereinigt	223,0	217,9	2,3 %
EBIT	109,9	97,7	12,5 %
EBIT bereinigt	123,9	122,2	1,4 %
EBITDA-Marge bereinigt	13,0 %	13,0 %	–
EBIT-Marge bereinigt	7,2 %	7,3 %	–

Segment Financial Services (FS)

Geschäftsentwicklung

Das Segment Financial Services (FS) verzeichnete als zentraler Finanzierungspartner der Markensegmente LMH und STILL eine weiter wachsende Nachfrage nach Leasingfinanzierungen insbesondere im europäischen Ausland. Das kurzfristige Mietgeschäft (Kurzfristmietflotte) läuft in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL. Als Vertragspartner der Markensegmente übernimmt FS die Finanzierungen, die FS sowohl für das langfristige Leasinggeschäft als auch für die Kurzfristmietflotte im Wesentlichen über Sale-and–Leaseback-Vereinbarungen refinanziert.

Dabei wuchs in 2013 das langfristige Geschäft mit externen Endkunden noch etwas stärker als die Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der Segmente LMH und STILL. Das Segmentvermögen des FS Segments erhöhte sich auf 1.249,4 Mio. € zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 1.039,0 Mio. €). Hiervon entfielen auf Leasingforderungen gegenüber externen Kunden 458,1 Mio. € und 449,1 Mio. € gegenüber den Segmenten LMH und STILL aus der Finanzierung der Kurzfristmietflotte. Auf das Leasingvermögen aus Operating Leases aus externen Kundenverträgen entfielen 240,7 Mio. €. Das Leasinggeschäft mit einem Neugeschäftsvolumen von 436,0 Mio. € konzentriert sich weiterhin auf die europäischen Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Das Geschäft in Osteuropa und auch in China und Brasilien bewegte sich auf noch niedrigem Niveau.

Ertragslage

Der Segmentumsatz inklusive der internen Erlöse aus der Finanzierung der kurzfristigen Mietflotte der Segmente LMH und STILL erhöhte sich um 5,9 Prozent von 509,3 Mio. € auf 539,4 Mio. €. Der mit externen Kunden erzielte Umsatz stieg um 6,0 Prozent von 296,8 Mio. € auf 314,7 Mio. €. Das Segment FS erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4,7 Mio. € und lag damit leicht unter dem

Finanzkennzahlen – Financial Services – *>> TABELLE 023*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	539,4	509,3	5,9 %
EBITDA bereinigt	66,2	59,2	11,8 %
EBIT bereinigt	0,7	1,4	–52,1 %
Ergebnis vor Steuern	4,7	4,8	–2,7 %
Leasingforderungen[1]	907,2	753,3	20,4 %
davon gegenüber fremden Dritten	458,1	379,9	20,6 %
Leasingverbindlichkeiten[2]	935,2	730,3	28,1 %
davon Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts	319,7	263,7	21,2 %
Netto-Finanzschulden	163,6	174,9	–6,4 %
Eigenkapital[3]	41,7	41,7	–0,0 %
Eigenkapitalrendite[3]	13,0 %	13,0 %	–

1 Inkl. konzerninterner Leasingforderungen gegenüber den Segmenten LMH und STILL zur Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts
2 Inkl. Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, die im Konzernabschluss als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden
3 Ergebnis vor Steuern / Durchschnittlich in der Berichtsperiode gebundenes Eigenkapital ohne laufendes Periodenergebnis

Vorjahreswert von 4,8 Mio. €. Die Eigenkapitalrendite (ROE) lag zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr bei 13,0 Prozent.

>> TABELLE 023

Segment Sonstige

Geschäftsentwicklung

Zentrale Konzernfunktionen, die sich nicht den anderen Segmenten zuordnen lassen, und die Marke Voltas werden im Segment Sonstige geführt. Voltas MH, der führende Anbieter auf dem indischen Markt, verzeichnete im Berichtsjahr einen gestiegenen Auftragseingang bei Elektrostaplern und Lagertechnikfahrzeugen, während sich Dieselstapler stabil entwickelten. Die Zusammenarbeit mit Baoli in Produktentwicklung und Produktion wurde intensiviert. Dadurch kann das indische Volumengeschäft noch effizienter bedient werden.

Ertragslage

Ergebnisse und Umsätze im Segment Sonstige enthalten auch Konzernbeiträge von konsolidierten Tochterunternehmen, die auf Konzernebene eliminiert werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Umsatz von 250,9 Mio. € auf 235,1 Mio. €. Wesentliche Umsatzträger waren wie schon im Vorjahr interne IT- und Logistik-Dienstleistungen sowie Voltas MH. Der Anstieg beim Außenumsatz des Segments auf 48,2 Mio. € (Vorjahr: 42,9 Mio. €) beruhte wesentlich auf den Beiträgen von Voltas MH.

Das EBIT nahm auf 71,8 Mio. € zu (Vorjahr: –12,2 Mio. €), das bereinigte EBIT stieg auf 73,5 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €). Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert weitestgehend aus den im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnissen von Tochtergesellschaften und den damit verbundenen höheren konzerninternen Beteiligungserträgen im Segment Sonstige, die segmentübergreifend im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden.

>> TABELLE 024

Finanzkennzahlen – Sonstige – *>> TABELLE 024*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Auftragseingang	235,1	250,9	–6,3 %
Umsatzerlöse	235,1	250,9	–6,3 %
EBITDA	88,7	5,6	>100,0 %
EBITDA bereinigt	90,4	62,2	45,4 %
EBIT	71,8	–12,2	>100,0 %
EBIT bereinigt	73,5	44,4	65,7 %

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften sicher. Darüber hinaus optimiert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese Risiken bestehen insbesondere in Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe, die zugleich über Unternehmensanleihen und Kreditlinien refinanziert ist, berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, Anleiheinvestoren und Banken. Im Interesse dieser Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher.

Die Fremdfinanzierung der KION Group ist langfristig ausgerichtet. Die Kernbestandteile – eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von 1.045,0 Mio. € und zwei besicherte Unternehmensanleihen über 325,0 Mio. € bzw. 650,0 Mio. € – werden in den Jahren 2018 bis 2020 fällig. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Die Kreditlinie und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihen verlangen unter anderem die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Die Kreditlinie erfordert zusätzlich die Einhaltung einzelner Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) während der Vertragslaufzeit. Die Nichteinhaltung kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber beziehungsweise zur vorzeitigen Fälligstellung der Unternehmensanleihen durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants und Restriktionen sicher eingehalten. Durch den Wegfall der Akquisitionsfinanzierung sind im zweiten Halbjahr zahlreiche Restriktionen entfallen, sodass sich der Finanzierungsspielraum deutlich verbessert hat.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch künftig die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch konsequente Umsetzung der wertorientierten Strategie, ein vorausschauendes Risikomanagement und eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen.

Um Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein. Sie betreffen insbesondere die Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Im Berichtsjahr wurden zu diesem Zweck nur Cashflow Hedges eingesetzt. Die im Vorjahr noch eingesetzten Zins- und Devisenswaps zur Deckung der Zins- und Währungsrisiken aus der Akquisitionsfinanzierung wurden im Zusammenhang mit der Rückführung dieser Finanzierung bis zur Jahresmitte aufgelöst.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum

Aus der Platzierung von 17,2 Mio. neuen Aktien zu 24,00 € je Anteil flossen der KION Group 413,4 Mio. € zu (vor Abzug der Bankgebühren). Weitere 328,4 Mio. € stammen aus einer Kapitalerhöhung um 13,7 Mio. Aktien, die unmittelbar vor Abschluss des Börsengangs von Weichai Power erworben wurden. Im Zusammenhang mit dem Börsengang erwarb die Superlift Holding aus der Einbringung eines bestehenden Darlehens und der Beteiligung an der Superlift Funding gegen Eigenkapital 4,0 Mio. Aktien zum Preis von 29,21 € je Anteil. Hierdurch wurde das Eigenkapital um weitere rund 118,1 Mio. € erhöht. Insgesamt wurde das Eigenkapital durch die drei Kapitalerhöhungen um 859,9 Mio. € aufgestockt. Nach Abzug der im Eigenkapital erfolgsneutral verrechneten Transaktionskosten von insgesamt 13,9 Mio. € und nach Abzug eines Steuereffekts, verbleibt ein Betrag von 845,9 Mio. € erhöhend im Konzerneigenkapital. Die über

die erfolgsneutral erfassten Beträge hinausgehenden Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen wurden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang vereinbarte die KION Group mit einer Gruppe von Banken eine neue revolvierende Kreditlinie über 995,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Börsengang, die im Dezember 2013 auf 1.045,0 Mio. € aufgestockt wurde. Neben derzeit niedrigeren Zinsen bietet diese Kreditlinie im Vergleich zu den bisherigen Finanzierungen deutlich erleichterte Kreditbedingungen.

Die Zuflüsse aus dem Börsengang wurden zusammen mit Teilen der neuen Kreditlinie und bestehenden Barreserven für die vollständige Ablösung der langfristigen Bankdarlehen aus der Akquisitionsfinanzierung (Senior Facilities Agreement, SFA) verwendet. Darüber hinaus wurde die 2018 fällige variabel verzinsliche Unternehmensanleihe (Floating Rate Note) in Höhe von 175,0 Mio. € vorzeitig vollständig getilgt.

Bereits im Februar 2013 hatte die KION Finance S.A. eine besicherte Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 650,0 Mio. € und einer Endfälligkeit im Jahr 2020 platziert. Der Erlös nach Abzug der Bankgebühren diente der vollständigen Refinanzierung von Krediten, die in den Jahren 2014 und 2015 fällig waren.

Nach Abschluss der wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen weist die KION Group zum Bilanzstichtag 2013 eine solide Eigenkapitalquote von 26,7 Prozent aus. Die Netto-Verschuldung zum Bilanzstichtag beträgt rund das 1,4-Fache des bereinigten EBITDA der letzten zwölf Monate. Die verbleibende langfristige Finanzverschuldung ist mit einem komfortablen Laufzeitenprofil ausgestattet.

Im Zeitraum vom 28. August 2013 bis zum 26. September 2013 erwarb die KION GROUP AG unter Verwendung liquider Mittel eigene Aktien für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Bestand eigener Aktien belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 0,2 Mio. Stück. Das hierfür erforderliche Finanzierungsvolumen betrug 5,6 Mio. €.

Kapitalstrukturanalyse

Finanzschulden

Nach vollständiger Ablösung der Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 1.078,1 Mio. € sowie der Floating Rate Note mit einem Volumen von 175,0 Mio. € besteht die langfristige Fremdfinanzierung der KION Group aus zwei besicherten Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 975,0 Mio. €. Die im Berichtsjahr begebene Anleihe ist mit einer festverzinslichen Tranche von 450,0 Mio. € und einer variabel verzinslichen Tranche im Volumen von 200,0 Mio. € ausgestattet. Daneben steht unverändert die festverzinsliche Tranche der im Jahr 2011 begebenen und bis 2018 laufenden Anleihe mit einem Volumen von 325,0 Mio. €.

Die neu vereinbarte revolvierende Kreditlinie über 1.045,0 Mio. € war zum Bilanzstichtag – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen von ausländischen Einzelgesellschaften und Eventualverbindlichkeiten – zu einem Betrag von 184,4 Mio. € in Anspruch genommen. Damit verfügte die KION Group zum 31. Dezember 2013 über freie Kreditlinien in Höhe von 860,6 Mio. €, die kurzfristig zur Verfügung stehen. Die Brutto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag beliefen sich auf insgesamt 1.215,3 Mio. €; unter Berücksichtigung aktivierter Kreditbeschaffungskosten betrugen die bilanziellen Finanzschulden 1.198,6 Mio. €. Nach Abzug der flüssigen Mittel verblieben zum Jahresultimo 2013 Netto-Finanzschulden in Höhe von 979,3 Mio. € (Ende 2012: 1.790,1 Mio. €). *>> TABELLE 025*

Netto-Finanzschulden *>> TABELLE 025*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Anleihe (2011/2018) - festverzinslich (brutto)	325,0	325,0	0,0 %
Anleihe (2011/2018) - variabel verzinslich (brutto)	–	175,0	–100,0 %
Anleihe (2013/2020) - festverzinslich (brutto)	450,0	–	–
Anleihe (2013/2020) - variabel verzinslich (brutto)	200,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	233,7	1.882,1	–87,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,6	4,5	47,1 %
./. Kreditbeschaffungskosten	–16,7	–34,1	51,2 %
Finanzschulden	**1.198,6**	**2.352,4**	**–49,0 %**
./. Flüssige Mittel	–219,3	–562,4	61,0 %
Netto-Finanzschulden	**979,3**	**1.790,1**	**–45,3 %**

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, den lokalen Gepflogenheiten und der Situation in den jeweiligen Ländern entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne auf 560,1 Mio. €. Der moderate Anstieg gegenüber dem Jahresende 2012 resultierte im Wesentlichen aus der laufenden Nettozuführung zu Pensionsrückstellungen. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von 22,4 Mio. € errechnet sich eine Nettoverpflichtung von 537,7 Mio. € gegenüber 524,8 Mio. € zum Jahresende 2012.

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch verschiedene Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Usancen bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2013 Zahlungen an Pensionäre in Höhe von insgesamt 25,1 Mio. €, die 13,1 Mio. € an direkten Pensionszahlungen und 11,6 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen beinhalten. Aus Übertragungen an externe Versorgungsträger resultierten weitere Zahlungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Konzernanhang, Textziffer [28] zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten aus den Financial-Services-Aktivitäten summierten sich zum 31. Dezember 2013 auf 617,1 Mio. € (Vorjahr: 475,0 Mio. €). Diese resultieren ausschließlich aus Sale-and-Leaseback-Geschäften zur Finanzierung von Leasingverhältnissen mit externen Kunden. Hiervon entfielen 403,7 Mio. € (Vorjahr: 329,2 Mio. €) auf langfristige und 213,3 Mio. € (Vorjahr: 145,8 Mio. €) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten. Der Anstieg im langfristigen Bereich geht vor allem auf neu abgeschlossene Leasingverträge und die Erstkonsolidierung des Händlers Willenbrock zurück.

Die Kurzfristmiete und das Beschaffungsleasing sind den Marken zugeordnet. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten werden in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang, Textziffer [32]). Dort sind unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe von 327,5 Mio. € zur Finanzierung der Kurzmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten. Darüber hin-

aus sind dort Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von 17,3 Mio. € enthalten. Diese Restwertverbindlichkeiten beziehen sich auf Restwertgarantien, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben wurden, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10,0 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts beträgt. Die Leasingverbindlichkeiten sind durch Leasingforderungen, künftige Mittelzuflüsse aus Untermietverträgen mit Kunden und Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge weitestgehend gedeckt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch die Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr wesentlich erhöht. Zum Bilanzstichtag 2013 stand es bei 1.610,0 Mio. €, verglichen mit 660,7 Mio. € zum Jahresende 2012. Die Eigenkapitalquote nahm aufgrund des gleichzeitigen Schuldenabbaus überproportional von 10,6 Prozent Ende 2012 auf nunmehr 26,7 Prozent zu. >> *TABELLE 026*

(Verkürzte) Bilanz Passiva* >> *TABELLE 026*

in Mio. €	2013	in %	2012	in %	Veränderung
Eigenkapital	**1.610,0**	**26,7 %**	**660,7**	**10,6 %**	**>100,0 %**
Langfristige Schulden	**2.709,8**	**45,0 %**	**3.929,0**	**63,2 %**	**–31,0 %**
darin:					
Kapitalmarktverbindlichkeiten	958,3	15,9 %	489,5	7,9 %	95,8 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	12,8	0,2 %	1.811,2	29,2 %	–99,3 %
Latente Steuern	306,2	5,1 %	308,8	5,0 %	–0,8 %
Leasingverbindlichkeiten	403,7	6,7 %	329,2	5,3 %	22,6 %
Kurzfristige Schulden	**1.706,6**	**28,3 %**	**1.623,5**	**26,1 %**	**5,1 %**
darin:					
Finanzverbindlichkeiten	227,5	3,8 %	51,8	0,8 %	>100,0 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,5	9,1 %	646,0	10,4 %	–14,8 %
Leasingverbindlichkeiten	213,3	3,5 %	145,8	2,3 %	46,3 %
Summe Passiva	**6.026,4**		**6.213,2**		**–3,0 %**

* (Verkürzte) Bilanz für 2012 wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die KION Group setzt in begrenztem Maße außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente ein. Im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten hat die KION Group Leasingverträge sowohl zur Eigennutzung als auch zur Überlassung an Kunden abgeschlossen, die gemäß den entsprechenden IFRS-Anforderungen in der Bilanz weder als Vermögenswert noch als Verbindlichkeit ausgewiesen sind. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Nominalwert der vertraglichen Verpflichtungen aus diesen außerbilanziellen Leasingverträgen 206,0 Mio. € (Vorjahr: 194,2 Mio. €, siehe Konzernanhang, Textziffer [33]).

Investitionsanalyse

Investitionen (ohne Leasing- und Mietvermögen) wurden auch im Berichtsjahr durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Entnahmen aus dem revolvierenden Teil des SFA finanziert.

Das Investitionsvolumen lag mit 125,8 Mio. € um 18,9 Prozent unter dem Vorjahreswert (155,1 Mio. €). Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den Verkauf des investitionsintensiven Hydraulik-Geschäfts zum Jahresende 2012 zurückzuführen. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Investitionen ist die Beendigung von Sonderprojekten, die im Jahr 2012 den Neubau des Werks in São Paulo und die Werksverlagerungen in Europa betrafen. Diesen standen in 2013 in den Segmenten LMH und STILL keine Sonderprojekte vergleichbarer Größenordnung gegenüber. Investitionen in Produktentwicklungen und den Ausbau von Produktionsstätten sowie die fortlaufende Modernisierung der IT-Infrastruktur zeigten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen leichten Anstieg.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen bezog sich auf Neu- und Weiterentwicklungen von Gegengewichts-, Schubmaststaplern und weiteren Lagertechnikgeräten sowie auf Innovationen wie die Lithium-Ionen-Technik. Die betrieblichen Investitionen betrafen vorwiegend Geräte und Vorrichtungen für die Produktion neuer Flurförderzeuge und Komponenten. Die IT-bezogenen Investitionsprojekte dienen unter anderem der Vereinheitlichung der globalen Vertriebssysteme.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel (einschließlich verpfändeter Bareinlagen), Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2013 summierten sich die flüssigen Mittel auf 219,3 Mio. €. Der Vorjahreswert von 562,4 Mio. € war durch die Zuflüsse aus den Transaktionen mit Weichai Power zum Jahresende geprägt. Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Kreditlinie hatte die KION Group zum Jahresende 2013 Zugriff auf liquide Mittel in Höhe von 1.079,6 Mio. €, verglichen mit 930,9 Mio. € zum Bilanzstichtag 2012.

Aus laufender Geschäftstätigkeit erzielte die KION Group Mittelzuflüsse in Höhe von 336,1 Mio. € (Vorjahr: 414,0 Mio. €). Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Steuerzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts in 2012 in Höhe von 57,7 Mio. €. Das EBIT des Vorjahres in Höhe von 549,1 Mio. € beinhaltete unter anderem einen Ertrag von 211,8 Mio. € aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäftes, der sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht auswirkte.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 133,5 Mio. €. Dem standen im Vorjahr Mittelzuflüsse in Höhe von 104,1 Mio. € gegenüber, die mit 259,7 Mio. € auf die Erlöse aus der Veräußerung des Hydraulik-Geschäfts zurückzuführen waren. Die Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Vermögen und Sachanlagen als wesentlichster Zahlungsabfluss verringerten sich von 155,1 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 125,8 Mio. €. In beiden operativen Segmenten, Linde Material Handling und STILL, lag das Investitionsvolumen unter dem Vorjahreswert, wobei der Vergleichswert im Segment LMH noch das Hydraulik-Geschäft und im Segment STILL das neue Werk in Brasilien enthielt. Wesentliche Projekte betrafen die Leistungssteigerung des Weltersatzteillagers Kahl, den Ausbau der in China befindlichen Produktions- und Entwicklungskapazitäten im Segment LMH sowie diverse Modernisierungsmaßnahmen an den deutschen Standorten im Segment STILL. Die Investitionsaufwendungen (ohne Leasing- und Mietvermögen) wurden auch im Berichtsjahr finanziert.

Mittelabflüsse aus Akquisitionen summierten sich nach Abzug erhaltener Barmittel auf 25,1 Mio. €. Die Erwerbe betrafen die türkische Arser-Gruppe (3,9 Mio. €) und die Aufstockung um 51,0 Prozent der Anteile am deutschen Händler Willenbrock Fördertechnik

(21,2 Mio. €). Im Vorjahr betrafen die Abflüsse aus Akquisitionen mit 9,7 Mio. € den Mehrheitserwerb von Linde Creighton. Die wesentlichen Einzahlungen in der Investitionstätigkeit betrafen Dividendenzahlungen von Beteiligungen, Zinserträge sowie Netto-Einzahlungen aus langfristigen Vermögenswerten.

Der Free Cashflow im Berichtszeitraum als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit belief sich auf 202,6 Mio. € und lag damit unter dem durch Sondereffekte geprägten Vorjahreswert von 518,1 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –538,6 Mio. €. Zuflüsse resultierten aus der Begebung der Unternehmensanleihe im Februar 2013 (649,0 Mio. €), den Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang (741,8 Mio. €) und der Inanspruchnahme der neuen Kreditlinie (184,4 Mio. €). Die Bruttotilgungen sämtlicher Finanzverbindlichkeiten einschließlich der vorzeitigen Rückzahlung der Floating Rate Note 2011/2018 beliefen sich über den gesamten Berichtszeitraum zusammen auf –2.201,6 Mio. €, gegenläufig wurden 1.095,9 Mio. € Finanzschulden – einschließlich der in 2013 begebenen Unternehmensanleihe – aufgenommen. Für den Erwerb von 200.000 Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurden flüssige Mittel in Höhe von 5,6 Mio. € verwendet. Die Auszahlungen für Beschaffungskosten für die genannten Fremd- und Eigenkapitaltransaktionen beliefen sich auf – 56,3 Mio. € (Vorjahr: –15,6 Mio. €). Die laufenden Zinszahlungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € und betrugen im Berichtszeitraum –119,6 Mio. €. In den Zinszahlungen ist aus der Beendigung der Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit den früheren Akquisitionsfinanzierungen ein einmaliger Mittelabfluss in Höhe von 14,4 Mio. € entstanden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Vorjahres in Höhe von –330,1 Mio. € war ebenfalls durch die Rückzahlung von Krediten geprägt. Der positive Free Cashflow sowie die vorhandenen Barmittel aus 2012 konnten zu einem großen Teil für die Tilgungen verwendet werden.

>> TABELLE 027

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert (4.231,0 Mio. €) nur unwesentlich um 4,8 Prozent auf 4.435,8 Mio. €.

Bei den immateriellen Vermögenswerten gab es einen leichten Zuwachs auf 2.428,7 Mio. €. Wesentlicher Grund sind die Unternehmenskäufe im Berichtsjahr, die die Geschäfts- oder Firmenwerte um 23,1 Mio. € erhöhten. Den weiteren Aktivierungen von Entwicklungskosten, Software und anderen immateriellen Vermögenswerten standen planmäßige Abschreibungen von 73,6 Mio. € gegenüber.

Die Entwicklung des Leasingvermögens spiegelt das gewachsene Volumen des Geschäftes der Financial Services der KION Group mit externen Endkunden wider. Zum Jahresende 2013 lag es bei 251,9 Mio. € (Vorjahr: 191,3 Mio. €). Die Zunahme beruht vorwiegend auf dem gewachsenen Volumen der Operating Leases an

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung*

>> TABELLE 027

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
EBIT	374,2	549,1	–31,9 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	336,1	414,0	–18,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–133,5	104,1	<–100,0 %
Free Cashflow	**202,6**	**518,1**	**–60,9 %**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–538,6	–330,1	–63,2 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	–7,0	1,0	<–100,0 %
Veränderung Flüssige Mittel	**–343,0**	**188,9**	**<–100,0 %**

* (Verkürzte) Kapitalflussrechnung für 2012 wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

externe Kunden bei Flurförderzeugen und der Konsolidierung des Leasinggeschäfts des Händlers Willenbrock. Hier verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber KION.

Das Mietvermögen, das größtenteils aus den Mietflotten der operativen Segmente LMH und STILL besteht, erhöhte sich zum Jahresende auf 461,2 Mio. € (Vorjahr: 395,1 Mio. €).

Die sonstigen Sachanlagen lagen mit 499,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (500,3 Mio. €). Die Sachanlagenzugänge des Berichtszeitraums in Höhe von 64,4 Mio. € wurden durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 67,8 Mio. € überkompensiert.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Verluste der Beteiligung von 30,0 Prozent an Linde Hydraulics auf 138,6 Mio. € (Vorjahr: 154,8 Mio. €).

Die Zunahme der langfristigen Leasingforderungen aus Finance Leases gegenüber externen Kunden um 15,6 Prozent auf 308,8 Mio. € spiegelt – analog zur Entwicklung des Leasingvermögens – die hohe Zahl neu abgeschlossener langfristiger Leasingverträge und der Konsolidierung des Leasinggeschäfts des Händlers Willenbrock wider.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte veränderten sich nur unwesentlich auf 51,7 Mio. € (Vorjahr: 50,2 Mio. €).

Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Textziffer [14] im Konzernanhang.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich gegenüber dem Jahresendstand 2012 (1.982,2 Mio. €) um 19,8 Prozent auf 1.590,7 Mio. €. Wesentlicher Grund ist die Verwendung der liquiden Mittel für die Schuldentilgung.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich in Summe nur unwesentlich. Der Rückgang der Vorräte auf 511,8 Mio. € (Vorjahr: 549,9 Mio. €) geht auf ein verbessertes Working Capital Management zurück. Gleichermaßen gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 558,7 Mio. € (Vorjahr: 625,5 Mio. €) zurück. Die Leasingforderungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens vom Vorjahr von 132,1 Mio. € auf 170,8 Mio. € zum Bilanzstichtag. *>> TABELLE 028*

Vorräte *>> TABELLE 028*

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108,3	120,0	– 9,7 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	66,7	75,0	– 11,0 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	331,2	349,0	– 5,1 %
Geleistete Anzahlungen	5,5	5,9	– 6,9 %
Vorräte gesamt	**511,8**	**549,9**	**– 6,9 %**

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2013 auf 520,0 Mio. € und lag damit unter dem Stand zum Jahresende 2012 (529,3 Mio. €). >> *TABELLE 029*

(Verkürzte) Bilanz Aktiva* >> *TABELLE 029*

in Mio. €	2013	in %	2012	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	**4.435,8**	**73,6 %**	**4.231,0**	**68,1 %**	**4,8 %**
darin:					
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.494,7	24,8 %	1.473,2	23,7 %	1,5 %
Markennamen	594,7	9,9 %	593,9	9,6 %	0,1 %
Latente Steuern	295,5	4,9 %	264,9	4,3 %	11,5 %
Mietvermögen	461,2	7,7 %	395,1	6,4 %	16,7 %
Leasingvermögen	251,9	4,2 %	191,3	3,1 %	31,7 %
Leasingforderungen	308,8	5,1 %	267,1	4,3 %	15,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.590,7**	**26,4 %**	**1.982,2**	**31,9 %**	**– 19,8 %**
darin:					
Vorräte	511,8	8,5 %	549,9	8,9 %	– 6,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7	9,3 %	625,5	10,1 %	– 10,7 %
Leasingforderungen	170,8	2,8 %	132,1	2,1 %	29,2 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	114,7	1,9 %	106,8	1,7 %	7,4 %
Flüssige Mittel	219,3	3,6 %	562,4	9,1 %	– 61,0 %
Summe Aktiva	**6.026,4**		**6.213,2**		**– 3,0 %**

* (Verkürzte) Bilanz für 2012 wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Der Unternehmenswert der KION Group wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition und Umweltbelange. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es der KION Group gelingt,

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kunden- und Umweltanforderungen gerecht werden,
- den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie
- Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der KION Group wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Der Erfolg der KION Group beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und das internationale Wachstum bestmöglich zu unterstützen. Die KION Group will auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe bieten. Damit begegnet das Unternehmen zugleich den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2013 durchschnittlich 21.632 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 22.232, jeweils einschließlich Auszubildende). Zum Jahresende waren auf Vollzeitbasis 22.273 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 1.058 mehr als vor einem Jahr.

Der Anstieg ist zu einem großen Teil auf die Erstkonsolidierung der im Berichtsjahr übernommenen Handels- und Vertriebsgesellschaften zurückzuführen. Durch den Erwerb von Willenbrock Fördertechnik kamen 542 Mitarbeiter hinzu, durch die Akquisition von Arser weitere 122. Auch über die Erwerbe hinaus haben die Gesellschaften der KION Group ihre Service- und Vertriebsfunktionen weiter verstärkt. Dem deutlichen Anstieg der hier beschäftigten Mitarbeiter standen leicht rückläufige Zahlen in der Produktion gegenüber. Hierzu trugen die Schließung des Standorts Merthyr Tydfil und die Verlagerung der Produktion an ein Auftragswerk bei (siehe Seite 82). Bei der Standortschließung hatte die sozialverträgliche Gestaltung des Mitarbeiterabbaus oberste Priorität. In den administrativen Bereichen nahm die Personalzahl aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen nur moderat zu.

Mit Blick auf die regionale Struktur zeigen sich insgesamt nur leichte Verschiebungen. In Deutschland, Frankreich und der Türkei legte die Zahl der Beschäftigten vor allem durch die Übernahme von Handelsgesellschaften zu. In China (ohne Hongkong) waren Ende 2013 rund 5 Prozent mehr Mitarbeiter beschäftigt als vor einem Jahr. Hier wurden sowohl Forschung und Entwicklung als auch Produktion und Vertrieb ausgebaut. *>> TABELLE 030*

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)

>> TABELLE 030

31.12.2013	LMH	STILL	FS	Sonstige	Gesamt
Westeuropa	8.689	6.553	80	519	15.841
Osteuropa	1.048	625	16	0	1.689
Amerika	122	526	1	0	649
Asien	3.360	0	10	156	3.526
Übrige Welt	557	0	11	0	568
Gesamt	**13.776**	**7.704**	**118**	**675**	**22.273**
31.12.2012					
Westeuropa	8.259	6.214	71	534	15.078
Osteuropa	1.034	582	16	0	1.632
Amerika	122	457	1	0	580
Asien	3.195	0	13	168	3.376
Übrige Welt	538	0	11	0	549
Gesamt	**13.148**	**7.253**	**112**	**702**	**21.215**

Der Personalaufwand lag aufgrund der im Jahresdurchschnitt niedrigeren Stellenzahl, die insbesondere auf die Veräußerung des Hydraulik-Geschäfts zurückgeht, mit 1.143,8 Mio. € um 4,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der gegenläufige Effekt durch Lohn- und Gehaltsanpassungen wurde deutlich überkompensiert.

>> TABELLE 031

Personalaufwand

>> TABELLE 031

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Löhne und Gehälter	900,5	946,6	– 4,9 %
Soziale Abgaben	203,7	222,1	– 8,3 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39,5	34,0	16,2 %
Gesamt	**1.143,8**	**1.202,7**	**– 4,9 %**

Diversity

Die KION Group versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2013 konzernweit Mitarbeiter aus 66 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise über das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2013 waren 23,5 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 22,6 Prozent) älter als 50 Jahre. Altersteilzeitmodelle wurden Ende 2013 von 250 (Ende 2012: 333) Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Ein weiteres Anliegen ist ein höherer Anteil weiblicher Beschäftigter. 2013 stieg er von 15,9 Prozent auf 16,1 Prozent. Führungspositionen waren zu 8,0 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent) durch weibliche Mitarbeiter besetzt. Der Vorstand hat beschlossen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2020 zu verdoppeln. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt mit Mitarbeitern aus Regionen außerhalb Deutschlands zu besetzen, um die Internationalität der Gesellschaft deutlicher widerzuspiegeln.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Bei Linde Material Handling gibt es darüber hinaus eine Betriebsvereinbarung „Telearbeit / Home office“. Sie regelt Bedingungen, unter denen Mitarbeiter auf gegenseitiger und freiwilliger Basis Arbeitsleistungen außerhalb des Betriebs erbringen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist ein erfolgskritischer Faktor für die KION Group. Daher war die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses auch im Jahr 2013 ein Schwerpunkt der konzernweiten Personalarbeit.

Die KION Group ist bestrebt, ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talent-Management und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Potenzialträger, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und entwickelt. Das marken- und länderübergreifende Führungskräfteentwicklungsprogramm „KION Campus“ in Zusammenarbeit mit der ESMT – European School of Management and Technology – richtet sich an die rund 300 oberen Führungskräfte der Gruppe. Zusätzlich begleitet STILL seine Führungskräfte mit dem „First Leading“-Programm in den ersten Jahren der Managementtätigkeit. Angehende Führungskräfte können über das Young Professional Program von STILL ihre Kompetenzen ausbauen, während für internationale Potenzialträger der International Junior Circle zur Verfügung steht. Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen gibt es die STILL Akademie. Linde Material Handling bietet künftigen Managern unter anderem ein virtuelles Assessment Center an.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 19 Berufen aus. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2013 bei 591 (Ende 2012: 543). Damit hat die KION Group die Zahl der Auszubildenden deutlich erhöht, um so den Bedarf an Nachwuchskräften abzudecken. Darüber hinaus werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten.

Das Weiterbildungsangebot wurde im Berichtsjahr unter anderem durch Nutzung von E-Learning-Plattformen erweitert. So wurde beispielsweise ein PC-gestütztes Training zum Verhaltenskodex der KION Group durchgeführt.

Ideenmanagement

Die Gesellschaften der KION Group zeichnen regelmäßig gute Ideen ihrer Mitarbeiter aus. Insbesondere STILL hat sein Ideenmanagement in den letzten zwei Jahren stärker in den Fokus gerückt. Neue Vorschläge werden mit einem Web-Tool schnell bearbeitet und durch regelmäßige Berichterstattung im Intranet gewürdigt. 2013 wurden 724 Ideen eingereicht und 184 davon prämiert und umgesetzt.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Die Maßnahmen der KION Gesellschaften hinsichtlich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten. Darin verpflichtet sich die KION Group unter

anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Die Gesundheitsquote bewegte sich 2013 auf dem hohen Niveau des Vorjahres und lag bei 97,1 Prozent. Die Zahl der Arbeitsunfälle sowie der hierdurch verursachten Ausfalltage war im Vergleich zu 2012 leicht rückläufig. Unfallanalysen und detaillierte Maßnahmenpläne halfen, die Risiken am Arbeitsplatz zu senken.

LMH hat darüber hinaus in vier deutschen Werken ein Programm zum Kulturwandel in der Arbeitssicherheit gestartet, das in Zusammenarbeit mit Experten von DuPont Sustainable Solutions entwickelt wurde.

Mittelfristig sollen alle Vertriebsniederlassungen ein Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß OHSAS 18001 einführen. Zur Unterstützung wurde dafür in Aschaffenburg ein Sicherheitsexperte eingestellt. STILL hat im Berichtsjahr sein Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 zertifizieren lassen.

Neben den klassischen Aufgaben im Arbeitsschutz rückt der Gesundheitsschutz immer mehr in den Fokus. Hier geht es um die ganzheitliche Betrachtung der Mitarbeitergesundheit. So kann in den deutschen Werken der Linde Material Handling seit 2013 jeder Mitarbeiter an einem kostenlosen „Vorsorgecheck“ teilnehmen. Dabei werden fünf wesentliche Gesundheitsfaktoren geprüft und in einem Beratungsgespräch mit dem Werksarzt besprochen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Nach ihrem gelungenen Börsendebüt wird die KION Group ihre Mitarbeiter mit einem Aktienprogramm noch stärker am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Hierfür wurden über einen Zeitraum von vier Wochen insgesamt 200.000 eigene Aktien zurückgekauft. Das entspricht rund 0,2 Prozent des Grundkapitals. Das Programm soll nach dem Start in Deutschland im Jahr 2014, soweit möglich, auf die internationalen Standorte ausgedehnt werden.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Die KION Group hat auch im Geschäftsjahr 2013 einen bedeutenden Teil ihres Produktumsatzes für Forschung und Entwicklung aufgewendet, um das Portfolio weiterzuentwickeln und so die technologisch führende Position zu sichern. Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung einschließlich Abschreibungsaufwendungen und Anlagenaktivierungen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 114,2 Mio. € (Vorjahr: 120,2 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den Verkauf des Hydraulik-Geschäfts bedingt. Die Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) folgt dabei dem vorrangigen Ziel, die Gesamtkosten der Kunden (Total Cost of Ownership, TCO) einschließlich Anschaffung, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Energieverbrauch im Einklang mit umweltpolitischen Zielen und regulatorischen Anforderungen in Grenzen zu halten. Logistiklösungen der KION Group sollen in die Wertschöpfungsketten der Kunden integriert werden und neue Einsatzgebiete erschließen.

Über Modul- und Plattformstrategien – innerhalb der einzelnen Produktmarken sowie markenübergreifend – werden F&E möglichst kosteneffizient gestaltet, die Komplexität und Vielfalt der Produkte reduziert und Entwicklungszeiten verkürzt. Die markenübergreifende F&E-Plattform dient dem Austausch von Forschungsergebnissen und technologischem Know-how, während die Entwicklung der Produkte weitestgehend in der Verantwortung der einzelnen Unternehmen liegt.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Mit 114,2 Mio. € hat die KION Group insgesamt einen ähnlich hohen Betrag für F&E aufgewendet wie im Vorjahr. Dieser entsprach unverändert 2,5 Prozent der Umsatzerlöse beziehungsweise 4,5 Prozent der Umsatzerlöse im Neufahrzeug-Geschäft. Damit bewegten sich die F&E-Aufwendungen auch im Berichtsjahr oberhalb des Branchendurchschnitts. Der Betrag enthält 45,7 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €) aktivierte Entwicklungsaufwendungen, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45,1 Mio. € (Vorjahr: 55,5 Mio. €) gegenüberstehen (siehe Konzernanhang, Textziffer [17]).

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen belief sich zum Jahresende 2013 auf 944 (Vorjahr: 847). Besonders stark

F&E-Gesamtaufwand*

>> TABELLE 032

in Mio. €	2013	2012	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	113,6	124,5	– 8,7 %
Abschreibungen	– 45,1	– 55,5	18,9 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	45,7	51,2	– 10,9 %
F&E-Gesamtaufwand	**114,2**	**120,2**	**– 5,0 %**
F&E-Anteil am Umsatz	2,5 %	2,5 %	–

* F&E-Gesamtaufwand für 2012 wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

wuchs das F&E-Entwicklungszentrum Xiamen (China), das markenübergreifend Entwicklungsleistungen mit besonderem Fokus auf das Economy- und Value-Preissegment in Wachstumsmärkten erbringt und zum Jahresende 232 Vollzeitstellen umfasste.

Die externen Kosten betrafen vorwiegend Ingenieurdienstleistungen, Material für Prototypentwicklung und IT. Zwischen der 2012 ausgegliederten Linde Hydraulics und Linde Material Handling besteht eine enge Entwicklungspartnerschaft mit Blick auf neue Hydraulik-Produkte. >> TABELLE 032

Die KION Group schützt ihre Produktentwicklungen umfassend vor Nachahmung. Im Jahr 2013 wurden an die KION Gesellschaften insgesamt 85 Patente erteilt (Vorjahr: 63). Die Unternehmen der KION Group verfügten am Jahresende 2013 über insgesamt 1.596 Patentanmeldungen und erteilte Patente (Jahresende 2012: 1.495).

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2013

Emissions- und Verbrauchsreduzierung

Sowohl Linde als auch STILL haben zum Anfang des Jahres als Reaktion auf die neuen EU-Abgasvorschriften (97/68/EG Stufe 3b) überarbeitete Dieselstapler auf den Markt gebracht. Die verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler von Linde H20 bis H50 (EVO) unterschreiten dank neuer, abgasarmer Motoren und serienmäßigem Partikelfilter die gesetzlich geforderten Schadstoffgrenzwerte um ein Vielfaches. Der Wert der ausgestoßenen Partikelmasse (PT) liegt um 84,0 Prozent unter dem Grenzwert, bei den Kohlenwasserstoffen (HC) und Stickoxiden (NOx) sind es 26,1 Prozent und bei Kohlenmonoxid (CO) 99,5 Prozent. Damit sind die Stapler sogar für den Einsatz in geschlossenen Bereichen geeignet. Darüber hinaus zeichnen sich die neuen Fahrzeuge durch größere Energieeffizienz sowie mehr Ergonomie und Sicherheit für den Fahrer aus. Eine Untersuchung der Abgase ergab im Berichtsjahr, dass die Linde Dieselstapler im größten Verkaufssegment, dem Traglastbereich von 2,5 bis 3,5 Tonnen, die saubersten Stapler auf dem Markt sind.

STILL ergänzt seine RX 70-Familie mit den Modellen RX70-60/80 und RX70-40/50. Mit der Reduzierung der Rußpartikel um mehr als 92,0 Prozent liegt dabei der Schwerpunkt auf der Erfüllung der Abgasgesetzgebung. Darüber hinaus wurden die technischen Merkmale Umschlagleistung, Fahrverhalten und Ergonomie – Fahrerarbeitsplatz verbessert. Durch die bewährte Hybridversion und das von STILL entwickelte Energie-Effizienz-Programm Blue-Q lässt sich der Energieverbrauch von Flurförderzeugen weiter deutlich senken.

Regionalisierung und Individualisierung

Das F&E-Zentrum der KION Group in Xiamen konzentrierte sich auch 2013 auf die Entwicklung von Plattformkonzepten für China und andere Wachstumsmärkte. Im Zentrum stand die Entwicklung von drei Modellen mit unterschiedlichen Antriebssystemen und Preiskategorien. Die kostengünstige Basic-Variante (Fahrantrieb mittels Drehmomentwandler) wurde zu Jahresbeginn erfolgreich im chinesischen Markt eingeführt. Auch in Brasilien wird das Modell inzwischen vermarktet, nachdem es dort an lokale Anforderungen angepasst wurde. Zwei weitere Modelle der Gegengewichtsstapler-Serie

mit anspruchsvolleren Antriebssystemen werden derzeit in Xiamen entwickelt. Die indische Voltas MH arbeitet ebenfalls mit dem Entwicklungszentrum in Xiamen zusammen und verwendet eine dort entwickelte Achse für einen neuen Elektrostapler.

Insbesondere in den entwickelten Märkten spielen kundenspezifische Lösungen eine bedeutende Rolle. Linde Material Handling trieb im Berichtsjahr die Individualisierung von Flurförderzeugen nach Kundenwünschen für den westeuropäischen Markt mit der neuen Schubmaststapler-Generation Linde R14 bis R20 im Traglastbereich von 1,4 bis 2 Tonnen voran. Deutlich mehr Varianten von Mast, Chassis und Batterie sowie optionale Ausstattungsmerkmale erlauben kundenspezifische Lösungen aus der Serienfertigung. Gleichzeitig sind das Chassis und andere Baugruppen die Basis für weitere Modelle der KION Group, um so die Modul- und Plattform-Strategie mit einem höheren Anteil gleicher Teile umzusetzen.

Antriebstechnologie

Im Mittelpunkt der Entwicklung neuer Antriebstechnologien standen wie schon im Vorjahr leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterien für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Ende 2013 brachten LMH und STILL die ersten Hubwagen und Zugmaschinen mit diesem Batterietyp auf den Markt, der im Vergleich zu Bleiakkumulatoren einen deutlich höheren Energieinhalt hat und sich schneller aufladen lässt. Daneben treiben LMH und STILL die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Gegengewichtsstapler höherer Gewichtsklassen voran. In einem weiteren Projekt wird an Hochleistungs-Booster-Batterien für Hybridfahrzeuge gearbeitet.

Darüber hinaus leisten die KION Unternehmen Grundlagenforschung bei alternativen Antriebstechnologien. In einem Feldversuch in der Produktion des BMW i erprobt die KION Group derzeit mit der BMW Group und der Technischen Universität München einen Wasserstoffantrieb für Flurförderzeuge. Das 2011 vorgestellte Forschungsprojekt „E-LOG-Biofleet“, das die Einsatztauglichkeit des von Linde und Fronius entwickelten Brennstoffzellen-Hybridantriebs testet, ist im Juni offiziell in die einjährige Feldphase bei DB Schenker gestartet. Bei einer dänischen Baumarktkette sind außerdem vier STILL Stapler mit Brennstoffzellen des dänischen Herstellers H2-Logic im Testeinsatz.

Der für die Vermarktung der bestehenden elektrischen Antriebskonzepte zuständige LMH Geschäftsbereich New Business & Products präsentierte gemeinsam mit dem Kehrtechnikhersteller Val’Air S.A.S auf der MobiliTec 2013 eine kompakte Hybrid-Kehrmaschine für den Einsatz in Innenstädten und auf Werksgeländen. Für die im Vorjahr auf den Markt gebrachten elektrisch angetriebenen Zwei-Wege-Rangierfahrzeuge ROTRAC E2 und E4 hat LMH den Industriepreis 2013 in der Kategorie Antriebs- & Fluidtechnik erhalten.

Vernetzung

Ein wichtiges Thema bleiben auch Automatisierung und Vernetzung des Warentransports. So brachte STILL im Berichtsjahr das iGoEasy-System auf den Markt, das mit einem iPad intuitiv bedien-, installier- und anpassbar ist. Konzipiert wurde iGoEasy für Anlagen mit geringem Transportvolumen, bei denen der Warentransport bislang lediglich mit einem manuell geführten Stapler sinnvoll war. Mit iGoEasy können einfache Transportaufgaben eines einzelnen Fahrzeugs erstmals vollkommen selbstständig automatisiert werden, ohne dass speziell geschultes Fachpersonal nötig ist.

Arbeitssicherheit und Ergonomie

Um schwere Lasten in explosionsgeschützten Bereichen zu bewegen, hat LMH zwei neue Dieselstapler auf den Markt gebracht, die EG-Bestimmungen für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen (EN 1755) der Zone 2 erfüllen und in der Atex-Version nach 94/9/EG durch den TÜV Rheinland baumustergeprüft sind.

Die optische Fahrweg-Warneinrichtung BlueSpot von LMH und STILL, die im Fahrgassenbereich und an unübersichtlichen Kreuzungen vor Zusammenstößen warnt, gibt es seit November bei LMH auch mit roten LEDs, um je nach Farbe des Fußbodens die höchstmögliche Signalwirkung zu erzielen. Ebenfalls neu ist der „BlueSpot directional“: Hier überträgt die LED-Leuchte einen blauen Pfeil auf den Fußboden und zeigt so die Fahrtrichtung des herannahenden Staplers an.

Wie sich die Ergonomie von Staplerarbeitsplätzen weiter verbessern lässt, erforschte die KION Group in einem Projekt mit Studierenden der TU München, die eine Arbeitsumgebung nach Prinzipien des Universal Designs entwickelten. Bevor das Konzept angewendet werden kann, sind jedoch weitere Untersuchungen und Tests nötig.

Kunden

Kundenzufriedenheit

Die KION Gesellschaften gewinnen Erkenntnisse über die Kundenzufriedenheit aus Feedback-Gesprächen sowie der Kundentreue. STILL setzt regelmäßig entsprechende Befragungen im Service und Vertrieb ein. Darüber hinaus wurde ein CRM-Projekt mit dem Ziel angestoßen, mehr über Kundenstruktur und -bedürfnisse zu erfahren, um so Ressourcen noch zielgerichteter einsetzen zu können.

Wichtige Auszeichnungen untermauern die führende Marktpositionierung. Linde Material Handling ist 2013 erneut als beste Flurförderzeugmarke mit dem Image Award des Wochenmagazins VerkehrsRundschau ausgezeichnet worden. Das Magazin hatte TNS Emnid damit beauftragt, für die Studie „Image-Ranking Lager + Umschlag 2013“ das Ansehen und die Bekanntheit der wichtigsten Marken im Bereich Flurförderzeuge zu untersuchen.

Marketing und Vertrieb

Zahl und Qualität von Messekontakten liefern Aufschlüsse über das Interesse von Bestands- und Neukunden an Produktneuheiten.

Besonders im asiatisch-pazifischen Raum hat die KION Group ihre Aktivitäten intensiviert. Mitte Mai stellten die KION Marken Linde, STILL und Baoli ihre Produktportfolios gemeinsam in der indonesischen Hauptstadt Jakarta vor. Die Messe „Indonesia-China Mechanical and Electrical Products Trade“ gilt als größte ihrer Art in Südostasien.

Linde Material Handling präsentierte seine verbrennungsmotorischen Stapler Linde H100 bis H180 mit hydrostatischem Antrieb zudem im Oktober auf einer Roadshow durch Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Tschechien. Auf der diesjährigen MobiliTec in Hannover war LMH unter anderem mit drei innovativen Elektrofahrzeugen vertreten. Zusammen mit Partnern nahm LMH außerdem an der LogiMAT 2013 teil. Auf der CeMAT in Brasilien waren sowohl LMH als auch STILL als Aussteller vertreten.

STILL präsentierte auf der internationalen Fachmesse transport logistic in München Kompetenz bei Entwicklung und Einsatz alternativer Antriebssysteme wie im ersten in Serie produzierten Hybridgabelstapler RX 70 Hybrid. Außerdem war STILL auf der India warehousing&logistics in Neu Delhi vertreten.

Nachhaltigkeit

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte stehen bei den wirtschaftlichen Aktivitäten der KION Group in einem ausgewogenen Verhältnis. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich in umweltfreundlichen und sicheren Produkten, die Kunden helfen, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten (siehe „Forschung und Entwicklung“). Dasselbe gilt für umweltschonende Produktionsprozesse und eine sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung.

Die Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt. Sie verpflichten die Gesellschaften der KION Group unter anderem,

- mindestens alle relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensregeln und Industrienormen zu beachten,
- für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Mitarbeiter entsprechend zu schulen,
- Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen in die Umwelt so weit wie möglich zu vermeiden,
- die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung recyclingfähiger Materialien zu reduzieren,
- Materialien, Produkte und Verfahren zu verwenden, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen sowie
- Ressourcen, Energie und Rohstoffe effektiv zu nutzen.

In allen Unternehmensbereichen gelten strenge Vorschriften zu Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt (HSE – Health, Safety, Environment). Zum vierten Mal wurden im Berichtsjahr KION Werke weltweit nach einheitlichem Standard auditiert und HSE-Daten gesammelt. Das Bewusstsein für Arbeitssicherheit und Umweltschutz wurde dadurch weiter geschärft, und es ergaben sich Ansatzpunkte für weitere Optimierungen. Um Fortschritte im Bereich HSE besser überprüfen zu können, wurde 2013 ein gruppenweit einheitliches Kennzahlensystem eingeführt. Ziel ist es, HSE-Standards weltweit anzugleichen und eine gemeinsame Umwelt- und Sicherheitskultur zu schaffen.

Die Zusammenarbeit der Sicherheitsexperten an den Produktionsstandorten der KION Group wurde weiter intensiviert. Neben monatlichen Telefonkonferenzen fand auch wieder eine internationale HSE-Konferenz statt, bei der die Fachleute der einzelnen Standorte und Länderorganisationen erfolgreich umgesetzte Arbeits-

schutzaktivitäten vorstellten (siehe auch Personalbericht). Erstmals nahmen auch zahlreiche Vertreter der Vertriebsgesellschaften teil.

In allen Werken werden Energieverbrauch, Abfall- und Recyclingmengen, Wasserverbrauch sowie die Emission von Kohlendioxid und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC – Volatile Organic Compounds) erfasst und jährlich in einem internen Umweltbericht dargestellt. Daten für das Berichtsjahr lagen bei Aufstellung des Konzernlageberichts noch nicht vor.

Laut Umweltbericht 2012 verringerte sich der Energieverbrauch gegenüber 2011 leicht. Etwas weniger als die Hälfte des Energieverbrauchs (46,7 Prozent) entfiel auf elektrische Energie und 27,5 Prozent auf Erdgas. Vom Abfallvolumen wurden rund 92,2 Prozent (Vorjahr: 92,5 Prozent) wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Wasserverbrauch und CO_2-Emissionen gingen leicht zurück, während die Emissionen von VOC deutlich unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte lagen.

Linde Material Handling begann darüber hinaus, ein System zur Analyse von Umweltauswirkungen anhand von Ökobilanzen umzusetzen. Ein erster Schritt waren die Untersuchung und der Vergleich der Abgasemissionen von verbrennungsmotorischen Staplern im Produktportfolio, wobei die neuen EVO-Modelle mit besonders guten Werten überzeugten.

STILL ließ im Berichtsjahr nicht nur sein Arbeitsschutzmanagementsystem mit der Norm BS.OHSAS 18001, sondern auch sein Umwelt- (ISO 14001) und Energiemanagementsystem (ISO 50001) im Hamburger Stammwerk zertifizieren. Durch effizienten Energieeinsatz und Ressourcenschonung will STILL in den Folgejahren erheblich Energie einsparen.

Die Kontrolle der Einhaltung fundamentaler Menschenrechte und sozialer Mindeststandards ist im Einkauf seit jeher von höchster Bedeutung. Den eigenen Anforderungen und dem Wunsch vieler Großkunden nach einer umfassenden Überwachung der Lieferkette begegnete die KION Group mit der Entwicklung einer Richtlinie für Lieferanten, die Grundlage für die Einbindung von ökologischen und ethischen Maßgaben in das Lieferantenmanagement ist.

Alle Marken der KION Group bekennen sich darüber hinaus zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Ausdruck dafür ist der persönliche Einsatz von Geschäftsführung und Mitarbeitern in einer Vielzahl von Hilfsprojekten in verschiedenen Ländern. Besonderes Anliegen ist die Unterstützung in Katastrophensituationen. So kamen beispielsweise Stapler der KION Unternehmen beim Bau von Barrieren gegen das Elbe-Hochwasser 2013 zum Einsatz.

Nachtragsbericht

Am 18. Dezember 2013 hat Weichai Power von seiner Option Gebrauch gemacht, weitere 3,3 Prozent der Aktien der KION GROUP AG aus dem Anteil von KKR und Goldman Sachs zu erwerben und so seinen Anteil von 30,0 Prozent auf 33,3 Prozent zu erhöhen. Die Aktien wurden am 15. Januar 2014 übertragen. Darüber hinaus haben sich Superlift und Weichai Power nach Kenntnis des Vorstands in der Gesellschaftervereinbarung ein gegenseitiges Andienungsrecht (Right of First Offer) für die von dem jeweils anderen Aktionär gehaltenen Aktien eingeräumt.

Am 7. Januar 2014 haben KKR und Goldman Sachs 10,7 Millionen Aktien beziehungsweise 10,8 Prozent ihrer KION Anteile zu einem Preis von 29,50 € je Aktie an der Börse verkauft. Nach diesem Schritt unterliegen KKR und Goldman Sachs einem Veräußerungsverbot bis zum 7. April 2014. Der Anteil von KKR und Goldman Sachs reduzierte sich durch die Optionsausübung von Weichai sowie durch die Aktienplatzierung von 48,6 Prozent auf 34,5 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich der Streubesitz auf 31,1 Prozent.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von unseren Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Prognose 2013

Die KION Group hat unter anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen die von ihr getroffenen Prognosen erfüllt. Auftragseingang und Umsatz erreichten nahezu das Niveau des Vorjahres. Dabei wirkten sich Währungskurseffekte negativ aus, weshalb die im Konzernlagebericht 2012 getroffene ursprüngliche Prognose mit Veröffentlichung des Zwischenfinanzberichts zum dritten Quartal 2013 leicht nach unten angepasst wurde. Das bereinigte EBIT und die EBIT-Marge konnten wie prognostiziert weiter gesteigert werden. Dabei half der erneut gestiegene Anteil des Servicegeschäfts am Gesamtumsatz, der mit 43,9 Prozent die Zielmarke von 40 Prozent überstieg. Mit 138,4 Mio. € erzielte die KION Group ein deutlich positives Konzernergebnis, das bereits im Konzernabschluss 2012 prognostiziert wurde.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf dem mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplan der KION Group, dem Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise zur Entwicklung der Materialpreise, Preisdurchsetzung auf der Kundenseite und Wechselkursentwicklung mit ein.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2014 etwas beschleunigen. Erwartet wird eine globale Wachstumsrate von 3,7 Prozent und für die Eurozone von 1,0 Prozent. In den Schwellenländern stabilisiert sich demnach die konjunkturelle Lage. Dort soll das Wachstum insgesamt moderat anziehen. Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gründet auf der Annahme einer weiteren Stabilisierung der Eurozone sowie einer zunehmend restriktiveren Geldpolitik, die sich dem schnelleren Wachstum anpasst, sowie einer weiterhin zurückhaltenden Fiskalpolitik. Von der chinesischen Regierung werden keine größeren Wachstumsinitiativen erwartet.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Der Gesamtmarkt für Flurförderzeuge wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommt. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge ist 2013 um rund 7 Prozent gewachsen und hat ein Rekordniveau von über einer Million bestellter Neufahrzeuge erreicht. Maßgebliche Treiber waren die Erholung der Nachfrage in China und Nordamerika. Vor dem Hintergrund positiver gesamtwirtschaftlicher Aussichten und eines aufgehellten Investi-

tionsklimas geht die KION Group für das Jahr 2014 von einer fortgesetzten, wenngleich moderaten Aufwärtsbewegung des weltweiten Marktvolumens aus. Wichtige Impulsgeber dürften dabei eine weitere Stabilisierung der Nachfrage in Westeuropa, ein anhaltendes Wachstum in Nordamerika sowie Zuwächse in den asiatischen und osteuropäischen Schwellenmärkten sein.

Auch längerfristig betrachtet sind die Markterwartungen positiv. Basierend auf derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen und verbunden mit einem Anstieg des Welthandelsvolumens geht die KION Group für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Weltmarktwachstum von rund 4 Prozent (in Einheiten) aus, wobei sich die Anteile der einzelnen Produktsegmente am Gesamtumsatz nicht signifikant verschieben sollten.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die KION Group will im Geschäftsjahr 2014 das Marktpotenzial in Westeuropa und in den Wachstumsmärkten optimal ausschöpfen.

Beim Auftragseingang und Konzernumsatz plant die KION Group verglichen zu 2013 jeweils eine leichte Steigerung. Erreicht werden soll dies aufgrund der Erholung der Märkte in Westeuropa und höherer Marktanteile besonders in Wachstumsmärkten, wo die KION Group ebenfalls von ihrer starken Positionierung profitieren will. Dabei wird das Servicegeschäft in Westeuropa und den aufstrebenden Märkten auch 2014 einen signifikanten Beitrag leisten. Regional gesehen erwartet die KION Group – unter der Annahme moderater Währungsschwankungen – insbesondere in Asien, Osteuropa und den USA positive Impulse.

Beim bereinigten EBIT rechnet der Konzern, basierend auf den Markterwartungen, gegenüber 2013 mit einem spürbaren Anstieg, bedingt durch die erwartete Umsatzsteigerung sowie die weitere Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen, beispielsweise in den Bereichen Vertrieb und Entwicklung.

Weiterhin soll die Marge im Vergleich zum Vorjahr durch die erneut positive Preisdurchsetzung, die günstigere Kostensituation nach Schließung des Werks in Merthyr Tydfil, die Umsetzung der Modulstrategie sowie eine bessere Produktionsauslastung bestehender Werke steigen. Die Prognose basiert darüber hinaus auf der Annahme nur moderat steigender Materialpreise sowie negativer Währungseffekte.

Der Free Cashflow wird 2014 ebenfalls signifikant über dem Vorjahr erwartet. Haupttreiber wird der operative Cashflow sein, der unter anderem von einem höheren EBIT profitieren soll. Zudem entfallen einmalige Steuern, die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Hydraulik-Geschäfts 2013 gezahlt wurden. Für den Cashflow aus Investitionstätigkeit rechnet die KION Group mit höheren Investitionen im Vergleich zum Vorjahr.

Erwartete Finanzlage

2013 konnte die KION Group zunächst im Februar durch die Emission einer Anleihe das Laufzeitenprofil der Fremdfinanzierung verbessern und im Juni durch den Börsengang die Verschuldung signifikant verringern. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 konnte die KION Group durch diese Maßnahmen und mithilfe ihrer guten operativen Leistung die Nettoverschuldung auf unter 1 Mrd. € reduzieren.

Diesen Weg will der Konzern auch im Geschäftsjahr 2014 gehen und die Nettoverschuldung aus dem operativen Cashflow weiter verringern sowie die Kapital- und Finanzierungsstruktur weiter optimieren.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die starke Positionierung in Westeuropa und in den Wachstumsmärkten mit den globalen und regionalen Marken bildet die Grundlage des langfristigen Erfolgs der KION Group. Insbesondere die globalen Marken Linde Material Handling und STILL sichern durch stetig hohe Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ihre Technologieführerschaft und unterstreichen ihre Premiumpositionierung.

Insgesamt erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2014 profitables Wachstum und strebt eine nachhaltige Verbesserung ihrer weltweiten Marktpositionen an. Der erfolgreiche Börsengang 2013 bildet die Basis für eine weitere Verbesserung der Finanzlage.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ihr konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge. So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken im Falle des Eintretens erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Seit Bestehen der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Controlling eingebettet und nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Controllings eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Sichtweisen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten hinterfragt.

Grundzüge des Risikomanagements

Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reportingprozess der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern-Controlling verankert.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzerneigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand und an das Controlling der KION Group. Für die Dokumentation der Einzelrisiken dient ein spezielles Modul innerhalb des für den gesamten Planungs- und Reportingprozess verwendeten internetbasierten Berichtssystems. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken sowie finanzielle Risiken und Risiken aus Finanzdienstleistungen werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene bewertet. Folglich wird auf eine Quantifizierung dieser Risiken verzichtet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der Geschäftsbereiche zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist auf den quartalsweisen Business-Review-Meetings die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der Geschäftsbereiche wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der Holding quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschafts- und markenübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Treasury, Einkauf, Steuern, Personal und Finanzdienstleistungen, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein. Dabei kann eine absolute Sicherheit, die vorgenannten Ziele jederzeit und vollumfänglich zu erreichen, nicht bestehen.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.
Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Aufstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION GROUP IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungsrichtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Darüber hinaus müssen alle Gesellschaften den zentralen Terminplan für die Erstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht befolgen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eine Konsolidierungsabteilung mit speziell qualifizierten Mitarbeitern. Für den Konsolidierungsprozess werden monatlich Checklisten geführt und standardisiert abgearbeitet. Alle Buchungen werden zentral verwaltet und auch dokumentiert. Dieses Team überwacht auch die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese mit manuellen Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dafür sind umfangreiche Plausibilitätsprüfungen implementiert. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Ergänzend prüft die interne Revision als zentrale Einheit unter anderem die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung

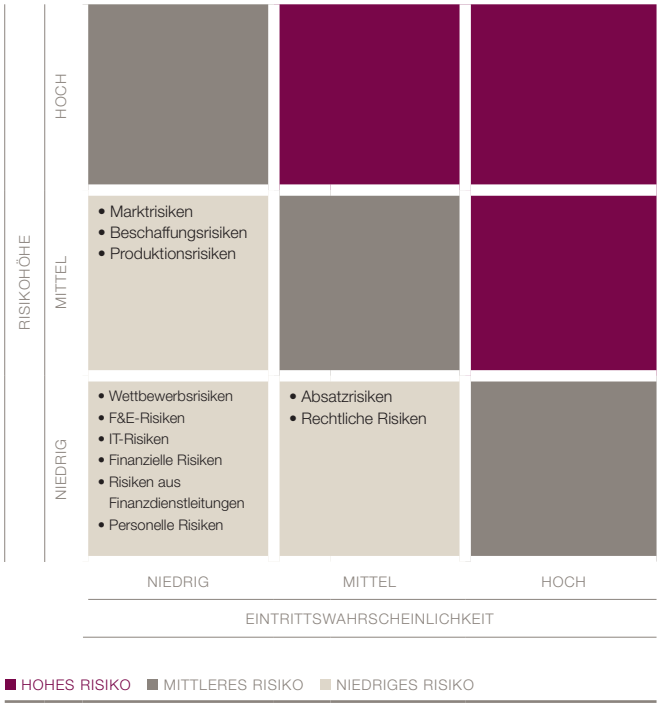
Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, sodass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

Risiken

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation der KION Group hat sich insbesondere aufgrund der vollständig abgelösten Akquisitionsfinanzierung im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Mit Blick auf das Jahr 2014 werden die in der nachfolgenden Matrix benannten Risiken kontinuierlich beobachtet und bewertet. So stufen wir zum Beispiel die Marktrisiken aufgrund der moderat positiven Markterwartungen nur mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein. Die mögliche Auswirkung der Marktrisiken wird jedoch aufgrund der Wichtigkeit des Marktes für die Geschäfts- und Ertragslage der KION Group weiterhin mit einer mittleren Risikohöhe bewertet. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. *>> GRAFIK 004*

Risiko-Matrix *>> GRAFIK 004*



Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den zwei Segmenten Linde Material Handling und STILL. Die Risiken aus Finanzdienstleistungen dagegen betreffen vor allem das Segment Financial Services und die finanziellen Risiken beeinflussen im Wesentlichen das Segment Sonstige.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger entwickeln kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen auf den Markt für Flurförderzeuge. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei Neufahrzeugen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Neufahrzeugen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeugflotten, der in wirtschaftlichen Schwächephasen üblicherweise abnimmt. Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

Trotz des starken Wachstums der KION Group in Schwellenländern ist der Umsatzanteil in der Eurozone nach wie vor hoch. Daher haben die hier vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Trotz der leichten Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung ist die Eurozone weiterhin anfällig für Störungen. Auch sind Zweifel an der Stabilität des Finanzsystems sowie am Fortbestand der Gemeinschaftswährung noch nicht ausgeräumt. Diese Faktoren könnten sich in Summe negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden in der Eurozone und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken.

Auch ein langsameres gesamtwirtschaftliches Wachstum in den Schwellenländern als erwartet könnte sich nachteilig auf Welthandelsvolumina und somit auf das Wachstum des Material-Handling-Markts auswirken.

Unterschiedliche Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung – wie etwa die Konsolidierung der Produktionsstätten – tragen dazu bei, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu

begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm sowie der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Darüber hinaus beobachtet die KION Group Markt und Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten. Mit Blick auf den Euroraum analysiert das Risikomanagement fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Zusätzlich zum kontinuierlichen Screening und Monitoring erfolgt regelmäßig eine gesonderte Stellungnahme zu den Risiken der Länderfinanzkrise in den Risikoberichten.

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Hersteller aus Asien verfügen aufgrund der Währungssituation und der geringeren lokalen Arbeitsplatzkosten über Kostenvorteile in der Produktion. Hierdurch herrscht insbesondere im unteren und mittleren Preissegment ein starker Wettbewerb, der in Schwellenländern besonders intensiv ausfällt. Zusätzlich suchen asiatische und insbesondere chinesische Hersteller, aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke, nach Expansionsmöglichkeiten. Obwohl der hohe Qualitätsanspruch und Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für viele dieser Produzenten Wachstumsbarrieren darstellen, kann hierdurch perspektivisch weiterer Wettbewerbsdruck aufgebaut werden.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen.

Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis ihrer Stärken angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot eine zunehmende Rolle. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und günstige Bezugsquellen zu erschließen.

Darüber hinaus evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition in Wachstumsmärkten – insbesondere über strategische Partnerschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen von lokalen Anbietern. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Ferner ist möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert.

Weitere Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt die KION Group den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen. Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem über intensive Marktforschung, sorgfältige Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie eine entsprechende Vertragsgestaltung.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken: Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die führende Technologieposition zu behaupten. Hierzu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen sowie sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Hierfür muss die KION Group Kundenbedürfnisse antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Produktentwicklung. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht.

Beschaffungsrisiken: Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten aufgrund logistischer oder qualitativer Gründe sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. So ist nicht auszuschließen, dass die KION Group mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Bei einigen wichtigen Komponenten wie Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteilen arbeitet die KION Group mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen.

Das Risiko von Lieferengpässen aufgrund von Rohstoffverknappungen oder der wirtschaftlichen Schwierigkeit von Kernlieferanten ist auch künftig nicht auszuschließen. Die KION Group begegnet diesem Risiko durch eine hinreichende Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens. Darüber hinaus unterstützt die auf die Verbesserungen von Produktionsprozessen bei Lieferanten fokussierte Abteilung Lieferantenentwicklung die Lieferanten bei der Absicherung kosteneffizienter und qualitativ exzellenter Prozesse. Linde Material Handling benötigt für die Produktion von Flurförderzeugen hydraulische Komponenten, die von der Beteiligungsgesellschaft Linde Hydraulics hergestellt werden. Aufgrund der hohen Abhängigkeit ist diese Zulieferung umfassend und langfristig vertraglich abgesichert. Darüber hinaus hat LMH Zugriff auf die für das Geschäft wesentlichen Patente und sonstigen Schutzrechte.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2013 waren rund 26,4 Prozent der Materialkosten von Neufahrzeugen unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. Die KION Group ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Betriebsstörungen oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group birgt in diesen Fällen ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Produktionsunterbrechungen oder Streikmaßnahmen erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Premiumpositionierung der KION Group und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang schützen das Unternehmen vor Schadensfällen. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette sowie engem Kunden- und Zulieferkontakt grenzt die KION Group die Risiken für die Qualität deutlich ein. Um Risiken aus Restrukturierungsmaßnahmen zu begrenzen, setzt die KION Group solche Schritte nach umfassendem Planungsvorlauf um und arbeitet im Sinne einer sozialverträglichen Durchführung von Personalmaßnahmen eng mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Minderumsätzen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. So ist es möglich, dass Kunden in einer wirtschaftlich schwierigen Situation Aufträge verzögern oder stornieren; wesentliche Stornierungen sind jedoch in den zurückliegenden Jahren nicht aufgetreten. Ebenfalls ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Das Kundenportfolio der KION Group weist derzeit eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen auf. Auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist nach wie vor gering. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft ebenfalls stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen. Das für die KION Group erfahrungsgemäß geringe Risiko möglicher Zahlungsausfälle kann durch die Verwertung von Sicherheiten weiter reduziert werden.

IT-Risiken: Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet

die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der KION Information Management Services GmbH gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Audits. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury ist dafür verantwortlich, dass für den internationalen Wachstumskurs der KION Group jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken im Bereich Konzern-Treasury – inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten – sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten. Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Konzern-Treasury entwickelte Risikomanagementrichtlinie.

Die finanziellen Risiken haben sich im Berichtsjahr durch die Stärkung des Eigenkapitals und die vollständige Ablösung der Akquisitionsfinanzierung deutlich verringert. Die langfristige Fremdfinanzierung der KION Group besteht aus zwei besicherten Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 975,0 Mio. €, die in den Jahren 2018 und 2020 fällig werden, und einer revolvierenden Kreditlinie über 1.045,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Mitte 2018. Diese war zum Bilanzstichtag – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen von ausländischen Einzelgesellschaften und Eventualverbindlichkeiten – zu einem Betrag von 184,4 Mio. € in Form von Krediten und Garantien genutzt, sodass sich die freien Kreditlinien auf 860,6 Mio. € beliefen. Die aus den vereinbarten, erleichterten Kreditbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2013 als nicht wesentlich eingeschätzt. Diese im Rahmen des IPO vereinbarten Erleichterungen betreffen insbesondere die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle, sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichtspflichten. Im Berichtsjahr hat die KION Group sämtliche Kreditverpflichtungen eingehalten.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 50,0 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die im Vorjahr noch eingesetzten Zins- und Devisenswaps zur Deckung der Zins- und Währungsrisiken aus der Akquisitionsfinanzierung wurden im Zusammenhang mit der Rückführung dieser Finanzierung bis zur Jahresmitte aufgelöst.

Das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Konzern-Treasury durchgängig eingehalten und überwacht. Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Konzern-Treasury prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird.

Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditliniengeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Der Anteil von Goodwill und Marken an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2013 34,7 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von zukünftigen Erwartungen ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese Adressenausfallrisiken haben sich trotz der Finanzkrise nicht wesentlich verändert. Alle Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können. Daneben ist im

Berichtswesen die Analyse der Forderungsfristigkeits-Struktur auf Monatsebene verankert.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet beziehungsweise weiter vermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit 2013 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2013 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als 3 Prozent der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern.

Über eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust und daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Aus Restrukturierungsmaßnahmen kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Dieses Risiko wird, wie in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie umfassende Maßnahmen zur sozialverträglichen Abwicklung eines unter Umständen erforderlichen Stellenabbaus begrenzt.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum

Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau der in den letzten Jahren geschlossenen Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtliche Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögenseinbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Export-Kontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge des Regelprozesses im Konzernreporting. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung hierüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wobei hierfür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen verstehen wir positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie die Lage der KION Group. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.

Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Hieraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.

Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2014 die Erwartungen übertreffen. So kann die Stabilisierung der Eurozone schneller vorangehen als von den Wirtschaftsforschungsinstituten unterstellt. Dies könnte sich auch positiv auf die Wachstumsraten in Osteuropa und weiteren Schwellenländern auswirken. Im Wettbewerbsumfeld können ebenfalls jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte – die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group ankurbeln. Darüber hin-

aus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach den Premiumprodukten der Marken der KION Group auslösen. Auf den Beschaffungsmärkten können sich die Rohstoffpreise im Jahresdurchschnitt günstiger darstellen als erwartet.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistik-Produkten und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung, Industrialisierung und Fragmentierung von Lieferketten,
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten,
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen an die Hersteller von Flurförderzeugen,
- dem Trend zu elektromotorgetriebenen Fahrzeugen, bei denen die KION Group besondere Stärken hat.

Strategische Chancen

Die Wahrung strategischer Chancen ist in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2014 bereits zu großen Teilen enthalten. Dennoch kann die tatsächliche Entwicklung noch positiver ausfallen, sofern die Effekte aus einzelnen Maßnahmen die Erwartungen übertreffen sollten. Auch können im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Mittel- bis langfristige strategische Chancen der KION Group resultieren im Wesentlichen aus

- der Stärkung der führenden Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten, die insbesondere auf der Technologieposition und dem hohen Anteil kundenspezifischer Ausstattungen beruht,
- dem Ausbau des Serviceangebots entlang des Produkt-Lebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte,
- dem Ausschöpfen des Marktpotenzials in Wachstumsregionen,
- der Ausweitung des Geschäfts in Nordamerika.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die erwarteten Effekte aus geplanten Effizienzsteigerungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, wie etwa die Schließung des Werks in Merthyr Tydfil als letzte Phase der Restrukturierung der europäischen Produktionsstandorte sowie die Ausschöpfung konzerninterner Synergien, sind ebenfalls in die Prognose 2014 eingegangen. Gleichwohl ist auch hier eine Entwicklung denkbar, die bisherige Erwartungen übertrifft.

So können mittelfristig Steigerungen der Profitabilität aus folgenden Effekten resultieren:

- kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund,
- Nutzung der globalen Entwicklungskapazitäten und Produktpaletten,
- Modul- und Plattformstrategie für Produkte im Gesamtkonzern.

Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	**124**
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	**125**
KONZERNBILANZ	**126**
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	**128**
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	**130**
KONZERNANHANG	**132**
Grundlagen des Konzernabschlusses	132
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	152
Erläuterungen zur Konzernbilanz	162
Sonstige Angaben	197
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	**238**
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	**239**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

>> *TABELLE 033*

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012*
Umsatzerlöse	[8]	4.494,6	4.726,7
Umsatzkosten		–3.255,2	–3.430,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.239,4**	**1.295,9**
Vertriebskosten		–538,2	–562,5
Forschungs- und Entwicklungskosten		–113,6	–124,5
Allgemeine Verwaltungskosten		–290,0	–313,2
Sonstige Erträge	[9]	121,7	297,0
Sonstige Aufwendungen	[10]	–46,7	–59,5
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	[11]	1,7	15,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		**374,2**	**549,1**
Finanzerträge	[12]	48,5	40,5
Finanzaufwendungen	[13]	–268,4	–278,7
Finanzergebnis		**–219,8**	**–238,2**
Ergebnis vor Steuern		**154,3**	**310,9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	**–15,9**	**–149,5**
davon laufende Steuern		–59,0	–122,1
davon latente Steuern		43,1	–27,4
Konzernergebnis		**138,4**	**161,4**
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		138,8	159,3
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		–0,4	2,1
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	[16]		
Unverwässert		1,69	2,52
Verwässert		1,69	2,52

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

>> TABELLE 034

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012*
Konzernergebnis		**138,4**	**161,4**
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		**0,7**	**–152,3**
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[28]	0,7	–152,3
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		1,8	–215,4
davon Steuereffekt		–1,1	63,1
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		**–16,7**	**8,8**
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		–34,0	2,8
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		–34,4	2,8
davon realisierte Gewinne (–) und Verluste (+)		0,4	0,0
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	[37]	17,4	6,1
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		66,3	27,3
davon realisierte Gewinne (–) und Verluste (+)		–41,4	–19,7
davon Steuereffekt		–7,5	–1,6
Gewinne/Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		–0,1	–0,0
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		–0,1	–0,0
Sonstiges Konzernergebnis		**–15,9**	**–143,5**
Konzerngesamtergebnis		**122,5**	**17,9**
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		123,1	15,9
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		–0,6	2,0

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“

Konzernbilanz

Konzernbilanz – Aktiva

>> TABELLE 035

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012*
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	1.494,7	1.473,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[17]	934,0	934,0
Leasingvermögen	[18]	251,9	191,3
Mietvermögen	[19]	461,2	395,1
Sonstige Sachanlagen	[20]	499,4	500,3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[21]	138,6	154,8
Leasingforderungen	[22]	308,8	267,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[23]	51,7	50,2
Latente Steueransprüche	[14]	295,5	264,9
Langfristige Vermögenswerte		**4.435,8**	**4.231,0**
Vorräte	[24]	511,8	549,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[25]	558,7	625,5
Leasingforderungen	[22]	170,8	132,1
Steuererstattungsansprüche	[14]	15,4	5,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[23]	114,7	106,8
Flüssige Mittel	[26]	219,3	562,4
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.590,7**	**1.982,2**
Summe Aktiva		**6.026,4**	**6.213,2**

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“

Konzernbilanz – Passiva

>> TABELLE 036

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012*
Gezeichnetes Kapital		98,7	0,5
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		–	1.132,6
Kapitalrücklage		2.223,2	348,5
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		– 524,9	– 650,7
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		– 192,0	– 176,3
Nicht-beherrschende Anteile		5,0	6,2
Eigenkapital	[27]	**1.610,0**	**660,7**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[28]	560,1	547,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[29]	971,1	2.300,7
Leasingverbindlichkeiten	[30]	403,7	329,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	[31]	76,5	87,7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[32]	392,1	355,1
Latente Steuerschulden	[14]	306,2	308,8
Langfristige Schulden		**2.709,8**	**3.929,0**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[29]	227,5	51,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[35]	550,5	646,0
Leasingverbindlichkeiten	[30]	213,3	145,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	27,7	85,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[31]	110,3	137,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[32]	577,3	557,0
Kurzfristige Schulden		**1.706,6**	**1.623,5**
Summe Passiva		**6.026,4**	**6.213,2**

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung *>> TABELLE 037*

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		**374,2**	**549,1**
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	[15]	334,6	365,3
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)		14,9	– 141,5
Gewinne (–)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		– 5,0	– 103,8
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Leasingforderungen/-verbindlichkeiten	[18], [22], [30]	– 65,8	– 101,3
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen)	[19]	– 170,3	– 165,5
Veränderung Vorräte	[24]	33,8	20,5
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25]	– 17,2	52,9
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[28]	– 25,1	– 23,3
Veränderung sonstige Rückstellungen	[31]	– 45,0	– 39,9
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		26,6	55,9
Gezahlte Ertragsteuern		– 119,8	– 54,4
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[34]	**336,1**	**414,0**
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[34]	– 125,8	– 155,1
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[34]	9,9	7,4
Dividendeneinzahlungen		7,2	5,3
Zinseinzahlungen		7,0	4,5
Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen (nach Abzug flüssiger Mittel)	[5]	– 25,1	– 9,7
Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen (nach Abzug liquider Mittel)		0,0	259,7
Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		– 6,7	– 8,0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[34]	**– 133,5**	**104,1**

Konzern-Kapitalflussrechnung Fortsetzung

>> TABELLE 037

in Mio. €	Anhang Nr.	2013	2012
Kapitaleinzahlungen der Aktionäre im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhungen	[34]	741,8	0,0
Erwerb eigene Anteile	[27]	– 5,6	0,0
Ausschüttungen an andere Gesellschafter		– 2,1	– 2,4
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust		– 16,3	– 10,2
Mittelzufluss der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen		0,0	467,0
Beschaffungskosten der Finanzierung	[34]	– 56,3	– 15,6
Aufnahme von Finanzschulden	[34]	1.095,9	7,7
Tilgung von Finanzschulden	[34]	– 2.201,6	– 664,6
Zinszahlungen	[34]	– 119,6	– 129,7
Einzahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		25,1	17,8
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[34]	**– 538,6**	**– 330,1**
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes		– 7,0	1,0
= Nettoveränderung der Flüssigen Mittel in der Bilanz		**– 343,0**	**188,9**
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[34]	562,4	373,5
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[34]	219,3	562,4

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	
Stand zum 01.01.2012		**0,5**		**348,5**	
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R*	[7]				
Angepasster Stand zum 01.01.2012		**0,5**		**348,5**	
Konzernergebnis*					
Sonstiges Konzernergebnis*	[27]				
Konzerngesamtergebnis		**0,0**	**0,0**	**0,0**	
Kapitalerhöhung	[27]		1.137,8		
Transaktionskosten	[27]		–5,2		
Dividenden					
Auswirkungen aus dem Erwerb/ der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[27]				
Sonstige Veränderungen					
Angepasster Stand zum 31.12.2012		**0,5**	**1.132,6**	**348,5**	
Stand zum 01.01.2013		**0,5**	**1.132,6**	**348,5**	
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R*	[7]				
Angepasster Stand zum 01.01.2013		**0,5**	**1.132,6**	**348,5**	
Konzernergebnis					
Sonstiges Konzernergebnis	[27]				
Konzerngesamtergebnis		**0,0**	**0,0**	**0,0**	
Kapitalerhöhung	[27]	98,4	–1.132,6	1.894,0	
Transaktionskosten	[27]			–13,9	
Dividenden					
Erwerb eigene Anteile	[27]	–0,2		–5,4	
Auswirkungen aus dem Erwerb/ der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[27]				
Stand zum 31.12.2013		**98,7**		**2.223,2**	

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“

>> TABELLE 038

	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis							
	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	Ergebnis aus Cash Flow Hedges	Gewinne/ Verluste aus der Equity-Bilanzierung	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nichtbeherrschende Anteile	Gesamt
	–806,4	**–35,5**	**20,9**	**–23,0**	**0,4**	**–494,7**	**7,1**	**–487,6**
	–3,3		4,3			1,0		1,0
	–809,8	**–35,5**	**25,2**	**–23,0**	**0,4**	**–493,6**	**7,1**	**–486,5**
	159,3					159,3	2,1	161,4
		2,8	–152,2	6,1	–0,0	–143,4	–0,0	–143,5
	159,3	**2,8**	**–152,2**	**6,1**	**–0,0**	**15,8**	**2,0**	**17,9**
						1.137,8		1.137,8
						–5,2		–5,2
							–2,4	–2,4
	–0,4					–0,4	–0,5	–1,0
	0,2					0,2		0,2
	–650,7	**–32,8**	**–127,0**	**–16,9**	**0,4**	**654,5**	**6,2**	**660,6**
	–647,7	**–32,8**	**–130,4**	**–16,9**	**0,4**	**654,2**	**6,2**	**660,3**
	–3,0		3,4			0,3		0,3
	–650,7	**–32,8**	**–127,0**	**–16,9**	**0,4**	**654,5**	**6,2**	**660,7**
	138,8					138,8	–0,4	138,4
		–33,7	0,7	17,4	–0,1	–15,7	–0,2	–15,9
	138,8	**–33,7**	**0,7**	**17,4**	**–0,1**	**123,1**	**–0,6**	**122,5**
						859,9		859,9
						–13,9		–13,9
							–2,1	–2,1
						–5,6		–5,6
	–13,0					–13,0	1,6	–11,4
	–524,9	**–66,5**	**–126,3**	**0,5**	**0,3**	**1.605,0**	**5,0**	**1.610,0**

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] ALLGEMEINE ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

In der Gesellschafterversammlung vom 25. April 2013 wurde beschlossen, die KION Holding 1 GmbH, mit Sitz in der Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, in eine Aktiengesellschaft mit der Firma KION GROUP AG umzuwandeln. Die Umwandlung wurde rechtlich mit Eintragung der KION GROUP AG unter dem Aktenzeichen HRB 27060 ins Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden am 4. Juni 2013 wirksam. Sie ist das oberste inländische Mutterunternehmen der KION Group. Das Mutterunternehmen der KION GROUP AG zum 31. Dezember 2013 ist die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg.

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Flurförderzeugen (Gabelstapler, Lagertechnikgeräte) und erzielte im Geschäftsjahr 2013 mit den Marken Linde, Fenwick, STILL, OM STILL, Baoli und Voltas einen Umsatz von 4.494,6 Mio. € (Vorjahr: 4.726,7 Mio. €).

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand der KION GROUP AG am 10. März 2014 aufgestellt.

[2] GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung. Zudem werden die Änderungen zu den Angabepflichten nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ für nicht finanzielle Vermögenswerte, die erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, vorzeitig angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind gemäß IAS 1.60 in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben (Vorjahresbericht in Tsd. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu Rundungsdifferenzen von +/– 0,1 Mio. € kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Die einbezogenen Abschlüsse wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2013 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation;
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz;

- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Durch die Veröffentlichung von IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ werden generelle Vorschriften zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften wendet die KION Group erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2013 an. Daraus ergibt sich im Wesentlichen eine Erweiterung der entsprechenden Anhangangaben.
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Änderung in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses. Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Konzernergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zwischen Posten zu differenzieren, die nie in das Konzernergebnis umgegliedert werden, und Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden.
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“, begrenzte Änderung an IAS 12 in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte;
- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, Abschaffung der Korridor-Methode sowie Änderungen in der Darstellung des Pensionsaufwands. Die Auswirkungen der Änderungen an IAS 19 werden in Textziffer [7] „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschrieben.
- Änderungen zu IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“, Klarstellung im Hinblick auf Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte;
- IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“;
- Annual Improvements to IFRSs (2009 – 2011).

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Anhangangaben der KION Group.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die KION Group hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 die nachstehenden Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Angaben zum Übergang auf IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens;
- Hedge Accounting und Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39;
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“;
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse", Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften;
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“;
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“;
- Übergangsleitlinien, Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12;
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer", Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge;
- IAS 27R „Einzelabschlüsse“;
- IAS 28R „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“;
- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, Änderungen in Bezug auf die Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting;
- IFRIC 21 „Abgaben“;
- Annual Improvements to IFRSs (2010 – 2012);
- Annual Improvements to IFRSs (2011 – 2013).

Diese Standards und Interpretationen werden von den Unternehmen des Konsolidierungskreises der KION Group erst ab dem Zeitpunkt angewandt, an dem sie verpflichtend anzuwenden sind.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, und des IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 12 wird sich voraussichtlich eine Erweiterung der Anhangangaben ergeben. Aus der erstmaligen Anwendung der anderen Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein.

[3] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (acquisition method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht-beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht-beherrschenden Anteile mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt.

Bei sukzessiven Erwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Der Konzernabschluss schließt alle Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die KION GROUP AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder nach dem sogenannten Control-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen, d. h. ab der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, um daraus Nutzen zu ziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres vollständig veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit der gemeinsamen Führung haben.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die KION GROUP AG einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Finanzbeteiligungen sind alle übrigen Beteiligungen, bei denen die KION GROUP AG weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben kann, und sind nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt: *>> TABELLE 039*

Beteiligungskategorien *>> TABELLE 039*

	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
Konsolidierte Tochterunternehmen	**98**	**6**	**5**	**99**
davon Inland	19	4	1	22
davon Ausland	79	2	4	77
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	**10**	**–**	**2**	**8**
davon Inland	8	–	2	6
davon Ausland	2	–	–	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochterunternehmen	**39**	**14**	**–**	**53**
davon Inland	7	6	–	13
davon Ausland	32	8	–	40

Zum 31. Dezember 2013 werden neben der KION GROUP AG insgesamt 22 inländische und 77 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 11. Juni 2013 hat die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Form einer Sacheinlage unter anderem sämtliche Anteile an der Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg, in die KION GROUP AG eingebracht. Die Superlift Funding S.à r.l. wurde daher erstmalig im Juni 2013 in den Konzernzwischenabschluss der KION Group einbezogen.

Des Weiteren hat die KION Group im Juli 2013 die restlichen Anteile (45,7 Prozent) an dem französischen Händler Bretagne Manutention S.A. für einen Kaufpreis von 16,2 Mio. € erworben. Die KION GROUP AG hält dadurch zum 31. Dezember 2013 indirekt über die Fenwick Linde S.à r.l., Elancourt, Frankreich, alle Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Bretagne Manutention S.A. mit Sitz in Pacé. Die Differenz in Höhe von – 13,0 Mio. € zwischen dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten Gegenleistung ist erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Zudem hat die KION Group im September 2013 die restlichen Anteile (49,9 Prozent) an dem französischen Händler MANUSOM SAS für einen Kaufpreis von 0,4 Mio. € erworben. Die KION GROUP AG hält dadurch zum 31. Dezember 2013 indirekt über die STILL SAS, Marne la Vallée, Frankreich, alle Kapital- und Stimmrechtsanteile an der MANUSOM SAS mit Sitz in Rivery.

Im Geschäftsjahr 2013 sind fünf unwesentliche Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Die KION Group hat in 2012 mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 eine Mehrheitsbeteiligung von 70 Prozent an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics), an die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China (im Folgenden: Weichai Power) veräußert und entkonsolidiert. Die restlichen 30 Prozent verblieben bei der Linde Material Handling GmbH (im Folgenden: LMH GmbH). Linde Hydraulics ist im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen (At-Equity) erfasst und wird auf Basis der Equity-Methode bilanziert.

Am 31. Dezember 2013 wurden acht Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (Vorjahr: zehn). Zwei unwesentliche Beteiligungen werden nicht mehr nach der Equity-Methode abgebildet. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Nicht einbezogen werden 53 (Vorjahr: 39) Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen bzw. ohne Geschäftsbetrieb. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses und der Erstellung des Lageberichts befreit: *>> TABELLE 040*

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [45]) aufgeführt.

Von der Offenlegung befreite Gesellschaften *>> TABELLE 040*

Befreite Gesellschaften	Sitz
KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden
Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan
Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg

[5] UNTERNEHMENSERWERBE

Im Mai 2013 vereinbarte STILL die Übernahme von 51,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Arser İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş. (im Folgenden: Arser), die bereits vorher als Exklusivhändler für den bedeutenden türkischen Markt fungierte. Das Closing der Transaktion fand am 14. August 2013 statt. Durch den Erwerb hat die KION Group die führende Position ihrer Marke STILL und deren Vertriebs- und Service-Netzwerk in der Türkei weiter ausgebaut.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf 0,3 Mio. € und werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der vorläufigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie in *>> TABELLE 041* dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Einfluss des Erwerbs auf die Vermögenslage der KION Group *>> TABELLE 041*

in Mio. €	Arser Zeitwerte zum 14.08.2013	Willenbrock Zeitwerte zum 31.12.2013	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt gesamt
Geschäfts- oder Firmenwerte	4,9	18,1	23,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2,3	13,0	15,3
Miet-/Leasingvermögen	1,0	76,7	77,7
Leasingforderungen	20,2	17,8	38,0
Flüssige Mittel	1,6	0,0	1,6
Übrige Aktiva	15,1	37,7	52,8
Summe Vermögenswerte	**45,1**	**163,3**	**208,4**
Finanzverbindlichkeiten	10,4	20,1	30,5
Leasingverbindlichkeiten	19,4	51,8	71,2
Übrige Passiva	9,3	56,1	65,4
Summe Schulden	**39,0**	**128,0**	**167,1**
Nettovermögen	**6,0**	**35,3**	**41,3**
davon nicht-beherrschende Anteile	0,6	4,5	5,0
Barzahlung	5,5	21,3	26,7
Übertragene Gegenleistung	**5,5**	**21,3**	**26,7**
Zuvor gehaltener Eigenkapitalanteil (23% an Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH)	0,0	9,6	9,6
Gesamt	**5,5**	**30,8**	**36,3**

Die Bruttobeträge der im Rahmen dieser Transaktion erworbenen Forderungen, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, betragen unter Berücksichtigung nicht wesentlicher uneinbringlicher Forderungen 5,8 Mio. €. Die Auswirkungen des Erwerbs auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der KION Group sind nicht wesentlich. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, hätte dies zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die von der KION Group in den ersten neun Monaten erzielten Umsatzerlöse und das Konzernergebnis geführt. Die Kaufpreisverteilung des dargestellten Unternehmenserwerbs ist zum 31. Dezember 2013 aufgrund noch abzuschließender Würdigung von Detailaspekten insbesondere im Bereich Leasing vorläufig. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich sowohl aus strategischer als auch aus geografischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

Die KION Group hat am 31. Dezember 2013 den deutschen Händler Willenbrock erworben. Hierfür wurden 51,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, Bremen, Deutschland, übernommen. Weitere 23,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, Bremen, Deutschland, hielt die KION Group bereits vor dem Anteilserwerb zum 31. Dezember 2013. Die KION GROUP AG hält dadurch zum 31. Dezember 2013 indirekt über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland, 74,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH mit Sitz in Bremen und indirekt damit auch an deren Tochtergesellschaften. Über die Willenbrock Fördertechnik Holding, Bremen, Deutschland, hält die KION Group wesentliche Beteiligungen an Willenbrock Arbeitsbühnen GmbH & Co. KG, Bremen (74,0 Prozent), Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (74,0 Prozent) und Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG, Hannover (74,0 Prozent). Willenbrock wurde zum 31. Dezember 2013 mit seiner Bilanz erstmalig als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der KION Group einbezogen. Durch den Erwerb hat die KION Group die Position ihrer Marke Linde und deren Vertriebs- und Service-Netzwerk in Deutschland weiter gestärkt.

Der nach der Equity-Methode fortgeschriebene Buchwert der Beteiligung an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, Bremen, belief sich unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt auf 2,6 Mio. €. Die Neubewertung der bis dahin gehaltenen Anteile (23,0 Prozent) führte zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9,6 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 7,0 Mio. € wurde als Ertrag erfasst und unter dem Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten sind unwesentlich und werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der endgültigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie in *>> TABELLE 041* dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Die Bruttobeträge der im Rahmen dieser Transaktion erworbenen Forderungen, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, betragen 12,8 Mio. € (davon 2,3 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Zum Erwerbszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in voller Höhe einbringlich sind. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs zum 31. Dezember 2013 nicht. Im Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2013 ist entsprechend kein auf das erworbene Unternehmen entfallender Gewinn enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, hätte dies für die KION Group in 2013 zu zusätzlichen Umsatzerlösen in Höhe von 90,8 Mio. € und einem um 1,8 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich aus strategischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

[6] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen"). Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Stichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellen sich wie untenstehend dar. *>> TABELLE 042*

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in € *>> TABELLE 042*

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2013	**2012**	**2013**	**2012**
Australien (AUD)	1,3782	1,2420	1,5414	1,2693
Brasilien (BRL)	2,8706	2,5114	3,2470	2,7033
Schweiz (CHF)	1,2308	1,2052	1,2276	1,2079
China (CNY)	8,1659	8,1138	8,3218	8,2218
Großbritannien (GBP)	0,8492	0,8112	0,8302	0,8129
Russland (RUB)	42,3328	39,9190	45,2175	40,3252
USA (USD)	1,3284	1,2863	1,3746	1,3197

[7] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in dem vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich unverändert zum 31. Dezember 2012. Der Konzernabschluss basiert auf den nach KION konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüssen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Änderungen an IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“ sind mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. In der KION Group wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern schon bisher erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Umgliederung der im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesenen Neubewertungen in künftigen Perioden in das Konzernergebnis ist nicht gestattet. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der aus einer rückwirkenden Planänderung resultiert, wird sofort und vollständig erfasst. Zudem wurden die Angabepflichten im Konzernanhang ausgeweitet.

Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 19 für das Geschäftsjahr 2013 führt in der KION Group dazu, dass sich die Gewinnrücklagen/Konzernergebnis zum 1. Januar 2012 um insgesamt 3,3 Mio. € vermindert haben. Dies resultiert zum einen aus der geänderten Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, wonach die Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverträgen künftig als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ratierlich über den Erdienungszeitraum anzusammeln sind. Dies führt zum 1. Januar 2012 zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen/Konzernergebnis um 1,8 Mio. €. Zum anderen ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand durch die Änderung des IAS 19R sofort zu erfassen, sodass sich die Gewinnrücklage/Konzernergebnis um 0,8 Mio. € vermindert hat. Des Weiteren hat sich aufgrund der Angleichung der erwarteten Rendite für das Planvermögen an den Abzinsungsfaktor die Gewinnrücklage/Konzernergebnis zum 1. Januar 2012 um 4,3 Mio. € vermindert und gegenläufig dazu das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen im Sonstigen Konzernergebnis erhöht.

Nach IAS 19R wird die Rendite des Planvermögens in Höhe des Abzinsungsfaktors, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, angenommen. Durch die Angleichung der erwarteten Rendite für das Planvermögen hat sich das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012 um 1,0 Mio. € erhöht und das Sonstige Konzernergebnis dazu gegenläufig um 1,0 Mio. € (nach latenten Steuern) vermindert. Die geänderte Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen führte zu einer Verminderung des Konzernergebnisses nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 um 0,8 Mio. €. Aus den dargestellten Effekten ergab sich für das Geschäftsjahr 2013 eine Erhöhung des Konzernergebnisses nach Ertragsteuern in Höhe von rund 0,4 Mio. € und eine Minderung im erfolgsneutralen Sonstigen Konzernergebnis in Höhe von 1,4 Mio. €.

Durch die sofortige Erfassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands aus den Vorjahren haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2012 um 1,1 Mio. € und zum 31. Dezember 2013 um 1,0 Mio. € erhöht.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen Zeitwert für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie Miet- und Leasingerlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Umsatzerlöse sind gemäß IAS 18 zu erfassen, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie folgt:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden – mit Ausnahme der Verkäufe „Sale with Risk“ – erfasst, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, der Kunde die Ware annimmt und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entspre-

chende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Risiken aus dem Verkaufsgeschäft werden durch entsprechende Rückstellungen abgebildet. Bei Umsätzen aus sogenannten „Sale with Risk"-Verträgen wird der Umsatz über die Vertragslaufzeit anteilig realisiert. Der Begriff „Sale with Risk" und die entsprechende Ertragsrealisation werden im nachfolgenden Abschnitt und im Abschnitt „Mietvermögen" erläutert.

Erbringen von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz im Verhältnis von erbrachten zu insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen (Fertigstellungsgrad) erfasst. Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen werden daher auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und entsprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung als „Finance Leases" in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall eines „Operating Leases" in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden auch Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits Leasingverträge direkt mit dem Endkunden eingehen („Indirekte Vermietung"). Sofern wesentliche Chancen und Risiken aufgrund einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, oder aufgrund einer vereinbarten Kundenausfallbürgschaft bei der KION Group verbleiben („Sale with Risk"), wird der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. dem Ende der Ausfallbürgschaft ertragswirksam vereinnahmt.

Zinsen und Nutzungsentgelte

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Zur Umsatz- und Ergebnisabgrenzung aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch direkte Gemeinkosten, einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte, sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten weiterhin Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen, die in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet werden.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam unter den Sonstigen Erträgen in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch diese Zuwendungen kompensiert werden. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere den Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam erfasst werden, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit sowie den Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wird der erwartete Ertrag auf Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen innerhalb der Finanzerträge erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwen-

dungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des übrigen Finanzergebnisses ausgewiesen, soweit es sich um Ausschüttungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Tochterunternehmen handelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach Maßgabe des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ unterzogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) oder Gruppen von ZGEs statt. Eine ZGE wird definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Abgrenzung der ZGEs erfolgt grundsätzlich auf Basis der niedrigsten Ebene des Unternehmens, auf der das Management den Ergebnisbeitrag von Vermögenswerten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts für interne Managementzwecke systematisch überwacht und steuert. Die so definierte ZGE darf allerdings nicht größer sein als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist. Eine eindeutige Abgrenzung und Unabhängigkeit der ZGEs ist insbesondere dann gegeben, wenn seitens der verantwortlichen Unternehmensleitung eigenständige entscheidungsrelevante Planungen für die einzelnen ZGEs erstellt werden.

Im Rahmen der externen und internen Berichterstattung werden die Aktivitäten der KION Group entsprechend ihrer Charakteristik und ihres Risikoprofils in die Segmente LMH, STILL, Financial Services und Sonstige unterteilt. Der Forecast 2013, das Budget 2014 und die Mittelfristplanung 2015 bis 2016 sowie die KION Group interne Projektion für die Jahre 2017 bis 2018 wurden in dieser Segmentstruktur geplant.

Die Abgrenzung der für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen zugeordneten ZGEs erfolgt auf den Segmenten LMH und STILL sowie auf der ZGE Voltas Material Handling Private Limited, Pune, Indien (im Folgenden „VMH“), die dem Segment Sonstige zugeordnet ist. Das Segment Financial Services erwirtschaftet lediglich eine Finanzierungsmarge zur Kostendeckung, agiert damit nahezu Cashflow-neutral und realisiert keinen materiellen Übergewinn. Daher wurde dieser ZGE im Rahmen der Neusegmentierung in 2012 unter Anwendung des IAS 36.87 kein Goodwill aus der originären Purchase Price Allocation (PPA) zugeordnet.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswertes mithilfe der „Discounted Cashflow“-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden gemäß IAS 36.33(b) die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Für die Ermittlung der Zahlungsströme wurden das Budget 2014 und die Mittelfristplanung 2015/2016 sowie eine Projektion für die Jahre 2017 bis 2018 verwendet. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGEs LMH und STILL unter Anwendung einer Wachstumsrate von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert. Für VMH wurde aufgrund der prognostizierten Entwicklung des Wachstumsmarktes Indien und der hohen Inflationsrate für die ewige Rente eine Wachstumsrate von 5,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) verwendet.

Die Zahlungsströme der ZGEs werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGEs widerspiegelt. Für die ZGEs LMH und STILL wurde die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peergroup) festgelegt. Der aus der Peergroup abgeleitete Beta-Faktor beträgt 1,07 (Vorjahr: 1,08). Für die Bestimmung des risikofreien Zinssatzes wurden die Zinsstrukturdaten der Europäischen Zentralbank (Dreimonatsdurchschnitt, gerundet) verwendet; der risikofreie Zinssatz zum 1. November 2013 beträgt 2,75 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Die aus empirischen Kapitalmarktstudien abgeleitete Marktrisikoprämie

beträgt 5,75 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) und liegt damit innerhalb der vom Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW empfohlenen Bandbreite von 5,5 Prozent bis 7,0 Prozent. Die Reduzierung der Marktrisikoprämie um 0,25 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ist im Anstieg des risikolosen Basiszinses von 2,50 Prozent auf 2,75 Prozent und der niedrigeren Inflationserwartung von 1,75 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) für Deutschland bei einer eher rückläufigen implizierten Eigenkapitalrendite von derzeit 8,75 Prozent begründet. Das Länderrisiko wurde für die ZGE LMH mit 0,28 Prozent (Vorjahr: 0,20 Prozent) und für die ZGE STILL mit 0,45 Prozent (Vorjahr: 0,50 Prozent) berücksichtigt. Die auf Basis der Peergroup festgelegte Kapitalstruktur ergab eine Fremdkapitalquote von 25,4 Prozent (Vorjahr: 22,7 Prozent).

Zur Ermittlung des länderspezifischen WACC für VMH wurde ein verschuldetes Beta von 1,06 (Vorjahr: 1,07) verwendet. Der risikofreie Zinssatz für Indien zum 1. November 2013 beträgt 8,9 Prozent (Vorjahr: 8,7 Prozent), die länderspezifische Risikoprämie für Indien beträgt 2,4 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent). Der ermittelte und zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsströme herangezogene WACC vor Steuern beträgt für LMH 10,5 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent), für STILL 10,8 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent) und für VMH 16,4 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent). Der WACC nach Steuern beträgt für LMH 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent), für STILL 7,9 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) und 14,9 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent) für VMH.

Der zum 31. Dezember 2013 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs LMH, STILL und VMH. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen kein wesentlicher Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte erwartet wird.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden, soweit die Nutzungsdauer bestimmt werden kann, zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entfallen die Gründe für eine früher erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen im Wesentlichen aktivierte Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest folgt der Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmbaren Nutzungsdauer erfolgt in jeder Periode.

Der Markenname bei VMH, der dem Segment Sonstige zugeordnet ist, repräsentiert ein vertraglich begrenztes Nutzungsrecht und wird daher planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist technisch realisierbar.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder verkaufen zu können.
- Es besteht die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstma-

liger Aktivierung werden diese sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte; Finanzierungskosten werden daher nicht aktiviert. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten sowie den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte folgende Nutzungsdauern zugrunde:

>> TABELLE 043

Leasing / Kurzfristmiete

Unternehmen der KION Group vermieten zur Absatzunterstützung im Wesentlichen Flurförderzeuge an ihre Kunden im Wege der langfristigen Vermietung (Leasing) und der kurzfristigen Vermietung (Kurzfristmiete).

Hierbei schließen Unternehmen der KION Group sowohl Verträge als Leasinggeber wie auch als Leasingnehmer ab. Diese Verträge werden gemäß IAS 17 als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasing- / Mietgegenstands verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Miet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IAS 17 als „Operating Leases“ klassifiziert.

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte *>> TABELLE 043*

	Jahre
Kundenbeziehungen / Kundenstamm	4 – 10
Technologie	10
Entwicklungskosten	5 – 7
Patente und Lizenzen	3 – 15
Software	2 – 10

Schließt ein Unternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease"-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden über die Berichtsperioden verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Leasingvermögen

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Gegenständen aus der langfristigen Vermietung (Leasing) bei den Unternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Leases"), werden diese als Leasingvermögen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge abgeschrieben.

Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge in der Regel an Leasinggesellschaften verkauft. Die Flurförderzeuge werden anschließend von Unternehmen der KION Group zurückgeleast (Headlease) und dem externen Endkunden im Rahmen eines Subleases überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease" bezeichnet). Dabei laufen langfristige Verträge im Wesentlichen über vier bis fünf Jahre. Falls Unternehmen der KION Group in Fällen des „Sale-and-Leaseback-Sublease" wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen und diese nicht an den Endkunden weitergegeben werden, werden diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen. Können hingegen wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease an den Endkunden weitergegeben werden, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, als Leasingverbindlichkeit ausgewiesen.

Mietvermögen

Im Mietvermögen werden Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete sowie Flurförderzeuge ausgewiesen, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk").

Bei der Kurzfristmiete vermieten Unternehmen der Marken LMH und STILL Flurförderzeuge direkt an den Kunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einem Tag bis zu einem Jahr geschlossen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben grundsätzlich bei den Marken LMH und STILL. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben.

Im Rahmen der indirekten Vermietung werden Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits mit dem Endkunden Leasingverträge abschließen. Sofern Unternehmen der Marken LMH und STILL hierbei wesentliche Restwertgarantien oder eine Kundenausfallbürgschaft geben („Sale with Risk"), werden diese zivilrechtlich als Verkaufsvertrag zu qualifizierenden Transaktionen unter analoger Anwendung der Leasingvorschriften für Leasinggeber mit Operating-Leasingverhältnissen in Verbindung mit den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung nach IFRS bilanziert. In diesem Fall werden zum Zeitpunkt der Veräußerung die Fahrzeuge zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Kundenausfallbürgschaft auf den garantierten Restwert bzw. auf Null abgeschrieben. Im Falle der Gewährung einer Restwertgarantie seitens der KION Group wird in Höhe der Restwertverpflichtung eine Sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse gekürzt. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Für Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden, sobald sie die Definition eines qualifizierten Vermögenswerts erfüllen,

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen *>> TABELLE 044*

	Jahre
Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen	3 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Fremdkapitalzinsen aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen, wie im Vorjahr, keine qualifizierten Vermögenswerte vor.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen obenstehende Nutzungsdauern zugrunde. *>> TABELLE 044*

Des Weiteren werden Sachanlagen aus „Finance Lease"-Verträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. In diesem Fall erfolgt eine Aktivierung zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen. Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Abschreibung der Sachanlagen aus „Finance Leases" erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgen die Abschreibung der Sachanlage und die Auflösung der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Die Differenz zwischen der gesamten „Finance Lease"-Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des finanzierten Objekts entspricht den Finanzierungskosten, welche über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet. Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt entweder zurückgegeben oder erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen.

Die KION Group ermittelt den erzielbaren Betrag primär auf Basis des Nutzungswerts. Dabei werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst und das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten. Im Falle der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode „Liability-Method“ für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Verlust- und Zinsvorträge sind auf Basis dieser Einschätzung teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten derselben Laufzeit saldiert, sofern sich diese gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 bilden keinen Bestandteil der Herstellungskosten, da es sich hierbei nicht um qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.4 handelt. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens „First in first out“ ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit etc. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant.

Bei finanziellen Vermögenswerten ist nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu differenzieren zwischen finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FAHfT“), finanziellen Vermögenswerten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden („FAFVtPL“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten („AfS“), finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) und finanziellen Vermögenswerten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („HtM“).

In der KION Group wurden im Berichtsjahr keine finanziellen Vermögenswerte in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FAFVtPL“)“ designiert. Die Kategorie „FAHfT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte („AfS“) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital erfasst. Die in den Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen an Tochterunternehmen werden unter Berücksichtigung von Wertminderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht zurzeit nicht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen.

Wertminderungen werden in entsprechender Höhe wieder zurückgenommen, soweit sich an dem Bilanzstichtag objektive Sachverhalte ergeben, die für eine Wertaufholung sprechen. Die Zuschreibung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre. Bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert („AfS“) klassifiziert werden, wird diese Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte („HtM“) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt. In der KION Group wurden im

Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „HtM" zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Bilanzstichtag als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten ist der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in der KION Group Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps und werden für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs- und Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Des Weiteren werden die Optionen auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen (siehe hierzu Textziffer [35]).

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder im Eigenkapital (Cash Flow Hedge) ausgewiesen.

Bei der KION Group werden zurzeit nur Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar im Finanzergebnis berücksichtigt.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in ausländische Tochtergesellschaften werden die Translationsrisiken aus Beteiligungen mit einer ausländischen funktionalen Währung abgesichert. Unrealisierte Gewinne und Verluste der Sicherungsinstrumente werden bis zur Veräußerung der Gesellschaft im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Hedges für Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten sind unter Textziffer [35] und [36] erläutert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method" ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, wie zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie biometrische Rechnungsgrundlagen, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet.

Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Umgliederung der im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesenen Neubewertungen in künftigen Perioden in das Konzernergebnis ist nicht gestattet. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Funktionskosten zugeordnet. Der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge auf das Planvermögen werden saldiert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Textziffer [28].

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich künftig zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert als Sonstige Rückstellung angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich ist. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz ist ein Satz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Unternehmen der KION Group einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis als Sonstige Rückstellung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung ist (anteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Finanzverbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, abgesetzt.

Anschließend werden langfristige Finanzverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,

- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung von Leasingverträgen,
- der Bewertung von Optionen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für Steuern und Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie auf Basis des Budgets 2014, der Mittelfristplanungen 2015 bis 2016, ergänzt um Wachstumsprognosen im Rahmen der Market Forecasts für die Projektion der Jahre 2017 bis 2018, und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten siehe weiter oben unter dieser Textziffer und Textziffer [17].

Bezüglich Leasing verweisen wir auf die Abschnitte zum Leasing/Kurzfristmiete, Leasingvermögen, Mietvermögen und zu Sonstigen Sachanlagen in dieser Textziffer.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da dadurch hervorgerufene Differenzen als Neubewertungen erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen aller erheblichen Prämissen wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Textziffer [28] verwiesen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Steuern ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vergleiche hierzu auch Textziffer [14]). Die Fachabteilungen der KION Group werden bei den notwendigen Schätzungen bei Bedarf durch externe Rechts- und Steuerberater unterstützt.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [31] aufgeführt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Auswirkungen der Änderung einer Schätzung werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] UMSATZERLÖSE

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KION Group erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich nach Produktkategorien wie folgt auf: *>> TABELLE 045*

Umsatzerlöse nach Produktkategorien *>> TABELLE 045*

in Mio. €	2013	2012
Neugeschäft	2.519,6	2.651,5
Hydraulik-Komponenten	–	167,8
Servicegeschäft	1.975,0	1.907,4
- After Sales	1.174,2	1.149,8
- Mietgeschäft	443,1	427,6
- Gebrauchtgeräte	226,4	213,0
- Andere	131,3	117,0
Umsatzerlöse gesamt	**4.494,6**	**4.726,7**

Weitergehende Informationen zu den Umsatzerlösen beinhaltet auch die Textziffer [38] zu den Segmentinformationen.

[9] SONSTIGE ERTRÄGE

Die Sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:
>> TABELLE 046

Sonstige Erträge *>> TABELLE 046*

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Kursdifferenzen	24,2	18,9
Auflösung von Rückstellungen	10,6	5,2
Auflösung Gewinnabgrenzung Leasing	8,4	10,6
Netto-Erträge aus den Weichai-Transaktionen	8,1	211,8
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	7,3	4,0
Erlöse aus Vermietung & Verpachtung	2,0	2,7
Übrige Sonstige Erträge	61,0	43,8
Sonstige Erträge gesamt	**121,7**	**297,0**

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Kursdifferenzen resultieren aus der Bewertung von finanziellen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus der Bewertung von korrespondierenden Derivaten. In den Erträgen aus Kursdifferenzen sind Erträge in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken enthalten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Sonstige Aufwendungen) in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) gegenüber. Damit ergibt sich ein positives Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

In den übrigen Sonstigen Erträgen in Höhe von 61,0 Mio. € sind im Geschäftsjahr 2013 auch vereinnahmte Provisionserlöse enthalten, die nicht in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

[10] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:
>> TABELLE 047

Sonstige Aufwendungen *>> TABELLE 047*

in Mio. €	2013	2012
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	22,3	23,3
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1,8	3,3
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	1,2	21,1
Übrige Sonstige Aufwendungen	21,4	11,8
Sonstige Aufwendungen gesamt	**46,7**	**59,5**

Die Veränderung der Aufwendungen bzw. Erträge aus Kursdifferenzen ist auf Kursschwankungen zurückzuführen (vergleiche hierzu auch Textziffer [9]).

Die Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten betreffen im aktuellen Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Im Vorjahr wurden Sonstige Sachanlagen in Höhe von 16,3 Mio. € wertgemindert. Die Wertminderungen in 2012 waren im Wesentlichen durch geplante Produktionsstandortschließungen verursacht.

[11] ERGEBNIS VON AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Auf das Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen entfallen im Berichtsjahr 1,7 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €). Darin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 7,0 Mio. € aus der Neubewertung von bereits gehaltenen at-equity bilanzierten Anteilen (23,0 Prozent) an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, Bremen, Deutschland, über welche nach dem Erwerb der weiteren Anteile ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann (siehe hierzu Textziffer [5]). Im Vorjahr ist ein Ertrag in Höhe von 8,0 Mio. € aus der Neubewertung von bereits gehaltenen at-equity bilanzierten Anteilen (49,0 Prozent) an der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien, enthalten. Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [21] aufgeführt.

[12] FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen: >> *TABELLE 048*

Finanzerträge* >> *TABELLE 048*

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	13,6	12,1
Zinserträge aus Leasingverträgen	27,2	22,5
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1,1	1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,6	4,8
Finanzerträge gesamt	**48,5**	**40,5**

* Finanzerträge für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

Die Zinserträge aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten („Finance Lease“).

In den Erträgen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – sind neben den Erträgen aus dem Abgang des USD-Fremdwährungsdarlehens in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €, aus der Umrechnung des USD-Fremdwährungsdarlehens) Erträge aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten.

Unter der Position Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird die Nettoverzinsung auf das Nettovermögen für vier Pläne in Großbritannien ausgewiesen, bei denen das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

[13] FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

>> TABELLE 049

Finanzaufwendungen*

>> TABELLE 049

in Mio. €	2013	2012
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	59,1	121,1
Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten	65,2	34,5
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	43,0	39,6
Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten	30,2	11,4
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	18,7	21,0
Aufwendungen aus Kursdifferenzen - Finanzierung -	9,6	7,6
Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen	–	27,7
Aufzinsung langfristiger finanzieller Schulden	1,2	2,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41,5	13,7
Finanzaufwendungen gesamt	**268,4**	**278,7**

* Finanzaufwendungen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten unter dem Senior Facilities Agreement in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 101,2 Mio. €) und Aufwendungen aus Zinsswaps in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Finanzaufwendungen durch mehrere Sondereffekte kumuliert um 57,5 Mio. € negativ beeinflusst. Durch die Neubewertung der Optionen im Zusammenhang mit der 30-Prozent-Beteiligung an Linde Hydraulics entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand von 14,7 Mio. €, der unter den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst wurde. Durch die vollständige Ablösung der langfristigen Bankdarlehen aus der Akquisitionsfinanzierung (Senior Facilities Agreement, SFA) sowie die vorzeitige Ablösung der variabel verzinslichen Unternehmensanleihe 2011/2018 (Floating Rate Note) wurden im Geschäftsjahr 2013 abgegrenzte Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 24,5 Mio. € aufwandswirksam als Amortisation von Finanzierungsbeschaffungskosten erfasst. Darüber hinaus wurden Zinssicherungsgeschäfte frühzeitig beendet, die in der Vergangenheit für die Akquisitionsfinanzierung abgeschlossen wurden, wodurch ein Betrag in Höhe von 18,3 Mio. € in den Finanzaufwendungen als Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen erfasst wurde. Bereinigt um diese drei Sondereffekte beträgt das Finanzergebnis im Geschäftsjahr –162,4 Mio. € gegenüber –238,2 Mio. € im Vorjahr. Diese nachhaltigen Verringerungen des negativen Finanzergebnisses sind insbesondere bedingt durch die Ende 2012 vorgenommene Umwandlung des Gesellschafterdarlehens der Superlift Holding S.à r.l. in Höhe von 670,8 Mio. € in Eigenkapital, die Wandlung des Darlehens der Superlift Holding an die Superlift Funding (Tranche G) in Eigenkapital, die nun vollständige Tilgung der Akquisitionsfinanzierung und die günstigere Finanzierung durch die neue Kreditlinie.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen betreffen die Nettoverzinsung auf die Nettoschuld mit dem Abzinsungsfaktor für Pläne, bei denen die Pensionsverpflichtung das Planvermögen übersteigt.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasingnehmer wesentliche Chancen und Risiken tragen („Finance Lease"). Auf „Sale-and-Finance Leaseback-Operating Sublease" (SALB-FL-OL)-Verträge entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von 24,0 Mio. € (Vorjahr 20,7 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Kundenverträgen sind als Bestandteil der erhaltenen Miet- und Leasingraten gemäß IAS 17 nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In den Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – sind Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) enthalten.

[14] STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 149,5 Mio. €) setzen sich zusammen aus 59,0 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 122,1 Mio. €) und 43,1 Mio. € latenten Steuererträgen (Vorjahr: latente Steueraufwendungen 27,4 Mio. €). In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Am Bilanzstichtag bestehen Ertragsteuerforderungen gegen Steuerbehörden in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 27,7 Mio. € (Vorjahr: 85,0 Mio. €).

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,14 Prozent ermittelt sich für inländische Unternehmen, nahezu unverändert zum Vorjahr, ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,0 Prozent. Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 10,0 Prozent und 37,6 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,0 Prozent und 38,1 Prozent).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 88,5 Mio. € (Vorjahr: 96,1 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences") wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die aktiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: >> TABELLE 050

Bilanzposten Aktive latente Steuern* >> TABELLE 050

in Mio. €	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	115,1	107,1
Finanzanlagen	2,6	4,1
Umlaufvermögen	45,1	33,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	8,6
Rückstellungen	112,0	121,4
Verbindlichkeiten	317,4	251,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	41,0	46,4
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge	62,2	31,8
Saldierungen	– 400,7	– 339,3
Aktive latente Steuern gesamt	**295,5**	**264,9**

* Aktive latente Steuern für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst

Die passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: >> TABELLE 051

Bilanzposten Passive latente Steuern >> TABELLE 051

in Mio. €	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	489,1	452,4
Finanzanlagen	7,8	3,3
Umlaufvermögen	167,7	150,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,4
Rückstellungen	21,9	23,7
Verbindlichkeiten	19,8	15,4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	2,6
Saldierungen	– 400,7	– 339,3
Passive latente Steuern gesamt	**306,2**	**308,8**

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Im April 2013 wurde zwischen der KION GROUP GmbH, Wiesbaden (beherrschende Gesellschaft; nunmehr firmierend unter KION Material Handling GmbH), und der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (beherrschte Gesellschaft), ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Mai 2013 wirksam, sodass ab dem Veranlagungszeitraum 2013 eine steuerliche Organschaft zwischen den beiden vorgenannten Gesellschaften begründet wurde. Daher wurden in 2013 zusätzliche aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 41,8 Mio. € auf bisher nicht nutzbare steuerliche Verlustvorträge erfasst. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2013 bereits 12,7 Mio. € genutzt.

Aktive latente Steuern in Höhe von 139,0 Mio. € (Vorjahr: 233,2 Mio. €) wurden nicht gebildet, da die Nutzung des Vermögensvorteils aufgrund der derzeitigen steuerrechtlichen Struktur nicht wahrscheinlich ist. Von den nicht gebildeten aktiven latenten Steuern entfallen auf steuerliche Verlustvorträge 49,7 Mio. € (Vorjahr: 108,6 Mio. €), auf Zinsvorträge 89,1 Mio. € (Vorjahr: 124,0 Mio. €) und auf sonstige temporäre Differenzen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind. Dementsprechend ergibt sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 108,6 Mio. €), welcher in Höhe von 41,0 Mio. € steuerliche Verlustvorträge betrifft, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestehen zum 31. Dezember 2013 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 169,8 Mio. € (Vorjahr: 289,8 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 140,5 Mio. € (Vorjahr: 270,8 Mio. €). Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 228,5 Mio. € (Vorjahr: 190,5 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag zum 31. Dezember 2013 beträgt 359,0 Mio. € (Vorjahr: 463,5 Mio. €).

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich hierbei als Zusammenfassung der einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnung nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz beträgt 30,0 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent).

>> TABELLE 052

Ertragsteuern*

>> TABELLE 052

in Mio. €	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	**154,3**	**310,9**
Erwartete Ertragsteuern	– 46,2	– 93,1
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	– 4,0	– 3,9
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	13,3	– 0,3
Änderung Wertberichtigung latenter Steuern**	41,7	– 0,6
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	– 7,1	– 20,0
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	0,1	– 1,5
Zinsvortrag ohne Bildung latenter Steuern	– 7,0	– 7,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	– 8,1	– 20,2
Permanente Differenzen	5,7	–
Steuerfreie Erträge	2,2	20,9
Periodenfremde Steuern	– 9,1	– 8,8
Latente Steuern Vorperioden betreffend	– 1,1	– 11,2
Sonstige	3,7	– 3,8
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	**– 15,9**	**– 149,5**

* Ertragsteuern für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst
**Insbesondere infolge der nunmehr möglichen Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge der KION Material Handling GmbH

[15] SONSTIGE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Materialaufwand verminderte sich im Berichtsjahr um 58,3 Mio. € und belief sich damit auf 2.121,7 Mio. € (Vorjahr: 2.180,0 Mio. €).

Der Personalaufwand verminderte sich im Geschäftsjahr 2013 um 59,0 Mio. € auf 1.143,8 Mio. € (Vorjahr: 1.202,7 Mio. €). Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 900,5 Mio. € (Vorjahr: 946,6 Mio. €), soziale Abgaben in Höhe von 203,7 Mio. € (Vorjahr: 222,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 39,5 Mio. € (Vorjahr: 34,0 Mio. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) sowie einen nachzuverrechnenden Dienstzeitertrag in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand 0,3 Mio. €) aus Planänderungen bzw. -kürzungen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 335,0 Mio. € (Vorjahr: 365,3 Mio. €) vorgenommen. Vorräte wurden um 13,7 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) wertberichtigt.

Die in der Periode als Aufwand erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen Unternehmen der KION Group Leasingnehmer sind, gliedern sich wie folgt:

>> TABELLE 053

Leasingnehmer: Als Aufwand erfasste Leasingzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen *>> TABELLE 053*

in Mio. €	2013	2012
Beschaffungsleasing	75,1	80,5
Untermietverhältnisse	20,3	19,0
In der Periode als Aufwand erfasste Leasingraten gesamt	**95,4**	**99,4**

Die Aufwendungen aus Untermietverhältnissen betreffen Leasing- und Mietvereinbarungen, bei denen Unternehmen der KION Group sowohl als Leasingnehmer wie auch als Leasinggeber auftreten. Diesen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr 2013 Erträge in Höhe von 40,9 Mio. € (Vorjahr: 53,6 Mio. €) gegenüber.

[16] ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2013: 81.980.688 Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis beträgt 138,8 Mio. € (Vorjahr: 159,3 Mio. €). Hinsichtlich der Ermittlung des den Aktionären der KION GROUP AG zustehenden Konzernergebnisses wird auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Die Anzahl der zu berücksichtigenden Aktien wurde dabei nach der Berechnungsmethode des IAS 33 unter Berücksichtigung eines Aktiensplits von 2,00 € auf 1,00 € je Aktie und aufgrund von Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln im ersten Halbjahr 2013 zum 1. Januar 2013 um 63.700.000 Stückaktien angepasst. Durch die im Juni 2013 durchgeführten weiteren Kapitalerhöhungen (siehe Textziffer [27]) hat sich die Anzahl der nach IAS 33 zu berücksichtigenden Aktien von 63.950.000 Stückaktien zum 1. Januar 2013 auf 98.700.000 Stückaktien zum 31. Dezember 2013 erhöht. Keine Berücksichtigung fanden dabei 200.000 eigene Stückaktien, die im Rahmen eines Rückkaufprogramms im Zeitraum vom 28. August 2013 bis zum 26. September 2013 von der KION GROUP AG zurückerworben wurden. Analog wurde für die dargestellte Vorjahresperiode von einem angepassten gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 63.181.642 Stückaktien ausgegangen.

Zum 31. Dezember 2013 liegen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Der in Textziffer [7] beschriebene Effekt aus der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in Höhe von 0,4 Mio. € auf das Konzernergebnis 2013 (bzw. 0,3 Mio. € für 2012), das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, führt zu keiner wesentlichen Erhöhung des Ergebnisses je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[17] GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE / SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich auf die Segmente wie folgt auf: >> *TABELLE 054*

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente >> *TABELLE 054*

in Mio. €	2013	2012
LMH	925,1	907,8
STILL	556,5	552,2
Sonstige	13,1	13,2
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	**1.494,7**	**1.473,2**

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte in 2013 resultiert hauptsächlich aus den Unternehmenserwerben von Willenbrock und STILL Arser, bei denen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18,1 Mio. € bzw. 5,0 Mio. € entstanden ist, sowie gegenläufigen Währungseffekten. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Willenbrock wird dem Segment LMH zugeordnet, der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von STILL Arser wird dem Segment STILL zugeordnet.

Immaterielle Vermögenswerte

>> TABELLE 055

in Mio. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken-namen	Technologie & Entwicklung	Übrige immateri-elle Vermögens-werte	Gesamt
Stand zum 01.01.2012	**1.538,0**	**594,4**	**251,7**	**131,5**	**2.515,6**
Änderung Konsolidierungskreis	16,3	–	–	4,7	21,0
Währungsanpassungen	– 0,5	– 0,1	0,4	0,2	– 0,0
Zugänge	0,2	–	51,2	18,9	70,4
Abgänge	– 80,7	–	– 25,1	– 3,4	– 109,2
Abschreibungen	–	– 0,3	– 55,5	– 29,8	– 85,7
Wertminderungen	–	–	– 4,8	– 0,1	– 4,8
Umbuchungen	–	–	– 0,1	0,2	0,1
Stand zum 31.12.2012	**1.473,2**	**593,9**	**217,9**	**122,1**	**2.407,2**
Bruttobuchwert zum 31.12.2012	1.473,2	594,5	426,7	232,9	2.727,4
Kumulierte Abschreibungen	–	– 0,5	– 208,8	– 110,8	– 320,2
Stand zum 01.01.2013	**1.473,2**	**593,9**	**217,9**	**122,1**	**2.407,2**
Änderung Konsolidierungskreis	23,1	1,5	–	13,8	38,4
Währungsanpassungen	– 1,6	– 0,5	– 0,4	– 1,4	– 3,8
Zugänge	– 0,0	–	45,7	17,0	62,6
Abgänge	–	–	– 0,0	– 0,9	– 0,9
Abschreibungen	–	– 0,3	– 45,1	– 28,2	– 73,6
Wertminderungen	–	–	– 1,2	–	– 1,2
Stand zum 31.12.2013	**1.494,7**	**594,7**	**216,9**	**122,4**	**2.428,7**
Bruttobuchwert zum 31.12.2013	1.494,7	595,4	470,4	253,4	2.813,9
Kumulierte Abschreibungen	– 0,0	– 0,7	– 253,5	– 131,0	– 385,2

Die Markennamen Linde, STILL, OM STILL und KION werden weiter fortgeführt und dauerhaft gestärkt. Auf das Segment LMH entfallen Markennamen in Höhe von 473,6 Mio. € (Vorjahr: 473,8 Mio. €) und auf das Segment STILL entfallen Markennamen in Höhe von 115,3 Mio. € (Vorjahr: 114,0 Mio. €). Aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer werden diese Vermögenswerte nicht planmäßig abgeschrieben. Dem Markennamen Voltas wurde ein Wert von 1,8 Mio. € zugewiesen und dem Segment Sonstige zugeordnet. Dieser Markenname wird planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Die dem Segment Sonstige zugeordneten Markennamen haben zum 31. Dezember 2013 einen Restbuchwert in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €).

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen beträgt zum 31. Dezember 2013 insgesamt 216,9 Mio. € (Vorjahr: 217,9 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 45,7 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €) aktiviert. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 113,6 Mio. € (Vorjahr: 124,5 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Hiervon entfallen 45,1 Mio. € (Vorjahr: 55,5 Mio. €) auf planmäßige Abschreibungen.

In 2013 wurden, bedingt durch fehlende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen einer geplanten Produktionsstandortschließung, Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1,2 Mio. € vorgenommen und in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Der Sachverhalt betrifft weitere Wertminderungen im Rahmen der Schließung des Schwerstapler-Werks Merthyr Tydfil (Segment LMH).

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KION Group identifizierten immateriellen Vermögenswerte, wie z. B. der Kundenstamm, ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Funktionskosten ausgewiesen.

[18] LEASINGVERMÖGEN

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: *>> TABELLE 056*

Leasingvermögen *>> TABELLE 056*

in Mio. €	2013	2012
Stand zum 01.01.	**191,3**	**167,4**
Änderung Konsolidierungskreis	35,2	–
Währungsanpassungen	– 11,4	0,7
Zugänge	146,9	135,1
Abgänge	– 59,8	– 60,6
Planmäßige Abschreibungen	– 58,0	– 51,2
Umbuchungen	7,8	– 0,1
Stand zum 31.12.	**251,9**	**191,3**
Bruttobuchwert zum 31.12.	603,5	453,9
Kumulierte Abschreibungen	– 351,5	– 262,6

Das Leasingvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Financial Services und betrifft Flurförderzeuge in Höhe von 251,6 Mio. € (Vorjahr: 191,2 Mio. €), die an externe Kunden verleast werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Das Leasingvermögen beinhaltet langfristig verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 201,2 Mio. € (Vorjahr: 142,7 Mio. €), die über Sale-and-Leaseback-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert sind, und verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 50,7 Mio. € (Vorjahr: 48,7 Mio. €), deren Finanzierung mit eigenen Mitteln bzw. über Bankdarlehen erfolgt.

Aus dem Leasingvermögen resultieren unkündbare Mindestleasingeinzahlungen von Kunden in Höhe von 225,8 Mio. € (Vorjahr: 189,6 Mio. €).

Die Summe dieser Einzahlungen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen: >> TABELLE 057

Mindestleasingeinzahlungen >> TABELLE 057

in Mio. €	2013	2012
Einzahlungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen	**225,8**	**189,6**
davon fällig innerhalb eines Jahres	89,6	80,1
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	134,7	106,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	1,5	3,4

[19] MIETVERMÖGEN

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: >> TABELLE 058

Mietvermögen >> TABELLE 058

in Mio. €	2013	2012
Stand zum 01.01.	**395,1**	**356,7**
Änderung Konsolidierungskreis	42,6	1,5
Währungsanpassungen	– 6,8	1,5
Zugänge	229,4	193,8
Abgänge	– 59,1	– 28,2
Planmäßige Abschreibungen	– 134,3	– 130,1
Umbuchungen	– 5,6	– 0,2
Stand zum 31.12.	**461,2**	**395,1**
Bruttobuchwert zum 31.12.	949,6	913,0
Kumulierte Abschreibungen	– 488,4	– 517,9

Auf das Segment LMH entfallen Zugänge in Höhe von 127,1 Mio. € (Vorjahr: 110,1 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 37,8 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €). Zugänge in Höhe von 102,4 Mio. € (Vorjahr: 85,4 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 21,4 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) entfallen auf das Segment STILL.

Die Aufteilung des Mietvermögens nach Vertragstypen sieht wie folgt aus: *>> TABELLE 059*

Mietvermögen nach Vertragstypen *>> TABELLE 059*

	Operating Leases als Leasinggeber		Sale with Risk		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Flurförderzeuge	375,3	323,6	64,3	66,8	439,6	390,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,5	4,6	0,1	0,1	21,5	4,7
Mietvermögen gesamt	**396,8**	**328,2**	**64,4**	**66,9**	**461,2**	**395,1**

Das Mietvermögen umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete („Operating Leases als Leasinggeber“) sowie Vermögenswerte, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

[20] SONSTIGE SACHANLAGEN

Der Buchwert der Sonstigen Sachanlagen hat sich folgendermaßen entwickelt: >> *TABELLE 060*

Sonstige Sachanlagen >> *TABELLE 060*

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahl-ungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2012	**345,2**	**188,5**	**20,1**	**553,8**
Änderung Konsolidierungskreis	3,0	– 0,2	–	2,9
Währungsanpassungen	– 0,3	– 0,1	– 0,1	– 0,5
Zugänge	9,9	65,7	17,5	93,2
Abgänge	– 19,0	– 30,4	– 6,2	– 55,6
Planmäßige Abschreibungen	– 14,1	– 63,1	–	– 77,2
Wertminderungen	– 12,3	– 4,0	–	– 16,3
Umbuchungen	9,9	6,0	– 15,7	0,2
Stand zum 31.12.2012	**322,3**	**162,4**	**15,6**	**500,3**
Bruttobuchwert zum 31.12.2012	637,6	888,0	15,6	1.541,3
Kumulierte Abschreibungen	– 315,4	– 725,6	–	– 1.040,9
Stand zum 01.01.2013	**322,3**	**162,4**	**15,6**	**500,3**
Änderung Konsolidierungskreis	11,8	6,1	0,6	18,5
Währungsanpassungen	– 5,2	– 2,7	– 0,2	– 8,1
Zugänge	6,2	46,5	11,7	64,4
Abgänge	– 3,2	– 2,9	– 0,1	– 6,2
Planmäßige Abschreibungen	– 14,7	– 53,1	–	– 67,8
Zuschreibungen	–	0,5	–	0,5
Umbuchungen	2,8	1,5	– 6,5	– 2,2
Stand zum 31.12.2013	**320,0**	**158,3**	**21,1**	**499,4**
Bruttobuchwert zum 31.12.2013	647,2	939,6	21,1	1.607,9
Kumulierte Abschreibungen	– 327,2	– 781,3	–	– 1.108,5

Grundstücke und Gebäude in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) wurden im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen Wertminderungen gemäß IAS 36 auf das Sonstige Sachanlagevermögen vorgenommen. Von den Wertminderungen in 2012, die überwiegend im Zusammenhang mit geplanten Produktionsstandortschließungen stehen, entfielen auf Grundstücke und Bauten 12,3 Mio. € und auf technische Anlagen und Betriebsausstattung 4,0 Mio. €.

In Technischen Anlagen und Betriebsausstattung sind Vermögenswerte aus Beschaffungsleasing („Finance Leases“) in Höhe von 13,3 Mio. € enthalten (Vorjahr: 15,5 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 3,7 Mio. €. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Posten Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert.

[21] NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Zum 31. Dezember 2013 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 138,6 Mio. € (Vorjahr: 154,8 Mio. €) gehalten. Der signifikante Teil des Buchwerts der assoziierten Unternehmen resultiert aus den Anteilen (30,0 Prozent) an der Linde Hydraulics. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [45]) aufgelistet und weisen untenstehende wesentliche Kennzahlen aus. *>> TABELLE 061*

Die in der Tabelle dargestellten Werte basieren auf einem fiktiven Anteilsbesitz von 100 Prozent.

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen *>> TABELLE 061*

in Mio. €	2013	2012
Assoziierte Unternehmen (Basis 100%)		
Umsatzerlöse	692,2	569,4
Jahresergebnis nach Steuern	– 31,7	15,3
Vermögenswerte	1.039,5	1.073,0
Schulden	683,9	712,9
Gemeinschaftsunternehmen (Basis 100%)		
Umsatzerlöse	99,1	132,0
Jahresergebnis nach Steuern	5,3	4,8
Vermögenswerte	43,5	55,0
Langfristige Vermögenswerte	21,0	24,2
Kurzfristige Vermögenswerte	22,4	30,8
Schulden	19,7	30,2
Langfristige Schulden	4,6	4,7
Kurzfristige Schulden	15,0	25,5

[22] LEASINGFORDERUNGEN

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts, bei dem Unternehmen der KION Group Kunden gegenüber direkt als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte als Leasingforderungen ausgewiesen.

Den Leasingforderungen liegen folgende Daten zugrunde:

>> TABELLE 062

Leasingforderungen *>> TABELLE 062*

in Mio. €	2013	2012
Bruttoinvestitionen	**537,5**	**443,5**
davon fällig innerhalb eines Jahres	194,8	151,0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	326,9	282,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	15,8	10,2
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	**479,6**	**399,3**
davon fällig innerhalb eines Jahres	170,8	132,1
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	293,6	257,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	15,2	9,8
Noch nicht realisierter Finanzertrag	**57,9**	**44,2**

In den Bruttoinvestitionen sind Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in Höhe von 434,0 Mio. € (Vorjahr: 345,5 Mio. €) enthalten.

In den Leasingforderungen sind Forderungen aus nicht garantierten Restwerten in Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) bilanziert.

[23] SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 166,3 Mio. € (Vorjahr: 156,9 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

>> TABELLE 063

Sonstige finanzielle Vermögenswerte *>> TABELLE 063*

in Mio. €	2013	2012
Vermögenswerte aus Pensionen	22,4	22,8
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7,8	3,9
Übrige Beteiligungen	4,1	2,7
Ausleihungen	0,8	0,7
Langfristige Wertpapiere	0,8	0,8
Derivative Finanzinstrumente	15,7	19,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	**51,7**	**50,2**
Derivative Finanzinstrumente	3,6	4,2
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	7,6	8,5
Finanzforderungen gegen Dritte	4,0	1,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	25,7	20,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte	73,8	72,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**114,7**	**106,8**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	**166,3**	**156,9**

Die Vermögenswerte aus Pensionen betreffen Vermögensüberhänge aus vier leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten die Put-Option auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €).

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 37,5 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €) sowie nicht derivative finanzielle Forderungen in Höhe von 35,7 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €), die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

[24] VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:
>> TABELLE 064

Vorräte *>> TABELLE 064*

in Mio. €	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108,3	120,0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	66,7	75,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	331,2	349,0
Geleistete Anzahlungen	5,5	5,9
Vorräte gesamt	**511,8**	**549,9**

Der Rückgang der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (–9,8 Prozent), Unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen (–11,1 Prozent) sowie Fertigen Erzeugnissen und Waren (–5,1 Prozent). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) waren abzubilden, da die Gründe für die Wertminderungen nicht länger bestanden.

[25] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen: *>> TABELLE 065*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *>> TABELLE 065*

in Mio. €	2013	2012
Forderungen gegen Dritte	540,1	607,3
davon Forderungen gegen Dritte vor Wertberichtigungen	582,6	657,8
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen >90 Tage ≤180 Tage	– 6,2	– 7,6
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen >180 Tage	– 25,8	– 27,5
davon übrige Wertberichtigung auf Forderungen	– 10,4	– 15,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5,8	3,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,8	14,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	**558,7**	**625,5**

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 42,4 Mio. € (Vorjahr: 50,5 Mio. €).

[26] FLÜSSIGE MITTEL

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet auch Textziffer [34].

Flüssige Mittel *>> TABELLE 066*

in Mio. €	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	219,1	561,9
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	0,3	0,5
Flüssige Mittel gesamt	**219,3**	**562,4**

[27] EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 98,9 Mio. € und ist voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2012 war das Stammkapital der KION Holding 1 GmbH in 250.000 Anteile zu je 2,00 € eingeteilt. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich aufgrund der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Januar 2013 sowie drei weiterer Kapitalerhöhungen und eines Aktiensplits im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juni 2013 um insgesamt 98.650.000 Stückaktien auf 98.900.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2013 betrug 98,7 Mio. Stückaktien. Zum Bilanzstichtag befanden sich im Bestand der KION GROUP AG 0,2 Mio. eigene Aktien. Veränderungen des Grundkapitals im abgelaufenen Jahr ergaben sich aus den folgend dargestellten Sachverhalten:

Im Dezember 2012 hatte die Gesellschafterversammlung der KION Holding 1 GmbH eine Erhöhung des Stammkapitals um 0,8 Mio. € auf 1,3 Mio. € beschlossen. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister erfolgte erst am 14. Januar 2013. Zusätzlich erhöhte sich die Kapitalrücklage um 1.131,8 Mio. €.

In der Gesellschafterversammlung vom 25. April 2013 wurde neben dem Formwechsel eine Erhöhung des Grundkapitals um 62,7 Mio. € auf 64,0 Mio. € aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Die Umwandlung sowie die Kapitalerhöhung der KION GROUP AG wurden am 4. Juni 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung der KION GROUP AG beschloss am 11. Juni 2013, das Grundkapital um 4,0 Mio. € auf 68,0 Mio. € durch Ausgabe von Aktien zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte gegen Sacheinlage der Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg (im Folgenden Superlift Holding). Die Superlift Holding erbrachte die Sacheinlage durch Einbringung sämtlicher Anteile an der Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg (im Folgenden Superlift Funding), und aller Rechte und Pflichten der Superlift Holding aus dem zwischen der Superlift Holding und der Superlift Funding bestehenden Darlehensvertrag vom 30. September 2009 über 100,0 Mio. € (zuzüglich aufgelaufener Zinsen in Höhe von 17,0 Mio. €). Der die Grundkapitalerhöhung übersteigende Teil der Sacheinlage in Höhe von 114,0 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Eintragung der Durchführung vorbezeichneter Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 19. Juni 2013.

Darüber hinaus wurde in der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um 13,7 Mio. € auf 81,7 Mio. € durch Ausgabe von Aktien beschlossen. Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, zeichnete die vorgenannten Aktien. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 27. Juni 2013. Das Grundkapital hat sich durch diese Kapitalerhöhung um 13,7 Mio. € und die Kapitalrücklage um 314,7 Mio. € erhöht.

Eine weitere Erhöhung des Grundkapitals ergab sich aus der Emission von Aktien an Anleger im Rahmen des Börsengangs. Hierfür beschloss die Hauptversammlung der KION GROUP AG vom 13. Juni 2013, das Grundkapital der KION GROUP AG um weitere 17,2 Mio. € auf insgesamt 98,9 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. In die Kapitalrücklage wurden 396,2 Mio. € eingestellt.

Im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen fielen insgesamt Transaktionskosten in Höhe von 27,5 Mio. € an; davon sind 19,6 Mio. € direkt zurechenbar und wurden abzüglich eines Steuervorteils in Höhe von 5,7 Mio. € unmittelbar von der Kapitalrücklage gekürzt.

Nach dem erfolgreichen Börsengang hat die KION Group mit den Vorbereitungen für ein Mitarbeiteraktien-Programm begonnen, über das zunächst Beschäftigte in Deutschland stärker am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden sollen. Hierfür wurden ab 28. August 2013 gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 eigene Aktien über die Börse zurück erworben. Bis zum 26. September 2013 wurden insgesamt 0,2 Mio. eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 27,89 € zurückgekauft. Der Gesamtpreis betrug 5,6 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die Ergebnisbeiträge der Vergangenheit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2014 vorschlagen, eine Dividende von 0,35 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.700.000 dividendenberechtigter Stückaktien einer Ausschüttungssumme von 34,5 Mio. €. Somit werden 25 Prozent des auf die Aktionäre der KION Group entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, erfolgsneutrale Ergebnisse aus der Equity-Bilanzierung sowie erfolgsneutrale Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen ausgewiesen.

Nicht-beherrschende Anteile

Es bestehen Anteile anderer Gesellschafter an Gesellschaften der KION Group in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €).

[28] RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Verpflichtungen, künftige und laufende Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Dazu werden Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als beitragsorientierte Pläne („Defined Contribution Plans“) oder als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plans“) klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus geht das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls der Begünstigte selbst) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 57,6 Mio. € (Vorjahr: 63,9 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 52,8 Mio. € (Vorjahr: 59,7 Mio. €). Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden unter den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne

Die KION Group gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2013 hat die KION Group in dreizehn Ländern leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit rund 91 Prozent des weltweiten Verpflichtungsumfangs – unterhält die KION Group in Deutschland und Großbritannien.

In **Deutschland** hängen die im Rahmen der Pensionsordnung 2001 bzw. Pensionsordnung 2002 gewährten Versorgungsleistungen von der Beschäftigungsdauer und dem jährlichen Bruttoarbeitsentgelt der Mitarbeiter ab (Rentenbausteinzusage). Die Höhe eines Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation mit einem bestimmten Prozentsatz und einem altersabhängigen Verrentungsfaktor. Der Versorgungssatz beträgt 3,4 Prozent (Pensionsordnung 2001) bzw. 2,0 Prozent (Pensionsordnung 2002) des Bruttoarbeitsentgelts, das der Mitarbeiter in dem jeweiligen Berechnungszeitraum

bezogen hat. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf die erdiente Versorgungsanwartschaft als monatliche Altersruheleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG wird auf die Ausführungen unter der Textziffer [43] verwiesen. Die Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Bei den sogenannten „alten" Einzelzusagen wurde ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens als Versorgungsleistung zugesagt. Bei den sogenannten „neuen" Einzelzusagen besteht die arbeitgeberfinanzierte Zusage aus zwei Komponenten: der fixen Grundversorgung sowie der variablen Aufbauversorgung, mit der in einem beitragsorientierten System jährliche Rentenbausteine erdient werden. Beide Komponenten sind der Höhe nach vom Stellengrad des leitenden Angestellten abhängig.

Darüber hinaus werden die inländischen Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans durch Zusage einer fest definierten Mindestverzinsung beim Aufbau einer persönlichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung unterstützt. Die Versorgungsleistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Der hierbei jeweils eingebrachte Beitrag wird auf Basis einer garantierten Mindestverzinsung von 3,0 Prozent und in Abhängigkeit vom Alter des Mitarbeiters in einen Kapitalbaustein umgerechnet. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalls entweder in eine lebenslang laufende Rentenleistung oder in eine einmalige Kapitalzahlung umgerechnet wird.

Die KION Group fördert in Deutschland den Aufbau eigener Altersversorgung außerdem durch einen zusätzlichen Versorgungsbeitrag zur Umwandlung im KION Vorsorgeplan bei einer Teilnahme an der Entgeltumwandlung (sogenannte „Matching Contributions"). Leitende Angestellte erhalten 50,0 Prozent des im Kalenderjahr umgewandelten Beitrags als zusätzlichen Versorgungsbeitrag, wobei die absolute Höhe des Zuschusses als Prozentsatz des Einkommens begrenzt ist (Spanne von 2,5 Prozent bis maximal 5,0 Prozent). Alle übrigen Mitarbeiter, die am betrieblichen Versorgungssystem teilnehmen, erhalten bis zu 0,4 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland deckt die KION Group teilweise durch sogenannte „Contractual Trust Arrangements" (CTA) ab, die als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert werden. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensionssicherungsverein gesetzlich geschützt.

In **Großbritannien** entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf vier Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab. Alle Pläne sind seit mehr als zehn Jahren für neue Mitarbeiter geschlossen. Bei einem Plan sind bereits alle Begünstigten nicht mehr aktiv. Da die Produktion im Schwerststapler-Werk in Merthyr Tydfil (Wales, Großbritannien) in 2013 wie geplant eingestellt wurde, ergaben sich bei zwei Plänen im laufenden Geschäftsjahr Erträge aus Plankürzungen.

Die vier Pläne werden von individuellen Treuhänderausschüssen („Boards of Trustees") überwacht, welche den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuern. Die Treuhänderausschüsse setzen sich aus von den beteiligten Gesellschaften benannten Personen und aus ausgewählten Begünstigten der Pläne zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Die letzte Bewertung wurde zum 1. Januar 2009 durchgeführt. Aufgrund der bestehenden Deckungslücke nach lokalen Bewertungsregeln wurde von den beteiligten Gesellschaften entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Mindestdotierungsvereinbarungen in 2013 eine Einmalzahlung in Höhe von 7,1 Mio. € geleistet. In 2014 ist eine Einmalzahlung in Höhe von 6,9 Mio. € zu leisten. Diese kann sich in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Kennzahlen um 2,3 Mio. € reduzieren. Die Treuhänder und die Gesellschaften finalisieren derzeit die Bewertung zum 1. Januar 2012. Der Treuhänderausschuss und die beteiligten Gesellschaften haben sich einvernehmlich darauf verständigt, die Finalisierung dieser Bewertung erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist vorzunehmen, um dem Treuhänderausschuss die Möglichkeit zu geben, den Börsengang der KION GROUP AG entsprechend in die Bewertung einfließen zu lassen. Aus der neuen Bewertung können sich zukünftig zusätzliche Mindestdotierungsverpflichtungen ergeben.

Die im Vorjahr von der KION GROUP GmbH (jetzt KION Material Handling GmbH) an die Treuhänder der vier Pläne gegebenen ungesicherten Bürgschaften wurden nach dem erfolgreichen Börsengang der KION GROUP AG gemäß den Bestimmungen in den

ursprünglichen Garantien durch Letter of Support ersetzt. In diesemb Letter of Support verpflichtet sich die KION GROUP AG, unter bestimmten näher definierten Voraussetzungen den jeweiligen Arbeitgeber stets in die finanzielle Lage zur versetzen, damit dieser seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem jeweiligen Plan nachkommen kann. Aufgrund der Lage der jeweiligen Gesellschaften im Hinblick auf derzeitige sowie zukünftige Finanz- und Ertragssituationen wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

Darüber hinaus bestehen in der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen an ehemalige Mitarbeiter der KION Group sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 „Employee Benefits“ gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen wird den Begünstigten durch die Gesellschaft oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen voraussichtlich höher ausfallen als der zum Stichtag fest zugesagte Betrag. Nach Eintritt in den Ruhestand können oftmals Rentenanpassungen erfolgen. Der Verpflichtungsumfang, beschrieben durch den versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage, wird durch den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Present Value of the Defined Benefit Obligation“ (DBO)) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und späterer Rentensteigerungen ausgedrückt.

Bewertungsannahmen

Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs werden zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristige Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Die Annahmen variieren u. a. in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Den Berechnungen der Leistungszusagen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte, biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso wie Pensionierungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Der Berechnung der DBO zum Bewertungsstichtag liegen die in *>> TABELLE 067* dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde.

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen („Corporate Bonds“) mit einem Rating von AA

Annahmen Pensionsrückstellungen *>> TABELLE 067*

	Deutschland		UK		Übrige	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Abzinsungsfaktor	3,60 %	3,50 %	4,40 %	4,35 %	2,95 %	2,57 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,16 %	4,17 %	2,44 %	2,36 %
Rentendynamik	1,75 %	1,75 %	3,53 %	2,94 %	0,48 %	0,26 %

ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland seit dem 31. Dezember 2009 modifizierte „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck zugrunde gelegt; hierin ist im Vergleich zu den unmodifizierten Richttafeln eine etwas höhere Lebenserwartung von Männern berücksichtigt. Für die vier leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S1NA CMI 2013 mit einem Langzeittrend von 1,25 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Die in >> *TABELLE 067* nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie z. B. Fluktuation, Invalidisierung etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands („Net Interest Cost“) und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen („Current Service Cost“) wurden die in >> *TABELLE 068* dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt.

Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfangs sowie der hinterlegten Vermögenswerte, die sogenannten Neubewertungen, werden gemäß IAS 19 sofort erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Somit wird in der Bilanz als Versorgungsschuld stets der Anwartschaftsbarwert der nicht durch Vermögen abgedeckten Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen wird bei einem extern finanzierten Versorgungssystem in Höhe des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögens des externen Versorgungsträgers gekürzt. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen (Nettovermögen), wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.64 in Verbindung mit den erläuternden und ergänzenden Vorgaben der IFRIC 14 lässt im Fall der Überdeckung des Vermögens über die Verpflichtungen den Ansatz eines Vermögenswertes nur dann zu, wenn der jeweiligen Gesellschaft als verpflichteter Arbeitgeber daraus künftige wirtschaftliche Vorteile in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen oder in Form von Rückerstattungen entstehen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Vier leistungsorientierte Pensionspläne in Großbritannien weisen eine Überdeckung des Planvermögens über die Pensionsverpflichtungen aus, für welche die Vorschriften über die Begrenzung des in der Bilanz zu aktivierenden Vermögenswertes nicht greifen.

Annahmen Pensionsaufwendungen >> *TABELLE 068*

	Deutschland		UK		Übrige	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Abzinsungsfaktor	3,50 %	5,65 %	4,35 %	4,85 %	2,57 %	4,01 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,17 %	4,18 %	2,36 %	2,31 %
Rentendynamik	1,75 %	1,75 %	2,94 %	3,18 %	0,26 %	0,38 %

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) hat sich wie in *>> TABELLE 069* dargestellt entwickelt.

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen *>> TABELLE 069*

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	**545,4**	**389,3**	**419,5**	**390,4**	**98,4**	**79,4**	**1.063,3**	**859,0**
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	– 67,4	–	– 6,9	0,0	– 0,2	0,1	– 74,5
Währungseffekte	–	–	– 8,5	10,3	– 0,8	0,2	– 9,2	10,5
Laufender Dienstzeitaufwand	18,3	11,9	1,2	1,4	3,4	2,9	23,0	16,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Planänderungen	–	–	0,3	0,3	– 1,3	–	– 1,0	0,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Plankürzungen	–	–	– 0,7	–	–	–	– 0,7	–
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	18,9	21,7	17,1	19,1	2,5	3,1	38,4	43,8
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	0,0	0,1	0,9	0,8	0,9	0,9
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	– 12,1	– 11,3	–	–	– 1,0	– 2,3	– 13,1	– 13,6
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–	–	– 17,7	– 16,9	– 1,4	– 3,0	– 19,1	– 19,9
Übertragung auf andere Versorgungsträger	– 0,4	– 0,2	–	–	–	–	– 0,4	– 0,2
Neubewertungen	– 5,1	201,5	11,0	21,7	– 5,0	17,5	0,9	240,7
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	**565,1**	**545,4**	**422,1**	**419,5**	**95,7**	**98,4**	**1.082,9**	**1.063,3**
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	237,9	231,4	–	–	28,0	28,2	265,9	259,6
davon mit Planvermögen hinterlegt	327,2	314,0	422,1	419,5	67,8	70,2	817,1	803,7

Die Komponenten der Neubewertungen sind in *>> TABELLE 073* aufgeführt.

In >> *TABELLE 070* wird die Entwicklung der Zeitwerte des Planvermögens dargestellt.

Entwicklung des Planvermögens >> *TABELLE 070*

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	**40,0**	**38,2**	**439,5**	**406,4**	**58,9**	**50,3**	**538,4**	**494,9**
Änderung Konsolidierungskreis	–	– 1,8	–	– 4,1	–	–	–	– 5,9
Währungseffekte	–	–	– 8,9	10,7	– 0,6	0,2	– 9,5	10,9
Zinsertrag aus Planvermögen	1,4	2,2	18,1	20,0	1,4	1,8	20,9	24,0
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	0,0	0,1	0,9	0,8	0,9	0,9
Arbeitgeberbeiträge	2,4	–	7,3	7,3	1,9	2,2	11,6	9,5
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–	–	– 17,7	– 16,9	– 1,4	– 3,0	– 19,1	– 19,9
Neubewertungen	– 1,9	1,5	3,3	16,0	0,6	6,5	2,0	24,0
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	**41,9**	**40,0**	**441,6**	**439,5**	**61,7**	**58,9**	**545,2**	**538,4**

Die Arbeitgeberbeiträge 2013 in Großbritannien in Höhe von 7,3 Mio. € enthalten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Einmalzahlungen in Höhe von 7,1 Mio. € in Pensionsfonds. Darüber hinaus wurden in Deutschland im Rahmen des Wechsels der Mitglieder des Vorstands von der KION Material Handling GmbH zur KION GROUP AG Einmalzahlungen in Höhe von 2,4 Mio. € in einen inländischen CTA geleistet.

Die erwarteten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf 23,7 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €). Diese umfassen 9,2 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) erwartete Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen sowie 14,6 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Aufgrund der weiterhin bestehenden Deckungslücke bei vier Plänen in Großbritannien nach lokalen Bewertungsregeln sind in den erwarteten Arbeitgeberbeiträgen 2014 Einmalzahlungen in Höhe von 6,9 Mio. € entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge ist >> *TABELLE 071* zu entnehmen.

Für die KION Group ergibt sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Pensionsvermögen und Pensionsverpflichtung) in Höhe von 50,3 Prozent (Vorjahr: 50,6 Prozent).

Die bilanziellle Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in >> *TABELLE 072* fortentwickelt.

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

>> TABELLE 071

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	– 327,2	– 314,0	– 422,1	– 419,5	– 67,8	– 70,2	– 817,1	– 803,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	41,9	40,0	441,6	439,5	61,7	58,9	545,2	538,4
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (–)	**– 285,3**	**– 274,0**	**19,5**	**20,0**	**– 6,1**	**– 11,3**	**– 271,8**	**– 265,2**
Barwert der nicht über einen Fond finanzierten Verpflichtungen	– 237,9	– 231,4	–	–	– 28,0	– 28,2	– 265,9	– 259,6
Nettoverpflichtung (–) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	**– 523,1**	**– 505,4**	**19,5**	**20,0**	**– 34,1**	**– 39,5**	**– 537,7**	**– 524,8**
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	– 523,1	– 505,4	– 2,9	– 2,7	– 34,1	– 39,5	– 560,1	– 547,6
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“	–	–	22,4	22,8	0,0	–	22,4	22,8

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

>> TABELLE 072

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Stand zum 01.01.	**505,4**	**351,1**	**2,7**	**2,1**	**39,5**	**29,1**	**547,6**	**382,2**
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	– 65,5	–	–	0,0	– 0,2	0,1	– 65,8
Währungseffekte	–	–	– 0,1	0,1	– 0,2	0,0	– 0,2	0,1
Dienstzeitaufwand gesamt	18,3	11,9	–	–	2,1	2,9	20,4	14,8
Nettozinsaufwand	17,5	19,5	0,1	0,1	1,1	1,3	18,7	20,9
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	– 12,1	– 11,3	–	–	– 1,0	– 2,3	– 13,1	– 13,6
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	– 2,4	–	– 0,2	– 0,2	– 1,9	– 2,2	– 4,5	– 2,4
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	– 0,4	– 0,2	–	–	–	–	– 0,4	– 0,2
Neubewertungen	– 3,2	200,0	0,4	0,7	– 5,6	10,9	– 8,4	211,6
Stand zum 31.12.	**523,1**	**505,4**	**2,9**	**2,7**	**34,1**	**39,5**	**560,1**	**547,6**

In Deutschland steht den begünstigten Mitarbeitern neben den in *>> TABELLE 071* dargestellten Ansprüchen aus der firmenfinanzierten Vorsorge ein Planvermögen in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €) aus der Entgeltumwandlung zu. Diesem stehen korrespondierende Verpflichtungen aus der Direktzusage in gleicher Höhe gegenüber. Im Geschäftsjahr 2013 haben Mitarbeiter insgesamt 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans gewandelt.

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr 32,2 Mio. € (Vorjahr: 33,5 Mio. €) an Pensionsleistungen gewährt, davon wurden 13,1 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) vom Unternehmen direkt und 19,1 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) aus Planvermögen geleistet. Die liquiditätswirksamen Dotierungen des Planvermögens betrugen im Berichtsjahr 11,6 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Außerdem wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) auf externe Versorgungsträger übertragen.

Kapitalflussrechnung

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen aus dem vorhandenen Planvermögen geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen ggf. durch das Unternehmen geleistete Zuwendungen zu den externen Pensionsfonds zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für Leistungszusagen werden nach den Bilanzierungsvorschriften des IAS 19 versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt, um nach festen Regeln den zu erfassenden periodengerechten Aufwand zu bestimmen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende periodenbezogene Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich zusammen aus verschiedenen, gesondert zu berechnenden und offen zu legenden Komponenten.

Der Dienstzeitaufwand („Service Cost“) entspricht dem im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsanspruch und ist

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen *>> TABELLE 073*

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Laufender Dienstzeitaufwand	18,3	11,9	1,2	1,4	3,4	2,9	23,0	16,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Planänderungen	–	–	0,3	0,3	– 1,3	–	– 1,0	0,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Plankürzungen	–	–	– 0,7	–	–	–	– 0,7	–
Dienstzeitaufwand gesamt	**18,3**	**11,9**	**0,8**	**1,7**	**2,1**	**2,9**	**21,2**	**16,5**
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	18,9	21,7	17,1	19,1	2,5	3,1	38,4	43,8
Zinsertrag aus Planvermögen	– 1,4	– 2,2	– 18,1	– 20,0	– 1,4	– 1,8	– 20,9	– 24,0
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (–)	**17,5**	**19,5**	**– 1,0**	**– 0,9**	**1,1**	**1,3**	**17,6**	**19,8**
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gesamt	**35,8**	**31,4**	**– 0,2**	**0,8**	**3,2**	**4,2**	**38,8**	**36,4**

ergebniswirksam zu berücksichtigen. Er berechnet sich als der Anwartschaftsbarwert desjenigen Anteils der im Versorgungsfall zu erwartenden DBO, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht im Fall einer Änderung der Versorgungszusage und wird sofort und vollständig erfasst.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist der Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich aus der Multiplikation der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögen (sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt) zu Beginn der Geschäftsjahres mit dem Abzinsungsfaktor ergibt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie in *>> TABELLE 073* dargestellt zusammen.

Die KION Group weist insgesamt einen Nettozinsaufwand in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden unter den Funktionskosten bilanziert.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 22,9 Mio. € (Vorjahr: 48,0 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar: *>> TABELLE 074*

Erfolgsneutral erfasste Beträge *>> TABELLE 074*

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	**– 118,0**	**81,5**	**– 37,0**	**– 37,0**	**– 20,2**	**– 10,2**	**– 175,1**	**34,3**
Effekte aus Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2011)	–	0,6	–	4,4	–	1,0	–	6,0
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	2,2	–	–	–	2,2
Währungseffekte	–	–	0,6	– 1,0	0,1	0,0	0,7	– 0,9
Gewinne (+) und Verluste (–) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	5,1	– 201,5	– 11,0	– 21,7	5,0	– 17,5	– 0,9	– 240,7
davon aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	–	–	2,7	0,1	0,1	– 1,0	2,8	– 0,9
davon aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	10,1	– 199,2	– 13,2	– 16,5	4,1	– 17,5	1,0	– 233,2
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	– 5,0	– 2,3	– 0,5	– 5,3	0,9	1,0	– 4,7	– 6,6
Gewinne (+) und Verluste (–) aus der Neubewertung des Planvermögen	– 1,9	1,5	3,3	16,0	0,6	6,5	2,0	24,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	**– 114,8**	**– 118,0**	**– 44,1**	**– 37,0**	**– 14,4**	**– 20,2**	**– 173,3**	**– 175,1**

Die Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2011) führte in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen zum 1. Januar 2012 insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 4,3 Mio. € (nach latenten Steuern). Bezüglich weiterer Informationen hierzu siehe Textziffer [7].

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfallen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2013 insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 0,7 Mio. € (nach latenten Steuern).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: *>> TABELLE 075*

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens *>> TABELLE 075*

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Aktien	10,2	7,1	96,0	86,9	8,4	8,5	114,6	102,5
Festverzinsliche Wertpapiere	15,7	18,3	344,8	259,6	12,1	11,7	372,7	289,6
Immobilien	2,1	1,6	–	–	4,0	3,9	6,1	5,4
Versicherungspolicen	–	–	–	–	33,9	32,6	33,9	32,6
Sonstige	13,9	13,0	0,8	93,0	3,2	2,2	18,0	108,3
Planvermögen gesamt	**41,9**	**40,0**	**441,6**	**439,5**	**61,7**	**58,9**	**545,2**	**538,4**
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	**9,0**	**9,0**	**–**	**–**	**34,7**	**32,6**	**43,7**	**41,6**
Versicherungspolicen	–	–	–	–	33,9	32,6	33,9	32,6
Sonstige	9,0	9,0	–	–	0,8	–	9,8	9,0

Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien oder andere selbst genutzte Vermögenswerte. Die Kategorie Sonstige beinhaltet im Wesentlichen für vier große Pläne in Großbritannien inflationsindexierte britische Staatsanleihen.

Sensitivitätsanalyse

Der Berechnung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung liegen die oben in >> *TABELLE 067* aufgeführten Annahmen zugrunde. Bei Variation jeweils einer Annahme und Beibehaltung der übrigen Annahmen ergeben sich die in >> *TABELLE 076* dargestellten Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung.

Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte unter Anwendung der gleichen Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren) wie für die Bewertung der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 erfassten Verpflichtung.

In Übereinstimmung mit IAS 19.173 (b) werden für die Sensitivitätsanalyse keine Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2012 angegeben.

Duration

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 17,4 Jahre (Vorjahr: 16,6 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt wird. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere durch die Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau insbesondere in der Eurozone zu einer vergleichsweisen hohen Nettoverpflichtung beiträgt.

Sensitivität Barwert der Verpflichtungen >> *TABELLE 076*

		2013
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	– 159,4
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	207,8
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	12,9
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	– 11,7
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	32,7
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	– 27,5
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	34,1

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierte britische Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – insbesondere bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und -richtlinien sowie der laufenden Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen, zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen der Entgeltumwandlung in Deutschland werden in Fondsanteile angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Verzinsung in Höhe von 3,0 Prozent unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[29] FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kapitalmarktverbindlichkeiten aus den begebenen Unternehmensanleihen ausgewiesen. Die Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gehen dabei überwiegend auf die neue revolvierende Kreditlinie zurück.

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestands an Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. *>> TABELLE 077*

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten *>> TABELLE 077*

in Mio. €	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**233,7**	**1.858,4**
davon fällig innerhalb eines Jahres	224,6	51,2
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	9,1	1.692,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	115,2
Kapitalmarktverbindlichkeiten	**958,3**	**489,5**
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	319,5	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	638,8	489,5
Sonstige Verbindlichkeiten	**6,6**	**4,5**
davon fällig innerhalb eines Jahres	2,9	0,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	–	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	3,7	3,9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**227,5**	**51,8**
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**971,1**	**2.300,7**

Darlehensvertrag

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Material-Handling-Geschäfts von der Linde AG hat die KION Group am 23. Dezember 2006 einen Darlehensvertrag (Senior Facilities Agreement und Subordinated Facility Agreement, im Folgenden „SFA“), mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ehemals 3.300,0 Mio. € mit den konsortialführenden Banken Barclays Bank Plc, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Credit Suisse London Branch, Goldman Sachs International Bank, Lehman Commercial Paper Inc. UK Branch und Mizuho Corporate Bankm Ltd. abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die langfristigen Bankdarlehen aus der Akquisitionsfinanzierung (Tranchen B und C) in Höhe von 1.714,1 Mio. € zuzüglich endfälliger Zinsen vollständig getilgt und die variabel verzinsliche Tranche (Tranche H1b) der in 2011 begebenen und in 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 175,0 Mio. € gänzlich vorzeitig abgelöst. Mit der Ablösung der SFA-Verbindlichkeiten und der 2018 fälligen Floating Rate Note sind die anteilig darauf entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 24,5 Mio. € in den Finanzaufwendungen erfasst worden. Davon entfallen 21,2 Mio. € auf die getilgten Bankverbindlichkeiten und 3,3 Mio. € auf die abgelösten Kapitalmarktverbindlichkeiten. Die Mittel zur Tilgung resultierten aus der im Februar 2013 begebenen Unternehmensanleihe (Tranchen H2a und H2b), aus den Zuflüssen aus dem Börsengang sowie der Weichai-Kapitalerhöhung. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Rückzahlung von SFA-Verbindlichkeiten, Aufwendungen aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 18,3 Mio. € in den Finanzaufwendungen angefallen, von denen 14,4 Mio. € zahlungswirksam waren.

Im Juni 2013 wurde das Darlehen (Tranche G) in Höhe von 100,0 Mio. € (zuzüglich aufgelaufener Zinsen in Höhe von 17,0 Mio. €) in Eigenkapital gewandelt. Dabei hat die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, alle Rechte und Pflichten aus dem Darlehen mit der Superlift Funding S.á r.l., Luxemburg, sowie alle Anteile an dieser Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die KION GROUP AG eingebracht.

In Zusammenhang mit dem Börsengang hat die KION Group mit einer Gruppe von Banken unter dem SFA eine neue revolvierende Kreditlinie über 995,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Börsengang, die im Dezember 2013 auf 1.045,0 Mio. € aufgestockt wurde, vereinbart. Von dieser neu vereinbarten revolvierenden Kreditlinie über 1.045,0 Mio. € war zum 31. Dezember 2013 – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen von ausländischen Einzelgesellschaften und Eventualverbindlichkeiten – ein Betrag von 184,4 Mio. € tatsächlich in Anspruch genommen. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 9,3 Mio. € werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und über die Laufzeit der Kreditlinie aufwandswirksam erfasst. Neben niedrigeren Margen bietet diese Kreditlinie erleichterte Kreditbedingungen, wie sie für vergleichbare börsennotierte Unternehmen üblich sind.

Unternehmensanleihe

Im Februar 2013 hat die KION Group durch die in den Konzernabschluss einbezogene KION Finance S.A., Luxemburg, eine Unternehmensanleihe in Höhe von 650,0 Mio. € emittiert. Von den 650,0 Mio. € sind 450,0 Mio. € festverzinslich mit einem Zinssatz in Höhe von 6,75 Prozent p.a. und 200,0 Mio. € variabel verzinslich auf Basis des Drei-Monats-Euribors zuzüglich einer Marge von 4,5 Prozentpunkten. Der Auszahlungsbetrag für den variablen Teil lag um 1,0 Mio. € unter dem Nennwert (Disagio). Die Zinszahlungen der fixen Tranche erfolgen halbjährlich, die der variablen vierteljährlich. Die vertragsgemäße Tilgung erfolgt ohne Berücksichtigung vorzeitiger Tilgungsmöglichkeiten endfällig im Februar 2020. Von den Einnahmen in Höhe von 649,0 Mio. € wurden 636,0 Mio. € zur Ablösung bestehender Verbindlichkeiten unter dem SFA genutzt. 12,7 Mio. € der Einnahmen aus der Emission der Unternehmensanleihe beziehen sich auf die Begleichung der für die Emission der Unternehmensanleihe angefallenen Transaktionskosten, welche anteilig auf die beiden Tranchen verteilt und über deren Laufzeiten aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus wurde am 19. Juli 2013 die 2018 fällige variabel verzinsliche Tranche in Höhe von 175,0 Mio. € vollständig getilgt. Im Rahmen der Tilgung wurden zugehörige Transaktionskosten in Höhe von 3,3 Mio. € erfolgswirksam ausgebucht. Weiterhin unverändert besteht die festverzinsliche Tranche der im Jahr 2011 begebenen und bis 2018 laufenden Anleihe mit einem Volumen von 325,0 Mio. €.

Entwicklung der Netto-Finanzschulden

Zur Analyse der Veränderung von Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten verwendet die KION Group die interne Kennzahl „Netto-Finanzschulden“. Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln definiert.

Die Zuflüsse aus dem Börsengang und den Kapitalerhöhungen konnten zu einem großen Teil für die Tilgungen verwendet werden. Dadurch haben sich im Geschäftsjahr die Netto-Finanzschulden deutlich reduziert. Die Netto-Finanzschulden der KION Group stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar: *>> TABELLE 078*

Die KION Group leistete im Geschäftsjahr 2013 Zahlungen in Höhe von insgesamt 1.714,1 Mio. € zur Tilgung langfristiger SFA-Bankverbindlichkeiten sowie 175,0 Mio. € zur vollständigen Ablösung der variabel verzinslichen Tranche der in 2011 begebenen und 2018 fälligen Unternehmensanleihe. Die Mittel zur Tilgung resultierten aus der Begebung einer neuen Unternehmensanleihe im Februar 2013 (649,0 Mio. € nach Abzug des Disagios in Höhe von 1,0 Mio. €), den Zuflüssen aus dem Börsengang sowie der Weichai-Kapitalerhöhung in Höhe von zusammen 732,5 Mio. € (nach Abzug von Bankgebühren) sowie Teilen der neuen revolvierenden Kreditlinie und bestehenden Barreserven.

Netto-Finanzschulden *>> TABELLE 078*

in Mio. €	2013	2012
Anleihe (2011/2018) – festverzinslich (brutto)	325,0	325,0
Anleihe (2011/2018) – variabel verzinslich (brutto)	–	175,0
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	–
Anleihe (2013/2020) – variabel verzinslich (brutto)	200,0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	233,7	1.882,1
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,6	4,5
./. Kreditbeschaffungskosten	– 16,7	– 34,1
Finanzschulden	**1.198,6**	**2.352,4**
./. Flüssige Mittel	219,3	562,4
Netto-Finanzschulden	**979,3**	**1.790,1**

Die Finanzschulden haben sich damit im Einzelnen wie folgt verändert und weisen folgende Konditionen auf: >> *TABELLE 079*

Kreditkonditionen >> *TABELLE 079*

	Zinssatz	Nominalwert		Fälligkeit
in Mio. €		2013	2012	
Term Loan Facility B1 (EUR)	EURIBOR + Margin	–	138,5	2014
Term Loan Facility B2 (EUR)	EURIBOR + Margin	–	411,1	2017
Term Loan Facility B1 (USD)	LIBOR + Margin	–	108,0	2014
Term Loan Facility B2 (USD)	LIBOR + Margin	–	79,1	2017
Term Loan Facility C1 (EUR)	EURIBOR + Margin	–	286,6	2015
Term Loan Facility C2 (EUR)	EURIBOR + Margin	–	382,8	2017
Term Loan Facility C1 (USD)	LIBOR + Margin	–	227,1	2015
Term Loan Facility C2 (USD)	LIBOR + Margin	–	81,3	2017
Term Loan Facility G	EURIBOR + Margin	–	116,0	2018
Term Loan Facility H1a (Anleihe – festverzinslich)	Festverzinslich	325,0	325,0	2018
Term Loan Facility H1b (Anleihe – variabel verzinslich)	3-M-EURIBOR+Margin	–	175,0	2018
Term Loan Facility H2a (Anleihe – festverzinslich)	Festverzinslich	450,0	–	2020
Term Loan Facility H2b (Anleihe – variabel verzinslich)	3-M-EURIBOR+Margin	200,0	–	2020
Multicurrency Revolving Credit Facility 3	EURIBOR + Margin	130,0	–	2018
Multicurrency Capex Restructuring and Acquisition Facility	EURIBOR + Margin	–	18,2	2013
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Diverse Währungen und Zinskonditionen	103,7	33,3	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten		6,6	4,5	
./. Kreditbeschaffungskosten		– 16,7	– 34,1	
Summe Finanzschulden		**1.198,6**	**2.352,4**	

Financial Covenants

Das SFA und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen, sogenannter „Undertakings“ bzw. „Covenants“. Das SFA verlangt zusätzlich die Einhaltung einzelner Kennzahlen, sogenannter „Financial Covenants“, während der Vertragslaufzeit. Die „Financial Covenants“ legen Relationen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group fest. Diese werden in Form von Kennzahlen mit Bezug auf den Fremdkapitalverschuldungsgrad, die verfügbare Liquidität, die Höhe des EBITDA, den Betrag der gezahlten Zinsen sowie die Ausgaben für Investitionen gefordert. Seit dem Börsengang und der damit verbundenen Anpassung der Kreditbedingungen des SFA ist nur noch der „Financial Covenant“ für den Verschuldungsgrad als Verhältnis zwischen Netto-Finanzverschuldung und EBITDA anwendbar. Werden Verpflichtungen oder „Financial Covenants“ nicht eingehalten, kann dies unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen Fälligstellung der Unternehmensanleihe durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche „Financial Covenants“ eingehalten.

Kreditsicherheiten

Das SFA verpflichtet die KION Group zur Besicherung von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Unternehmensanleihen (Tranchen H1a, H2a und H2b). Zum Bilanzstichtag haben insgesamt 26 (Vorjahr: 26) Konzerngesellschaften (Sicherheitengeber) in den fünf Ländern Deutschland, England, Frankreich, Spanien und Italien entsprechende Sicherheiten gestellt.

Die Sicherheiten umfassen Garantien, Verpfändung der Anteile an den Sicherheitengebern (mit Ausnahme der Anteile an der KION Material Handling GmbH (vormals KION GROUP GmbH)), Verpfändung von bestimmten Bankkonten und die Sicherungsabtretung oder Verpfändung von bestimmten Forderungen der Sicherheitengeber, Verpfändung von Ansprüchen aus und im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag betreffend die Anteile an der vormaligen KION GROUP GmbH zwischen Linde Material Handling GmbH und Linde AG vom 5. November 2006, Verpfändung von Anteilen an der KION Information Management Services GmbH sowie die sicherungsweise Abtretung und Übereignung von geistigen Eigentumsrechten durch deutsche Sicherheitengeber. In England dient nach den dort geltenden Bestimmungen und den getroffenen Vereinbarungen die Gesamtheit der Vermögenswerte der englischen Sicherheitengeber als Sicherheit.

Die Buchwerte der verpfändeten finanziellen Vermögenswerte beliefen sich am Bilanzstichtag auf 348,7 Mio. € (Vorjahr: 566,3 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Grundpfandrechte gesichert wurden.

[30] LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen ausschließlich „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Kunden.

Den Leasingverbindlichkeiten liegen folgende Daten zugrunde:
>> TABELLE 080

Künftige Mindestleasingzahlungen

>> *TABELLE 080*

in Mio. €	2013	2012
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	**683,8**	**524,4**
davon fällig innerhalb eines Jahres	241,1	166,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	425,6	344,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	17,1	13,0
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	**617,1**	**475,0**
davon fällig innerhalb eines Jahres	213,3	145,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	387,3	316,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	16,4	12,4
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	**66,7**	**49,4**

[31] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen auf folgende Positionen:
>> TABELLE 081

Sonstige Rückstellungen *>> TABELLE 081*

in Mio. €	Gewährleistungs-/ Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2013	**64,4**	**88,5**	**72,6**	**225,5**
davon langfristig	61,4	18,4	9,4	89,1
davon kurzfristig	3,0	70,1	63,2	136,4
Änderungen Konsolidierungskreis	0,2	0,1	4,5	4,8
Zuführungen	16,8	8,4	10,6	35,9
Inanspruchnahmen	– 16,5	– 31,2	– 8,3	– 56,0
Auflösungen	– 10,4	– 1,1	– 10,9	– 22,4
Aufzinsungen	0,1	1,1	0,0	1,2
Währungsumrechnung	– 0,7	– 0,3	– 1,2	– 2,3
Sonstige Veränderungen	– 0,1	– 0,4	0,6	0,1
Stand zum 31.12.2013	**53,8**	**65,1**	**68,0**	**186,9**
davon langfristig	53,5	16,8	6,3	76,5
davon kurzfristig	0,4	48,3	61,6	110,3

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen und Ersatzteilen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Kosten innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen, Jahressonderzahlungen, Abfindungen und Sozialplanverpflichtungen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

In den sonstigen Verpflichtungen sind vor allem Rückstellungen für Restrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Im Vorjahr wurden, überwiegend im Zusammenhang mit Produktionsstandortverlagerungen, Rückstellungen für Restrukturierung einschließlich Sozialplanverpflichtungen in Höhe von insgesamt

28,9 Mio. € gebildet. In 2013 wurden, überwiegend im Zusammenhang mit geplanten Produktionsstandortschließungen, Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. € gebildet. Die Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 43,7 Mio. € (Vorjahr: 65,0 Mio. €).

[32] SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten: *>> TABELLE 082*

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten *>> TABELLE 082*

in Mio. €	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	220,0	208,1
Passive Rechnungsabgrenzung	139,4	132,7
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5,6	4,3
Derivative Finanzinstrumente	27,2	10,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**392,1**	**355,1**
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	143,0	92,2
Passive Rechnungsabgrenzung	81,3	84,4
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	162,0	161,6
Derivative Finanzinstrumente	1,9	33,6
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	36,4	40,5
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	66,3	65,9
Erhaltene Anzahlungen von Externen	32,4	37,6
Wechselverbindlichkeiten	1,8	2,3
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	18,9	9,6
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33,4	29,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**577,3**	**557,0**
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	**969,4**	**912,1**

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten unter anderem zwei Call-Optionen auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 27,2 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Finance Leases beinhalten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmiete in Höhe von 327,5 Mio. € (Vorjahr: 263,7 Mio. €) sowie Restwertverpflichtungen in Höhe von 17,3 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €). Des Weiteren sind aus Beschaffungsleasingverträgen, deren Klassifizierung aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung als Finance Lease erfolgt, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 18,2 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) passiviert.

Den Verbindlichkeiten aus Finance Leases liegen die folgenden künftigen Mindestleasingzahlungen zugrunde: *>> TABELLE 083*

Künftige Mindestmietzahlungen *>> TABELLE 083*

in Mio. €	2013	2012
Summe der künftigen Mindestmietzahlungen (brutto)	**402,2**	**331,6**
davon fällig innerhalb eines Jahres	159,3	105,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	235,3	217,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	7,5	8,2
Barwert der künftigen Mindestmietzahlungen	**363,0**	**300,3**
davon fällig innerhalb eines Jahres	143,0	92,2
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	212,9	200,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	7,1	7,9
In den künftigen Mindestmietzahlungen enthaltener Zinsanteil	**39,2**	**31,2**

[33] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse *>> TABELLE 084*

in Mio. €	2013	2012
Wechselobligo	1,1	4,4
Bürgschaften	4,5	3,2
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,2	0,1
Haftungsverhältnisse gesamt	**5,8**	**7,7**

Die Bürgschaften betreffen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten.

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industriesegment üblichen rechtlichen Risiken. Das Unternehmen ist Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Das Unternehmen kann nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht das Unternehmen über die gebildeten Rückstellungen hinaus keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen >> TABELLE 085

in Mio. €	2013	2012
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	206,0	194,2
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	8,6	7,2
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2,2	2,6
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	15,3	18,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	**232,1**	**222,5**

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen: >> TABELLE 086

Künftige Mindestleasingzahlungen >> TABELLE 086

in Mio. €	2013	2012
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen (brutto)	**206,0**	**194,2**
davon fällig innerhalb eines Jahres	71,2	38,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	99,3	90,4
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	35,4	65,0

Die künftigen Mindestleasingzahlungen betreffen sowohl Auszahlungen für gemietete Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing) als auch Auszahlungen für Flurförderzeuge, die im Wege des Sale-and-Leaseback refinanziert und den Endkunden im Untermietverhältnis überlassen werden (Sale-and-Leaseback-Sublease). >> *TABELLE 087*

Künftige Mindestleasingzahlungen unterteilt in Beschaffungsleasing & Sale-and-Leaseback-Sublease >> *TABELLE 087*

	Beschaffungsleasing		Sale-and-Leaseback-Sublease	
in Mio. €	2013	2012	2013	2012
Nominale künftige Mindestleasing-Auszahlungen	**145,3**	**142,1**	**60,7**	**52,1**
davon fällig innerhalb eines Jahres	38,5	21,3	32,7	17,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	71,4	55,7	27,9	34,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	35,4	65,0	0,0	0,0
Nominale künftige Mindestleasing-Einzahlungen	**–**	**–**	**3,9**	**6,8**
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–	1,7	3,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	–	–	2,2	3,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–	0,0	0,0

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus nicht bilanzwirksamen Sale-and-Leaseback-Geschäften von 60,7 Mio. € stehen Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen von 3,9 Mio. € gegenüber. Die künftigen Auszahlungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen, denen zum Stichtag keine kontrahierten Einzahlungen aus kurzfristigen Untermietverhältnissen gegenüberstehen.

Sonstige Angaben

[34] KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, dar. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, wobei nicht zahlungswirksame operative Effekte bereinigt wurden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich um 18,9 Prozent und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 336,1 Mio. € (Vorjahr: 414,0 Mio. €). Das EBIT verringerte sich deutlich von 549,1 Mio. € in 2012 auf 374,2 Mio. € im Berichtszeitraum, wobei das EBIT des Vorjahres unter anderem einen Ertrag von 211,8 Mio. € aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts enthielt, der sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht auswirkte. Der deutliche Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Steuerzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts in 2012 in Höhe von 57,7 Mio. €.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von 133,5 Mio. €. Die Mittelzuflüsse von 104,1 Mio. € im Vorjahr waren mit 259,7 Mio. € auf die Erlöse aus der Veräußerung des Hydraulik-Geschäfts zurückzuführen. Die Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Vermögen und Sachanlagen betrugen insgesamt 125,8 Mio. € (Vorjahr: 155,1 Mio. €). In den Segmenten Linde Material Handling und STILL lag das Investitionsvolumen unter dem Vorjahreswert, wobei im Vorjahreszeitraum im Segment LMH noch das investitionsintensivere Hydraulik-Geschäft und im Segment STILL das neue Werk in Brasilien zu höheren Auszahlungen führte. Der Mittelabfluss aus dem Erwerb der türkischen Arser-Gruppe betrug nach Abzug erhaltener Barmittel 3,9 Mio. €. Der Erwerb der 51 Prozent an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH führte im Dezember 2013 zu weiteren Mittelabflüssen von 21,2 Mio. €. Im Vorjahr betrafen die Abflüsse aus Akquisitionen mit 9,7 Mio. € den Mehrheitserwerb von Linde Creighton.

In den Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –538,6 Mio. € (Vorjahr: –330,1 Mio. €). Mit der im Februar 2013 begebenen Unternehmensanleihe erhöhten sich die Finanzschulden um 649,0 Mio. €. Darüber hinaus wurden von der neuen revolvierenden Kreditlinie in Höhe von insgesamt 1.045,0 Mio. € zum 31. Dezember 2013 184,4 Mio. € in Anspruch genommen. Aus den Kapitalerhöhungen von Weichai und dem Börsengang Ende Juni 2013 betrugen die Kapitaleinzahlungen zum 31. Dezember 2013 insgesamt 741,8 Mio. €. Insgesamt konnten durch diese Transaktionen und die Verwendung bestehender Barmittel 1.714,1 Mio. € Finanzverbindlichkeiten aus dem Senior Facilities Agreement (SFA) getilgt sowie die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe 2011/2018 in Höhe von 175,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt werden. Die Bruttotilgungen sämtlicher Finanzschulden der KION Group einschließlich PIK-Zinsen betrugen über den gesamten Berichtszeitraum –2.201,6 Mio. €, gegenläufig wurden 1.095,9 Mio. € Finanzschulden – einschließlich der in 2013 begebenen Unternehmensanleihe – aufgenommen. Die Auszahlungen für Beschaffungskosten für die genannten Fremd- und Eigenkapitaltransaktionen beliefen sich auf –56,3 Mio. € (Vorjahr: –15,6 Mio. €). Für das erstmalige Mitarbeiteraktien-Programm wurden im dritten Quartal 200.000 Aktien in Höhe von 5,6 Mio. € über die Börse zurück erworben. Die laufenden Zinszahlungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € und betrugen im Berichtszeitraum 119,6 Mio. €. In den Zinszahlungen im Berichtszeitraum ist aus der Beendigung der Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit den früheren Akquisitionsfinanzierungen ein einmaliger Mittelabfluss in Höhe von 14,4 Mio. € entstanden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Vorjahres in Höhe von –330,1 Mio. € war ebenso durch die Rückzahlung von Krediten geprägt.

Die Zuflüsse aus dem Börsengang und den Kapitalerhöhungen sowie die vorhandenen Barmittel aus 2012 konnten zu einem großen Teil für die Tilgungen verwendet werden. Insgesamt führte dies zu einer deutlichen Verminderung der flüssigen Mittel von 562,4 Mio. € Ende 2012 auf 219,3 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Darüber hinaus verminderten sich die flüssigen Mittel aufgrund von Währungseinflüssen um 7,0 Mio. € (Vorjahr: +1,0 Mio. €).

[35] INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die KION Group setzt neben den originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Nachfolgend soll ein Überblick über die Bedeutung dieser Finanzinstrumente für die KION Group gegeben werden.

Die folgende Tabelle stellt die unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet: *>> TABELLE 088 – 089*

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2013 *>> TABELLE 088*

		davon nach Kategorien						Beizulegender Zeitwert
Klassen:	**Buchwert**	**FAHfT**	**AfS**	**LaR**	**HtM**	**FLaC**	**FLHfT**	
in Mio. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen / Übrige Beteiligungen	11,9		11,9					11,9
Ausleihungen	0,8			0,8				0,8
Finanzforderungen	11,6			11,6				11,6
Zur Veräußerung verfügbare Investitionen	0,8		0,8					0,8
Leasingforderungen*	479,6							478,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7			558,7				558,7
Sonstige Forderungen	55,0							55,0
davon nicht derivative Forderungen	35,7			35,7				35,7
davon derivative Forderungen	19,4	18,0						19,4
Flüssige Mittel	219,3			219,3				219,3
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233,7					233,7		234,1
Kapitalmarktverbindlichkeiten	958,3					958,3		1.040,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6					6,6		6,6
Leasingverbindlichkeiten*	617,1							619,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,5					550,5		550,5
Sonstige Verbindlichkeiten	554,4							555,5
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	162,4					162,4		162,4
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	363,0							364,1
davon derivative Verbindlichkeiten	29,1						28,0	29,1

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2012

>> TABELLE 089

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien						Beizulegender Zeitwert
		FAHfT	AfS	LaR	HtM	FLaC	FLHfT	
in Mio. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen / Übrige Beteiligungen	6,2		6,2					6,2
Ausleihungen	0,7			0,7				0,7
Finanzforderungen	9,6			9,6				9,6
Zur Veräußerung verfügbare Investitionen	0,8		0,8					0,8
Leasingforderungen*	399,3							398,2
Forderungen aus Lieferungenund Leistungen	625,5			625,5				625,5
Sonstige Forderungen	59,2							59,2
davon nicht derivative Forderungen	35,2			35,2				35,2
davon derivative Forderungen	23,9	21,1						23,9
Flüssige Mittel	562,4			562,4				562,4
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858,4					1.858,4		1.858,4
Kapitalmarktverbindlichkeiten	489,5					489,5		530,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4,5					4,5		4,5
Leasingverbindlichkeiten*	475,0							475,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646,0					646,0		646,0
Sonstige Verbindlichkeiten	503,1							503,6
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	159,2					159,2		159,2
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	300,3							300,8
davon derivative Verbindlichkeiten	43,6						24,0	43,6

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 550,5 Mio. € sind zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) enthalten.

Für die Klassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich folgender Wertberichtigungsbedarf: >> *TABELLE 090*

Entwicklung der Wertberichtigungen >> *TABELLE 090*

in Mio. €	2013	2012
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	**50,5**	**49,6**
Änderung Konsolidierungskreis	– 0,2	– 0,5
Zuführungen (Wertberichtigungsaufwand)	9,4	12,0
Auflösungen	– 7,5	– 2,8
Verbrauch	– 9,2	– 7,6
Währungseffekte	– 0,7	– 0,2
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	**42,4**	**50,5**

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich wie folgt auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:
>> *TABELLE 091*

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien >> *TABELLE 091*

in Mio. €	2013	2012
Darlehen und Forderungen (LaR)	11,0	– 1,6
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	3,6	9,0
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	– 17,8	– 11,9
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	– 152,9	– 179,2

Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) sind hierin nicht enthalten, da diese in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen resultiert das potenzielle Saldierungsvolumen aufgrund von Nettingvereinbarungen aus den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die die KION GROUP mit Geschäftsbanken abschließt. Das in Zusammenhang mit begebenen finanziellen Sicherheiten angegebene potenzielle Saldierungsvolumen bezieht sich auf die im Rahmen des SFA gestellten Sicherheiten, welche vorbehaltlich der üblichen Begrenzungen und der vereinbarten Verwertungsgrundsätze den Gläubigern aller SFA-Tranchen (inklusive H1 und H2) als Ausfallsicherheiten dienen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die tatsächlichen Saldierungen und potenziellen Saldierungsvolumen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar. *>> TABELLE 092 – 095*

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen *>> TABELLE 092*

	Brutto-Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte vor Saldierung	Brutto-Buchwert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierten finanziellen Vermögenswerte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingvereinbarungen	in Zusammenhang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €	31.12.2013					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560,8	– 2,1	558,7	–	–	558,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	19,4	–	19,4	– 0,9	–	18,5
Gesamt	**580,1**	**– 2,1**	**578,1**	**– 0,9**	**–**	**577,2**

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen >> *TABELLE 093*

				Potenzielles Saldierungsvolumen		
	Brutto-Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte vor Saldierung	Brutto-Buchwert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierten finanziellen Vermögenswerte	aufgrund von Nettingvereinbarungen	in Zusammenhang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	Potentieller Nettobetrag
in Mio. €			31.12.2012			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627,9	–2,5	625,5	–	–	625,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	23,9	–	23,9	–3,3	–	20,6
Gesamt	**651,9**	**–2,5**	**649,4**	**–3,3**	**–**	**646,1**

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen >> *TABELLE 094*

				Potenzielles Saldierungsvolumen		
	Brutto-Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte vor Saldierung	Brutto-Buchwert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierten finanziellen Vermögenswerte	aufgrund von Nettingvereinbarungen	in Zusammenhang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	Potentieller Nettobetrag
in Mio. €			31.12.2013			
Finanzverbindlichkeiten	1.198,6	–	1.198,6	–	–348,7	849,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552,6	–2,1	550,5	–	–	550,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	29,1	–	29,1	–0,9	–	28,2
Gesamt	**1.780,3**	**–2,1**	**1.778,2**	**–0,9**	**–348,7**	**1.428,7**

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen >> *TABELLE 095*

	Brutto-Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte vor Saldierung	Brutto-Buchwert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierten finanziellen Vermögenswerte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingvereinbarungen	in Zusammenhang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €			31.12.2012			
Finanzverbindlichkeiten	2.352,4	–	2.352,4	–	– 566,3	1.786,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,5	– 2,5	646,0	–	–	646,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	43,6	–	43,6	– 3,3	–	40,3
Gesamt	**3.044,5**	**– 2,5**	**3.042,0**	**– 3,3**	**– 566,3**	**2.472,5**

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Flüssige Mittel, Ausleihungen, sonstige nicht derivative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte beizulegende Zeitwert wird der Bewertungsstufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Der im Rahmen der Anhangangaben ermittelte beizulegende Zeitwert der emittierten Unternehmensanleihen wird anhand öffentlich notierter und auf einem aktiven Markt gehandelter Preise bestimmt und daher der Bewertungsstufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der Berechnung wird der am Bilanzstichtag geltende Mittelkurs zugrunde gelegt.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbarer Investitionen werden alle finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Folgende Tabellen zeigen für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Bewertungsstufen gemäß IFRS 7.

>> TABELLE 096 – 097

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

>> TABELLE 096

	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2013
Finanzielle Vermögenswerte				**20,2**
davon zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		3,6	15,7	19,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				**29,1**
davon derivative Finanzinstrumente		1,9	27,2	29,1

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

>> TABELLE 097

	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2012
Finanzielle Vermögenswerte				**24,7**
davon zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		4,2	19,7	23,9
Finanzielle Verbindlichkeiten				**43,6**
davon derivative Finanzinstrumente		27,1	16,5	43,6

Die Stufe 1 umfasst zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wird.

Der Stufe 2 sind sämtliche Zinsswaps und Fremdwährungstermingeschäfte zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps berechnet sich dabei aus dem Barwert der geschätzten Zahlungsströme. In die Schätzung der Zahlungsströme fließen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgt die Abzinsung der geschätzten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte mehr. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird über die Barwertmethode mittels Terminkursen am Bilanzstichtag systemunterstützt ermittelt.

Die der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betreffen eine Put-Option der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, und zwei Call-Optionen von Weichai Power auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Put-Option sowie der beiden Call-Optionen wird anhand des Black-Scholes-Modells durchgeführt. Zum 31. Dezember 2013 ergeben sich die nachfolgend dargestellten wesentlichen Wertänderungen und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. *>> TABELLE 098 – 099*

Entwicklung finanzieller Vermögenswerte / Verbindlichkeiten der Stufe 3 *>> TABELLE 098*

in Mio. €	2013
Wert zum 01.01.2013	**3,2**
Im Finanzergebnis erfasste Verluste	– 14,7
Stand zum 31.12.2013	**– 11,5**
Verluste der Periode für zum 31.12.2013 gehaltene finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	– 14,7
Veränderung unrealisierter Verluste der Periode für zum 31.12.2013 gehaltene finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	– 14,7

Bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren der Bewertungsstufe 3 *>> TABELLE 099*

Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	Inputfaktoren	2013
Put-Option	Basisausübungspreis (in Mio. €)	77,4
	Beizulegender Zeitwert der verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics (in Mio. €)	116,1
	Restlaufzeit (in Jahren)	1,49 – 3,49
Call-Option 1	Basisausübungspreis (in Mio. €)	77,4
	Beizulegender Zeitwert der verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics (in Mio. €)	116,1
	Restlaufzeit (in Jahren)	3,99
Call-Option 2	Basisausübungspreis (in Mio. €)	38,7
	Beizulegender Zeitwert der verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics (in Mio. €)	116,1
	Restlaufzeit (in Jahren)	1,49 – 3,99

Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte wird anhand einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenariorechnung durchgeführt. Dieser werden die in der obenstehenden Tabelle aufgeführten bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputparameter zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der ermittelte Nettowert aus den Optionen auf die verbleibenden Anteile der Linde Hydraulics – 11,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 3,2 Mio. €). Wäre der beizulegende Zeitwert der Anteile am Bilanzstichtag um 10,0 Prozent niedriger gewesen, hätte sich der Nettowert aus den Optionen um 9,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 8,3 Mio. €) auf – 2,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 11,5 Mio. €) erhöht und zu einem um 9,4 Mio. € geringeren Aufwand (31. Dezember 2012: zusätzlichen Ertrag in Höhe von 8,3 Mio. €) geführt. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an der Linde Hydraulics um 10,0 Prozent hätte den Nettowert aus den Optionen um 9,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 9,0 Mio. €) auf – 20,9 Mio. € (31. Dezember 2012: – 5,8 Mio. €) verringert und zu einem zusätzlichen Aufwand von 9,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 9,0 Mio. €) geführt.

Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, welche eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt die Umgruppierung zum Ende einer Berichtsperiode. In 2013 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Finanzinstrumenten aus den Bewertungsstufen 1, 2 oder 3.

[36] FINANZRISIKOBERICHTERSTATTUNG

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Die Zuflüsse aus dem Börsengang und den Kapitalerhöhungen sowie die vorhandenen Barmittel aus 2012 konnten zu einem großen Teil für Tilgungen der SFA-Verbindlichkeiten und der 2018 fälligen Floating Rate Note verwendet werden. Den

langfristigen Finanzerfordernissen wurde nach der Anpassung und Verlängerung der SFA-Darlehen im Juli 2012 durch die Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe im Februar 2013 weiter Rechnung getragen (siehe Tabelle „Kreditkonditionen“ in Textziffer [29]).

Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Einheiten und der Zentrale berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln dienen als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene (siehe Textziffer [29]). Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 979,3 Mio. € (Vorjahr: 1.790,1 Mio. €).

Kreditrisiko

Im Rahmen bestimmter Finanzierungs- und Geschäftstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag: *>> TABELLE 100*

Altersstrukturanalyse Forderungen *>> TABELLE 100*

in Mio. €	Buchwert	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag überfällig und wertgemindert	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert, aber	
				einschließlich 90 Tage überfällig	mehr als 90 Tage überfällig
2013					
Finanzforderungen	11,6	11,6	–	–	–
Leasingforderungen	479,6	479,6	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7	452,7	2,8	97,2	4,5
Sonstige nicht derivative Forderungen	35,7	34,6	0,5	0,4	0,2
2012					
Finanzforderungen	9,6	9,6	–	–	–
Leasingforderungen	399,3	399,3	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	625,5	485,6	16,8	110,2	5,5
Sonstige nicht derivative Forderungen	35,2	34,5	0,7	–	0,0

Die Wertminderungen orientieren sich am Ausfallrisiko der Forderungen, wobei hier vor allem Faktoren wie Bonität der Kunden und das Überschreiten von Zahlungszielen herangezogen werden.

Einem Teil der zum Abschlussstichtag überfälligen Forderungen, bei denen keine Wertminderungen vorgenommen wurden, stehen korrespondierende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entgegen. Darüber hinaus bestanden keine gehaltenen Sicherheiten in wesentlichem Umfang.

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von den Regelungen des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird kontinuierlich überprüft. Die Zuflüsse aus dem Börsengang und den Kapitalerhöhungen konnten zu einem großen Teil für die Tilgungen verwendet werden. Dadurch hat sich im Geschäftsjahr die Fälligkeitsstruktur verbessert. Das Kreditprofil und damit auch das Rating der KION Group hat sich durch den Börsengang ebenfalls wesentlich verbessert. Moody's hob im Juli 2013 das Corporate Family Rating von B3/positiv um drei Stufen auf Ba3/stabil an, während sich die Bonitätsbeurteilung von Standard & Poor's ebenfalls deutlich auf BB–/positiv nach B/stabil für die KION Group verbessert hat.

Die nebenstehenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 vertraglich fixierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. *>> TABELLEN 101 – 102*

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate 2013 *>> TABELLE 101*

in Mio. €	Buchwert 2013	Zahlungsströme 2014	Zahlungsströme 2015 - 2018	Zahlungsströme ab 2019
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233,7	– 229,7	– 11,1	– 0,1
Kapitalmarktverbindlichkeiten	975,0	– 66,0	– 583,7	– 713,6
Kreditbeschaffungskosten	– 16,7			
	1.192,0			
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	– 2,9	–	– 4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,5	– 550,5	–	–
Leasingverbindlichkeiten	617,1	– 241,1	– 425,6	– 17,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	525,3	– 321,7	– 235,3	– 7,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	1,9			
+ Zahlungseingänge		147,0	1,5	–
– Zahlungsausgänge		– 148,7	– 1,7	–

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate 2012 *>> TABELLE 102*

in Mio. €	Buchwert 2012	Zahlungsströme 2013	Zahlungsströme 2014 – 2017	Zahlungsströme ab 2018
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.882,1	– 124,4	– 1.994,4	– 149,8
Kapitalmarktverbindlichkeiten	500,0	– 33,7	– 138,4	– 517,9
Kreditbeschaffungskosten	– 34,1			
	2.347,9			
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4,5	– 0,6	–	– 5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646,0	– 646,0	–	–
Leasingverbindlichkeiten	475,0	– 166,8	– 344,6	– 13,0
Sonstige Verbindlichkeiten	443,0	– 248,1	– 217,9	– 8,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	27,1			
+ Zahlungseingänge		438,2	5,0	–
– Zahlungsausgänge		– 452,6	– 13,8	–

In die Berechnung der künftigen Zahlungsströme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten gehen sämtliche Devisentermingeschäfte und Zinsswaps ein, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen.

Unter den Ancillary Facility Agreements wurden zum 31. Dezember 2013 Bankavale (z. B. Gewährleistung, Vertragserfüllung) über einen insgesamt niedrigen zweistelligen Millionenbetrag ausgestellt. Davon sind auch Avale, welche zahlbar „auf erstes Anfordern“ sind, inbegriffen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Avale in Anspruch genommen.

In Zusammenhang mit vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten behält die KION Group in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück; hierzu zählt vor allem das Stellen von begrenzten Forderungsausfallreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte, die als Forderungsausfallreserve dienen und unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, betragen zum 31. Dezember 2013 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), wobei wegen der kurzen Restlaufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das maximale Verlustrisiko aus den übertragenen und vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch Kreditbesicherung, wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen, reduziert.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Anlagen in verzinsliche Wertpapiere erfolgen nur in solche, die von der Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können der KION Group Restwertrisiken seitens der Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet beziehungsweise weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert.

KION bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen. Identifizierte Risiken deckt das Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen ab. Eine eventuelle Anpassung der Restwerte berücksichtigt KION dabei umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen.

Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, welche auch 2013 von positiven Ergebnissen geprägt sind; bei diesen Verträgen werden eventuelle Restwertrisiken auf die externe Leasinggesellschaft übertragen. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation reduzieren Risiken und bilden die Grundlage für die erforderliche Transparenz. Zudem verfügt KION über ein systemgestütztes Restwertrisiko-Management.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken mindert die KION Group durch weitgehend fristenkongruente Refinanzierung. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert KION in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Adressenausfallrisiken spielen im KION Konzern bisher aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine untergeordnete Rolle. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Konzern keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Darüber hinaus reduziert KION Ausfälle durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Weiterhin werden Finanzdienstleistungen zum Großteil indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner angeboten, bei welchen KION in weniger als 5 Prozent der Fälle das Adressenausfallrisiko trägt. Das Kreditrisikomanagement wurde im Zuge der Segmentierung und Separierung der Finanzdienstleistungsaktivitäten weiterentwickelt. Dies umfasst insbesondere die Regelungen zur Auf- und Ablauforganisation sowie die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse.

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group gemäß der KION-Treasury-Richtlinie sowohl dezentral auf Gesellschaftsebene als auch zentral durch die KION Material Handling GmbH in Höhe festgelegter Mindestsicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Gesichert werden auf Gesellschaftsebene sowohl erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen, basierend auf einer rollierenden fünfzehnmonatigen Planung sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen. Diese Absicherungen werden in der Regel nach IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziell (siehe Textziffer [37]) abgebildet.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken zu sichern.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte. >> TABELLE 103

Devisentermingeschäfte

>> TABELLE 103

		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
in Mio. €		2013	2012	2013	2012
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Hedge	1,3	2,9	65,0	89,2
	Trading	2,3	1,3	164,7	103,7
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Hedge	0,7	1,0	33,4	29,8
	Trading	0,8	7,4	115,7	414,2

Maßgebliche Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden im Rahmen der konzerninternen Steuerung nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) gemessen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Varianz-Kovarianz-Matrix. Zur Ermittlung des Value at Risk werden Wechselkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, sogenannte „Translationsrisiken", bleiben demnach unberücksichtigt.

Value-at-Risk

>> TABELLE 104

in Mio. €	2013	2012
Währungsrisiko	18,6	30,3

Zum 31. Dezember 2013 bezifferte sich der Value at Risk für das Währungsrisiko auf 18,6 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €). Das Value-at-Risk-Verfahren stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,7 Prozent (Vorjahr: 97,7 Prozent) bei einer Haltedauer von einem Jahr nicht überschritten wird.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group grundsätzlich zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Der kumulierte Effekt einer Verschiebung um +/– 100 Basispunkte (bps) der relevanten Zinskurven stellt sich wie folgt dar, wobei ein Zinssatz von 0 Prozent die Untergrenze der Berechnung widerspiegelt: *>> TABELLE 105*

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Inanspruchnahme von Krediten im Rahmen der vereinbarten Kreditlinien. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Zinsrisikos wurden bis zum dritten Quartal Zinsderivate, im Wesentlichen Zinsswaps, eingesetzt. Mit Rückführung der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten aus dem SFA wurden auch die entsprechenden Zinssicherungsgeschäfte aufgelöst, sodass zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte bestehen.

>> TABELLE 106

Zinssensitivität *>> TABELLE 105*

	+100 bps	–100 bps	+100 bps	–100 bps
in Mio. €	2013	2013	2012	2012
Sonstiges Konzernergebnis	–	–	16,0	– 1,6
Konzernergebnis	– 9,7	9,7	– 8,5	8,5

Zinsswaps *>> TABELLE 106*

		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
in Mio. €		2013	2012	2013	2012
Zinsswaps (Aktiva)	Hedge	–	–	–	–
	Trading	–	–	–	–
Zinsswaps (Passiva)	Hedge	0,4	18,6	13,0	1.670,0
	Trading	–	–	–	–

[37] HEDGE ACCOUNTING

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen in verschiedenen Währungen gemäß der KION Treasury-Richtlinie an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wird im kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und erst bei Erfolgswirksamkeit des jeweiligen Grundgeschäfts aufgelöst.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und der Eintritt des Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Wareneinbzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs wird Hedge Accounting weitergeführt, wobei Wertänderungen des Derivats in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, in der sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Forderung weitestgehend ausgleichen.

Die im Geschäftsjahr 2013 im Sonstigen Konzernergebnis erfassten und reklassifizierten Wertänderungen sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen. Die ineffektiven Teile der Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte werden direkt erfolgswirksam erfasst. Wesentliche Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr 2013 nicht aufgetreten.

Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 162,1 Mio. € (Vorjahr: 114,3 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 147,6 Mio. € (Vorjahr: 99,7 Mio. €) bis zum 30. September des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden bis zum 24. Februar 2015 fällig.

Absicherung von Zinsrisiken

Die KION Group wendete im Geschäftsjahr Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken an.

Die Finanzierung der KION Group erfolgte unter anderem durch die Inanspruchnahme von variabel verzinslichen und auf unterschiedliche Währungen lautenden Krediten. Zur Deckung resultierender Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Krediten wurden in 2013 Zinsderivate in verschiedenen Währungen eingesetzt. Diese Zinsderivate wurden aufgrund der wesentlichen Rückführung variabel verzinslicher Kredite im Juli 2013 aufgelöst. Mit der frühzeitigen Auflösung der Zinsderivate wurden die im Rahmen des Hedge Accounting im OCI erfassten Beträge in Höhe von 14,4 Mio. € erfolgswirksam ausgebucht. Im Vorjahr wurden 48 Prozent des variablen Zinsexposures durch Zinsswaps in fixe Zinsverpflichtungen transformiert, sodass die KION Group nicht in vollem Umfang vom niedrigen Marktzinsniveau profitierte. Die einzelnen Hedge-Beziehungen wurden bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte designiert. Zum 31. Dezember 2013 befinden sich keine wesentlichen Zinsderivate mehr im Bestand.

Der effektive Teil der Sicherungsgeschäfte wurde im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Die kumulierte Effektivität der Sicherungsbeziehung betrug wie im Vorjahr nahezu 100 Prozent. Es traten, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Ineffektivitäten auf.

Insgesamt wurden im Vorjahr variable Bestandteile künftiger Zinszahlungen in Höhe von 6,3 Mio. € als Grundgeschäfte designiert. Zum 31. Dezember 2013 sind keine wesentlichen Grundgeschäfte zur Absicherung von Zinsrisiken designiert.

[38] SEGMENTINFORMATIONEN

Der Vorstand steuert die KION Group nach den beiden Marken Linde Material Handling (LMH) und STILL sowie den Finanzdienstleistungsaktivitäten (Financial Services = FS). Dem folgt die Segmentberichterstattung und berücksichtigt die entsprechende organisatorische und strategische Ausrichtung der KION Group.

Darstellung der Segmente

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst. Die 30 Prozent an der Linde Hydraulics werden dem Segment LMH zugeordnet und auf Basis der Equity-Methode bilanziert.

Das Segment STILL setzt sich aus den Marken STILL und OM STILL zusammen.

Die Tätigkeit von FS umfasst die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts mit den externen Kunden der KION Group und des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL sowie das Risikomanagement. Beim langfristigen Leasinggeschäft tritt FS als Vertragspartner mit dem externen Kunden auf und übernimmt die Refinanzierung mit externen Finanzpartnern. Das Risikomanagement umfasst neben dem Management des Restwertrisikos insbesondere das Kreditrisikomanagement. Darüber hinaus übernimmt FS für die Markensegmente LMH und STILL die Finanzierung der Kurzfristmietflotte, die von den Markensegmenten als Bestandteil ihres operativen Geschäfts betrieben und unterhalten wird.

Das Segment Sonstige umfasst die Gesellschaft der Marke Voltas sowie Holding- und Servicegesellschaften der KION Group. Als Marke der KION Group konzentriert sich Voltas mit seiner Fertigung in Indien vorrangig auf den indischen Volumenmarkt. Die Servicegesellschaften erbringen für die KION Group segmentübergreifende Dienstleistungen. Der überwiegende Teil der Umsätze in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistikdienstleistungen.

Segmentsteuerung

Für die Markensegmente erfolgt die Steuerung auf Basis der Steuerungsgrößen Auftragseingang, Umsatzerlöse und „EBIT bereinigt“. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus der KION Akquisition, Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“). Daneben umfassen die Einmal- und Sondereffekte des Segments Linde Material Handling für 2012 zur besseren Vergleichbarkeit und Steuerung auch die Bereinigung der EBIT-Effekte des Ende 2012 verkauften Hydraulik-Geschäfts.

Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des „Return on Equity“ (ROE), welcher auf Basis des durchschnittlich eingesetzten Eigenkapitals ohne das laufende Jahresergebnis ermittelt wird. Das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ROE) lag zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr bei 13,0 Prozent.

Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. FS erzielt aus seiner Geschäftstätigkeit ein laufendes, marktgerecht kalkuliertes (Zins-)Margeneinkommen. Überschüsse aus dem Leasinggeschäft, die über diese Zinsmarge hinausgehen, schlagen sich als Produzentenmarge im Geschäftserfolg der Markensegmente LMH und STILL nieder.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter Textziffer [7] für den Konzernabschluss erläutert. Abweichend davon werden interne Verkäufe der Markensegmente LMH und STILL an FS – ungeachtet des möglichen Verbleibs von Chancen und Risiken – stets bei den Markensegmenten als Umsatz behandelt.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem langfristigen Leasinggeschäft einschließlich der zugehörigen Aufwendungen und Erträge sind dem FS-Segment zugeordnet.

Während das langfristige Leasinggeschäft von einer Finanzdienstleistung für den externen Leasingnehmer geprägt ist, steht im kurzfristigen Mietgeschäft die Servicefunktion im Vordergrund. Dem externen Kunden werden Mietgeräte aus einem Mietpool inkl. Serviceleistungen zur kurzfristigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg in diesem Geschäftszweig hängt – anders als im langfristigen Leasinggeschäft – wesentlich von der realisierten Auslastungsquote der Mietflotte ab, deren Steuerung vollständig den Markensegmenten obliegt. Vor diesem Hintergrund verbleiben die mit dem Kurzfristgeschäft verbundenen Vermögenswerte in der Bilanz und die hierauf entfallenden Erträge sowie Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Markensegmente.

Bei der indirekten Vermietung entfällt die für das Leasinggeschäft ansonsten typische Finanzierungsfunktion des FS-Segments im Sinne eines Kreditgebers. Durch den bei diesen Transaktionen gegebenen Verkauf des Leasinggegenstands an den externen Finanzpartner stellen sich diese Geschäfte aus Sicht der Markensegmente vergleichbar einem Verkauf an einen Endabnehmer dar. Dementsprechend erfolgt auch die Bilanzierung und Ertragsvereinnahmung ausschließlich innerhalb der Markensegmente LMH und STILL.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2013 und 2012: *>> TABELLE 107–108*

Segmentinformationen 2013

>> TABELLE 107

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	2.629,8	1.501,8	314,7	48,2	–	4.494,6
Innenumsatz	251,2	215,7	224,7	186,9	– 878,5	0,0
Gesamtumsatz	2.881,1	1.717,5	539,4	235,1	– 878,5	4.494,6
Ergebnis vor Steuern	**270,3**	**75,0**	**4,7**	**– 102,6**	**– 93,1**	**154,3**
Finanzerträge	9,2	1,7	52,4	27,7	– 42,6	48,5
Finanzaufwendungen	– 21,3	– 36,6	– 48,4	– 202,1	40,1	– 268,4
= Finanzergebnis	– 12,0	– 34,9	4,0	– 174,4	– 2,5	– 219,8
EBIT	**282,4**	**109,9**	**0,7**	**71,8**	**– 90,6**	**374,2**
+ Einmal- und Sondereffekte	2,9	8,3	0,0	1,7	–	12,8
+ Effekte aus der KION Akquisition	23,8	5,7	0,0	0,0	–	29,5
= EBIT bereinigt	**309,1**	**123,9**	**0,7**	**73,5**	**– 90,6**	**416,5**
Segmentvermögen	4.669,4	2.086,9	1.249,4	902,9	– 2.882,1	6.026,4
Segmentschulden	1.553,3	1.198,5	1.207,7	3.332,0	– 2.875,0	4.416,5
Buchwerte von at-equity bilanzierten Unternehmen	118,3	4,6	15,8	0,0	–	138,6
Equity-Ergebnis	– 2,5	0,7	3,5	0,0	–	1,7
Investitionen[1]	67,6	42,2	0,0	16,0	–	125,8
Planmäßige Abschreibungen[2]	86,0	38,8	0,0	16,8	–	141,4
Auftragseingang	2.901,8	1.692,0	539,4	235,1	– 879,1	4.489,1
Anzahl der Mitarbeiter[3]	13.776	7.704	118	675	–	22.273

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen
2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend
3 Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Segmentinformationen 2012

>> *TABELLE 108*

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	2.903,2	1.483,8	296,8	42,9	–	4.726,7
Innenumsatz	229,1	192,8	212,6	208,0	– 842,4	0,0
Gesamtumsatz	3.132,2	1.676,6	509,3	250,9	– 842,4	4.726,7
Ergebnis vor Steuern	**506,2**	**69,6**	**4,8**	**– 205,7**	**– 63,9**	**310,9**
Finanzerträge	9,7	3,0	44,7	21,7	– 38,6	40,5
Finanzaufwendungen	– 26,4	– 31,1	– 41,3	– 215,2	35,3	– 278,7
= Finanzergebnis	– 16,7	– 28,1	3,4	– 193,5	– 3,3	– 238,2
EBIT	**522,9**	**97,7**	**1,4**	**– 12,2**	**– 60,6**	**549,1**
+ Einmal- und Sondereffekte	– 254,9	17,1	0,0	55,5	–	– 182,2
+ Effekte aus der KION Akquisition	33,0	7,4	0,0	1,1	–	41,5
= EBIT bereinigt	**301,0**	**122,2**	**1,4**	**44,4**	**– 60,6**	**408,3**
Segmentvermögen	4.514,0	2.068,0	1.039,0	902,3	– 2.310,2	6.213,2
Segmentschulden	1.461,7	1.190,8	997,3	4.206,0	– 2.303,3	5.552,5
Buchwerte von at-equity bilanzierten Unternehmen	135,5	6,1	13,2	0,0	–	154,8
Equity-Ergebnis	13,5	1,2	1,2	0,0	–	15,9
Investitionen[1]	89,1	51,1	0,1	14,8	–	155,1
Planmäßige Abschreibungen[2]	102,5	42,7	0,0	17,7	–	162,9
Auftragseingang	3.135,8	1.648,6	509,3	250,9	– 844,7	4.700,1
Anzahl der Mitarbeiter[3]	13.148	7.253	112	702	–	21.215

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen
2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend
3 Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Der Außenumsatz stellt sich nach Regionen wie folgt dar:
>> TABELLE 109

Segmentumsätze nach Sitz des Kunden *>> TABELLE 109*

in Mio. €	2013	2012
Westeuropa	3.223,9	3.363,3
Osteuropa	369,7	362,8
Amerika	279,4	324,2
Asien	453,5	485,6
Übrige Welt	168,1	190,7
Segmentumsätze gesamt	**4.494,6**	**4.726,7**

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Umsätze in Deutschland 1.115 Mio. € (Vorjahr: 1.225 Mio. €). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

Eine Beschreibung der Finanzerträge und -aufwendungen einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte setzen sich im Wesentlichen aus Beratungskosten sowie Aufwendungen aus Abfindungszahlungen, Sozialplankosten, Kosten im Zusammenhang mit Produktionsverlagerungen und -schließung (insgesamt 12,8 Mio. €; Vorjahr: 70,9 Mio. €) zusammen.

Zudem sind im Geschäftsjahr weitere Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Dezember 2012 erfolgten Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung (70,0 Prozent) an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, sowie Bestandteile des Equity-Ergebnisses der restlichen 30,0 Prozent der Anteile in Höhe von insgesamt –0,1 Mio. € (Netto-Ertrag) enthalten. Darüber hinaus wurde das laufende positive Ergebnis des Hydraulik-Geschäfts in Höhe von 28,8 Mio. € für 2012 zu Vergleichs- und Steuerungszwecken in den Segmentinformationen des Vorjahres als Einmal- und Sondereffekt im EBIT bereinigt.

Die Effekte aus der KION Akquisition stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der KION Group, die Ende 2006 aus dem Spin-off von der Linde AG, München, hervorgegangen ist. Die Effekte beinhalten per Saldo Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven.

Das Segmentvermögen der Financial Services umfasst langfristige Leasingverträge, welche je nach Vertragstyp als Leasingvermögen oder als Leasingforderung ausgewiesen werden. Die Leasingforderungen gegen fremde Dritte betrugen zum Berichtszeitpunkt 458,1 Mio. € (Vorjahr: 379,9 Mio. €). Darüber hinaus bestehen konzerninterne Leasingforderungen in Höhe von 449,1 Mio. € (Vorjahr: 373,4 Mio. €), welche hauptsächlich aus der Refinanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der LMH und STILL resultieren.

Die Segmentschulden der Financial Services umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen gegenüber Leasinginstituten in Höhe von 935,2 Mio. € (Vorjahr: 730,3 Mio. €), die aus der Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten und konzerninternen Kunden resultieren. Hiervon entfallen im Berichtsjahr 615,5 Mio. € (Vorjahr: 470,2 Mio. €) auf die Refinanzierung von Leasingverträgen mit externen Kunden und 319,7 Mio. € (Vorjahr: 260,2 Mio. €) auf die Refinanzierung von konzerninternen Leasingverträgen mit den Marken LMH und STILL als Leasingnehmer, die ihrerseits im Wesentlichen kurzfristige Leasingverträge mit externen Dritten abschließen. Des Weiteren sind Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung der FS in Höhe von 163,6 Mio. € (Vorjahr: 174,9 Mio. €) enthalten.

Die Segmentinvestitionen der Financial Services beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Leasingvermögen ist unter Textziffer [18] dargestellt. >> *TABELLE 110*

Die Investitionen in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 82,2 Mio. € (Vorjahr: 105,0 Mio. €).

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft (ohne Leasing- und Mietvermögen) >> *TABELLE 110*

in Mio. €	2013	2012
Westeuropa	105,0	132,9
Osteuropa	3,7	3,3
Amerika	2,2	8,4
Asien	13,9	9,9
Übrige Welt	0,9	0,6
Investitionen gesamt	**125,8**	**155,1**

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer sowie Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzanlagen, Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie folgt dar: >> *TABELLE 111*

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2013 2.676,6 Mio. € (Vorjahr: 2.552,6 Mio. €).

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft >> *TABELLE 111*

in Mio. €	2013	2012
Westeuropa	3.316,2	3.174,8
Osteuropa	109,6	101,2
Amerika	42,6	46,2
Asien	130,4	122,2
Übrige Welt	42,4	49,5
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	**3.641,2**	**3.494,0**

[39] MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 21.632 (Vorjahr: 22.232) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Regionen wie folgt: *>> TABELLE 112*

Mitarbeiter (Durchschnitt) *>> TABELLE 112*

	2013	2012
Deutschland	7.625	8.497
Frankreich	3.160	3.245
UK	1.881	1.807
Italien	786	884
Übriges Europa	3.565	3.443
Asien	3.438	3.243
Übrige Welt	1.177	1.113
Mitarbeiter gesamt	**21.632**	**22.232**

Durch die Unternehmenserwerbe Willenbrock und STILL Arser erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 542 bzw. 122 Mitarbeiter.

[40] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group beherrscht werden, durch die auf die KION Group ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann bzw. die der Superlift-Unternehmensgruppe angehören, sind entweder in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2013 (siehe dazu Textziffer [45]) verzeichnet oder nachfolgend aufgeführt: *>> TABELLE 113*

Nahestehende Unternehmen *>> TABELLE 113*

Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg	Mutterunternehmen
Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P., New York, USA	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss
Goldman, Sachs & Co., New York, USA	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss
Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG.

Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg

Mit Ergänzung des Kreditvertrags vom 23. September 2009 haben Fonds, die von Kohlberg, Kravis Roberts & Co L.P. („KKR“) und The Goldman Sachs Group, Inc. beraten werden, über die Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg, zusätzlich 100,0 Mio. € im Rahmen des SFA gewährt. Mit Wirkung zum 11. Juni 2013 wurde das Darlehen der Superlift Holding an die Superlift Funding (einschließlich der aufgelaufenen Zinsen) sowie die Beteiligung an der Superlift Funding mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 118,1 Mio. € gegen Eigenkapital eingelegt.

Advisory Agreement

Am 8. Mai 2007 haben die KION GROUP GmbH, Kohlberg, Kravis Roberts & Co. L.P. („KKR“) sowie Goldman, Sachs & Co. ein Advisory Agreement geschlossen, aufgrund dessen KKR und Goldman, Sachs & Co. Beratungsleistungen für die KION Group erbringen. Diese betreffen insbesondere finanzielle und strategische Fragen. Das bestehende Advisory Agreement ist mit dem Börsengang der KION GROUP AG ausgelaufen. Im Geschäftsjahr sind insgesamt 2,4 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) an Beratungskosten aus diesem Agreement aufwandswirksam erfasst worden. Am 7. Juni 2013 haben die KION GROUP AG, KKR und Goldman, Sachs & Co. ein neues Global Advisory Agreement abgeschlossen, das ein jährliches Festhonorar von jeweils 125.000 € vorsieht. Darunter werden KKR und Goldman, Sachs & Co. auch nach dem Börsengang bestimmte, limitierte Beratungsleistungen für die KION Group erbringen, sollte die KION Group sich entschließen, diese Expertise in Anspruch nehmen zu wollen. Im Geschäftsjahr 2013 sind insgesamt 0,1 Mio. € an Beratungskosten aus dem neuen Agreement aufwandswirksam erfasst worden.

Im Rahmen der Begebung einer Unternehmensanleihe wurde an KKR und Goldman, Sachs & Co. als Syndikatsmitglieder eine Bankgebühr in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € geleistet, die als Transaktionskosten anteilig auf die einzelnen Tranchen verteilt und über deren Laufzeiten aufwandswirksam erfasst wird.

Im Rahmen des Börsengangs wurde KKR und Goldman, Sachs & Co. eine vertragliche Bankgebühr in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. € zugesagt, die als Transaktionskosten der Kapitalerhöhung im Eigenkapital erfasst wurde.

Im August 2013 hat die KION Group mit den Vorbereitungen für ein Mitarbeiteraktien-Programm begonnen, über das zunächst Beschäftigte in Deutschland stärker am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden sollen. Zur Abwicklung des Rückkaufs eigener Aktien im Zeitraum vom 28. August 2013 bis zum 26. September 2013 wurde mit Goldman Sachs International ein Vertrag abgeschlossen, in dem Goldman Sachs International ermächtigt wurde, das Rückkaufprogramm im Auftrag der KION GROUP AG durchzuführen. In 2013 sind insgesamt 0,1 Mio. € aufwandswirksam erfasst worden.

Weichai Power

Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China (im Folgenden: Weichai Power) hält nach Optionsausübung, die erst am 15. Januar 2014 wirksam wurde, 33,3 Prozent der Anteile an der KION GROUP AG. Darüber hinaus hält Weichai Power eine Mehrheitsbeteiligung (70,0 Prozent) an Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics). Die restlichen Anteile (30,0 Prozent) an der Linde Hydraulics werden von der KION Group gehalten. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die KION Group aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an die Linde Hydraulics und deren Tochterunternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 17,0 Mio. €. Darüber hinaus haben Unternehmen der KION Group im gleichen Zeitraum Waren und Dienstleistungen in Höhe von 114,1 Mio. € von der Linde Hydraulics und deren Tochterunternehmen bezogen. Die Forderungen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 6,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,0 Mio. €). Unverändert zum 31. Dezember 2012 gibt es keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2013 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Linde Hydraulics und deren Tochterunternehmen aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen 2,7 Mio. € (31. Dezember 2012: 0,0 Mio. €).

Parallel zum Global Advisory Agreement zwischen der KION GROUP AG, KKR und Goldman, Sachs & Co. hat die KION GROUP AG auch mit Weichai Power am 7. Juni 2013 ein Global Advisory Agreement abgeschlossen. Darunter wird Weichai Power nach dem Börsengang bestimmte, auf die Asia-Pazific-Area bezogene Beratungsleistungen für die KION Group erbringen, sollte die KION Group sich entschließen, diese Expertise in Anspruch nehmen zu wollen. Hierfür wurde ein Festhonorar von 125.000 € pro Jahr vereinbart. Im Geschäftsjahr 2013 sind insgesamt 0,1 Mio. € an Beratungskosten aus dem neuen Agreement aufwandswirksam erfasst worden.

Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. hat im Wege der Kapitalerhöhung Anteile übernommen. Das Grundkapital hat sich durch diese Kapitalerhöhung um 13,7 Mio. € und die Kapitalrücklage um 314,7 Mio. € erhöht.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen: >> *TABELLE 114*

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen >> *TABELLE 114*

in Mio. €	2013	2012
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	10,0	7,4
Assoziierte Unternehmen	10,9	13,3
Gemeinschaftsunternehmen	0,2	2,6
Andere nahestehende Unternehmen	5,5	3,4
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gesamt	**26,6**	**26,8**

Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen: >> *TABELLE 115*

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen >> *TABELLE 115*

in Mio. €	2013	2012
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	6,1	6,0
Assoziierte Unternehmen	67,2	35,9
Gemeinschaftsunternehmen	2,1	4,9
Andere nahestehende Unternehmen	1,1	132,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen gesamt	**76,4**	**179,3**

Seit der Einbringung eines bestehenden Darlehens sowie der Beteiligung an der Superlift Funding durch die Superlift Holding ist das Darlehen zuzüglich aufgelaufener Zinsen der Linde Material Handling GmbH gegenüber der Superlift Funding nicht länger unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen nahestehenden Unternehmen auszuweisen.

[41] KION MANAGEMENT PARTNERSHIP PLAN (MPP)

Die vormalige Alleingesellschafterin Superlift Holding S.à r.l. hat 2007 den Führungskräften des KION Konzerns im Rahmen eines Co-Invest-Vertrags die Möglichkeit eingeräumt, sich über die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an der heutigen KION GROUP AG zu beteiligen (KION Management Beteiligungsprogramm oder auch MPP). Weitere Führungskräfte sind diesem Beteiligungsprogramm in den Jahren 2007, 2008, 2010 und 2011 beigetreten. Zum Zeitpunkt des Börsengangs waren neben der obersten Führungsebene der KION Group weltweit rund 300 Führungskräfte über die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an der KION GROUP AG beteiligt.

Zum Zeitpunkt des Börsengangs betrug die Beteiligung der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an der KION GROUP AG 3,7 Prozent. Nach dem Börsengang haben einzelne Führungskräfte von ihrer durch den Börsengang eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, die ihnen zuzurechnenden Aktien aus der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG zu entnehmen oder über diese zu verkaufen. Die Beteiligungsquote der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG fiel damit unter 3 Prozent. Allein die Aktien im Besitz der Vorstandsmitglieder sowie einiger Geschäftsführer der Linde Material Handling GmbH und der STILL GmbH unterliegen weiterhin einem Veräußerungsverbot von einem Jahr nach dem Börsengang. 881.471 Aktien entfallen dabei auf die Mitglieder des Vorstandes, was einer Beteiligung an der KION GROUP AG von 0,89 Prozent entspricht. Die Beteiligung des Vorstands ist seit dem Börsengang unverändert.

Der Erwerb der Beteiligung an der heutigen KION GROUP AG durch die Führungskräfte des KION Konzerns über die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Beteiligung virtuell in A-, B-, und C-Anteile unterteilt wurde. Diese virtuellen Anteile unterscheiden sich hinsichtlich der Konditionen für die Zahlung des Kaufpreises und der Erwerbsberechtigung. Der Kaufpreis für die A-Anteile war mit Beitritt zu dem Programm fällig, der Kaufpreis für die entsprechenden B- und C-Anteile wurde von der KION Management Beteiligungs GmbH verzinslich gestundet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die erfolgsbezogenen Ausübungsbedingungen für die auf die Planjahre 2009–2012 entfallenden C-Anteile an den revidierten langfristigen KION Geschäftsplan angepasst. Die geänderten Ausübungsbedingungen betrafen insgesamt 1.034 C-Anteile mit einem erwarteten Ausübungspreis von je 16 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Anpassung der erfolgsbezogenen Ausübungsbedingungen für die C-Anteile betrug insgesamt 1.044 Tsd. €. Die zum 1. Januar 2013 ausstehenden 1.034 Erwerbsoptionen wurden vollständig in 2013 ausgeübt. Der auf die Anpassung entfallende beizulegende Zeitwert zum Ausübungszeitpunkt in 2013 wich nur unwesentlich von dem entsprechenden anteiligen Ausübungspreis ab. Aus dem Managementbeteiligungsprogramm sind im Geschäftsjahr 2013 keine bilanziellen Aufwendungen entstanden (Vorjahr: 0,16 Mio. €).

[42] KION PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Mit den Mitgliedern des Vorstands wurden im Mai 2013 neue Dienstverträge abgeschlossen. Diese standen unter der aufschiebenden Bedingung, dass es zum Börsengang der Gesellschaft kommt und erlangten daher erst am Tag nach der Erstnotierung an der Frankfurter Börse am 28. Juni 2013 Geltung. Die Regelungen dieser neuen Dienstverträge sehen die Einführung einer langfristigen variablen Vergütung (KION GROUP AG Performance Share Plan) vor, um die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Im Rahmen des KION GROUP AG Performance Share Plan werden den Mitgliedern des Vorstands über einen festen Zeitraum (Tranche 2013: zweieinhalb Jahre, spätere Tranchen jeweils drei Jahre) virtuelle Aktien gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegen-

über dem STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die erste Performanceperiode für die Tranche 2013 endet am 31. Dezember 2015. Zu Beginn der Performanceperiode wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 0,3 Mio. virtuelle Aktien mit dem spezifischen beizulegenden Zeitwert zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären individuellen Leistungsfaktors die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode mit einem individuell festgelegten Faktor um +/–20 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden:

>> TABELLE 116

Bedeutende Bewertungsparameter des KION GROUP AG Performance Share Plans *>> TABELLE 116*

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt
	31.12.2013
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index	20,0 %
Risikofreier Zinssatz	0,2 %
Erwartete Dividende	€ 0,88
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 30,73
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages Durchschnitt)	€ 26,64
Ausgangskurs des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages Durchschnitt)	€ 204,26
Erwartete Zielerreichung interne Bemessungsgrundlage ROCE	100,0 %

Die Ableitung der Volatilität der KION Aktie, welche der Bewertung zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität von Aktien ähnlicher Unternehmen (Peer Group). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2013 23,74 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,3 Mio. virtuellen Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 6,2 Mio. €. Da der Zeitraum der Performanceperiode für die Tranche 2013 auf 30 Monate festgelegt ist, wurde in 2013 eine Schuld in Höhe von 1,2 Mio. € zeitanteilig für sechs Monate aufwandswirksam erfasst.

[43] VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) u. a. die Themen Strategische Führung des Konzerns, Kommunikation, Governance und Compliance. Zum 11. Januar 2013 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Internal Audit und KION Warehouse Systems sowie die Regionen Nord- und Südamerika übernommen.

Zum 10. Januar 2013 ist Klaus Hofer aus der Geschäftsführung der KION Group ausgeschieden. Er verantwortete als Chief Human Resources Officer (CHRO) die Bereiche Personal, Recht, Arbeitssicherheit und Internal Audit. Darüber hinaus war er Arbeitsdirektor von KION.

Bert-Jan Knoef steuert seit dem 11. Januar 2013 als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft STILL GmbH auch markenübergreifend alle Logistikaktivitäten und führt den konzerninternen Logistikdienstleister Urban.

Theodor Maurer verantwortet seit dem 11. Januar 2013 als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH auch markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Ching Pong Quek leitet seit dem 11. Januar 2013 als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) u. a. den Finanzbereich einschließlich Financial Services und IT-Aktivitäten. Zum 11. Januar 2013 hat er zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Einkauf, Personalwesen, Recht und Datenschutz sowie das Amt des Arbeitsdirektors übernommen.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten. Darüber hinaus bestehen erfolgsbezogene Komponenten in Form des KION Performance Share Plan für alle Vorstandsmitglieder sowie des Bonus für Dr. Thomas Toepfer. Die Versorgungsansprüche umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 7,4 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) und aktienbasierter Vergütung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen erfolgsunabhängige Komponenten in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) sowie erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in Form eines Performance Share Plans ausgestaltet (siehe hierzu auch Textziffer [42]). Darüber hinaus wurde einem Mitglied des Vorstands ein in zwei Tranchen auszuzahlender Sonderbonus für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs zugesagt, der ebenfalls in die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung einbezogen wurde. Der zeitanteilige Aufwand der aktienbasierten Vergütungen beläuft sich auf insgesamt 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss diese auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug insgesamt 6,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Ferner sind keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in die Angabe einzubeziehen. Auf dieser Basis ergibt sich gemäß § 314 HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 11,1 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands (Vorjahr: 0 Mio. €). Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2013 auf 5,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsfüh-

rung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 5,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands umfasst der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 57 bis 65 enthaltene Vergütungsbericht.

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2013 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2013 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Ferner haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) erhalten.

[44] MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG / DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Geschäftsführung / Vorstand

Gordon Riske
Vorsitzender des Vorstands / CEO

Vorsitzender der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied der Geschäftsführung der KION Holding 2 GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt
Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Bert-Jan Knoef
Mitglied des Vorstands / CEO STILL
(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) und Arbeitsdirektor der STILL GmbH, Hamburg
Presidente im Consiglio di Amministrazione der OM Carrelli Elevatori S.p.A., Lainate, Italien
Presidente im Consiglio di Amministrazione der STILL ITALIA S.p.A., Lainate, Italien
Mitglied des Beirats der STILL GmbH i. L., Ljubljana, Slowenien
Mitglied des Beirats der STILL Gesellschaft m.b.H., Wr. Neudorf, Österreich (bis 17. Januar 2013)
Mitglied des Beirats der STILL KFT, Környe, Ungarn (bis 30. Januar 2013)
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL INTERN TRANSPORT B.V., Hendrik-Ido-Ambacht, Niederlande (bis 30. Januar 2013)
Mitglied des Beirats der STILL POLSKA, Gądki, Polen (bis 30. Januar 2013)
Mitglied des Beirats der Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Hofheim am Taunus (bis 31. Dezember 2013)
Mitglied des Beirats der Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus (bis 31. Dezember 2013)
Mitglied des Beirats der STILL Belgien N.V., Wijnegem (Antwerpen), Belgien (bis 17. Januar 2013)
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL Danmark A / S, Kolding, Dänemark (bis 17. Januar 2013)
Mitglied des Verwaltungsrats der STILL Materials Handling Ltd., Preston, Großbritannien (bis 30. Januar 2013)
Mitglied des Beirats der OOO «STILL Forklifttrucks», Moskau, Russland (bis 1. Februar 2013)

Theodor Maurer
Mitglied des Vorstands / CEO LMH
(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) und Arbeitsdirektor der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (UK) Ltd., Basingstoke, Großbritannien
Vorsitzender des Board of Directors der Linde Heavy Truck Division Ltd., Merthyr Tydfil, Großbritannien
Mitglied des Board of Directors der LMH North America Corp., Summerville, USA
Mitglied des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co. Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg
Mitglied des Comité Consultatif der Fenwick-Linde S.à r.l., Élancourt, Frankreich
Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden

Ching Pong Quek
Mitglied des Vorstands / Chief Asia Pacific Officer
(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / Chief Asia Pacific Officer der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Chief Executive Officer der Linde (China) Forklift Truck Corp., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
Board Member der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur
President und CEO der KION Asia Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
Chairman der KION Baoli Forklift Co., Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China
Mitglied des Board of Directors der Voltas Material Handling Pvte. Ltd., Pune, Indien
Mitglied des Board of Directors der Linde Material Handling Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur, Singapur
Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Dr. Thomas Toepfer
Mitglied des Vorstands / CFO

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied der Geschäftsführung der KION Holding 2 GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mitglied der Geschäftsführung der MPP Verwaltungs GmbH, Wiesbaden
Mitglied der Geschäftsführung der MPP Beteiligungs GmbH, Wiesbaden
Administrador Solidario der Islavista Spain S.A., Barcelona, Spanien
Vorsitzender des Board of Directors der LMH North America Corp., Summerville, USA
Mitglied des Board of Directors der Superlift UK Ltd., Basingstoke, Großbritannien

Klaus Hofer
(bis 10. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / CHRO
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (bis 10. Januar 2013)

Aufsichtsrat

Dr. John Feldmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main (bis 31. März 2014)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim
Mitglied des Aufsichtsrats der Hornbach Baumarkt AG, Bornheim
Mitglied des Aufsichtsrats der Hornbach Holding AG, Bornheim

Joachim Hartig[1]
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der KION GROUP AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Holger Brandt[2]
Leiter Vertrieb Deutschland der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Dr. Alexander Dibelius
Vorsitzender des Vorstands der Goldman Sachs AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des European Management Committees der Goldman Sachs International, London, Großbritannien
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs, Moskau, Russland
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs Bank, Moskau, Russland
Mitglied des Shareholder Committees der Xella International S.à r.l., Luxemburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf AG, Paderborn
Mitglied des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn

Denis Heljic[1]
(seit 12. Juni 2013)
Technischer Mitarbeiter im Außendienst der STILL GmbH, Dortmund und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der STILL GmbH, Werksniederlassung Dortmund
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Dr. Martin Hintze
Managing Director im Bereich Merchant Banking der Goldman Sachs International, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied der Geschäftsführung der Xella International Holdings S.à r.l., Luxemburg
Mitglied der Geschäftsführung der Xella HoldCo Finance S.A., Luxemburg
Mitglied der Geschäftsführung der Xella Topco S.à r.l., Luxemburg
Mitglied der Geschäftsführung der Xenia S.à r.l., Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrats der LEG Immobilien AG, Düsseldorf

Johannes P. Huth
Partner und Mitglied des Executive Committees von Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NXP BV, Eindhoven, Niederlande
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProSiebenSat. 1 Media AG, Unterföhring
Vorsitzender des Aufsichtsrats der WMF AG, Geislingen an der Steige

Jiang Kui
President und Director der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Director der Shantui Construction Machinery Co., Ltd., Jining, Volksrepublik China
Chairman des Boards der Strong Construction Machinery Co., Ltd., Linyi, Volksrepublik China
Stellvertretender Chairman des Boards der Weichai Holding Group Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Director der Shandong Heavy Industry India Private Ltd., Pune, Indien
Director der Weichai Power Hongkong International Development Co., Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China
Mitglied der Geschäftsführung der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

Thilo Kämmerer[1]
Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Bamberg
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Dr. Roland Köstler[1]
(bis 30. September 2013)
Referatsleiter Wirtschaftsrecht der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf (bis 31. Juli 2013)
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 30. September 2013)

Özcan Pancarci[1]
(seit 12. Juni 2013)
Vorsitzender des Betriebsrats der Werke I & II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Kay Pietsch[1]
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KION Group sowie Vorsitzender des Betriebsrats der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Hans Peter Ring
(seit 9. Juni 2013)
Unternehmensberater, München
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden
Mitglied des Aufsichtsrats der MAG Europe GmbH, Göppingen
Mitglied des Aufsichtsrats der Fokker Technologies Holding B.V., Papendrecht, Niederlande

Alexandra Schädler[1]
(seit 2. Oktober 2013)
Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

Silke Scheiber
Partner von Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Mitglied des Verwaltungsrats der Jungbunzlauer Holding AG, Basel, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats der WMF AG, Geislingen an der Steige
Mitglied des Aufsichtsrats der Van Gansewinkel Groep B.V., Rotterdam, Niederlande

Tan Xuguang
(seit 9. Juni 2013)
Chief Executive Officer und Chairman des Board of Directors von Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden
Chairman des Board of Directors der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Weichai Group Holding Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Weichai Heavy Machinery Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China Chairman des Board of Directors der Shaanxi Heavy-duty
Motor Co., Ltd., Xi'an, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Shaanxi Fast Gear Co., Ltd., Xi'an, Volksrepublik China

Hans-Peter Weiß[1]
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks III der Linde Material Handling GmbH, Kahl
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

1 Vertreter der Arbeitnehmer
2 Vertreter der leitenden Angestellten

[45] AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KION GROUP AG, WIESBADEN

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2013 dargestellt. >> *TABELLE 117*

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> TABELLE 117

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
1	KION GROUP AG	Wiesbaden	Deutschland			
	Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen					
	Inland					
2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	18	100,00 %	
3	Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00 %	
4	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	18	100,00 %	
5	KION Financial Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00 %	
6	KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden	Deutschland	1	100,00 %	
7	KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	8	100,00 %	
8	KION Material Handling GmbH	Wiesbaden	Deutschland	6	100,00 %	
9	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	18	100,00 %	
10	Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan	Deutschland	11	100,00 %	
11	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	8	100,00 %	
12	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11 & 13	99,64 %	
13	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	94,00 %	
14	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00 %	
15	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00 %	
16	Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	11	100,00 %	
17	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	5	100,00 %	
18	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	11	100,00 %	
19	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	11	100,00 %	
20	Willenbrock Arbeitsbühnen GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	[1]
21	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	[1]
22	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	23	74,00 %	[1]
23	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	11	74,00 %	[1]
	Ausland					
24	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	11	100,00 %	
25	STILL N.V.	Wijnegem	Belgien	18 & 69	100,00 %	
26	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	São Paulo	Brasilien	18	100,00 %	
27	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jiangjiang	China	58	100,00 %	
28	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	China	11	100,00 %	
29	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	18	100,00 %	
30	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	34	87,00 %	
31	Bastide Manutention SAS	Toulouse	Frankreich	34	100,00 %	
32	Bretagne Manutention S.A.	Pacé	Frankreich	34	100,00 %	
33	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	35	100,00 %	
34	FENWICK-LINDE S.A.R.L.	Elancourt	Frankreich	35 & 11	100,00 %	
35	KION France SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	11	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> TABELLE 117

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
36	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	34	86,00 %	
37	Manuchar S.A.	Gond Pontouvre	Frankreich	34	100,00 %	
38	MANUSOM SAS	Rivery	Frankreich	42	100,00 %	
39	SAS Société Angoumoisine de Manutention - SAMA	Champniers	Frankreich	42	100,00 %	
40	SM Rental SAS	Roissy Charles de Gaulle	Frankreich	34	100,00 %	
41	STILL Location Services SAS	Marne la Vallée	Frankreich	35	100,00 %	
42	STILL SAS	Marne la Vallée	Frankreich	35	100,00 %	
43	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	57	100,00 %	
44	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
45	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
46	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
47	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	57	100,00 %	
48	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
49	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	
50	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
51	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
52	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
53	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
54	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
55	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	45	100,00 %	
56	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	57	100,00 %	
57	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	11	100,00 %	
58	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	11	100,00 %	
59	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	11	100,00 %	
60	Voltas Material Handling Pvt. Ltd.	Pune	Indien	83	100,00 %	
61	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	47	100,00 %	
62	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	63 & 64 & 66	100,00 %	
63	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	11	100,00 %	
64	OM Carrelli Elevatori S.p.A.	Lainate	Italien	11 & 66	100,00 %	
65	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	63	100,00 %	
66	STILL ITALIA S.p.A.	Lainate	Italien	18	100,00 %	
67	KION Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	–	–	[2]
68	Superlift Funding S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	1	100,00 %	[1]
69	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik Ido Ambacht	Niederlande	18	100,00 %	
70	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	64	100,00 %	
71	Linde Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	11 & 70	100,00 %	
72	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	18	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> TABELLE 117

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
73	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	11	100,00 %	
74	STILL POLSKA Spólka z o.o.	Gadki	Polen	18	100,00 %	
75	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	11 & 3	100,00 %	
76	OOO „STILL Forklifttrucks“	Moskau	Russische Föderation	11 & 18	100,00 %	
77	STILL MOTOSTIVUITOARE S.R.L.	Giurgiu	Rumänien	11 & 18	100,00 %	
78	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	11	100,00 %	
79	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	18	100,00 %	
80	Linde Material Handling Schweiz AG (früher: Linde Lansing Fördertechnik AG)	Dietlikon	Schweiz	11	100,00 %	
81	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	18	100,00 %	
82	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00 %	
83	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00 %	
84	Linde Material Handling Slovenska republika s.r.o.	Trencin	Slowakei	11 & 94	100,00 %	
85	STILL SR, spol. s r.o.	Nitra	Slowakei	18 & 96	100,00 %	
86	Linde Vilicar d.o.o.	Celje	Slowenien	11	100,00 %	
87	IBER-MICAR S.L.	Gava	Spanien	11	100,00 %	
88	Islavista Spain S.A.U.	L’Hospitalet de Llobregat	Spanien	11	100,00 %	
89	KION Rental Services S.A.U.	L’Hospitalet de Llobregat	Spanien	88	100,00 %	
90	Linde Holding de Inversiones S.R.L.	Pallejá	Spanien	88	100,00 %	
91	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	90	100,00 %	
92	STILL, S.A.U.	L’Hospitalet de Llobregat	Spanien	88	100,00 %	
93	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	11	100,00 %	
94	Linde Material Handling Česká republika s r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 18	100,00 %	
95	Linde Pohony s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	11	100,00 %	
96	STILL ČR spol. s r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 18	100,00 %	
97	STILL ARSER Iş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	18	51,00 %	[1]
98	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	11	100,00 %	
99	STILL Kft.	Környe	Ungarn	18	100,00 %	
100	Linde Material Handling North America Corp.	Summerville	USA	11	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> TABELLE 117

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)						
Inland						
101	Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH	Haan	Deutschland	11	100,00 %	
102	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	64	100,00 %	[R]
103	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,00 %	
104	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	11	100,00 %	
105	Trainingscenter für Sicherheit und Transport GmbH	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	[1]
106	Willenbrock Arbeitsbühnen Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	[1]
107	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	[1]
108	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Hannover	Deutschland	23	74,00 %	[1]
Ausland						
109	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	49 & 11	100,00 %	
110	WHO Real Estate OÜ	Tallinn	Estland	23	74,00 %	[1]
111	Baoli France SAS	Elancourt	Frankreich	35	100,00 %	
112	OM PIMESPO FRANCE S.A.S.	Marne la Vallée	Frankreich	64	100,00 %	[R]
113	SCI Champ Lagarde	Elancourt	Frankreich	34	100,00 %	
114	URBAN LOGISTIQUE SAS	Elancourt	Frankreich	19	100,00 %	
115	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	
116	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	[R]
117	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	[R]
118	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	[R]
119	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	[R]
120	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	[R]
121	OM PIMESPO (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	64	100,00 %	[R]
122	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	[R]
123	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	[R]
124	Trifik Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	[R]
125	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	19	100,00 %	
126	Handling & Storage Equipment (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	61	100,00 %	[R]
127	Carest SRL	Lainate	Italien	64	100,00 %	[R]
128	COMMERCIALE CARRELLI S.r.l.	Lainate	Italien	66 & 62	100,00 %	
129	Milano Carrelli Elevatori S.r.l.	Monza	Italien	64	100,00 %	[R]
130	URBAN LOGISTIKA S.R.L.	Lainate	Italien	19	100,00 %	
131	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	23	74,00 %	[1]
132	TOO „Linde Material Handling Kazakhstan“	Almaty	Kasachstan	11 & 3	100,00 %	
133	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam	Malaysia	83	100,00 %	[1]
134	Linde Viljuskari d.o.o.	Belgrad	Serbien	71	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> TABELLE 117

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
135	STILL VILICAR d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	18	100,00 %	
136	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	83	100,00 %	[1]
137	Baoli Material Handling Česká republika s r.o.	Teplice	Tschechische Republik	94	100,00 %	
138	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	19	100,00 %	
139	TOV „Linde Material Handling Ukraine“	Kiew	Ukraine	11 & 3	100,00 %	
Anteile an assoziierten Unternehmen (at-equity bewertet)						
Inland						
140	Beutlhauser-Bassewitz GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	11	25,00 %	
141	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	11	21,00 %	
142	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	45,00 %	
143	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00 %	
144	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	11	25,00 %	
145	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	11	24,96 %	
Ausland						
146	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	11	45,00 %	
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bewertet)						
Ausland						
147	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	11 & 18	50,00 %	
Gemeinschaftsunternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)						
Inland						
148	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	18	50,00 %	
Anteile an assoziierten Unternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)						
Inland						
149	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	11	22,00 %	
150	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00 %	
151	Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-gesellschaft mbH	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00 %	
152	Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

>> *TABELLE 117*

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil	Fußnote
Ausland						
153	Labrosse Equipement S.A.	Saint-Peray	Frankreich	34	34,00 %	
154	Normandie Manutention S.A.	Le Grand Quevilly	Frankreich	34	34,00 %	
155	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	49	48,00 %	
156	EUROPA CARRELLI S.R.L.	Bastia Umbra	Italien	66	40,00 %	
157	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	78	25,00 %	
158	Carretillas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	91	38,53 %	
159	CAYSA MANUTENCION S.L.	Valladolid	Spanien	91 & 158	46,71 %	
160	Motorové závody JULI CZ s r.o.	Moravany	Tschechische Republik	11	50,00 %	

Anteile an übrigen Beteiligungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)

Ausland						
161	TPZ Linde Vilicari Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	11	20,00 %	[3]

[1] Neu im Jahr 2013
[2] Konsolidierung aufgrund der Regelungen des IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 („Konsolidierung - Zweckgesellschaften")
[3] Kein maßgeblicher Einfluss
[R] Ruhende Gesellschaft

[46] HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER DES KONZERNABSCHLUSSES

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für sonstige Leistungen.

[47] ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2013 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

[48] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 10. März 2014 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2013 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

[49] ANGABE ZUR AUFSTELLUNG UND FREIGABE

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2014 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und dessen Billigung zu beschließen.

Wiesbaden, den 10. März 2014

Der Vorstand

Gordon Riske

Bert-Jan Knoef

Theodor Maurer

Ching Pong Quek

Dr. Thomas Toepfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KION GROUP AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens , Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KION GROUP AG, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 10. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(J. Löffler)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 10. März 2014

Der Vorstand

Gordon Riske

Bert-Jan Knoef

Theodor Maurer

Ching Pong Quek

Dr. Thomas Toepfer

Weitere Informationen

QUARTALSINFORMATIONEN 242
MEHRJAHRESÜBERSICHT 243
HAFTUNGSAUSSCHLUSS 244
FINANZKALENDER 245
KONTAKT 245

Quartalsinformationen

KION Group Überblick

>> TABELLE 118

in Mio. €	Q4 2013	Q3 2013	Q2 2013	Q1 2013
Auftragseingang	1.192,5	1.046,4	1.104,8	1.145,3
Umsatzerlöse	1.177,8	1.082,3	1.149,3	1.085,2
EBIT	107,4	88,8	91,5	86,4
EBIT bereinigt	115,6	100,5	107,6	92,8
EBIT Marge bereinigt	9,8 %	9,3 %	9,4 %	8,5 %
EBITDA bereinigt	194,2	175,9	183,5	167,9
EBITDA Marge bereinigt	16,5 %	16,3 %	16,0 %	15,5 %
Free Cashflow	134,9	52,2	20,2	–4,7
Netto-Finanzschulden	979,3	1.056,6	1.701,6	1.824,4

Mehrjahresübersicht

KION Group Mehrjahresübersicht

>> TABELLE 119

in Mio. €	2013	2012*	2012	2011	2010	2009
Auftragseingang	4.489,1	4.590,3	4.700,1	4.681,9	3.859,7	3.028,2
Umsatzerlöse	4.494,6	4.559,8	4.726,7	4.368,4	3.534,5	3.084,3
Auftragsbestand[1]	693,3	807,8	807,8	953,0	801,3	533,0
Ergebnis						
EBITDA	708,8	914,4	915,4	569,2	380,2	183,0
EBITDA bereinigt[2]	721,5	700,5	747,3	665,3	462,2	310,8
EBITDA Marge bereinigt[2]	16,1 %	15,4 %	15,8 %	15,2 %	13,1 %	10,1 %
EBIT	374,2	549,1	550,1	213,2	34,6	– 181,9
EBIT bereinigt[2]	416,5	408,3	438,2	364,6	139,4	– 29,1
EBIT Marge bereinigt[2]	9,3 %	9,0 %	9,3 %	8,3 %	3,9 %	– 0,9 %
Konzernergebnis[3]	138,4	161,4	161,1	– 92,9	– 196,7	– 366,2
Bilanz[1]						
Bilanzsumme	6.026,4	6.213,2	6.213,2	6.066,3	5.758,9	5.814,9
Eigenkapital	1.610,0	660,7	660,3	– 487,6	– 399,9	– 213,0
Netto-Finanzschulden	979,3	1.790,1	1.790,1	2.631,3	2.626,0	2.464,2
Cashflow						
Free Cashflow[4]	202,6	518,1	518,1	234,2	76,0	34,0
Investitionen[5]	125,8	155,1	155,1	133,0	123,5	108,2
Mitarbeiter[6]	**22.273**	**21.215**	**21.215**	**21.862**	**19.968**	**19.953**

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt und EBITDA bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Das Konzernergebnis 2012 enthielt einen Netto-Ertrag aus den Weichai Transaktionen in Höhe von 154,8 Mio. €

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Zukunftsbezogene Aussagen
Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Hierzu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im Konzernlagebericht 2013 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen
Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

FINANZKALENDER

20. März 2014
Bilanzpressekonferenz
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013

8. Mai 2014
Zwischenbericht zum 31. März 2014

19. Mai 2014
Hauptversammlung

6. August 2014
Zwischenbericht zum 30. Juni 2014

5. November 2014
Zwischenbericht zum 30. September 2014

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Ansprechpartner für Medien

Michael Hauger
Leiter Corporate Communications
Tel. +49 (0) 611.770-655
michael.hauger@kiongroup.com

Frank Brandmaier
Leiter Corporate Media Relations
Tel. +49 (0) 611.770-752
frank.brandmaier@kiongroup.com

Ansprechpartner für Investoren

Frank W. Herzog
Leiter Corporate Finance
Tel. +49 (0) 611.770-303
frank.herzog@kiongroup.com

Silke Glitza
Leiterin Investor Relations und M&A
Tel. +49 (0) 611.770-450
silke.glitza@kiongroup.com

Wertpapierkennnummern
ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

KION GROUP AG
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611.770-0
Fax +49 (0) 611.770-269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache auf kiongroup.com/de unter Investor Relations / Finanzberichte zur Verfügung. Der Inhalt der deutschen Fassung ist verbindlich.

Impressum

KION GROUP AG
Corporate Communications
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden

Tel. +49 (0) 611.770-0
Fax +49 (0) 611.770-269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com